

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**April 1978**



**An die**

**Bezieher der Monatsberichte der Deutschen Bundesbank**

**Betr.: „Internationale Organisationen und Abkommen  
im Bereich von Währung und Wirtschaft“  
aus der Reihe Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank**

In der Reihe „Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank“ ist eine Broschüre über  
„Internationale Organisationen und Abkommen im Bereich von Währung und Wirt-  
schaft“ erschienen.

Diese Broschüre wird von der Bank kostenlos abgegeben.

Wir bitten die an der Übersendung interessierten Empfänger des Monatsberichtes  
die untenstehende Antwortkarte an uns zurückzusenden.

*Hier btrennen*

....., den ..... 1978

**Betr.: „Internationale Organisationen und Abkommen  
im Bereich von Währung und Wirtschaft“  
aus der Reihe Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank**

**Ich (Wir) bin (sind) an einer Übersendung der Broschüre interessiert.**

.....  
(Unterschrift)

**Absender:** .....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Hier btrennen*

(Genauere Anschrift des Absenders in Schreibmaschine oder Druckbuchstaben in Übereinstimmung mit der für  
den Bezug der Monatsberichte gültigen Adresse)

40 Pfg.

An die  
Deutsche Bundesbank  
– Presse und Information –  
Postfach 2633  
6000 Frankfurt am Main 1



# Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 11 **Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967**
- 22 **Weiterentwicklung des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank**

## **Statistischer Teil**

- 2\* Bankenstatistische Gesamtrechnungen
- 8\* Deutsche Bundesbank
- 10\* Kreditinstitute
- 42\* Mindestreserven
- 46\* Zinssätze
- 50\* Kapitalmarkt
- 56\* Öffentliche Finanzen
- 64\* Allgemeine Konjunkturlage
- 70\* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. April 1978

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Postanschrift  
Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postfach 2633  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf  
(0611) 158-1 Sammelnummer  
(0611) 158 ... und anschließend die  
gewünschte Hausnummer durchwählen

Telex  
Inland 41227  
Ausland 414431

Ende April erscheint der  
**Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank  
für das Jahr 1977**

Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs- und konjunkturpolitischen Problemen.

# Kurzberichte

## Monetäre Entwicklung

Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland war im Februar 1978 im Vergleich zu der starken Ausweitung der Geldbestände in den vorangegangenen Monaten – und teilweise als Reaktion hierauf – nicht sehr ausgeprägt. Die Geldbestände sind in diesem Monat in allen Abgrenzungen weniger gewachsen als in der gleichen Zeit vor einem Jahr. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse zeigt sich ein ähnliches Bild. In der weiten Abgrenzung M3 (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) ist das *Geldvolumen* im Februar saisonbereinigt um 1,8 Mrd DM gestiegen. In den vorangegangenen sechs Monaten hatte die Geldmenge in dieser Abgrenzung durchschnittlich um 5 Mrd DM zugenommen. Auch die Geldbestände in den engeren Definitionen M2 (M3 ohne Spareinlagen) sowie M1 (Bargeld und Sichteinlagen) sind saisonbereinigt nicht so stark gestiegen wie im Durchschnitt der letzten sechs Monate; im Vergleich zum Vorjahr war das Geldvolumen Ende Februar 1978 in jeder Abgrenzung um mehr als 10 % höher (M3: 10,4 %, M2: 10,8 % und M1: 13,4 %).

Dem vergleichsweise geringen Wachstum der Geldbestände stand im Februar 1978 eine verhältnismäßig starke Ausweitung des inländischen *Kreditvolumens* gegenüber. Saisonbereinigt sind die Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken im Februar um 8,3 Mrd DM gestiegen; das war um die Hälfte mehr als im Vormonat und auch etwas mehr als im Durchschnitt der letzten sechs Monate von 1977 (rd. 8 Mrd DM). Ausschlaggebend war, daß sich die private Kreditnachfrage belebte. Inländische Unternehmen und Privatpersonen haben im Monatsmonat saisonbereinigt mit 6,3 Mrd DM in stärkerem Umfang neue Bankkredite aufgenommen als im Durchschnitt der vorangegangenen sechs Monate (4,9 Mrd DM). Die Neuverschuldung der inländischen öffentlichen Haushalte bei den Kreditinstituten war im Februar 1978 demgegenüber nur verhältnismäßig niedrig. Saisonbereinigt blieb die Kreditaufnahme von Bund, Ländern und Gemeinden mit knapp 2 Mrd DM deutlich hinter dem Ergebnis im Durchschnitt der vorangegangenen sechs Monate zurück (2,7 Mrd DM).

Auch von den Mittelzuflüssen aus dem Ausland zu den inländischen Nichtbanken gingen weiterhin – nunmehr bereits im fünften aufeinanderfolgenden Monat – kräftige expansive Wirkungen auf den inneren Geldkreislauf aus. Der Anstieg der *Nettoforderungen* des Bankensystems (einschl. Bundesbank) gegenüber dem Ausland, in dem sich diese Vorgänge statistisch niederschlagen, war im Februar mit 2,5 Mrd DM noch höher als ein Monat zuvor (1,8 Mrd DM).

Daß es trotz dieser expansiven Einflüsse, die von den Aktivgeschäften der Banken ausgingen, im Februar 1978 zu einer Abschwächung im Wachstum der Geldmenge gekommen ist, war einmal auf die kräftige (nicht saisonübliche) Aufstockung der *Zentralbankguthaben* inlän-

Zur monetären Entwicklung				
Veränderung im Zeitraum				
Position	1978		Zum Vergleich:	
	Jan.	Febr.	Febr. 1977	
Mrd DM				
Geldbestände im Bilanzzusammenhang, nicht saisonbereinigt				
I. Kreditvolumen	– 6,8	+ 5,5	+ 4,6	
1. Kredite der Bundesbank	– 0,9	+ 0,1	– 0,4	
2. Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private an öffentliche Haushalte	– 5,9	+ 5,4	+ 4,9	
an öffentliche Haushalte	– 9,6	+ 4,6	+ 3,1	
+ 3,6	+ 0,8	+ 1,8		
II. Netto-Auslandsforderungen 1)	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,1	
III. Geldkapital	+ 2,3	+ 5,7	+ 5,2	
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 0,7	+ 2,2	+ 1,3	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	– 6,4	+ 1,2	+ 1,2	
Sparbriefe	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,4	
Bankschuldverschreibungen	+ 3,5	+ 0,8	+ 1,2	
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 4,0	+ 2,9	– 0,1	
V. Sonstige Einflüsse	+ 0,5	– 1,4	– 1,7	
VI. Geldvolumen im weitesten Sinne (M3) 2)	– 11,8	+ 0,7	+ 3,2	
%				
Geld, Kredit, Geldkapital saisonbereinigt	1977 Dez.	1978		Dez. 1977/ Febr. 1978
		Jan.	Febr.	
Mrd DM				
Geldvolumen M3 2)	+ 1,7	+ 5,7	+ 1,8	+ 6,6
Geldvolumen M2 3)	+ 1,1	+ 4,0	+ 0,5	+ 7,4
Geldvolumen M1 4)	– 2,5	+ 10,8	+ 1,6	+ 21,3
Kreditvolumen	+ 6,9	+ 5,8	+ 8,8	+ 8,4
Geldkapital	+ 3,1	+ 3,6	+ 4,5	+ 7,5
%				
1 Kreditinstitute und Bundesbank. – 2 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 3 M3 ohne Spareinlagen. – 4 M2 ohne Termingelder. – 5 Auf Jahresrate umgerechnet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				

discher öffentlicher Haushalte (um fast 3 Mrd DM) zurückzuführen, die nicht zum Geldvolumen rechnen. Zum anderen spielte eine Rolle, daß sich die *Geldkapitalbildung* bei den inländischen Nichtbanken verstärkt hat. Die längerfristigen Geldanlagen bei den Banken (ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) sind im Februar saisonbereinigt um 4,5 Mrd DM und damit etwas stärker gestiegen als im Durchschnitt der vorangegangenen sechs Monate (4,3 Mrd DM). Umfangreiche längerfristige Mittel flossen den Kreditinstituten vor allem auf den langlaufenden Terminkonten zu, die mit 2,2 Mrd DM – nicht saisonbereinigt – um zwei Drittel stärker dotiert wurden als vor einem Jahr (1,3 Mrd DM). Die Einzahlungsüberschüsse auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist und die Verkäufe von Sparbriefen waren mit jeweils rd. 1,2 Mrd DM etwa so hoch wie im gleichen Vorjahrsmonat. An Bankschuldverschreibungen setzten die Banken demgegenüber um ein Drittel weniger ab als im Februar letzten Jahres (0,8 Mrd DM gegen 1,2 Mrd DM).

## Wertpapiermärkte

6 Der Rentenmarkt war im Februar erneut sehr ergiebig. Inländische Emittenten verkauften in diesem Monat festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 9,0 Mrd DM brutto. Das war zwar deutlich weniger als im Januar (11,1 Mrd DM), der immer ein Monat mit herausragenden Emissionsergebnissen ist, aber es war fast um die Hälfte mehr als im Februar vor einem Jahr (6,3 Mrd DM). Nach Abzug der Tilgungen und bei Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten betrug das Mittelaufkommen am Rentenmarkt im Februar zu Kurswerten gerechnet 6,0 Mrd DM gegenüber 8,5 Mrd DM im Vormonat, aber nur 3,5 Mrd DM im Februar vor einem Jahr.

Das Schwergewicht des Absatzes lag wie üblich bei den Bankschuldverschreibungen, von denen im Februar 4,5 Mrd DM netto verkauft wurden gegen allerdings 7,5 Mrd DM im Vormonat. Mehr als die Hälfte hiervon (2,8 Mrd DM) waren Kommunalobligationen; Pfandbriefe waren mit rund einem Fünftel (0,9 Mrd DM) vertreten, während Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und „Sonstige“ Bankschuldverschreibungen, die vorwiegend der Finanzierung von Wirtschaftskrediten dienen, mit 0,3 Mrd DM bzw. 0,5 Mrd DM am gesamten Netto-Absatz von Bankschuldverschreibungen beteiligt waren. Im Vergleich zum Vormonat fällt vor allem der starke Rückgang des Pfandbriefabsatzes ins Auge (– 1,3 Mrd DM). Von saisonalen Einflüssen abgesehen, könnte dies darauf zurückzuführen sein, daß sich die Pfandbriefinstitute angesichts der wieder nachgebenden Zinstendenz mit der Refinanzierung ihrer Darlehenszusagen etwas mehr Zeit lassen, zumal sie im Januar besonders viel Pfandbriefe verkauft hatten (2,2 Mrd DM). Die öffentliche Hand hat den Rentenmarkt im Februar per Saldo etwas stärker in Anspruch genommen als im Januar (1,5 Mrd DM gegen 1,1 Mrd DM). Einziger Emittent war dabei der Bund, der erneut eine sog. Doppelanleihe im Gesamtbetrag von 1,3 Mrd DM begab, davon 800 Mio DM mit einer festen Laufzeit von 8 Jahren (Rendite 5,54%) und 500 Mio DM mit einer festen Laufzeit von 15 Jahren (Rendite 6,03%). Außerdem erlöste er aus dem laufenden Verkauf von Bundesschatzbriefen 375 Mio DM netto. Das Angebot an auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen war im Februar abermals sehr groß. Einschließlich der Privatplacierungen haben ausländische Emittenten insgesamt 10 Anleihen im Gesamtbetrag von 1,4 Mrd DM aufgelegt, die größtenteils bei Ausländern untergebracht wurden.

Die bedeutendsten Käufer am Rentenmarkt waren im Februar wieder die Banken, nachdem im Januar vorübergehend die Nichtbanken die Führung übernommen hatten. Insgesamt stockten die Banken ihre Rentenportefeuilles um 3,6 Mrd DM auf, verglichen mit 2,1 Mrd DM im Januar. Ihr Interesse richtete sich dabei ausschließlich auf Bankschuldverschreibungen (4,0 Mrd DM), während sie ihre Bestände an öffentlichen Anleihen, Industrieobligationen und ausländischen Rentenwerten zusammengenommen um fast 0,4 Mrd DM abbauten. Inlän-

### Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Position	Mio DM			
	Februar		Januar	
	1978	1977	1978	1977
Absatz = Erwerb insgesamt	6 366	3 319	9 009	6 248
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	5 987	3 465	8 537	5 799
Bankschuldverschreibungen	4 507	1 527	7 451	4 218
Pfandbriefe	911	146	2 204	469
Kommunalobligationen	2 759	529	3 627	2 675
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	303	195	37	222
Sonstige Bankschuldverschreibungen	534	657	1 584	852
Industrieobligationen	— 47	95	— 45	— 79
Anleihen der öffentlichen Hand	1 528	1 843	1 130	1 661
2. Ausländische Rentenwerte 2)	379	— 146	472	449
Erwerb				
1. Inländer 3)	6 427	3 575	8 301	6 738
Kreditinstitute	3 637	1 556	2 147	1 080
Nichtbanken	2 796	2 194	6 159	5 813
Offenmarktoperationen der Bundesbank	— 6	— 175	— 5	— 155
2. Ausländer 4)	— 61	— 256	708	— 490

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer.

dische Nichtbanken haben im Februar ebenfalls verhältnismäßig viel in- und ausländische Rentenwerte gekauft (2,8 Mrd DM), wenn auch bei weitem nicht so viel wie im Januar (6,2 Mrd DM), in dem der Anlagebedarf aus saisonalen Gründen stets besonders groß ist. Ausländische Anleger, die im Dezember und Januar besonders viel deutsche Rentenwerte gekauft hatten (jeweils gut 0,7 Mrd DM), haben im Februar d.J. per Saldo nicht nur keine deutschen Rentenwerte gekauft, sondern ihre Bestände an diesen Titeln geringfügig – um 60 Mio DM – vermindert.

Das Angebot an jungen Aktien war im Februar verhältnismäßig gering (0,3 Mrd DM gegen 0,6 Mrd DM im Vormonat). Ausländische Dividendenwerte wurden dagegen etwas mehr abgesetzt als im Januar (0,3 Mrd DM gegen 0,2 Mrd DM). Käufer von Dividendenwerten waren wie üblich in erster Linie inländische Nichtbanken (0,5 Mrd DM). Ausländer erwarben für gut 0,1 Mrd DM deutsche Dividendenwerte, während inländische Banken wie in den Vormonaten ihre Aktienportefeuilles geringfügig verminderten. Weiterhin hoch war das Mittelaufkommen aus dem Absatz von Investmentzertifikaten. Es blieb mit 1,2 Mrd DM nur geringfügig hinter dem Januar-Ergebnis (1,3 Mrd DM) zurück. Besonders stark gefragt waren wiederum die Anteile an Rentenfonds (1,0 Mrd DM). Aktienfondsanteile und Anteile an offenen Immobilienfonds waren mit 160 Mio DM bzw. 50 Mio DM am Gesamtergebnis beteiligt.

**Bundesfinanzen**

Im ersten Quartal 1978 schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 4,3 Mrd DM ab, das um 2,2 Mrd DM höher war als in der gleichen Vorjahrszeit. Dies entsprach grundsätzlich der ausgeprägt expansiven Linie des Bundeshaushaltsplans 1978, nach dem sich das Defizit im ganzen Jahr um etwa 10 Mrd DM auf über 30 Mrd DM erhöhen soll. In den ersten drei Monaten sind allerdings sowohl die Kassenausgaben (mit 14%) als auch die Kasseneinnahmen (mit 8 1/2 %) stärker gestiegen, als nach den Planungen für das ganze Jahr zu erwarten ist. Im März wuchsen dabei Ausgaben und Einnahmen ähnlich kräftig wie schon im Januar und Februar. Zum einen hat der Bund im vergangenen Monat nämlich 1 1/4 Mrd DM früher gestundeter Zuschüsse an die Rentenversicherung überwiesen, zum andern scheinen die Steuereinnahmen – wie schon in den beiden vorangegangenen Monaten – recht ergiebig gewesen zu sein. Die Kasseneinnahmen waren im „großen Steuermonat“ März nahezu ebenso hoch wie die Ausgaben; gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat, in dem noch ein Überschuß von 0,4 Mrd DM entstanden war, bedeutete dies eine Verschlechterung des Kassenabschlusses um 0,6 Mrd DM.

**Öffentliche Verschuldung**

Die Gebietskörperschaften haben im *Februar* – wie auch schon im Januar – erheblich mehr Kredite aufgenommen als ein Jahr zuvor. Die Verschuldung erhöhte sich um schätzungsweise 3 1/2 Mrd DM (gegen 2 1/2 Mrd DM vor Jahresfrist). Fremdmittel beschaffte sich dabei fast allein der Bund, über dessen Kredittransaktionen im Februar bereits vor einem Monat an dieser Stelle berichtet worden ist. Die Länder haben ihre Verschuldung nach den vorliegenden Anhaltspunkten nur wenig ausgedehnt, während bei den Gemeinden sogar die Tilgungen überwogen haben dürften; sowohl bei den Ländern als auch bei den Gemeinden ist nämlich der Kreditbedarf am Jahresbeginn saisonbedingt nicht sehr groß. Somit machte sich bisher kaum bemerkbar, daß die Länder die Kreditmärkte im laufenden Jahr nach ihren Planungen gut doppelt so stark beanspruchen werden wie 1977 und daß wohl auch die Gemeinden mehr auf Fremdmittel zurückgreifen müssen, wenn auch ihr Defizit vermutlich immer noch ein relativ niedriges Niveau aufweisen wird.

Im einnahmenstarken *März* hat sich der Bund – für den bisher allein Angaben vorliegen – mit netto 2 Mrd DM weit weniger Kreditmittel beschafft als im Januar und Februar. Den Hauptposten bildeten die zu Monatsbeginn im Tenderverfahren begebenen Kassenobligationen. Von dem Angebot nahm der Bund 1,7 Mrd DM auf; nach Abzug von Tilgungen erhöhte sich der Umlauf solcher Titel um 1,4 Mrd DM. Im übrigen flossen dem Bund 0,6 Mrd DM aus dem Schatzbriefabsatz zu, der sich vor der Einstellung des Verkaufs der seit Jah-

<b>Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)</b>				
<b>Mio DM</b>				
Position	Januar/März		März	
	1978 p)	1977	1978 p)	1977
<b>Kassentransaktionen</b>				
1) Eingänge	40 415	37 206	15 556	14 377
2) Ausgänge	44 740	39 332	15 762	13 941
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	- 4 325	- 2 125	- 207	+ 437
4) Sondertransaktionen 1)	- 12	19	.	15
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 4 314	- 2 144	- 207	+ 421
<b>Finanzierung</b>				
1) Veränderung der Kassenmittel 2)	+ 5 195	+ 2 728	+ 1 805	+ 2 582
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 822	- 1 651	-	-
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung, gesamt	+ 10 302	+ 6 538	+ 1 995	+ 2 194
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 328	- 312	+ 112	- 229
b) Kassenobligationen	+ 1 387	+ 1 722	+ 1 437	- 208
c) Bundesschatzbriefe	+ 1 306	+ 1 689	+ 627	+ 522
d) Anleihen	+ 1 380	+ 876	- 83	+ 939
e) Bankkredite	+ 5 858	+ 2 153	+ 143	+ 978
f) Schulbuchforderungen der Sozialversicherungen	-	- 148	-	-
g) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 7	+ 20	-	+ 9
h) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 77	+ 570	- 241	+ 183
i) Sonstige Schulden	- 41	- 33	+ 1	+ 0
4) Einnahmen aus Münzgutschriften	58	91	17	31
5) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	+ 29	+ 106	.	+ 64
6) Summe 1 — 2 — 3 — 4 + 5	- 4 314	- 2 144	- 207	+ 421
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 8,6	+ 14,7	+ 8,2	+ 14,4
2) Ausgänge	+ 13,8	+ 2,2	+ 13,1	+ 5,7

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden.

resanfang angebotenen Ausgaben verstärkte. Im gesamten ersten Vierteljahr nahm der Bund – kassenmäßig betrachtet – am Kreditmarkt netto gut 10 Mrd DM auf – rd. 2 1/2 Mrd DM mehr, als einer zeitanteiligen Deckung seines diesjährigen Kreditbedarfs entsprochen hätte. Auf Grund der zügigen Beanspruchung des Kreditmarktes vor allem in den beiden ersten Monaten konnte der Bund – über die Rückzahlung des Ende 1977 benötigten Buchkredits der Bundesbank (0,8 Mrd DM) hinaus – bis zum Quartalsende Kassenreserven von 5 1/2 Mrd DM ansammeln.

## Auftragseingang

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen war im Februar – nach ersten, noch vorläufigen Angaben – schwächer als im Januar. Hinter dem durch Sonderfaktoren positiv beeinflussten Auftragsniveau vom November/Dezember v.J. blieben die Bestellungen im Durchschnitt der Monate Januar/Februar saisonbereinigt um 7% zurück. Den Vorjahrsstand übertrafen sie in dieser Zeit um 5 1/2%. Insbesondere die *Exportaufträge* waren in den ersten beiden Monaten d. J. saisonbereinigt geringer als im November/Dezember vergangenen Jahres, den entsprechenden Vorjahrsstand überschritten sie um 3%. Saisonbereinigt rückläufig war der Eingang an Exportorders in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie in den Investitionsgüterindustrien. Im Verbrauchsgütergewerbe hielten sich dagegen die Auslandsbestellungen im Januar/Februar auf dem Stand der beiden vorangegangenen Monate. Im *Inlandsgeschäft* gingen vor allem in den Investitionsgüterindustrien (einschl. Fahrzeugbau) seit Jahresbeginn weniger Aufträge ein. Hier spielte die Reaktion auf die ungewöhnlich hohen Fahrzeugbestellungen vor der Jahreswende eine Rolle; außerdem fiel ins Gewicht, daß die Inlandsaufträge an die Werften wieder auf das bis in den Herbst hinein zu verzeichnende niedrige Niveau sanken. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien gingen im Durchschnitt der Monate Januar/Februar saisonbereinigt fast ebenso viele Inlandsbestellungen ein wie im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt; bei den Verbrauchsgüterherstellern nahmen sie dagegen merklich zu.

## Produktion

Die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) war im Februar saisonbereinigt niedriger als im Vormonat. Faßt man jedoch die Ergebnisse von Januar und Februar zusammen, so ergibt sich ein kleines Plus (1/2%) gegenüber November/Dezember; gegenüber der gleichen Vorjahreszeit hat die Produktion um 1 1/2% zugenommen. In den beiden größten Branchen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie, der Chemischen und der Eisenschaffenden Industrie, blieb die Erzeugung im Februar gegenüber Januar saisonbereinigt unverändert; sie war damit weiterhin etwas höher als im Herbst v.J. Hingegen dürfte der Rückgang der Produktion in der Steine- und Erdenindustrie durch die kalte Witterung im Februar bestimmt worden sein. Im Investitionsgütergewerbe stieg der Ausstoß in wichtigen Branchen (Elektrotechnik und Straßenfahrzeugbau) im Durchschnitt der Monate Januar und Februar gegenüber den beiden letzten Monaten von 1977 an. In anderen Zweigen des Investitionsgütergewerbes wurde die Produktion dagegen zurückgenommen. Die Erzeugung im Verbrauchsgütergewerbe bewegte sich im Januar/Februar etwa auf dem Niveau der vorangegangenen beiden Monate. Die Produktion des *Bauhauptgewerbes* war im Februar durch den Kälteeinbruch erheblich behindert; gegenüber Januar, in dem

## Wichtige Konjunkturindikatoren

### Saisonbereinigt 1)

Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1970=100				
	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		insgesamt	dar.: Investitionsgüter-gewerbe	aus dem Ausland 3)	
1977 2. Vj.	152	137	139	199	110
3. Vj.	152	142	147	192	109
4. Vj.	166	151	170	210	119
Nov.	164	149	167	211	117
Dez.	173	157	181	217	123
1978 Jan.	160	151	161	191	114
Febr.p)	153	141	146	193	112

Zeit	Produktion im Produzierenden Gewerbe; 1970=100				
	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhaupt-gewerbe 3)
		Grundstoff- und Produktions-güter-gewerbe	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter-gewerbe	
1977 2. Vj.	116	113	114	114	98
3. Vj.	116	110	115	115	97
4. Vj.	117	113	116	116	98
Nov.	117	112	115	115	98
Dez.	119	115	119	117	101
1978 Jan.	120	116	120	117	103
Febr.p)	117	112	114	115	90

Zeit	Arbeitsmarkt; in Tsd				
	Arbeitslose 3)	Arbeitslosenquote 4)	Kurz-arbeiter 5)	Offene Stellen 3)	Abhängig Beschäftigte p)
1977 2. Vj.	1 030	4,5	272	224	21 280
3. Vj.	1 043	4,6	154	228	21 260
4. Vj.	1 029	4,5	230	238	21 270
1978 1. Vj.	1 018	4,5	243	240	...
1977 Dez.	1 021	4,5	258	242	.
1978 Jan.	1 008	4,4	251	242	.
Febr.	1 023	4,5	252	239	.
März	1 024	4,5	226	237	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Saisonfaktoren neu berechnet. — 4 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen. — 5 Nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig.

die milde Witterung relativ hohe Bauleistungen ermöglicht hatte, sank sie saisonbereinigt um 12 1/2%.

## Arbeitsmarkt

Die Zahl der *Arbeitslosen* ist im März in dem für diesen Monat üblichen Umfang zurückgegangen; saisonbereinigt belief sie sich Ende des Monats – wie im Februar – auf 1,02 Mio. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote blieb mit 4,5% unverändert. Verbessert hat sich die Situation dabei in einigen Berufsgruppen des Dienstleistungsbereichs. Demgegenüber hat die Arbeitslosigkeit in den Metall- und Elektroberufen saisonbereinigt eher zugenommen. Die Zahl der den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* war Ende März saisonbereinigt mit 237 000 geringfügig niedriger als zuvor. Die *Kurzarbeit* ist im März etwas abgebaut worden; Mitte des Monats arbeiteten 226 000 Arbeitskräfte mit verringerter Arbeitszeit.

## Zahlungsbilanz

Die gesamte Leistungsbilanz der Bundesrepublik wies im Februar einen saisonüblichen Überschuß auf, und zwar in Höhe von 0,5 Mrd DM, nachdem sie im Vormonat noch mit einem Defizit von 0,4 Mrd DM abgeschlossen hatte. Diese Aktivierung ist vor allem darauf zurückzuführen, daß sich der Ausfuhrüberschuß auf 2,6 Mrd DM erhöht hat (nach 1,9 Mrd DM im Januar); im Februar vor einem Jahr hatte freilich der Aktivsaldo in der Handelsbilanz mit 2,7 Mrd DM geringfügig höher gelegen. Die Außenhandelsumsätze haben sich im Februar nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes merklich abgeschwächt. Die Ausfuhren nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat nur um 1,8% auf 21,4 Mrd DM und die Einfuhren um 2,8% auf 18,8 Mrd DM zu.

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich das deutsche Defizit im Februar auf 0,6 Mrd DM erhöht (nach 0,1 Mrd DM im Januar), vor allem, weil nach dem Hauptzinstermin im Januar nun nicht so hohe Zinseinnahmen aus dem Ausland anfielen. Das Defizit in der Übertragungsbilanz ist dagegen von 2,3 Mrd DM im Vormonat auf 1,9 Mrd DM gesunken. Insbesondere die Zahlungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften, die allerdings von Monat zu Monat relativ großen Schwankungen unterworfen sind, haben von 1,0 Mrd DM auf 0,7 Mrd DM abgenommen.

Im langfristigen Kapitalverkehr haben sich die in den beiden Vormonaten zu beobachtenden Mittelzuflüsse aus dem Ausland erheblich abgeschwächt; sie betragen nur noch 0,6 Mrd DM nach 2,6 Mrd DM im Januar. Ausschlaggebend dafür war zum einen, daß deutsche Kreditinstitute die Aufnahme langfristiger Mittel, die im Vormonat relativ hoch gewesen war, reduzierten (auf 1,1 Mrd DM). Zum anderen kam es zu einem Umschwung im Wertpapierverkehr (Portfolioinvestitionen) – insbesondere deshalb, weil Ausländer per Saldo wieder deutsche festverzinsliche Wertpapiere abgaben, wenn auch nur im Betrage von 0,1 Mrd DM, während sie im Januar 0,7 Mrd DM in solchen Papieren angelegt hatten. Auch aus Direktinvestitionen flossen per Saldo Mittel an das Ausland ab (0,2 Mrd DM), denn die deutschen Anlagen im Ausland (0,4 Mrd DM) gingen weiterhin beträchtlich über die entsprechenden Investitionen von Ausländern in der Bundesrepublik (0,2 Mrd DM) hinaus.

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr kam es im Februar wieder zu Kapitalimporten (1,4 Mrd DM), nachdem im Januar – nicht zuletzt saisonal bedingt – die Mittelabflüsse mit 0,6 Mrd DM überwogen hatten. Zwar haben die Kreditinstitute erneut in beträchtlichem Umfang kurzfristige Gelder im Ausland angelegt (netto 1,0 Mrd DM). Doch nahmen gleichzeitig deutsche Unternehmen für 1,4 Mrd DM zinsgünstige Finanzkredite im Ausland auf. Auch bei der öffentlichen Hand wurde statistisch ein relativ hoher Kapitalimport ausgewiesen (1,0 Mrd DM), hauptsächlich weil die EG-Kommission Mittel, die ihr auf den Hinterlegungskonten bei der Bun-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Position	1978			1977 r)
	Mio DM		Jan./	Jan./
	Febr. p)	Jan. r)	Febr. p)	Febr.
<b>A. Leistungsbilanz</b>				
<b>Außenhandel</b>				
Ausfuhr (fob)	21 366	21 313	42 679	40 774
Einfuhr (cif)	18 765	19 414	38 179	36 059
<b>Saldo</b>	+ 2 601	+ 1 899	+ 4 500	+ 4 715
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	22 320	22 750	.	.
Einfuhr (cif)	19 420	20 310	.	.
<b>Ergänzungen zum Warenverkehr 1)</b>	+ 396	+ 178	+ 574	— 228
<b>Dienstleistungsbilanz</b>	— 600	— 115	— 715	— 1 219
<b>Übertragungsbilanz</b>	— 1 900	— 2 320	— 4 220	— 3 188
<b>Saldo der Leistungsbilanz</b>	+ 497	— 358	+ 139	+ 80
<b>B. Kapitalbilanz</b>				
(Nettokapitalexport: —)				
<b>Langfristiger Kapitalverkehr</b>				
Privat	+ 899	+ 2 703	+ 3 602	— 1 069
Direktinvestitionen	— 169	— 75	— 244	— 298
Deutsche Anlagen im Ausland	— 387	— 410	— 797	— 815
Ausländische Anlagen im Inland	+ 218	+ 335	+ 553	+ 517
Portfolioinvestitionen	— 231	+ 426	+ 195	— 802
Kredite und Darlehen	+ 1 346	+ 2 411	+ 3 757	+ 133
Sonstiges	— 47	— 58	— 105	— 102
Öffentliche Hand	— 301	— 138	— 439	+ 468
<b>Saldo</b>	+ 598	+ 2 565	+ 3 163	— 601
nachrichtlich:				
<b>Grundbilanz 2)</b>	+ 1 095	+ 2 207	+ 3 302	— 521
<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>				
Kreditinstitute	— 968	— 1 676	— 2 644	— 2 241
Wirtschaftsunternehmen 3)	+ 1 367	+ 251	+ 1 618	— 13
Öffentliche Hand	+ 1 047	+ 806	+ 1 853	+ 619
<b>Saldo</b>	+ 1 446	— 619	+ 827	— 1 635
<b>Saldo der gesamten Kapitalbilanz</b>	+ 2 044	+ 1 946	+ 3 990	— 2 236
<b>C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)</b>	+ 2 541	+ 1 588	+ 4 129	— 2 156
<b>D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>				
a) ohne Handelskredite	.	+ 184	.	+ 2 033
b) einschl. Handelskredite 4)	— 282	(— 20)	— 98	(+ 613)
<b>E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)</b>	+ 2 258	+ 1 772	+ 4 030	— 123
<b>F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)</b>	+ 2 258	+ 1 772	+ 4 030	— 123

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 2 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Februar 1978 und in der Summe Januar bis Februar 1978 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten (Pos. D b.) niederschlagen; insoweit lassen sich die Angaben für 1977 und 1978 nicht vergleichen. — 4 Januar/Februar 1978 nur einschl. der Handelskredite für Februar. — p Vorläufig. — r Revidiert.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

- 10 deshauptkasse bereitgestellt wurden, noch nicht abgerufen hatte, so daß sich die Verbindlichkeiten der Bundesrepublik gegenüber den Europäischen Gemeinschaften erhöhten, ein Vorgang, der alsbald wieder zu einer Transaktion in umgekehrter Richtung führen dürfte.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank sind im Februar um 2,3 Mrd DM gestiegen. Um der wieder aufflammenden Währungsspekulation entgegenzuwirken, nahm die Bundesbank in beträchtlichem Umfang Dollars aus dem Markt. Gleichzeitig gab die Federal Reserve Bank von New York D-Mark ab, die sie sich im Rahmen der bestehenden Swapvereinbarungen von der Bundesbank beschaffte. Im März hat sich die Lage an den Devisenmärkten wieder etwas beruhigt, so daß nur noch relativ wenig interveniert werden mußte; die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank haben sich lediglich um 0,5 Mrd DM erhöht.



# Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967

Im letzten Jahrzehnt unterlag das Zinsniveau in der Bundesrepublik erheblich stärkeren Schwankungen als in den Jahren vorher. Das „Zinsniveau“ ist allerdings eine vage Durchschnittsgröße, hinter der eine Fülle verschiedener Zinssätze steht, wobei nicht nur zwischen verschiedenen Märkten, sondern auch zwischen verschiedenen Laufzeiten am gleichen Markt zu unterscheiden ist. Grob gegliedert ist zwischen dem Geldmarkt (an dem die Banken im wesentlichen untereinander Zentralbankguthaben handeln), dem Einlagen- und Kreditmarkt (an dem die Banken mit Wirtschaftsunternehmen, öffentlichen Haushalten und Privatpersonen zu tun haben) und dem Rentenmarkt (dem Markt für festverzinsliche Wertpapiere) zu unterscheiden; das sind auch diejenigen Teilmärkte, über die eingehende statistische Informationen zur Verfügung stehen, die eine Analyse der Zinsentwicklung und insbesondere der Zinsstruktur zulassen.

Änderungen im Zinsniveau und in der Zinsstruktur stehen in einem unterschiedlich engen Zusammenhang mit der Geldpolitik. Ihr Einfluß dominiert bei den Zinsen am Geldmarkt und spielt auch bei den Bankzinsen eine große Rolle, während am Kapitalmarkt andere Faktoren nicht selten gleich wichtig oder noch wichtiger sind. Die Geldpolitik selbst mußte im Laufe des Jahrzehnts, das hier betrachtet wird, ihre Zielsetzung je nach den Hauptproblemen der wirtschaftlichen Entwicklung verändern, auch wenn das überwiegende Ziel hierbei die Stabilhaltung des Geldwertes war. Gegen Ende der sechziger Jahre war sie auf Eindämmung des stärksten Booms der Nachkriegszeit gerichtet und zu Anfang der siebziger Jahre darauf, den starken Preisanstieg zu dämpfen. Zeitweilig – bis zum endgültigen Übergang zu einem freien Dollarkurs – bestimmten mächtige außenwirtschaftliche Einflüsse die Politik der Bundesbank; sie zwangen vielfach zu einer doppelten Zielsetzung, nämlich einerseits die Liquidität einzudämmen, andererseits aber das Zinsniveau niedrig zu halten. Verstärkte Inflationsgefahren brachte die Verteuerung der Rohstoffe, insbesondere die Vervierfachung des Ölpreises Ende 1973, die jedoch unter den nun herrschenden Bedingungen flexibler Wechselkurse konsequenter als vorher mit geldpolitischen Mitteln bekämpft werden konnten. Vom Herbst 1974 an kam es zu einem wirtschaftlichen Einbruch, der eine schrittweise Änderung der Geldpolitik verlangte, um die konjunkturelle Erholung zu unterstützen.

Diese wechselnden wirtschaftlichen Grundbedingungen bildeten den Hintergrund für die Veränderung des Kapitalzinses in den letzten zehn Jahren, der (gemessen an der Umlaufrendite inländischer festverzinslicher Wertpapiere im Jahresdurchschnitt) von 1968 bis 1970 schrittweise stieg und dann für zwei Jahre auf dem erreichten Niveau verharrte. 1973 und 1974 folgte ein erneuter Anstieg, wobei im Jahre 1974 am Kapitalmarkt der Zinsgipfel der Nachkriegszeit er-

reicht wurde. Seitdem ist der Kapitalzins ziemlich kontinuierlich gesunken. Im Jahresdurchschnitt war er 1977 niedriger als 1968; gegenwärtig liegt er sogar unter dem Niveau von 1959, als der Kapitalzins nach dem Kriege einen ersten Tiefpunkt erreichte. Die Entwicklung der Bankzinsen und der Zinsen am Geldmarkt war zwar in der Grundtendenz ähnlich, jedoch gingen hier dem starken Zinsanstieg von 1973/74 anders als beim Kapitalzins deutliche Zinsrückgänge voraus: Im Jahresdurchschnitt 1971 und 1972 waren diese Zinsen niedriger als 1970, und zwar war das Zinstal ausgeprägter bei den Geldmarktzinsen als bei den Bankzinsen. Insgesamt waren die Zinsschwankungen am Geldmarkt am größten, aber auch die Bankzinsen im Kundengeschäft zeigten stärkere Ausschläge als der Kapitalzins.

Die vielfältige Verflechtung der Zinsentwicklung mit den wirtschaftlichen Vorgängen und den wirtschaftspolitischen Eingriffen kann im folgenden nicht im einzelnen nachgezeichnet werden. Vielmehr sollen Entwicklungen und Strukturveränderungen der Zinsen auf den drei Teilmärkten – dem Geldmarkt, dem Markt der Bankkredite und Bankeinlagen sowie dem Rentenmarkt – behandelt werden, wobei auch auf die Zusammenhänge untereinander und mit den Notenbankzinssätzen eingegangen wird. Diese Untersuchung ergänzt insoweit den Aufsatz über Zinsstruktur und Zinsentwicklung im Monatsbericht Oktober 1971, in dem vor allem die seit der Aufhebung der staatlichen Zinsreglementierung im Jahre 1967 eingetretenen Veränderungen im Bereich der Bankzinsen im Vordergrund des Interesses gestanden hatten.

### Notenbankzinssätze und Geldmarktsätze

Die Zinsentwicklung am Geldmarkt wurde im hier betrachteten Zeitraum deutlich von den Notenbankzinsen bestimmt. Der Tagesgeldsatz lag im Jahresdurchschnitt von 1969 bis 1972 und seit 1976 jeweils zwischen dem Diskont- und dem Lombardsatz, und zwar meist dichter am Lombardsatz (vgl. nebenstehende Tabelle). 1967 und 1968 war der Tagesgeldsatz im Jahresdurchschnitt bei sehr reichlicher Liquiditätsausstattung der Banken niedriger als der Diskontsatz; ähnlich war es, wenn auch wesentlich weniger deutlich, im Jahre 1975. Im Jahre 1973 und in der ersten Jahreshälfte 1974 dagegen überschritt der Tagesgeldsatz auch den Lombardsatz teilweise erheblich, was damit zusammenhing, daß die Bundesbank damals den Lombardkredit suspendiert hatte. Der Tagesgeldsatz konnte nun nur einen Halt finden an den wesentlich höheren Sätzen, zu denen die Bundesbank den Spitzenbedarf der Banken an Zentralbankgeld deckte. Sie bediente sich dabei der Offenermarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufvereinbarung und des sog. Sonderlombardkredits; die relevanten Zinssätze lagen hier in der Spitze bei 16 %.

Der starke Einfluß der Bundesbank auf die Zinsbildung am Geldmarkt beruht darauf, daß praktisch alle Banken

### Entwicklung der Notenbankzinssätze und der Geldmarktsätze seit 1967

% p. a.

Jahr	Diskontsatz			Lombardsatz 1)			Geldmarktsätze 2)	
	höchster Satz	niedrigster Satz	durchschnittlicher <sup>2)</sup>	höchster Satz	niedrigster Satz	durchschnittlicher <sup>2)</sup>	Tagesgeld	Dreimonatsgeld
1967	5	3	3,4	6 ¼	3 ½	4,2	3,3	4,3
1968	3	3	3,0	3 ½	3 ½	3,5	2,6	3,8
1969	6	3	4,5	9	3 ½	5,7	4,8	5,8
1970	7 ½	6	6,9	9 ½	7 ½	9,0	8,6	9,4
1971	6	4	5,1	7 ½	5	6,5	6,1	7,1
1972	4 ½	3	3,4	6 ½	4	4,6	4,3	5,6
1973	7	4 ½	6,2	9	6 ½	8,2	10,2	12,1
1974	7	6	6,9	9	8	8,9	8,9	9,9
1975	6	3 ½	4,5	8	4 ½	5,7	4,4	5,0
1976	3 ½	3 ½	3,5	4 ½	4 ½	4,5	3,9	4,2
1977	3 ½	3	3,5	4 ½	3 ½	4,2	4,1	4,4

1 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden. – 2 Durchschnitt im Jahr.

auch im Geschäftsverkehr mit der Bundesbank stehen und normalerweise keine Bank am Geldmarkt mehr zu zahlen bereit ist, als sie bei der Bundesbank unter etwa gleichen Bedingungen bezahlen muß; sie wird auch in der Regel kein Geld billiger ausleihen, als sie es bei der Bundesbank anlegen kann. Der Tagesgeldmarkt steht ganz im Zeichen der Erfüllung der Mindestreserveverpflichtungen der Banken; der Ablauf der Reserve-Periode (der Kalendermonat) bestimmt den Rhythmus des Tagesgeldmarktes. Generell gilt, daß die Bundesbank den Banken zwar fast immer eine Alternative für die Geldaufnahme am Tagesgeldmarkt bietet, aber nicht im gleichen Maße für die Geldanlage an diesem Markt. Sie begrenzt damit sehr weitgehend den Anstieg des Tagesgeldsatzes nach oben, verhindert aber ein stärkeres Sinken des Satzes im wesentlichen nur in dem Maße, wie das überschüssige Angebot rechtzeitig vor Ablauf des Monats (der Reserve-Periode) durch einen Abbau der Verschuldung bei der Bundesbank absorbiert werden kann.

Als Obergrenze für den Tagesgeldsatz fungiert normalerweise der Lombardsatz, denn der täglich rückzahlbare Lombardkredit der Bundesbank ist ein nahezu perfektes Substitut für Tagesgeld. Wenn die Banken in sehr hohem Umfang Lombardkredite aufgenommen haben, kann der Tagesgeldsatz allerdings auch einmal deutlich den Lombardsatz überschreiten. In einer solchen Situation gerät der Lombardsatz dann umgekehrt zeitweilig in die Rolle einer Untergrenze für den Tagesgeldsatz, weil ein zusätzliches Angebot am Geldmarkt zunächst voll von den Banken aufgenommen wird, die ihre Lombardverschuldung zurückführen wollen. Erst wenn der Lombardkredit fast vollständig abgedeckt ist, wird ein weiteres Geldangebot dazu führen, daß der Tagesgeldsatz unter den Lombardsatz der Zentralbank sinkt. Eine

Stabilisierung des Satzes hängt dann davon ab, ob das Angebot durch das Abschmelzen der Rediskontverschuldung der Banken oder durch den Erwerb von Geldmarkttiteln, wenn die Bundesbank solche anbietet, absorbiert wird oder nicht. In Perioden, in denen der Satz für Tagesgeld längere Zeit – wie 1967/68 – den Diskontsatz unterschritt, war das niedrige Zinsniveau Ergebnis einer bewußten Politik der Geldmarktverflüssigung, die vor allem im zeitweiligen Abgabestopp der Bundesbank für Geldmarktpapiere zum Ausdruck kam. Kurzfristig ist der Tagesgeldsatz allerdings öfter aus rein markttechnischen Gründen stark gefallen, wenn sich, vornehmlich auf Grund spekulativer Devisenzuflüsse, die Zentralbankguthaben der Banken unvorhergesehen und stoßartig erhöhten. Da die Banken einmal in Anspruch genommene Diskontkredite nur nach Maßgabe der Wechselfälligkeiten abbauen können, kann nur die Bundesbank in einer solchen Situation eine „Geldmarktschwemme“ verhindern, z.B. indem sie auf kurze Fristen den Banken die Übernahme von Schatzwechseln oder anderer Aktiva anbietet und damit überschüssige Zentralbankguthaben dem Markt entzieht. Es ist freilich die Frage, ob in einer konkreten Situation die Bundesbank ein Interesse daran hat, einer Geldmarktschwemme entgegenzuwirken; sie hat davon des öfteren abgesehen, insbesondere wenn erkennbar war, daß es sich nur um eine „Schwemme“ für wenige Tage handelte.

Bei den Geldmarktsätzen für längere Fristen, insbesondere für einen oder mehrere Monate, spielt sich die Zinsbildung anders ab. Hier fehlt die Fixierung auf die Reserve-Periode, die den Tagesgeldmarkt charakterisiert. Ein zusätzliches Angebot kann praktisch immer durch Abbau der Rediskontverschuldung absorbiert werden. Deshalb wirkt der Diskontsatz als eine wirksame Grenze für die Zinsbildung nach unten. So lag z.B. der Satz für Monatsgeld seit 1967 im Jahresdurchschnitt gerechnet nie unter dem Diskontsatz. Nach oben hin – und im Durchschnitt – orientieren sich die Geldmarktzinsen für längere Fristen aber durchaus am Tagesgeldsatz, wobei gewöhnlich ein mit der Anlagefrist steigender Zuschlag bezahlt wird. Ausnahmen sind teils auf Saisoneinflüsse (Jahresendispositionen), teils auch auf Zinssenkungserwartungen zurückzuführen. Während von 1967 bis 1974 der Satz für Dreimonatsgeld im Jahresdurchschnitt den für Tagesgeld meist um rd. einen Prozentpunkt überschritten hatte (1973 sogar um zwei Prozentpunkte), hat sich der Abstand seit 1975 deutlich verringert; 1976 und 1977 betrug er bei freilich insgesamt stark gesunkenem Niveau lediglich 0,3 Prozentpunkte (vgl. Tabelle auf S. 12).

### Entwicklung und Struktur der Bankzinsen

Bei den Zinsen im Kundengeschäft der Banken umfaßt die Periode seit 1967 zwei Zinszyklen. In der Jahresdurchschnittsrechnung brachte das Jahr 1970 einen ersten Höhepunkt; danach gingen die Bankzinsen

### Entwicklung der Sollzinsen seit 1967

% p. a.; Durchschnitt im Jahr 1)

Jahr	Kontokorrentkredite		Wechseldiskontkredite	Hypothekarkredite
	unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		
1967 2)	7,6	6,9	5,2	7,2
1968	7,6	6,8	5,0	7,1
1969	8,5	7,9	6,2	7,2
1970	11,1	10,4	9,2	8,6
1971	10,0	8,9	7,3	8,5
1972	8,7	7,7	5,8	8,3
1973	12,1	11,4	11,1	9,8
1974	13,6	12,6	11,6	10,5
1975	10,3	9,0	6,6	8,8
1976	8,4	7,3	4,9	7,8
1977	8,0	6,8	4,8	7,0

1 Berechnet nach den vierteljährlichen bzw. (ab Februar 1975) monatlichen Zinserhebungen der Deutschen Bundesbank. – 2 Durchschnitt aus den Zinsangaben für Juni, September und Dezember 1967.

zurück, doch setzte ein erneuter Zinsanstieg ein, noch ehe das Niveau zu Beginn der hier betrachteten Periode – das von 1968 – wieder erreicht worden war. Der neuerliche Zinsanstieg war wesentlich steiler. Der Hintergrund für diese Entwicklung ist eingangs bereits kurz skizziert worden. Heute sind die Bankzinsen generell niedriger als vor zehn Jahren. Die Zinsen im Kredit- und im Einlagengeschäft der Banken ändern sich weder absolut noch relativ stets im gleichen Tempo. Zum einen ist die Reagibilität der einzelnen Zinssätze sowohl im Aktivgeschäft als auch im Passivgeschäft der Banken unterschiedlich. Zum andern ändert sich von Zeit zu Zeit auch der durchschnittliche Abstand zwischen den Sollzinsen und den Habenzinsen, also die Zinsspanne der Banken. Beispielsweise besteht die Tendenz, daß in der ersten Phase eines allgemeinen Zinsanstiegs die Zinsen im Passivgeschäft der Banken schneller steigen als die Zinsen im Aktivgeschäft; die Zinsspanne vermindert sich also vorübergehend. Umgekehrt weitet sich die Zinsspanne in der ersten Phase zurückgehender Zinsen zunächst aus, um sich später aber – bei anhaltendem Wettbewerb – wieder zu verringern<sup>1)</sup>.

Unter den *Sollzinsen* sind die Zinsen für Wechseldiskontkredite am reagibelsten. Sie sind von 5,0% im Jahresdurchschnitt 1968 auf 9,2% 1970 gestiegen und wieder auf 5,8% 1972 zurückgegangen. Einen absoluten Höhepunkt der Nachkriegszeit erreichten sie 1974 mit 11,6%; 1977 waren sie mit 4,8% weniger als halb so hoch. Bei den Zinsen für Kontokorrentkredite waren die Bewegungen nicht so ausgeprägt, die Zinsen für größere Kredite (statistisch abgegrenzt: Kredite von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) schwankten etwas stärker als die für kleinere Kredite (vgl. obenstehende Tabelle). Der Zinsvorteil der „Millionenkreditnehmer“ hat sich im Verlauf der letzten zehn Jahre etwas erhöht. Relativ am wenigsten hat der Zinssatz für erststellige Hypothekarkredite geschwankt.

<sup>1</sup> Vgl. den Aufsatz über die „Ertragsentwicklung im Bankgewerbe“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 28. Jg., Nr. 11, November 1976, Seite 19.

14 Seine enge Beziehung zum Zins am Rentenmarkt zeigt sich darin, daß zwischen 1970 und 1973 nur ein ganz schwach ausgeprägtes Zinstal zu registrieren war.

Unter den *Habenzinsen* waren die Zinssätze für Termingelder (von 1 bis unter 5 Mio DM) mit einer Laufzeit von 3 Monaten 1970 und 1973 etwa doppelt so hoch wie im jeweils vorangegangenen Zinstief 1968 und 1972. Die Zinssätze für Spareinlagen haben sich dagegen weit weniger erhöht. Sie verzeichneten, trotz eines ähnlich niedrigen Ausgangsstandes wie die Termingelder, im Durchschnitt nur einen Anstieg von jeweils rd. 30 bis 40% gegenüber den Tiefpunkten. Entscheidend für die unterschiedlichen Zinsbewegungen bei Termingeldern und Spareinlagen ist die ungleiche Intensität des Wettbewerbs bei den beiden Einlagenarten. Versuchen Banken, zusätzliche Mittel von Nichtbanken an sich zu ziehen, so machen sie genügend attraktive Angebote für Termingelder, die zunächst nur im einzelnen Fall zugestanden werden, bei stärkerem Wettbewerb um die Termingelder aber zunehmend angeboten werden müssen. Bei den Spareinlagen ist die Situation insofern anders, als eine Änderung der Verzinsung für eine bestimmte Einlagenart wegen des Aushangs der Konditionen nach den Vorschriften des KWG (§ 22) im Effekt für alle Einleger gilt<sup>2</sup>). Allenfalls können sich die Banken bemühen, den Abfluß von Spargeldern zu anderen Banken oder auf Terminkonten durch besondere Zuschläge zu den Sparzinsen, sog. Boni, die nur von Fall zu Fall offeriert werden, zu stoppen; dies hat 1973 bis 1975 eine große Rolle gespielt. Der Wettbewerb um Spareinlagen wird ferner dadurch eingegrenzt, daß die Bankenverbände Zinsempfehlungen für die ihnen angeschlossenen Institute aussprechen.

Bis zum Frühjahr 1967 waren die Bankzinsen staatlich reglementiert worden. Seitdem können sie sich — wie zuletzt vor 1928 — frei am Markt bilden. Die Bankzinsen stehen damit nicht mehr in einem relativ starren Verbund mit dem jeweiligen Diskont- bzw. Lombardsatz; sie ändern sich auf Grund von Angebots- und Nachfrageverschiebungen, die ihrerseits teils durch die konjunkturelle Lage, teils durch währungspolitische Maßnahmen herbeigeführt werden. Trotz des veränderten Zusammenhangs zwischen den Maßnahmen der Bundesbank und den Bankzinsen sind die Beziehungen zum Diskontsatz seit der Zinsfreigabe nicht völlig verloren gegangen. Recht groß waren allerdings die Abweichungen von den „traditionellen“ Abständen in der Restriktionsphase 1973/74, was aber damit zusammenhängt, daß, wie schon erwähnt, in dieser Zeit weder der Diskontsatz noch der Satz für den Normallombard repräsentativ war für die von der Bundesbank verfolgte Politik.

Unter den Kreditzinsen schwankten die Kontokorrentzinsen von Krediten unter 1 Mio DM von Juni 1967 bis Ende 1977 mit Ausnahme der Restriktionsjahre 1973 und 1974 in der Regel um die Marke Diskontsatz plus 4 1/2 %,

<sup>2</sup> Vgl. auch die entsprechend der „Verordnung über Preisangaben“ vom 10. Mai 1973 (BGBl. I S. 461) erlassenen Verfügungen der Länder zum Aushang von Regelsätzen im standardisierten Mengengeschäft der Kreditinstitute mit privaten Kunden; siehe Reischauer-Kleinhaus, Kreditwesengesetz (KWG), Loseblattkommentar, Band I, Kennzahl 341.

Entwicklung der Habenzinsen seit 1967				
% p. a.; Durchschnitt im Jahr 1)				
Jahr	Dreimonats-Festgelder		Spareinlagen	
	unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit 12-monatiger Kündigungsfrist
1967 2)	2,9	4,1	3,5	4,6
1968	2,9	4,1	3,5	4,5
1969	3,8	5,1	3,8	4,8
1970	7,5	8,7	4,9	6,4
1971	6,1	6,8	4,6	6,0
1972	5,1	5,7	4,1	5,5
1973	9,2	10,7	5,0	6,5
1974	8,3	9,0	5,5	7,0
1975	4,4	4,9	4,5	5,7
1976	3,6	4,2	3,6	4,7
1977	3,6	4,2	3,1	4,1

1 Berechnet nach den vierteljährlichen bzw. (ab Februar 1975) monatlichen Zinserhebungen der Deutschen Bundesbank. — 2 Durchschnitt aus den Zinsangaben für Juni, September und Dezember 1967.

wie sie vor 1967 festgesetzt war. Entsprechendes gilt für die Wechseldiskontkredite; auch bei diesen ist, wenn man die Jahre 1973 und 1974 außer Betracht läßt, die Differenz zum Diskontsatz der Bundesbank mit rd. 2 Prozentpunkten im Durchschnitt annähernd konstant geblieben. Erst während der letzten zwei Jahre hat sich die Spanne — offenbar infolge des verstärkten Wettbewerbs unter den Banken um potente Kreditnehmer — verringert.

Der Effektivzinssatz für erststellige Hypothekarkredite, die vor allem von Sparkassen und Realkreditinstituten gewährt werden, zeigt demgegenüber im Zeitablauf kaum einen Zusammenhang mit den Bewegungen des Diskontsatzes. Dafür war die Differenz zwischen dem Hypothekarkreditzins und der Kapitalmarktrendite bzw. dem „Spar-eckzins“ relativ konstant. Der Effektivzins für Hypothekarkredite ist, soweit diese aus Spargeldern, wie z.B. im Falle der Sparkassen und Kreditgenossenschaften, refinanziert werden, naturgemäß eng mit der Verzinsung der Spareinlagen und Sparschuldverschreibungen verbunden. Die Zinsen dieser Bankpassiva stehen wiederum in engem Zusammenhang mit dem Zinsniveau am Kapitalmarkt, das somit nicht nur die Zinshöhe der Hypothekarkredite der Realkreditinstitute (die im Gegensatz zu den Sparkassen ihre langfristigen Ausleihungen über die Emission von Bankschuldverschreibungen am Kapitalmarkt refinanzieren), sondern auch die der anderen Banken, z.B. der Sparkassen, maßgeblich beeinflusst.

Bei den von den Kreditinstituten gezahlten Einlagenzinsen weisen vor allem die Zinsen für Termingelder eine gewisse Parallelität zum Diskontsatz der Bundesbank auf; sie ist jedoch weniger deutlich ausgeprägt als im Sollzinsbereich. Während der Satz für Termingelder unter 1 Mio DM mit einer Laufzeit von 3 Monaten vor 1973 zumeist um rd. 1 bis 2 Prozentpunkte über dem Dis-

kontsatz lag, gab er in Perioden ausgesprochener geldpolitischer Lockerung, wie in den Jahren 1967 und 1968 sowie 1975 bis zur Gegenwart, verhältnismäßig stark – bis leicht unter den Diskontsatz – nach. Umgekehrt stieg der Satz für kurzfristige Termingelder in der Restriktionsphase 1973/74, als sich mit der anhaltenden Anspannung am Markt für Zentralbankguthaben der Wettbewerb der Banken um Einlagen erheblich verschärfte, für größere Einlagen um bis zu 5 Prozentpunkte über den – ab Mitte 1973 allerdings nicht mehr weiter erhöhten – Diskontsatz. Die Banken waren in dieser Zeit ausgeprägter Geldknappheit gezwungen, für Termingelder sehr hohe Zinsen zu zahlen, um so ihre Liquidität zu sichern. Die Verzinsung der Termingelder orientierte sich in dieser Phase zunehmend an den Geldmarktsätzen.

Bei den Spareinlagen war weder ein enger Verbund zum Diskontsatz noch zum Geldmarktzins festzustellen, wengleich die Veränderungen von Diskontsatz und Sparzins innerhalb längerer Zeiträume in die gleiche Richtung gingen. Wie schon erwähnt, ist hier der Zusammenhang mit der Kapitalmarktrendite dominierend.

### Entwicklung und Struktur des Kapitalzinses

Anders als die Zinsen am Geldmarkt und im Bankenbereich, die im Zeitraum von 1967 bis heute zweimal gestiegen und zweimal gesunken sind, ist der Kapitalzins, gemessen an der Durchschnittsrendite der umlaufenden tarifbesteuerten Rentenwerte, mit allerdings längeren Pausen bis zum Sommer 1974 gestiegen; seitdem hat er sich rasch wieder zurückgebildet und Anfang 1978 den bis dahin tiefsten Stand von 1959 unterschritten. Zwar waren die Zinsschwankungen damit geringer als in anderen Bereichen, doch gingen sie über das früher gewohnte Maß weit hinaus. Vor dem Ersten Weltkrieg schwankte der Kapitalzins ganz wenig – von 1876 bis 1913 zwischen 4,3% und 3,3%. Entscheidend für die Zinsbildung am Rentenmarkt in den letzten Jahren war, daß die Anleger zunehmend geldwertbewußter wurden, als ab 1970 das Preisniveau in der Bundesrepublik stärker zu steigen begann. Sie waren nur noch für längerfristige Anlagen zu gewinnen, wenn die Emittenten so hohe Zinsen boten, daß darin zugleich eine Prämie als Ausgleich für den Geldwertchwund enthalten war. Der Einfluß der Geldentwertung – der tatsächlichen wie der weiterhin erwarteten – erklärt zumindest einen großen Teil der Schwankungen des Kapitalzinses wie auch des trendmäßigen Anstiegs bis 1974. Obgleich manches gegen eine Ausschaltung der Geldentwertungsrate innerhalb kürzerer Zeiträume und unter Verwendung von nur einem bestimmten Preisindex (z. B. dem der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte) eingewendet werden kann, zeigt eine solche Berechnung des „Realzinses“, daß er eine weit konstantere Größe darstellt als der nominale Kapitalzins.

Entwicklung des nominalen und realen Kapitalzinses seit 1967			
% p. a.; Durchschnitt im Jahr			
Jahr	Nominaler Kapitalzins 1)	Preisindex für die Lebenshaltung 2)	Realer Kapitalzins
1967	7,0	+ 1,6	5,3
1968	6,7	+ 1,6	5,0
1969	7,0	+ 1,9	5,0
1970	8,2	+ 3,4	4,6
1971	8,2	+ 5,3	2,8
1972	8,2	+ 5,5	2,6
1973	9,5	+ 6,9	2,4
1974	10,6	+ 7,0	3,4
1975	8,7	+ 6,0	2,5
1976	8,0	+ 4,5	3,3
1977	6,4	+ 3,9	2,4

1 Umlaufrendite inländischer Rentenwerte. – 2 Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte gegenüber dem Vorjahr.

Relativ hoch war der „Realzins“ in den Jahren 1967 bis 1969, als der Geldwert praktisch stabil war, mit zeitweilig über 5%. Anfang der siebziger Jahre sank er im Durchschnitt auf ca. 2,5%, weil die Steigerung des Zinsniveaus mit dem Tempo der Geldwertverschlechterung nicht Schritt hielt. Erst 1974, als die Wertpapierrendite unter dem Einfluß der Stabilisierungspolitik bis auf fast 11% anzog, hatte die Zinssteigerung den Geldwertchwund überholt, so daß der „Realzins“ sich auf 3,4% erhöhte. Die seitdem erzielten Stabilisierungserfolge, die die Preissteigerungsrate von 7% in den Jahren 1973/74 auf 3% Anfang 1978 herabdrückten, haben ihrerseits entscheidend mit dazu beigetragen, daß der Kapitalzins sich in raschem Tempo zurückbildete. Inzwischen hat er mit nur noch 5,6% den Tiefpunkt des Jahres 1959 bereits unterschritten. Der „Realzins“ lag 1977 und in den ersten Monaten von 1978 bei rd. 2,5%. Daß er gegenwärtig erheblich unter dem langjährigen Durchschnitt liegt – er betrug rd. 4,2% von 1955 bis 1969 und 3,0% von 1970 bis 1977 –, hat mehrere Gründe, die im einzelnen hier nicht gegeneinander abgewogen werden können. Zum einen spielt sicherlich eine Rolle, daß der reale Ertrag des Kapitaleinsatzes in der Produktion langfristig tendenziell sinkt. Hinzu kommt seit 1975 die spezielle konjunkturelle Situation, in der die Kapitalnachfrage vergleichsweise gering und das Kapitalangebot, unterstützt durch die Geldpolitik, vergleichsweise reichlich ist. Letzteres kennzeichnet die sogenannte „Geldmarktabhängigkeit“ des Kapitalmarktes, die darauf beruht, daß die Kreditinstitute je nach ihrer Einschätzung der Liquiditätslage und der Nachfrage nach Direktkrediten zeitweilig zu dominierenden Anlegern am Rentenmarkt werden, zu anderen Zeiten aber dem Rentenmarkt fast völlig fernbleiben.

Betrachtet man die Renditenentwicklung, so zeigt sich, daß zu Beginn der sechziger Jahre die Rentenwerte ohne Unterschied nach der Gruppe, der die Emittenten angehören, vom Markt etwa gleich bewertet wurden.

Renditenunterschiede für einzelne Wertpapierarten bildeten sich erst 1965/66 heraus, als sich die öffentliche Hand erstmals mit dem Problem der Finanzierung eines größeren Defizits bei nachlassender Aufnahmebereitschaft des Marktes konfrontiert sah. Unter dem Druck der verstärkten Kapitalnachfrage der öffentlichen Hand verschlechterte sich die Marktlage speziell für diese Titel. Eine Wende in umgekehrter Richtung trat im August 1967 ein, als die Bundesbank im Rahmen ihrer Auflockerungspolitik erstmals öffentliche Anleihen in ihre Offenmarktoperationen einbezog. Von diesem Zeitpunkt an weisen öffentliche Anleihen, insbesondere die des Bundes und seiner Sondervermögen, durchweg eine um 0,2 bis 0,3 Prozentpunkte niedrigere Rendite als andere Titel auf, was offenbar darauf zurückzuführen ist, daß diese Papiere wegen der für sie ständig betriebenen Kurspflege vom Markt als relativ liquide eingeschätzt werden. Umgekehrt werden Industrieobligationen, um deren Kurse sich die Emittenten im allgemeinen wenig kümmern, vergleichsweise ungünstig bewertet. Ihre Rendite lag am Höhepunkt der Zinshausse des Jahres 1974 einen halben Prozentpunkt über der Gesamtrendite aller Rentenwerte; dieser Abstand blieb mit geringen Schwankungen auch in der Folgezeit, als sich das Zinsniveau wieder zurückbildete, erhalten. Etwas über der Durchschnittsrendite liegen auch die Renditen der Pfandbriefe und Kommunalobligationen. Das mag u. a. darauf zurückzuführen sein, daß hier noch die Erinnerung an die besonders tiefen Kurse langlaufender Bankschuldverschreibungen während der Hochzinsphase nachwirkt.

Wenn bisher von *dem* „Kapitalzins“ gesprochen wurde, ist dies allerdings auch insofern eine grobe Vereinfachung, als es nicht einen langfristigen Zins gibt, sondern eine Skala von Zinssätzen oder genauer von Renditen, weil festverzinsliche Wertpapiere mit unterschiedlich langen Laufzeiten auch dann am Markt unterschiedlich bewertet werden, wenn sie sonst in jeder Hinsicht gleich sind (z. B. gleicher Emittent, gleicher Nominalzins). Wie groß die Renditenunterschiede in Abhängigkeit von der (Rest-)Laufzeit sind und in welche Richtung sie gehen, unterliegt relativ starken Schwankungen. Zwar sind mit der Laufzeit steigende Renditen eher die Regel, aber auch Zinsstrukturen mit gleichen Renditen bei unterschiedlicher Laufzeit, ja auch solche mit sinkenden Renditen bei längerer Laufzeit waren im letzten Jahrzehnt zeitweilig zu beobachten. Der Zusammenhang zwischen Zinssatz und (Rest-)Laufzeit der Rentenwerte, der im gegenüberstehenden Schaubild in der Gestalt von „Zinsstrukturkurven“ grafisch dargestellt wird, wies am häufigsten einen steigenden Verlauf auf, vor allem in den Jahren 1968 und 1969, 1972 sowie von Frühjahr 1974 bis zur Gegenwart. Eine „Buckelkurve“ (mit zunächst mit der Laufzeit steigender, mit noch längerer Laufzeit aber wieder fallender Rendite) trat Anfang 1967 und nochmals 1970/71 auf. Von Mitte 1973 bis Frühjahr 1974 gab es in wechselnder Reihenfolge horizontale und fallende Renditenstrukturkurven.

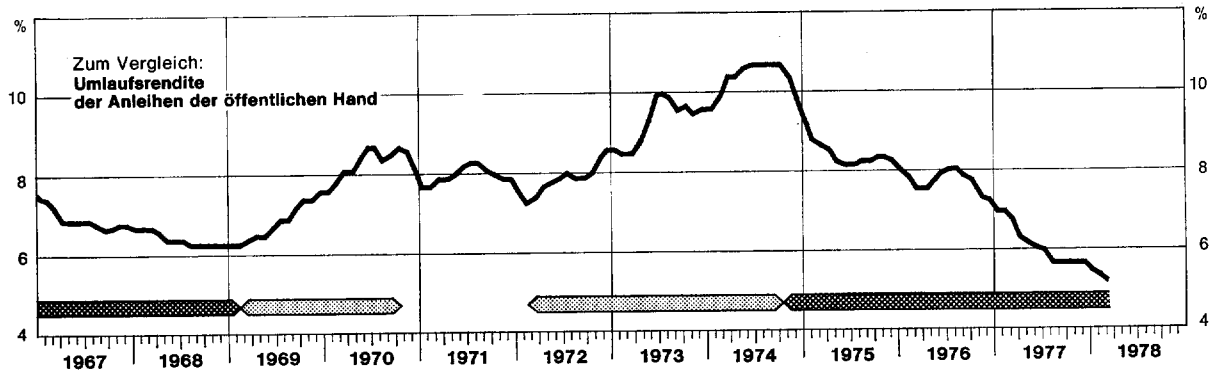
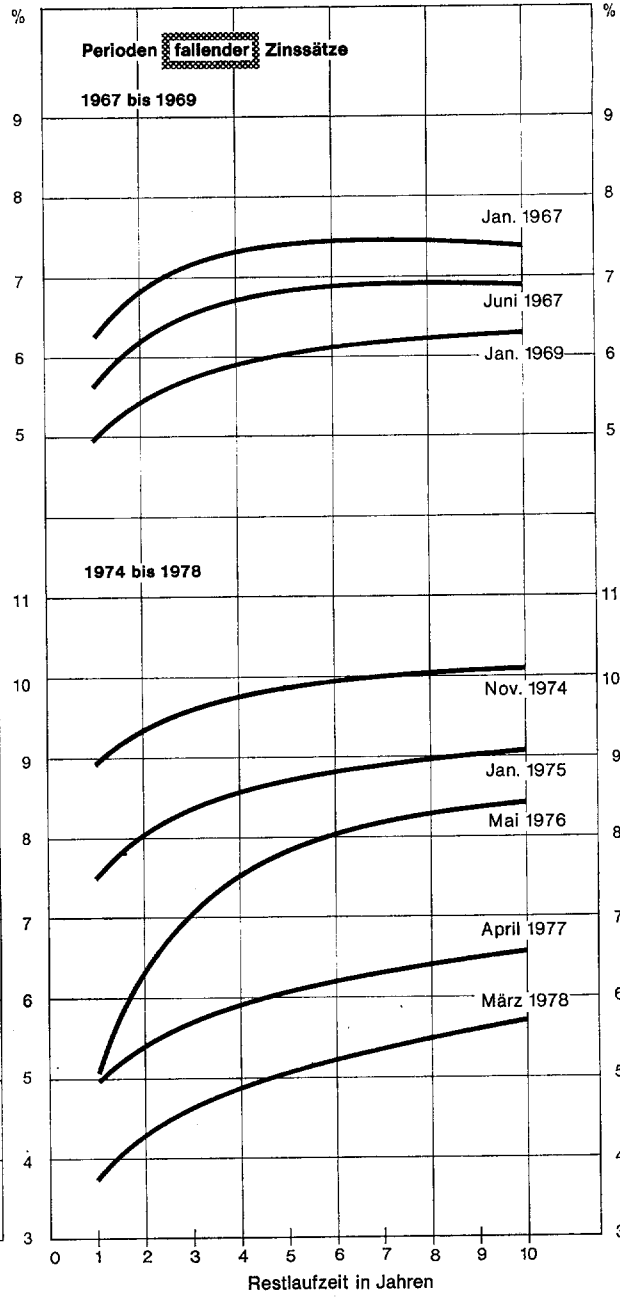
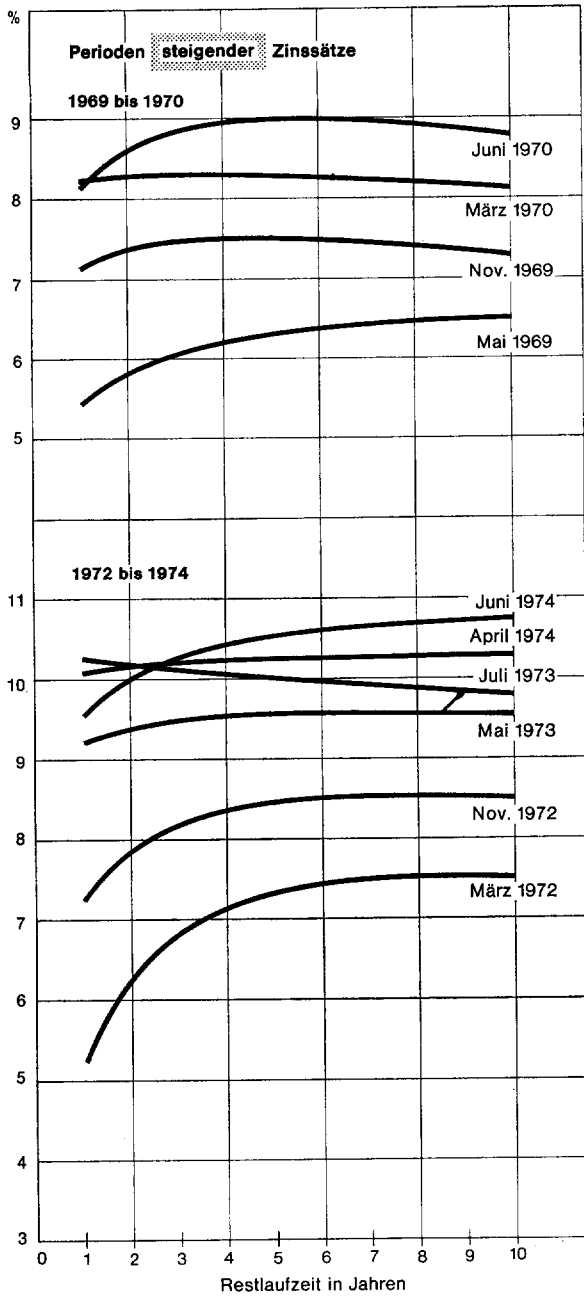
Änderungen in der Zinsstruktur sind meist zu beobachten, wenn das Zinsniveau insgesamt gesehen in Bewegung kommt. Mit dem Zinsrückgang 1967 wurden die Renditenstrukturkurven steiler. Als das Zinsniveau im Gefolge der 1969 einsetzenden Restriktionspolitik rasch anstieg, flachten die Kurven wieder ab. Ende 1969/Anfang 1970 rentierten kürzerlaufende Rentenwerte fast ebenso hoch wie langlaufende; auf dem Höhepunkt der Restriktionspolitik im Frühjahr 1970 kehrte sich der übliche Renditevorsprung der Langläufer sogar zeitweilig in einen Renditenachteil um. Die Zinsstrukturkurve hatte in dieser Zeit (März 1970) einen fallenden Verlauf. Offenbar ging man am Markt davon aus, daß der Zinsgipfel rasch überschritten werden würde, so daß es durchaus lohnend sein würde, längerlaufende Titel mit einem zunächst zwar geringeren Ertrag zu erwerben, der aber für eine wesentlich längere Zeit gesichert werden konnte – eine Überlegung, die sich damals für Anleger, die wirklich langfristig disponieren konnten, als richtig erwies.

Mit dem Rückgang des Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt „normalisierte“ sich die Zinsstruktur wieder. Bereits im Herbst 1972 wurde die Kurve aber wieder flacher, als die Bundesbank auf Restriktionskurs ging und das Zinsniveau deutlich anstieg. Mit der Verschärfung dieses Kurses ab Frühjahr 1973 wiederholte sich – diesmal für eine etwas längere Zeit – die Erfahrung von 1970: Kurzläufer erzielten am Markt eine ebenso hohe oder sogar höhere Rendite als langlaufende Titel.

Die schrittweise Lockerung des geldpolitischen Kurses im Verlauf von 1974 trug dazu bei, daß sich die Renditenstruktur am Rentenmarkt wieder umkehrte. Als der Kapitalzins vom Herbst 1974 an in einem zuvor nie verzeichneten Tempo sank, wurde die Kurve zunehmend steiler. Der Renditenabstand für Bundesanleihen mit 10 Jahren Restlaufzeit einerseits und einem Jahr Restlaufzeit andererseits betrug im Monatsdurchschnitt 1975 2,6 Prozentpunkte und stieg bis zum Frühjahr 1976 auf 3,4 Prozentpunkte. Seither hat er sich, obwohl der Kapitalzins weiter zurückgegangen ist, wieder deutlich zurückgebildet (im Monatsdurchschnitt des Jahres 1977 betrug er 1,8 Prozentpunkte). Diese Entwicklung wurde in der Öffentlichkeit teilweise als ungewöhnlich empfunden: Da mit sinkendem Kapitalzins die Wahrscheinlichkeit (und die Erwartung) einer Zinswende steigt, müßte man annehmen, daß von den „reinen“ Zinserwartungen her gesehen die Zinsstrukturkurve um so steiler wird, je tiefer das Zinsniveau sinkt (gemessen an den Erfahrungswerten der Vergangenheit). Demgegenüber ist einmal zu bedenken, daß seit Anfang der siebziger Jahre neben den „reinen“ Zinserwartungen zusehends auch Inflationserwartungen bestimmend für die Bildung des Kapitalzinses geworden sind. Diese Inflationserwartungen haben vor dem Hintergrund der günstigen Preisentwicklung in den letzten Jahren wohl wieder an Einfluß verloren; insoweit kann in der Ab-

# Renditenstruktur am Rentenmarkt 1967 bis 1978 \*)

Stand am Monatsende



\*) Regressionslinien für die Umlaufrenditen tarifbesteuerteter Anleihen von Bund, Bahn und Post; zur Berechnung vgl. Anhang.

18 flachung der Renditenstrukturkurve seit Mitte 1976 auch eine „Normalisierung“ gesehen werden. Neben den vom Markt gehegten Erwartungen bestimmen aber auch noch andere Faktoren Verlauf und Niveau der Renditenstrukturkurve, z. B. die Liquiditätsüberlegungen der Marktteilnehmer mit entsprechenden Präferenzen für bestimmte (Rest-)Laufzeiten. Man kann daher Zinsstrukturkurven nur mit Vorsicht als Indiz für die im Augenblick vorherrschenden Erwartungen am Rentenmarkt heranziehen. Mit diesem Vorbehalt kann man aus der gegenwärtigen Zinsstruktur schließen, daß der Markt im Augenblick nicht mit einem Umschwung in der Zinstendenz rechnet. Neuberechnete monatliche Zeitreihen zur Zinsstruktur am Rentenmarkt sind, zusammen mit methodischen Erläuterungen, in dem folgenden Anhang abgedruckt<sup>3</sup>).

#### Anhang: Methodische Erläuterungen zu den Zinsstrukturdaten

##### Auswahl der Rentenwerte

Grundsätzlich sollen die festverzinslichen Wertpapiere, die zur Ermittlung von Zinsstrukturkurven für Rentenwerte herangezogen werden, eine homogene Gruppe bilden, also vollkommen gleich ausgestattet sein und sich nur hinsichtlich ihrer Restlaufzeit unterscheiden. Nur wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, kann die Beziehung, die sich zwischen Rendite und Restlaufzeit beobachten läßt, eindeutig als „Zinsstruktur“ im oben genannten Sinne interpretiert werden. In der Praxis läßt sich diese Forderung nur näherungsweise erfüllen, soll nicht die Zahl der Titel so stark schrumpfen, daß keine ausreichende statistische Basis mehr für das gesamte Restlaufzeit-Spektrum von etwa 1 bis 10 Jahren gegeben ist. Man muß also einen Kompromiß schließen zwischen statistischer Repräsentanz und Homogenität der Wertpapiere.

Die bisherigen Untersuchungen legen es nahe, die Emissionen von Bund, Bahn und Post als homogene Gruppe zu betrachten, also Emissionen anderer öffentlicher Emittenten (z. B. der Länder) nicht einzubeziehen. Hierfür spricht die größere Marktbreite und -gängigkeit der Bundesanleihen, die an allen Börsen in der Bundesrepublik gehandelt werden, gegenwärtig etwa vier Fünftel der insgesamt umlaufenden öffentlichen Anleihen ausmachen und als „Zinsführer“ am Rentenmarkt angesehen werden können. Eine Trennung der Bundesanleihen in gesamt- und teilfällige Emissionen erscheint dagegen nicht angebracht. Die bei einer teilfälligen Anleihe unbekannt Restlaufzeit wird durch die mathematische Restlaufzeit ersetzt mit der Annahme, daß die Emission zum Ende der errechneten Restlaufzeit gesamtfällig ist. Die Rendite wird dann wie für ein gesamtfülliges Papier ermittelt. Kassenobligationen werden nicht in die Auswahl der Bundesanleihen einbezogen. Zum einen waren Kassenobligationen zwischen 1967 und 1969 in die Geldmarktregulierung der Bank einbezogen, soweit sie eine Restlaufzeit von bis zu 18 Monaten aufwiesen. Sie waren in dieser Zeit also eher dem Geld- als dem Rentenmarkt zuzuordnen. Zum anderen sind Kassenobligationen im Gegensatz zu den „Publikumsanleihen“ auf eine dauerhafte Unterbringung bei Großanlegern zugeschnitten, sie werden kaum umgesetzt und nicht amtlich, sondern nur im geregelten Freiverkehr gehandelt.

##### Kuponeffekt

Zinserträge aus Bundesanleihen unterliegen der Tarifbesteuerung; realisierte Kapital- bzw. Kursgewinne bleiben dagegen für private Anleger steuerfrei. Für steuerpflichtige Privatpersonen liegt es daher nahe (insbesondere bei hoher Steuerprogression), Anleihen mit einem möglichst niedrigen Nominalzins zu erwerben: Je niedriger der Kupon, um so größer ist der Anteil des steuerfreien Kapitalgewinns am Gesamtertrag der Anleihe (Zinsertrag + Kapitalgewinn). Beträgt die Restlaufzeit nur noch wenige Jahre, so kann allein die Existenz unterschiedlicher Kupons zu unterschiedlichen Renditen führen. Bei Bundesanleihen mit unterschiedlichem Nominalzins ist daher a priori eine Verletzung des Homogenitätspostulats zu befürchten: Je niedriger der Kupon, desto größer (relativ) die Nachfrage, um so niedriger also die Rendite, insbesondere in den kürzeren

Restlaufzeitkategorien. Die Möglichkeit eines solchen Kuponeffekts war ein Grund dafür, daß in einer früheren Untersuchung zur Zinsstruktur (Monatsbericht Oktober 1971) die Auswahl der Rentenwerte auf Titel mit Kupons von 6 % bis 7 % beschränkt wurde.

Bei den hier vorgelegten Neuberechnungen der Zinsstruktur am Rentenmarkt wurde die Beschränkung auf einen einheitlichen Nominalzins (bzw. eine einheitliche Nominalzinsspanne) grundsätzlich aufgegeben, um eine größere statistische Basis zu gewinnen und um die Gefahr auszuschließen, daß die entsprechenden Renditenstrukturkurven eines Tages abbrechen, weil der gewählte Nominalzinstantyp nicht mehr emittiert wird. Einem möglichen Kuponeffekt wurde vielmehr dadurch Rechnung getragen, daß der Nominalzins als zusätzliche erklärende Variable probeweise in die Schätzgleichung für die Renditenstruktur mit einbezogen wurde. Die Testrechnungen zeigten, daß der Kuponeffekt vernachlässigt werden kann. Die Zahl der insgesamt einbezogenen Bundesanleihen (alle Nominalzinstantypen) umfaßt damit wenigstens 50 Papiere (Ende Januar 1967 waren es 51); sie hat sich mittlerweile (Ende März 1978) auf 106 Titel erhöht.

##### Berechnung der Zinsstrukturdaten

Das Programm zur Berechnung der Zinsstruktur am Rentenmarkt liefert Gruppenrenditen für Restlaufzeitintervalle von 1 bis 10 Jahren in Schritten von ½ Jahr. Die Restlaufzeitintervalle sind wie folgt definiert:

1,00 bis unter 1,25 = Restlaufzeit 1 Jahr  
1,25 bis unter 1,75 = Restlaufzeit 1 ½ Jahre  
1,75 bis unter 2,25 = Restlaufzeit 2 Jahre  
.....  
9,75 bis unter 10,25 = Restlaufzeit 10 Jahre.

Bei der Auswertung werden Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr nicht in die Berechnung der Renditenstruktur einbezogen. Mehrere Gründe sind für die Einführung einer solchen unteren Restlaufzeitschranke zu nennen: Einmal kann, je nach Börsenkurs, der Disagioertrag bzw. Agioverlust zu einer Verzerrung der Rendite führen. Weiter ist fraglich, ob kurz vor der Tilgung stehende Papiere überhaupt noch in nennenswertem Umfang gehandelt werden, zumal auch dann noch die Nebenkosten wie Maklergebühren oder Börsenumsatzsteuer zu zahlen sind.

Gegenwärtig (Ende März 1978) sind mit Ausnahme der Restlaufzeit 8 Jahre alle Restlaufzeitintervalle besetzt. Dies zeigt schon, daß selbst bei einer Anzahl von über 100 Rentenwerten eine lückenlose Besetzung aller Restlaufzeitklassen mit beobachteten Gruppenrenditen nicht immer gesichert ist. Bei einer Rückrechnung bis Anfang 1967, als rd. 50 Bundesanleihen im Umlauf waren, tritt das Problem unvollständiger Zinsstrukturdaten noch wesentlich deutlicher hervor; die beobachteten Zinsstrukturdaten weisen entsprechend häufige Lücken auf. Wollte man sich auf das beobachtete Zahlenmaterial beschränken, so wäre es also nicht möglich, durchgängige Zeitreihen für die Renditen in allen Restlaufzeitintervallen aufzustellen. Lückenlose Zeitreihen und kontinuierliche Zinsstrukturkurven sind aber erforderlich, um analytische Fragen systematisch zu untersuchen. Daher wurden mit Hilfe des Zinsstrukturprogramms zusätzlich zu den beobachteten auch geschätzte Renditenstrukturdaten ermittelt (vgl. nachstehende Tabelle). Anhand einer geeigneten Schätzgleichung ist es möglich, die Rendite in Abhängigkeit von jeder gewünschten Restlaufzeit<sup>4</sup> zu berechnen.

Bei dem hier zugrundegelegten Regressionsverfahren besteht die Aufgabe im wesentlichen darin, durch eine Schar von beobachteten Punkten (Renditen) eine Kurve zu legen, die anhand eines vorgegebenen Interpolationspolynoms nach der Methode der kleinsten Quadrate ermittelt wird<sup>5</sup>. Dabei ist zu entscheiden, welcher (explizite) Gleichungsansatz verwendet werden soll. A priori-Überlegungen lassen nicht auf den genauen Verlauf der Zinsstrukturkurve schließen. Es ist daher ein Kompromiß zu finden zwischen einem Polynom niedrigen Grades, das zwar einen relativ geringen statistischen Erklärungswert hat, dafür aber einfach und zinspolitisch informativ ist, und einem solchen höheren Grades, das einen größeren statistischen Erklärungswert aufweist, die Gesamttendenz der Kurve aber mehr in den Hintergrund treten läßt.

Dieser Sachverhalt ließ es ratsam erscheinen, mehrere Gleichungsansätze für die Berechnung geschätzter Renditenstrukturdaten heranzuziehen, um dann – je nach dem „wahren“ Kurvenverlauf – das am

<sup>3</sup> Die oben geschilderten möglichen Bestimmungsfaktoren der Zinsstruktur sind empirisch überprüft worden; Interessenten steht auf Anforderung eine Dokumentation der vorläufigen, bisher gewonnenen Ergebnisse sowie der beobachteten Zinsstrukturdaten zur Verfügung.

<sup>4</sup> Die geschätzten Renditen gelten nicht für ein Restlaufzeitintervall (wie die beobachteten Renditen), sondern punktuell für eine bestimmte Restlaufzeit, z. B. für genau 1 Jahr.

<sup>5</sup> Die in der Literatur z. T. praktizierte Freihand-Interpolation oder auch die lineare Interpolation haben die gravierenden Nachteile der Subjektivität bzw. der linearen Restriktion.



besten geeignete Interpolationspolynom zu verwenden. Als Auswahlkriterien für den besten Gleichungsansatz wurden ein möglichst hoher statistischer Erklärungswert, von Null signifikant verschiedene Koeffizienten und weitgehende Freiheit von Autokorrelation in den Residuen festgelegt. Als optimal im Sinne des erwähnten Kompromisses erwies sich schließlich ein einfacher linearer Ansatz mit logarithmischem Korrekturglied, nämlich

$$R = a + b (RLZ) + c \ln (RLZ) + u,$$

wobei R = Rendite, RLZ = Restlaufzeit, a = Konstante, b bzw. c = Koeffizienten für den linearen bzw. logarithmischen Einfluß der Restlaufzeit und u = Fehlerglied bedeuten.

Mit diesem Ansatz wurden die in der folgenden Tabelle zusammengefaßten Schätzwerte für die Zinsstruktur am Rentenmarkt ermittelt. Mit Ausnahme einiger weiter zurückliegender Perioden (erstes Jahredrittel 1967, zweite Jahreshälfte 1969 bis Herbst 1970, vereinzelte Monate in 1971 bis 1974) war ein hoher statistischer Erklärungswert zu verzeichnen, mit Bestimmtheitsmaßen zwischen 0,5 und 0,9. Gegenwärtig (Ende März 1978) werden 90 % der Variationen der Rendite in Abhängigkeit von der Restlaufzeit statistisch erklärt.





# Weiterentwicklung des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank

Bei der ersten Veröffentlichung über das ökonomische Modell der Deutschen Bundesbank im Monatsbericht für Mai 1975<sup>1)</sup> war bereits darauf hingewiesen worden, daß solche Modelle nie eine „endgültige“ Form erreichen. Um für aktuelle Fragestellungen leistungsfähig zu sein, müssen sie vielmehr ständig den Veränderungen in der Wirtschaft sowohl hinsichtlich ihrer Struktur als auch der Verhaltensweisen der Beteiligten angepaßt werden; nur so ist es möglich, daß das Modell seine Aufgabe erfüllen kann, nämlich Kontrollschätzungen für kurzfristige Projektionen und Prognosen durchzuführen und Alternativen für wirtschaftspolitische Fragestellungen durchzurechnen. Über diese Fortentwicklung des Modells der Bundesbank wird hier berichtet, obgleich es sich auch bei der neuen Version des Bundesbankmodells nur um ein Zwischenstadium handeln kann, an dem laufend weitere Anpassungen und Verbesserungen vorgenommen werden. Um den Gedankenaustausch mit interessierten Fachkreisen über die neue Modellversion und ihre Ergebnisse zu vertiefen, kann Interessenten auf Anforderung eine eingehende Dokumentation des Modells mit sämtlichen Variablen und Gleichungen zur Verfügung gestellt werden.

## Methodische Veränderungen

Bei der im Mai 1975 veröffentlichten Modellversion, die auf dem Datenstand von Anfang Februar 1975 beruhte, hatte es sich um ein Halbjahresmodell gehandelt, d.h. die Verhaltensgleichungen des Modells waren aus halbjährlichen Beobachtungswerten der Variablen geschätzt worden. Eine so lange Beobachtungsperiode ist allerdings für ein ökonomisches Modell, das in erster Linie zu kurzfristigen Projektionen und Prognosen sowie für Alternativrechnungen über die Wirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen verwendet wird, von Nachteil. Aus diesem Grund wurde das Modell in einer neuen Version auf *Vierteljahreswerte* umgestellt. Je kürzer der Beobachtungsabstand ist, um so besser lassen sich beispielsweise konjunkturelle Wendepunkte zeitlich zuordnen. Auch kann die Dynamik des konjunkturellen Ablaufs auf diese Weise in den Verhaltensgleichungen richtiger abgebildet werden, was vor allem für Reaktionen im monetären und finanziellen Bereich, die häufig verhältnismäßig rasch erfolgen, von erheblicher Bedeutung ist. Hinzu kommt, daß sich bei Prognosen mit einem Vierteljahresmodell die zeitnäheren Informationen über die Entwicklung in den unmittelbar vorangegangenen Monaten berücksichtigen lassen. Die für diese Modellversion erforderlichen Größen aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wurden den Vierteljahresberechnungen der Deutschen Bundesbank entnommen, die auf den amtlichen Jahres- und Halbjahresergebnissen des Statistischen Bundesamtes basieren.

Im Gegensatz zu dem vorangegangenen Halbjahresmodell, das in seinen Verhaltensgleichungen weitgehend auf den Ursprungswerten der jeweiligen Variablen be-

<sup>1</sup> Vgl.: Aufbau und Ergebnisse des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 5, Mai 1975, S. 28 ff.

ruhte, sind die Verhaltensgleichungen des gegenwärtigen Vierteljahresmodells in *Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr* formuliert. Dabei wurden allerdings nicht die in der Wirtschaftsanalyse und bei anderen ökonomischen Modellen weithin gebräuchlichen prozentualen Veränderungsrate verwendet. Den Verhaltensgleichungen des Modells liegen vielmehr logarithmische Veränderungsrate zugrunde, die den Vorteil bieten, daß sie Zunahmen und Abnahmen symmetrisch behandeln<sup>2</sup>). Näherungsweise können die logarithmischen Veränderungsrate den prozentualen Veränderungsrate gleichgesetzt werden, und zwar um so mehr, je geringer die Veränderungen sind. Durch die Transformation der Variablen in ihre logarithmischen Veränderungsrate gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten gelingt es weitgehend, sowohl den Trend als auch die Saisonbewegung aus der Entwicklung der Zeitreihen auszuschalten. Die geschätzten Verhaltensgleichungen erklären mithin im wesentlichen die konjunkturellen Abweichungen vom Trendverlauf. Sie sind damit nicht der Gefahr unterworfen, daß allein aus einem gleichgerichteten Trend einzelner wirtschaftlicher Zahlenreihen auf einen engen wirtschaftlichen Zusammenhang geschlossen wird.

Gleichzeitig mit dem Übergang zu einem auf Vorjahresveränderungen beruhenden Vierteljahresmodell wurde die *Schätzperiode* für die Verhaltensgleichungen des Modells auf die Zeit von 1964 bis 1976 verschoben. Im Zusammenhang mit einer Reihe von Ereignissen in den letzten Jahren haben sich vermutlich die Verhaltensweisen nachhaltiger geändert als in früheren Jahren. Von erheblichem Einfluß dürfte einmal gewesen sein, daß im Frühjahr 1973 die Interventionspflicht zugunsten des US-Dollars aufgehoben und zu flexiblen Wechselkursen übergegangen wurde, wodurch nicht zuletzt die Voraussetzungen für die Wirksamkeit der Geldpolitik verbessert worden sind. Im Herbst des gleichen Jahres setzten dann die ölexportierenden Länder den Preis für Rohöl drastisch herauf. Die inflationäre Entwicklung auf der gesamten Welt erhielt hierdurch starke Impulse. Den Unternehmen gelang es in der Folgezeit nur unvollkommen, die hohen Kostenbelastungen, die sich aus der Ölpreiserhöhung und den vorangegangenen kräftigen Lohnsteigerungen ergaben, in den Preisen weiterzugeben. Ihre Erträge gerieten deshalb immer stärker unter Druck. Dies führte in den Jahren 1974 und 1975 zu der tiefsten Rezession der Nachkriegszeit und einer entsprechend hohen Arbeitslosigkeit. Die finanzpolitischen Gegenmaßnahmen, die ergriffen wurden, vor allem die Steuerreform von 1975 und die verschiedenen Konjunkturprogramme, ließen die Defizite der öffentlichen Haushalte beträchtlich anschwellen. Die genannten außen- und binnenwirtschaftlichen Vorgänge blieben nicht ohne Einfluß auf die Wirtschaftsstruktur und das Verhalten von Haushalten und Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland, was in die Verhaltensfunktionen des Mo-

dells einbezogen werden mußte, um das Modell für aktuelle Prognoserechnungen verwenden zu können.

Der Schätzung der Verhaltensfunktionen des Modells liegen die Daten nach dem Stand von Mitte November 1977 zugrunde<sup>3</sup>). Soweit das Modell Größen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen enthält, konnten bereits die Werte nach der großen *Revision der Gesamtrechnungen vom Frühjahr 1977* verwendet werden. Insbesondere die Umstellung auf das Basisjahr 1970 machte eine Neuschätzung und teilweise auch Neuformulierung zahlreicher Verhaltensgleichungen erforderlich. Bei allen verwendeten Daten handelt es sich um nicht saisonbereinigte Ursprungswerte. Eine gewisse grobe Ausschaltung der Saisonbewegung erfolgt jedoch durch die beschriebene Transformation der Variablen in Vorjahresveränderungsrate.

### Struktur der neuen Modellversion

Das ökonomische Modell der Deutschen Bundesbank setzt sich aus vier großen Blöcken zusammen. Der Nachfrageblock des Modells beschreibt die Verwendung des Sozialprodukts. Im einzelnen handelt es sich dabei um den privaten Verbrauch, die Anlageinvestitionen, die Vorratsinvestitionen sowie die Ausfuhr und die Einfuhr von Waren und Diensten. Im Preisblock des Modells werden die einzelnen Preisindizes für die Verwendungskategorien des Sozialprodukts erklärt. Hier wird auch die Verknüpfung zwischen den nominalen Werten, den realen Werten und den zugehörigen Preisindizes hergestellt. Der Verteilungsblock umfaßt die Lohn- und Arbeitsmarktentwicklung, das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die Steuern, die Sozialversicherungsbeiträge und die Abschreibungen. Im monetären Block des Modells werden die verschiedenen finanziellen Transaktionen (Veränderung der Bargeldbestände, Einlagen, Kredite, Wertpapierbestände usw.) der privaten Haushalte und Unternehmen, der öffentlichen Haushalte und der Kreditinstitute sowie die Zinsentwicklung behandelt. Insgesamt enthält das Modell in seiner derzeitigen Version etwa 200 Gleichungen. Das früher veröffentlichte Halbjahresmodell hatte demgegenüber nur aus etwa 140 Gleichungen bestanden. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, die auch die Anzahl der Verhaltens- und Trendgleichungen sowie der Definitions- und Hilfgleichungen getrennt enthält, sind zwischenzeitlich vor allem der Verteilungsblock und in noch stärkerem Maße der monetäre Block des Modells erweitert worden.

Im *realwirtschaftlichen Bereich* des Modells, der aus dem Nachfrageblock, dem Preisblock und dem Verteilungsblock gebildet wird, sind in erster Linie die Einnahmen des Staates, und zwar insbesondere die Steuern sowie die Sozialversicherungsbeiträge stärker als bisher disaggregiert worden. Bei den direkten Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wurde

<sup>2</sup> Erhöht sich eine Variable beispielsweise von dem Wert 100 auf den Wert 125, so bedeutet dies eine Zunahme um 25%. Geht diese Variable dann wieder um den gleichen Betrag auf 100 zurück, so entspricht dies aber einem Rückgang von nur 20%. Für die im Modell verwendete logarithmische Veränderungsrate ergibt sich demgegenüber in dem genannten Beispiel eine Veränderung von 22,3, nämlich eine Zunahme von 22,3 sowie ein gleich großer Rückgang von 22,3.

<sup>3</sup> Die hier veröffentlichte Modellversion wird mit 18/11/77 bezeichnet; die im Monatsbericht vom Mai 1975 veröffentlichte Version trug die Bezeichnung 05/02/75.

Umfang des Bundesbankmodells						
Anzahl der Gleichungen im Halbjahresmodell (Modellversion 05/02/75) und im Vierteljahresmodell (Modellversion 18/11/77)						
Block	Verhaltens- und Trendgleichungen		Definitions- und Hilfs-gleichungen		Gesamtzahl	
	05/02/75	18/11/77	05/02/75	18/11/77	05/02/75	18/11/77
Nachfrageblock	6	7	14	15	20	22
Preisblock	7	6	22	21	29	27
Verteilungsblock	17	23	37	47	54	70
Realwirtschaftlicher Block	30	36	73	83	103	119
Monetärer Block	9	27	25	51	34	78
Gesamtmodell	39	63	98	134	137	197

zwischen der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie den sonstigen direkten Steuern unterschieden. Die indirekten Steuern wurden in die Umsatzsteuer, die Verbrauchsteuern, die Gewerbesteuer und die sonstigen indirekten Steuern unterteilt. Bei den Sozialversicherungsbeiträgen erfolgte eine Trennung nach Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen. Zusätzlich wurden die freiwilligen Sozialleistungen berücksichtigt. Die stärkere Disaggregation der Staatseinnahmen wurde notwendig, um die Wirkungen spezieller wirtschaftspolitischer Maßnahmen (z.B. der im vergangenen Jahr beschlossenen Mehrwertsteuererhöhung) mit dem Modell „durchrechnen“ zu können. Darüber hinaus wurden die Ansätze zahlreicher Verhaltensgleichungen des realwirtschaftlichen Blocks den veränderten Verhaltensweisen angepaßt. Der Verlauf einer Reihe von bisher exogenen Variablen des Modells wurde durch Trendgleichungen angenähert.

Bei der Weiterentwicklung des Modells wurden überdies die verschiedenen Transaktionen der einzelnen Sektoren zu einer vollständigen Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung zusammengefaßt. Welche Einnahmen und Ausgaben gegenwärtig im einzelnen in dem Modell enthalten sind, geht aus der nebenstehenden Tabelle hervor, in der die betreffenden Einkommensströme beispielhaft für das Jahr 1977 zusammengefaßt wurden. Dabei wird zwischen den Sektoren private Haushalte, öffentliche Haushalte, Unternehmen und Ausland unterschieden. Unter den Transaktionen zwischen den Sektoren werden freilich nur die wichtigsten Ausgaben und Einnahmen getrennt erfaßt. Transaktionen, die größenordnungsmäßig eine untergeordnete Rolle spielen, sind demgegenüber saldiert in einer Restgröße („Sonstige Posten“) zusammengefaßt worden. Der überwiegende Teil der in der Tabelle enthaltenen Größen wird im Modell durch Verhaltensgleichungen erklärt.

Die Einnahmen der *privaten Haushalte* setzen sich aus den Bruttolöhnen und -gehältern, den zusätzlichen Sozialleistungen, den Privatentnahmen der Selbständigen einschließlich der Geldvermögenseinkommen und den öffentlichen Einkommensübertragungen (netto) zusam-

men. Werden hiervon die Ausgaben für Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer sowie die laufenden Übertragungen an das Ausland abgezogen, so ergibt sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. (Das Masseneinkommen läßt sich im Modell aus den Bruttolöhnen und -gehältern einschließlich der zusätzlichen Sozialaufwendungen sowie den öffentlichen Einkommensübertragungen abzüglich der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge ermitteln.) Die private Ersparnis und der Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte ergeben sich, wie eine Vielzahl der übrigen Größen, im Modell aus Definitionsgleichungen.

Der private Verbrauch wird aus der Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der Beschäftigung erklärt. Für die Lohnsteuer und die Sozialversicherungsbeiträge werden die Bruttolöhne und -gehälter als Bemessungsgrundlage zur Erklärung herangezogen. Die zusätzlichen Sozialaufwendungen, die Übertragungen an das Ausland, die den sonstigen Posten der Leistungsbilanz entsprechen, und die Vermögensübertragungen werden durch Trendgleichungen bestimmt.

Die Einnahmen aller *öffentlichen Haushalte*, zu denen neben den Gebietskörperschaften auch die Sozialversicherungsträger gehören, setzen sich im Modell aus den direkten Steuern, den indirekten Steuern und den Sozialversicherungsbeiträgen zusammen. Als außerordentlich schwierig stellte es sich heraus, die Entwicklung bestimmter Steuereinnahmen zu beschreiben. Häufige Steuerrechtsänderungen, aber auch administrative Veränderungen im Veranlagungs- und Erhebungsrhythmus haben in der Vergangenheit zu zahlreichen Schwankungen im Verlauf des Steueraufkommens geführt. Dies gilt vor allem für die veranlagte Einkommen- und Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer und die Verbrauchsteuern. Teilweise konnten diese Unregelmäßigkeiten im Verlauf durch „Dummy-Variable“ (das sind Ersatzvariable, die anstelle der nicht direkt zu ermittelnden Wirkungen von Sondereinflüssen verwendet werden) in den Verhaltensgleichungen berücksichtigt werden. Gleichwohl verbleibt in manchen dieser Gleichungen ein verhältnismäßig großer unerklärter Rest. So ist insbesondere der Zusammenhang zwischen dem Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen als Bemessungsgrundlage und dem Aufkommen aus der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie aus der Gewerbesteuer relativ schwach. Zwar dürfte dies auch damit zusammenhängen, daß das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen die Gewinnentwicklung der Unternehmen nur sehr unvollkommen beschreibt. Der Zusammenhang ist jedoch vermutlich vor allem durch die erwähnten administrativen und steuerrechtlichen Einflüsse gestört. Außerordentlich starken Unregelmäßigkeiten ist auch der Zusammenhang zwischen dem privaten Verbrauch und den Verbrauchsteuereinnahmen unterworfen. Demgegenüber lassen sich das Umsatzsteueraufkommen aus der inländischen Nach-

## Einnahmen und Ausgaben der Sektoren im Jahre 1977 \*)

Mrd DM										
Position	Sektor		Private Haushalte		Öffentliche Haushalte		Unternehmen		Ausland	
	I. Einnahmen	Bruttolöhne und -gehälter	546,10	Direkte Steuern	164,13	Privater Verbrauch	665,13	Einfuhr	300,53	
Zusätzliche Sozialleistungen		14,61	Lohnsteuer	91,88	Staatsverbrauch	240,18	Übertragungen	20,77		
Privatentnahmen		198,66	Veranlagte Einkommen- und Körperschaftsteuer	52,34	Anlageinvestitionen	247,81	von privaten Haushalten	8,43		
Öffentliche Einkommensübertragungen (netto)		193,06	Sonstige direkte Steuern	19,91	Ausrüstungen	98,43	Sonstige	12,34		
			Indirekte Steuern	149,41	Unternehmen	94,49				
			Umsatzsteuer	63,74	Staat	3,94				
			Verbrauchssteuern	40,33	Bauten	149,38				
			Gewerbsteuer	26,48	Unternehmen	43,70				
			Sonstige indirekte Steuern	18,86	Wohnungsbau	69,94				
			Sozialversicherungsbeiträge	179,39	Staat	35,74				
		Arbeitnehmer	71,82	Vorratsinvestitionen	12,70					
		Arbeitgeber	107,57	Ausfuhr	328,01					
				Subventionen	19,49					
				Nicht entnommene Gewinne	-10,96					
				Abschreibungen	135,15					
				Sonstige Posten (netto)	41,16					
		952,43		492,93		1 678,67			321,30	
II. Ausgaben	Privater Verbrauch	665,13	Staatsverbrauch	240,18	Anlageinvestitionen der Unternehmen	138,19	Ausfuhr	328,01		
	Lohnsteuer	91,88	Investitionen	39,68	Wohnungsbauinvestitionen	69,94				
	Sozialversicherungsbeiträge	71,82	Ausrüstungen	3,94	Vorratsinvestitionen	12,70				
	Übertragungen an das Ausland	8,43	Bauten	35,74	Einfuhr	300,53				
	Vermögensübertragungen (netto)	20,53	Übertragungen an private Haushalte (netto)	193,06	Bruttolöhne und -gehälter	546,10				
			Subventionen	19,49	Sozialversicherungsbeiträge	107,57				
			Sonstige Posten (netto)	32,97	Zusätzliche Sozialleistungen	14,61				
					Privatentnahmen	198,66				
					Veranlagte Einkommen- und Körperschaftsteuer	52,34				
					Sonstige direkte Steuern	19,91				
				Indirekte Steuern	149,41					
				Nicht entnommene Gewinne	-10,96					
				Abschreibungen	135,15					
		857,79		525,38		1 734,15			328,01	
III. Finanzierungssaldo (I -/. II)										
		94,64		- 32,45		-55,48			- 6,71	

\* Quelle: Statistisches Bundesamt, ergänzt durch Berechnungen der Deutschen Bundesbank; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

26 frage und die Sozialversicherungsbeiträge aus der Lohn- und Gehaltsentwicklung einigermaßen zufriedenstellend erklären.

Sämtliche Ausgaben der öffentlichen Haushalte werden im Modell als exogene Variable behandelt, d. h. sie werden von außen für das Modell vorgegeben. Hierzu gehören der Staatsverbrauch, die öffentlichen Investitionen in Bauten und in Ausrüstungen, die Übertragungen an die privaten Haushalte, die Subventionen an die Unternehmen und die „Sonstigen Posten“. In dieser Größe sind die sonstigen Einkommens- und Vermögensübertragungen, das Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die Zinszahlungen und die Abschreibungen zusammengefaßt. Mit der stärkeren Aufgliederung der Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte wurde die Voraussetzung dafür geschaffen, daß mit dem Modell finanzpolitische Einzelmaßnahmen und Maßnahmenbündel alternativ durchgerechnet werden können bzw. ihre Wirkungsweise ökonomisch getestet werden kann.

Unter den Einnahmen der *Unternehmen* spielen die privaten und öffentlichen Verbrauchsausgaben eine wichtige Rolle. Aber auch die Nachfrage des Auslands nach deutschen Exportgütern fällt größenordnungsmäßig beträchtlich ins Gewicht. Daneben spielen die Wohnungsbauinvestitionen, die zwar dem Unternehmenssektor zugerechnet werden, die aber zu einem beträchtlichen Teil von privaten Haushalten vorgenommen werden, eine erhebliche Rolle. Die Produktion des Unternehmenssektors dient dazu, diese Endnachfrage der drei übrigen Sektoren private Haushalte, öffentliche Haushalte und Ausland nach Gütern und Leistungen zu befriedigen. Hierzu setzen die Unternehmen die Produktionsfaktoren Kapital und Arbeit ein. Insofern stellt die Nachfrage nach Produktionsfaktoren innerhalb des Modells eine abgeleitete Nachfrage dar; Veränderungen des Kapitalbestands durch Investitionen der Unternehmen werden dementsprechend aus der Entwicklung der Endnachfrage sowie aus der jeweiligen Kapazitätsauslastung erklärt. Hinzu kommen weitere Erklärungsfaktoren, die die Finanzierungssituation der Unternehmen beschreiben.

Die Exporte werden im Modell der Bundesbank weitgehend von der Konjunktursituation in ausgewählten Industrieländern und der Wettbewerbssituation auf den Weltmärkten determiniert. Seit dem Übergang zu flexiblen Wechselkursen im Frühjahr 1973 sind hierbei auch Veränderungen im Außenwert der D-Mark von erheblicher Bedeutung. Die Entwicklung der Importe wird auf der anderen Seite durch die Nachfrage der privaten Haushalte und der Unternehmen selbst, z. B. nach Rohstoffen und Halbwaren, bestimmt.

Die Ausgaben der Unternehmen setzen sich im Modell – abgesehen von den innersektoralen Strömen wie den Unternehmensinvestitionen und den Abschreibungen –

im wesentlichen aus den Einkommenszahlungen an die Produktionsfaktoren, insbesondere den Lohn- und Gehaltszahlungen an die privaten Haushalte sowie den Steuer- und Beitragszahlungen an die öffentlichen Haushalte zusammen. Dabei wird die Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter aus der Entwicklung der exogen vorgegebenen Tariflöhne, der Lohndrift und der Anzahl der Beschäftigten bestimmt, die ihrerseits wieder durch die Produktionsentwicklung beeinflusst wird. Im Produktions- und Verteilungsblock des Modells werden aber nicht nur die Entwicklung der Einkommensgrößen sondern auch die Zusammenhänge zwischen der Lohnentwicklung, dem Arbeitsmarkt, der Produktivitätsentwicklung und der Kapazitätsauslastung beschrieben. Den einzelnen Verwendungsarten des Sozialprodukts sind die entsprechenden Preisindices zugeordnet, die im Preisblock des Modells aus den Lohnkosten, der Produktivitätsentwicklung, der Nachfrageentwicklung und den Importkosten (Auslandspreisen) erklärt werden.

Der *monetäre Block* des Modells besteht im wesentlichen aus den Transaktionen der Deutschen Bundesbank und den Bankgeschäften der Kreditinstitute, die ihre Gegenposten bei den Unternehmen und privaten Haushalten sowie bei den öffentlichen Haushalten finden. Die finanziellen Transaktionen mit dem Ausland sind teilweise in den sonstigen Posten enthalten. Teilweise sind sie aber auch explizit in das Modell aufgenommen worden, wie etwa die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Bundesbank. Den Ausgangspunkt für die Entwicklung des monetären Blocks bildeten der zu der Übersicht über die Zentralbankgeldschaffung und die freien Liquiditätsreserven der Banken erweiterte Wochenanweis der Deutschen Bundesbank sowie die zusammengefaßte Bilanz aller Kreditinstitute, in der die Interbankbeziehungen außer Betracht gelassen wurden. Dadurch wurde es möglich, geldpolitische Impulse, die zu Veränderungen in der Notenbankbilanz führen, auf ihrem Transmissionsweg über Veränderungen der Aktiva und Passiva der Kreditinstitute bis hin zu den inländischen Unternehmen und privaten sowie öffentlichen Haushalten zu verfolgen.

Unter den Aktiva der *Deutschen Bundesbank* spielen vor allem die Auslandsforderungen eine Rolle. Seit die Deutsche Bundesbank im Frühjahr 1973 von der Interventionsverpflichtung zugunsten des US-Dollars entbunden wurde, ist die Veränderung ihrer Auslandsposition grundsätzlich ihrer „autonomen“ Entscheidung unterworfen. Demgemäß wird die Veränderung der Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva und -passiva durch Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Bundesbank im Modell als exogene Größe behandelt. Geldpolitisch von erheblicher Bedeutung sind auch die Geschäfte der Notenbank mit den öffentlichen Haushalten. Dabei handelt es sich sowohl um Kreditgewährungen als auch um Einlagen, beispielsweise im Zusammenhang mit konjunkturpolitischen Maßnahmen (Konjunkturausgleichs-



**Forderungen und Verbindlichkeiten der Sektoren im Jahre 1977 \*)**
**Mrd DM; Stand am Jahresende bzw. im Durchschnitt des letzten Monats des Jahres**

Sektor								
Position	Deutsche Bundesbank		Kreditinstitute 1)		Unternehmen und private Haushalte		Öffentliche Haushalte	
I. Forderungen (Aktiva)	Auslandsposition (netto)	88,25	Kassenbestände	4,16	Bargeldumlauf	67,50	Sichteinlagen	10,51
	Position gegenüber öffentlichen Haushalten (netto)	4,05	Mindestreserve-Soll	44,35	Restgröße beim Bargeld	0,73	Termingelder	130,27
	Sonstige Posten (netto)	38,57	Freie Liquiditätsreserven	13,64	Einlagen bei der Bundesbank	0,49	Kurz- und mittelfristig	25,78
			Kredite an inländische Nichtbanken	1 076,30	Sichteinlagen	129,57	Langfristig	104,49
			Kurzfristige Kredite	204,17	Restgröße bei Sichteinlagen	— 4,15	Sonstige Posten (netto)	184,27
			Unternehmen 4)	192,98	Termingelder	149,24		
			Öffentliche Haushalte	11,19	Kurz- und mittelfristig	97,95		
			Mittel- und langfristige Kredite 2)	820,57	Langfristig 2)	62,46		
			Unternehmen 4)	627,42	Restgröße	—11,17		
			Wertpapiere	46,75	Spareinlagen 3)	490,91		
		Unternehmen 4)	18,29	Mindestreservepflichtig	337,11			
		Öffentliche Haushalte	28,46	Sonstige	153,80			
		Ausgleichs- und Deckungsforderungen	4,79	Bankschuldverschreibungen (netto)	159,74			
				Öffentliche Anleihen	83,41			
		130,87	1 138,45		1 077,44		325,05	
II. Verbindlichkeiten (Passiva)	Bargeldumlauf	72,39	Mindestreservepflichtige Inlandsverbindlichkeiten	585,60	Kredite von Kreditinstituten	838,69	Position gegenüber der Bundesbank	4,05
	Kassenbestände der Kreditinstitute	4,16	Sichteinlagen	135,93	Kurzfristig	192,98	Kredite von Kreditinstituten	237,59
	Nichtbanken	67,50	Unternehmen 4)	129,57	Mittel- und langfristige 2)	627,42	Kurzfristig	11,19
	Restgröße	0,73	Öffentliche Haushalte	10,51	Wertpapiere	18,29	Mittel- und langfristige 2)	193,15
	Mindestreserve-Soll	44,35	Restgröße	— 4,15	Sonstige Posten (netto)	238,74	Wertpapiere	28,46
	Wachstumsbedingt	63,95	Termingelder	112,56			Ausgleichs- und Deckungsforderungen	4,79
	Reservesatzbedingt	—21,86	Unternehmen 4)	97,95			Anleihen	83,41
	auf Auslandsverbindlichkeiten	2,26	Öffentliche Haushalte	25,78				
	Sonstige Einlagen	0,49	Restgröße	—11,17				
	Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute	13,64	Spareinlagen	337,11				
		Langfristige Termingelder 2)	166,95					
		Unternehmen 4)	62,46					
		Öffentliche Haushalte	104,49					
		Langfristige Spareinlagen	153,80					
		Bankschuldverschreibungen (netto)	159,74					
		Sonstige Posten (netto)	72,36					
		130,87	1 138,45		1 077,44		325,05	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1 Ohne Interbankbeziehungen. — 2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 Einschl. öffentliche Haushalte. — 4 Einschl. private Haushalte.

rücklage, Konjunkturzuschlag, Stabilitätszuschlag, Investitionssteuer, Stabilitätsanleihe). Alle diese Positionen sind im Modell zu der exogenen Variablen Nettoposition der Bundesbank gegenüber den öffentlichen Haushalten zusammengefaßt worden.

Auf der Passivseite der Bundesbank treten – wie aus der nebenstehenden Tabelle hervorgeht – in erster Linie der Bargeldumlauf (72 Mrd DM) und die Mindestreservehaltung der Kreditinstitute (44½ Mrd DM) hervor. Die Bargeldnachfrage der Nichtbanken, die im Modell voll den inländischen Unternehmen und privaten Haushalten zugerechnet wird, läßt sich aus der Einkommens-, Preis- und Zinsentwicklung ableiten. Das Mindestreserve-Soll der Kreditinstitute wird teilweise durch das Wachstum der mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten zu konstanten Reservesätzen vom Januar 1974 und teilweise durch Änderungen der Mindestreservesätze bestimmt. Als Zielgröße der Geldpolitik setzt sich die Zentralbankgeldmenge aus dem Bargeldumlauf und dem wachstumsbedingten Mindestreserve-Soll auf Inlandsverbindlichkeiten zusammen. Alle übrigen Transaktionen der Bundesbank sind zu den sonstigen Posten zusammengefaßt. Dazu gehören insbesondere die Refinanzierungskredite an Kreditinstitute (Rediskont und Lombard), die Offenmarkttransaktionen mit Nichtbanken, das Grundkapital und die sonstigen Aktiv- und Passivpositionen. Die freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute ergeben sich im Modell als Saldo aus der Zentralbankgeldbereitstellung durch die Bundesbank über Veränderungen der Mindestreservesätze, Veränderungen der Rediskontkontingente, den Devisentransaktionen, Veränderungen der Nettoposition gegenüber öffentlichen Haushalten und den sonstigen Transaktionen sowie der Absorption von Zentralbankgeld durch die Entwicklung des Bargeldumlaufs und der mindestreservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. (Im vergangenen Jahr wurden beispielsweise 18,8 Mrd DM Zentralbankgeld bereitgestellt, vor allem durch wiederholte Senkung der Mindestreservesätze und durch Aufstockung der Rediskontkontingente während sich die Zentralbankgeldmenge um 12½ Mrd DM erhöhte, so daß die freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute – wie aus der Übersicht über die finanziellen Transaktionen der Sektoren im Jahre 1977 hervorgeht – um 6,3 Mrd DM stiegen.) Neben den rein quantitativen liquiditätspolitischen Instrumenten der Geldpolitik enthält das Modell aus Vereinfachungsgründen an Stelle von mehreren Zinssätzen der Bundesbank nur einen einzigen Zinssatz, nämlich den Lombardsatz, als zinspolitische Instrumentvariable.

Durch zins- und liquiditätspolitische Maßnahmen versucht die Bundesbank, das Aktivgeschäft der *Kreditinstitute* zu beeinflussen. Im Modell handelt es sich dabei hauptsächlich um das Kreditgeschäft mit inländischen Nichtbanken. Die Kredite an inländische Nichtbanken beliefen sich Ende 1977 auf 1076 Mrd DM. Sie werden im Modell nach ihrer Fristigkeit und nach den Kredit-

nehmern unterteilt. Auf kurzfristige Kredite mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr entfielen gut 200 Mrd DM, die fast ausschließlich von Unternehmen und Privatpersonen in Anspruch genommen wurden. Mit mehr als 800 Mrd DM entfällt der größte Teil der Kreditgewährung der Banken auf mittel- und langfristige Kredite, bei denen auch die öffentlichen Haushalte als Kreditnehmer mit knapp 200 Mrd DM eine beträchtliche Rolle spielen. In den mittel- und langfristigen Krediten sind auch die Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und die durchlaufenden Kredite enthalten. Ein Teil der Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und öffentliche Haushalte erfolgt über den Erwerb von Wertpapieren. Unter den Faktoren, die die Entwicklung der Kredite im Modell bestimmen, spielen sowohl die Kreditnachfrage (gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Finanzierungsbedarf der Sektoren) als auch das Kreditangebot (Bankenliquidität) und die Zinsentwicklung eine Rolle.

Das Passivgeschäft der Kreditinstitute wird vor allem durch die Entwicklung der mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Unternehmen sowie privaten und öffentlichen Haushalten bestimmt. Größenordnungsmäßig kommt dabei den Spareinlagen mit 340 Mrd DM die größte Bedeutung zu. Aber auch die Sichteinlagen (140 Mrd DM) sowie die kurz- und mittelfristigen Termingelder (110 Mrd DM) fallen erheblich ins Gewicht. Unter den nicht mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten der Kreditinstitute weisen die Termingelder, die Spareinlagen und die Bankschuldverschreibungen etwa den gleichen Umfang auf. Die Nachfrage der Nichtbanken nach diesen finanziellen Vermögenswerten wird im Modell aus der Produktions- und Einkommensentwicklung, aus der Preisentwicklung und aus der Zinsentwicklung abgeleitet. Die gesamten Geldvermögensanlagen der Unternehmen und privaten Haushalte werden auf die einzelnen Anlagearten aufgeteilt. Gesamtwirtschaftliches Wachstum, das mit einem Anstieg der Einkommen von privaten Haushalten und Unternehmen verbunden ist, führt im allgemeinen dazu, daß die Anlagen in allen finanziellen Vermögenswerten expandieren. Bei starken Preissteigerungen dehnen sich vor allem die Bestände in liquiden oder leicht liquidisierbaren Anlagen (Bargeld, Sichteinlagen) aus, während sich die längerfristigen Anlagen (Spareinlagen) zurückbilden. Bei steigenden Zinssätzen wird die Kasenhaltung demgegenüber eingeschränkt, d.h. Bargeld und Sichteinlagen werden teilweise durch Termingelder ersetzt. Ähnliche Substitutionsvorgänge vollziehen sich zwischen kürzerfristigen und längerfristigen Anlagen, wenn es zu Verschiebungen in der Zinsstruktur kommt. Der Geldmarktsatz wird im Modell durch den Lombardsatz und die Liquiditätspolitik der Bundesbank bestimmt. Die übrigen kürzer- und längerfristigen Zinssätze werden daraus durch Zinsstrukturgleichungen abgeleitet. In allen Verhaltensgleichungen, die die Entwicklung der Bestände an finanziellen Vermögenswerten erklären, spielen zeitliche Verzögerungen eine er-

## Finanzielle Transaktionen der Sektoren im Jahre 1977 \*)

## Mrd DM; Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten

Position	Sektor			
	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Unternehmen und private Haushalte	Öffentliche Haushalte
I. Forderungen (Aktiva)	Auslandsposition (netto) + 2,48	Kassenbestände — 0,01	Bargeldumlauf 3) + 6,93	Sichteinlagen + 0,24
	Position gegenüber öffentlichen Haushalten (netto) — 1,42	Mindestreserve-Soll — 3,81	Restgröße beim Bargeld — 0,28	Termingelder + 2,89
		Freie Liquiditätsreserven + 6,34	Einlagen bei der Bundesbank — 0,03	Kurz- und mittelfristig + 1,90
		Kredite an inländische Nichtbanken + 96,22	Sichteinlagen + 14,08	Langfristig + 0,99
		Kurzfristige Kredite Unternehmen 4) + 11,66	Restgröße bei Sichteinlagen — 1,04	
		Öffentliche Haushalte + 1,51	Termingelder + 20,16	
		Mittel- und langfristige Kredite Unternehmen 4) + 73,18	Kurz- und mittelfristig + 10,50	
		Unternehmen 4) + 57,41	Langfristig 2) + 12,73	
		Öffentliche Haushalte + 15,77	Restgröße — 3,07	
		Wertpapiere + 11,77	Unternehmen 4) + 1,97	
	Unternehmen 4) + 1,97	Öffentliche Haushalte + 9,80		
	Ausgleichs- und Deckungsforderungen — 0,41			
	+ 1,06	+ 98,74	+ 110,37	+ 3,13
II. Verbindlichkeiten (Passiva)	Bargeldumlauf + 6,65	Mindestreservepflichtige Inlandsverbindlichkeiten + 52,82	Kredite von Kreditinstituten + 69,53	Position gegenüber der Bundesbank — 1,42
	Kassenbestände der Kreditinstitute — 0,01	Sichteinlagen + 13,28	Kurzfristig + 10,15	Kredite von Kreditinstituten + 26,67
	Nichtbanken + 6,93	Unternehmen 4) + 14,08	Mittel- und langfristig 2) + 57,41	Kurzfristig + 1,51
	Restgröße — 0,28	Öffentliche Haushalte + 0,24	Wertpapiere + 1,97	Mittel- und langfristig 2) + 15,77
	Mindestreserve-Soll — 3,81	Restgröße — 1,04		Wertpapiere + 9,80
	Wachstumsbedingt + 5,82	Termingelder + 9,33		Ausgleichs- und Deckungsforderungen — 0,41
	Reservesatzbedingt — 9,47	Unternehmen 4) + 10,50		Anleihen + 19,96
	auf Auslandsverbindlichkeiten — 0,16	Öffentliche Haushalte + 1,90		
	Sonstige Einlagen — 0,03	Restgröße — 3,07		
	Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute + 6,34	Spareinlagen + 30,21		
	Langfristige Termingelder 2) + 13,72			
	Unternehmen 4) + 12,73			
	Öffentliche Haushalte + 0,99			
	Langfristige Spareinlagen + 10,04			
	Bankschuldverschreibungen (netto) + 10,34			
	+ 9,15	+ 86,92	+ 69,53	+ 45,21
III. Sonstige Posten 5) (I - II)	— 8,09	+ 11,82	+ 40,84	— 42,08
IV. Gegenposten	+ 8,09	— 11,82	— 1,68	+ 9,63
V. Finanzierungssaldo (III + IV)	+ 0,00	0,00	+ 39,18	— 32,45

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1 Ohne Interbankbeziehungen. — 2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 Einschl. öffentliche Haushalte. — 4 Einschl. private Haushalte.

30 hebliche Rolle. Sie ergeben sich vor allem daraus, daß das Anpassungsverhalten der Anleger entscheidend von ihren Zukunftserwartungen bestimmt wird.

Den Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Sektoren, die den Einkommenskreislauf bilden, steht im Modell mithin der Geldkreislauf aus der Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung) und der Verbindlichkeiten (Kreditaufnahme) gegenüber. Geben einzelne Sektoren weniger aus als sie an Einnahmen erhalten, d.h. erzielen sie, wie insbesondere die privaten Haushalte, einen Finanzierungsüberschuß, so können die Überschüsse in Form von Geldvermögen angelegt oder zur Verringerung der Schulden verwendet werden. Umgekehrt müssen solche Sektoren, die, wie die Unternehmen und neuerdings auch die öffentlichen Haushalte, Finanzierungsdefizite aufweisen, auf vorhandene Geldvermögensbestände zurückgreifen oder Kredite aufnehmen. Während den Finanzierungsinstitutionen im Einkommenskreislauf mit der Abwicklung des Zahlungsverkehrs weitgehend nur eine passive Rolle zukommt, übernehmen sie dagegen im Geldkreislauf im Rahmen ihrer Geld- und Kreditschöpfungsmöglichkeiten eine aktive Rolle. Dieser unterschiedlichen Rolle entsprechend wurden die Kreditinstitute und die Deutsche Bundesbank im Einkommenskreislauf dem Sektor Unternehmen zugeordnet. Bei den finanziellen Transaktionen werden sie demgegenüber im Modell als selbständige Sektoren behandelt. Dabei wird davon ausgegangen, daß ihre Ausgaben und Einnahmen sich ausgleichen, d.h. ihre Finanzierungssalden gleich Null sind, was der Realität nicht ganz entspricht. Die Geld- und Kreditbeziehungen zwischen den Sektoren wurden für die Zwecke des Modells auf der Grundlage der bankstatistischen Gesamtrechnungen und der Mindestreservestatistik ermittelt.

### Anwendung des Modells

Das ökonometrische Modell der Bundesbank wird, wenn auch nicht selten zusammen mit anderen Methoden, in der Wirtschaftsanalyse, zu Vorausschätzungen und zu Alternativrechnungen verwendet. Bei Vorausschätzungen müssen die sogenannten exogenen Variablen des Modells (Welthandel, Tariflohnabschlüsse, Staatsausgaben) für den Prognosezeitraum, der sich im allgemeinen auf ein bis zwei Jahre erstreckt, vorgegeben werden. Für die Beurteilung der Prognosefähigkeit eines Modells stehen im wesentlichen zwei verschiedene Verfahren zur Verfügung. Einmal können für einen vergangenen Zeitraum die tatsächlichen Werte der exogenen Variablen vorgegeben werden, um mit dem Modell die Entwicklung der endogenen Variablen des Modells zu berechnen. Die vom Modell berechneten Werte können dann mit den tatsächlichen Werten dieser Variablen verglichen werden. Bei dieser, im folgenden als *Kontrollrechnung* bezeichneten ex-post Simulation beruhen alle Abweichungen der berechneten von den tatsächlichen Werten allein

auf Fehlern in der Modellstruktur. Zum anderen können für eine Vorausschätzung die Werte der exogenen Variablen für die Zukunft vorgegeben und später die Abweichungen zwischen der vorausgeschätzten Entwicklung der endogenen Variablen und ihrer tatsächlichen Entwicklung festgestellt werden. In diesem Fall können die Abweichungen auch darauf beruhen, daß die vorgegebenen Werte der exogenen Variablen, teils wegen Fehleinschätzung, teils infolge späterer wirtschaftspolitischer Maßnahmen, nicht mit ihren tatsächlichen Werten übereinstimmen. Fehler in den endogenen Variablen, die sich hieraus ergeben, können daher nicht auf die Modellstruktur zurückgeführt werden. Deshalb läßt sich die Prognosefähigkeit eines Modells besser auf der Grundlage von Kontrollrechnungen für die Vergangenheit beurteilen. Für Vorausschätzungen der zukünftigen Entwicklung ist es allerdings von erheblicher Bedeutung, daß auch die exogenen Variablen des Modells einigermaßen verläßlich vorherbestimmt werden können.

Um die Prognosefähigkeit des Modells zu überprüfen, wurde eine Reihe von kurzfristigen ex-post Simulationen für die Jahre 1972 bis 1977 durchgeführt. Diese Kontrollrechnungen geben eine Antwort auf die Frage, welche Entwicklung mit dem Modell jeweils am Anfang des Jahres vorausgeschätzt worden wäre, wenn die tatsächliche Entwicklung der exogenen Variablen in dem betreffenden Jahr zu diesem Zeitpunkt bekannt gewesen wäre. Die Ergebnisse der Kontrollrechnungen zeigen, daß zwar mit gewissen Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den mit dem Modell berechneten Werten gerechnet werden muß, daß sich diese Abweichungen jedoch in vertretbaren Grenzen halten. Selbst die starke Rezession des Jahres 1975 hätte mit dem Modell einigermaßen zutreffend vorausgeschätzt werden können, vorausgesetzt, die Werte der exogenen Variablen, insbesondere die weltwirtschaftliche Entwicklung, wären zu Beginn des Jahres genau bekannt gewesen. Gesetzt den Fall, die exogenen Annahmen sind richtig getroffen (bei der Kontrollrechnung, die ja im Nachhinein erfolgt, ist dies immer der Fall), muß beim nominalen und beim realen Bruttosozialprodukt im Durchschnitt mit einer Abweichung von plus oder minus gut einem Prozentpunkt, beim Preisindex des Bruttosozialprodukts mit einer Abweichung von plus oder minus einem halben Prozentpunkt gerechnet werden.

Zusammenfassende Maße für die Abweichungen zwischen tatsächlichen und berechneten Werten, wie die mittlere absolute Abweichung oder der Theil'sche Ungleichheitskoeffizient, lassen erkennen, daß wirkliche Prognosen mit dem Modell (ex-ante Prognosen), bei denen die exogenen Werte unsicher sind, größere Fehler aufweisen als die durchgeführten ex-post Simulationen. Die teilweise außerordentlich hohen Fehler bei ex-ante Prognosen — das Jahr 1975 war ein solches Jahr der „Fehlprognosen“, aber auch 1976 und 1977 waren die Abweichungen (mit unterschiedlichen Vorzeichen) be-

achtlich – ergeben sich vor allem aus den Unsicherheiten über die für das Modell exogen vorgegebene Entwicklung. Die Prognosen mit dem Bundesbankmodell für 1976 und 1977, die mit früheren Versionen des Modells erfolgt sind, wiesen erhebliche „Fehler“ im Sinne einer Abweichung von den späteren Ist-Ergebnissen auf. Sie beruhten aber zu einem großen Teil darauf, daß sich der Welthandel, die Tariflöhne sowie die Ausgaben des Staates, also die exogenen Annahmen, anders als unterstellt entwickelten. Hiergegen ist mit den Mitteln der Ökonometrie – jedenfalls nicht auf der Basis eines nationalen Modells – nur schwer anzukommen, da diese Vorgänge weitgehend nicht durch eindeutige ökonomische Verhaltensweisen determiniert sind. Hinzu kommt, daß diese „exogenen“ Faktoren auch Zielgrößen wirtschaftspolitischer Überlegungen sein können, die – wenn sie als solche in das Modell übernommen werden – den Gesamtergebnissen der ökonometrischen Durchrechnung zwangsläufig mehr den Charakter einer „Zielprojektion“ als den einer – der Wahrscheinlichkeit möglichst nahekommenden – Prognose geben.

Die Leistungsfähigkeit eines ökonometrischen Modells zeigt sich im besonderen, wenn auf der Grundlage von ex-post Simulationen oder ex-ante Prognosen bestimmte Alternativen durchgerechnet werden sollen. Mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitungstechnik ist es möglich, verhältnismäßig rasch zahlreiche Alternativen durchzurechnen. Dabei können alternativ verschiedene Werte für einzelne oder mehrere exogene Variablen vorgegeben, oder es können alternativ einzelne oder mehrere Koeffizienten in den Verhaltensgleichungen des Modells abgeändert werden. Grundsätzlich unterscheiden sich diese Alternativrechnungen von den Vorausschätzungen oder Kontrollrechnungen also dadurch, daß die Werte exogener Variabler, z.B. der öffentlichen Bauinvestitionen im Zusammenhang mit einem Konjunkturprogramm, für eine oder mehrere Perioden gegenüber den tatsächlichen oder bisher vorgegebenen Werten verändert oder daß Koeffizienten in den Verhaltensgleichungen, z.B. die Aufkommenselastizität der Lohnsteuer durch Steuer-senkungen, variiert werden. Die Wirkungen, die solche Veränderungen hervorrufen, ergeben sich dann aus den Unterschieden zwischen der Kontrollrechnung (oder der Vorausschätzung) auf der einen Seite und der jeweiligen Alternativrechnung auf der anderen Seite. Das beschriebene Simulationsverfahren kann einmal dazu benutzt werden, die Wirkungen bestimmter wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf die wirtschaftliche Entwicklung quantitativ abzuschätzen. Von erheblichem Interesse ist aber auch, wie sich Veränderungen anderer exogener Größen, so insbesondere der Tariflöhne und der Wirtschaftsentwicklung im Ausland, auf den Wirtschaftsablauf auswirken.

In den vergangenen Jahren sind mit verschiedenen Versionen des Modells zahlreiche Alternativrechnungen durchgeführt worden. So wurden beispielsweise im Jahre

Ergebnisse von ex-post Simulationen mit dem Bundesbankmodell						
Veränderung gegen Vorjahr in %						
Jahr	Bruttosozialprodukt				Preisindex des Bruttosozialprodukts	
	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1970			
	Tatsächlicher Wert	Berechneter Wert	Tatsächlicher Wert	Berechneter Wert	Tatsächlicher Wert	Berechneter Wert
1972	+ 9,4	+10,6	+ 3,7	+ 3,9	+ 5,6	+ 6,4
1973	+11,2	+ 9,1	+ 4,9	+ 3,4	+ 6,0	+ 5,6
1974	+ 7,3	+ 7,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 6,9	+ 6,6
1975	+ 4,4	+ 3,0	– 2,5	– 3,5	+ 7,0	+ 6,7
1976	+ 9,1	+ 7,2	+ 5,7	+ 2,9	+ 3,2	+ 4,2
1977	+ 6,2	+ 5,9	+ 2,4	+ 2,3	+ 3,7	+ 3,5
Mittlere absolute Abweichung 1)	1,2		1,0		0,5	
Ungleichheitskoeffizient 2)	0,17		0,37		0,10	

1 Werden die tatsächlichen Werte mit A, die berechneten Werte mit P und die Anzahl der Beobachtungswerte mit T bezeichnet, so ergeben sich die Abweichungen aus  $E = P - A$  und die mittlere absolute Abweichung aus  $MAE = \frac{1}{T} \sum |E|$ . – 2 Der Theil'sche Ungleichheitskoeffizient ergibt sich aus  $U = \sqrt{\frac{1}{T} \sum E^2} / \sqrt{\frac{1}{T} \sum A^2}$ .

1974 die möglichen Wirkungen der Steuerreform von 1975 auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung durchgerechnet. Ebenso sind die Einflüsse der verschiedenen Konjunkturprogramme der Jahre 1974, 1975 und 1977 mit dem Modell untersucht worden. Auch die Wirkungen der Mehrwertsteuererhöhung wurden mit dem Modell kalkuliert. Zu Beginn einer Lohnrunde wurden ferner alternative Tariflohnsteigerungen durchgerechnet. Im Zusammenhang mit dem monetären Wachstumsziel wurde das Modell zu geldpolitischen Alternativrechnungen eingesetzt, bei denen die Notenbankzinsätze und die Bereitstellung von Zentralbankgeld variiert wurden. Die Ergebnisse solcher Alternativrechnungen hängen in einem nicht-linearen dynamischen Modell wie dem Modell der Deutschen Bundesbank von der jeweiligen konjunkturellen Ausgangssituation sowie von der Größenordnung und der Dauer der exogenen Impulse ab. Sie sind – ebenso wie die Ergebnisse von ex-post Simulationen und ex-ante Prognosen – mit gewissen Fehlern behaftet; sie stellen zwar ein Hilfsmittel für anstehende Überlegungen dar, können aber die Entscheidungsfindung auf der Basis von Erfahrungen und Abstraktionen gewonnener Erkenntnisse nicht ersetzen.









# Inhalt

## I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang . . . . .	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . .	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditäts-reserven der Banken . . . . .	6*

## II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . .	8*
--	----

## III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . .	10*
2. Aktiva . . . . .	12*
3. Passiva . . . . .	14*
4. Kredite an Nichtbanken . . . . .	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken . . . . .	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte . . . . .	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten . . . . .	24*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen . . . . .	26*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute . . . . .	27*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute . . . . .	27*
11. Aktiva der Bankengruppen . . . . .	28*
12. Passiva der Bankengruppen . . . . .	30*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken . . . . .	32*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken . . . . .	33*
15. Schatzwechselbestände . . . . .	34*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute . . . . .	34*
17. Wertpapierbestände . . . . .	35*
18. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen . . . . .	36*
19. Spareinlagen . . . . .	38*
20. Bausparkassen . . . . .	39*
21. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften . . . . .	40*
22. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . .	40*
23. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . .	40*
24. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . .	41*

## IV. Mindestreserven

1. Reservesätze . . . . .	42*
2. Reservehaltung . . . . .	44*

## V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls . . . . .	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt . . . . .	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . .	47*
4. Privatkontosätze . . . . .	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . .	47*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . .	48*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . .	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . .	49*

## VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . .	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	52*
5. Veränderung des Aktienumschs . . . . .	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . .	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . .	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften . . . . .	55*

## VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . .	56*
2. Aufgliederung nach Steuerarten . . . . .	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden . . . . .	57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank . . . . .	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . .	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . .	59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost . . . . .	60*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . . . . .	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . .	61*
10. Verschuldung des Bundes . . . . .	62*
11. Ausgleichsforderungen . . . . .	62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . .	63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . .	63*

## VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . .	64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe . . . . .	65*
3. Arbeitsmarkt . . . . .	65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe . . . . .	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . . . .	67*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . .	67*
7. Preise . . . . .	68*
8. Masseneinkommen . . . . .	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . .	69*

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . .	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . . . .	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland . . . . .	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . .	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . .	73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . . .	74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . .	76*
8. Forderungen u. Verbindlichkeiten inl. Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten . . . . .	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark . . . . .	78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . . . . .	79*

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang\*)

Mio DM															
Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken								II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	zusammen	Kreditinstitute		zusammen	öffentliche Haushalte	darunter Wertpapiere	insgesamt	Deutsche Bundesbank	zusammen	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
				Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wertpapiere							darunter mittel- und langfristige	darunter mittel- und langfristige		
1963	+26 806	+ 978	+25 828	+22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+15 430	+ 4 772		
1964	+30 192	- 1 032	+31 224	+25 137	+ 762	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+17 919	+ 4 633		
1965	+34 173	- 433	+34 606	+27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+16 693	+ 3 735		
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+15 900	+ 3 224		
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+14 632	+ 2 554		
1968	+40 019	- 2 045	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+19 738	+ 1 485		
1969	+53 482	+ 674	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 5 593	+ 590	- 2 450	-10 282	+ 7 832	+11 999	+26 287	+ 5 524		
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	+ 7 364	- 291	+27 786	+ 4 257		
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+32 651	+ 7 073		
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	- 6 827	- 6 393	+46 998	+ 8 683		
1973	+67 546	+ 2 366	+65 180	+54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 481	+26 489	- 3 008	- 7 708	+45 643	+10 217		
1974	+59 776	- 1 476	+61 246	+41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 188	- 1 901	+15 089	+ 5 540	+34 462	+ 7 952		
1975	+85 508	+ 6 619	+78 889	+30 868	- 1 635	+48 021	+ 3 822	+16 840	- 2 222	+19 062	+15 999	+61 338	+ 9 411		
1976	+91 207	- 5 100	+96 307	+65 758	+ 3 341	+30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+59 117	+11 448		
1977	+94 184	- 1 166	+95 800	+69 108	+ 1 970	+26 692	+ 9 801	+10 147	+10 488	- 341	+ 8 253	+42 921	+13 647		
1975 1. Hj.	+19 081	- 1 394	+20 475	+ 4 916	+ 185	+15 559	+ 2 885	+13 610	+ 1 041	+12 569	+ 7 723	+32 937	+ 4 678		
2. Hj.	+66 427	+ 8 013	+58 414	+25 952	- 1 820	+32 462	+ 937	+ 3 230	- 3 263	+ 6 493	+ 8 176	+28 401	+ 4 733		
1976 1. Hj.	+34 854	- 1 911	+36 765	+24 034	+ 1 666	+12 731	+ 1 640	+ 7 105	+ 6 200	+ 905	+ 4 064	+29 529	+ 5 001		
2. Hj.	+56 353	- 3 189	+59 542	+41 724	+ 1 675	+17 818	+ 4 231	+ 1 162	+ 2 544	- 1 382	+ 2 773	+29 588	+ 6 447		
1977 1. Hj.	+30 554	- 2 050	+32 604	+25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	- 765	+ 5 707	+ 5 873	+22 475	+ 6 479		
2. Hj.	+63 630	+ 434	+63 196	+43 453	+ 1 060	+19 743	+ 6 025	+ 5 205	+11 253	- 6 048	+ 2 380	+20 446	+ 7 168		
1975 1. Vj.	+ 4 361	+ 738	+ 3 623	- 1 686	- 326	+ 5 309	+ 794	+ 8 668	+ 4 994	+ 3 674	+ 2 835	+16 457	+ 2 833		
2. Vj.	+14 720	- 2 132	+16 852	+ 6 602	+ 511	+10 250	+ 2 091	+ 4 942	- 3 953	+ 8 895	+ 4 888	+16 480	+ 1 845		
3. Vj.	+21 930	+ 5 193	+16 737	+ 3 924	- 988	+12 813	- 825	+ 2 754	- 2 686	+ 5 440	+ 4 730	+ 8 578	+ 2 179		
4. Vj.	+44 497	+ 2 820	+41 677	+22 028	- 832	+19 649	+ 1 762	+ 476	- 577	+ 1 053	+ 3 446	+19 823	+ 2 554		
1976 1. Vj.	+ 9 651	- 1 611	+11 262	+ 3 704	+ 1 683	+ 7 558	- 19	+ 5 832	+ 9 779	- 3 947	+ 2 472	+17 043	+ 3 275		
2. Vj.	+25 203	- 300	+25 503	+20 330	- 17	+ 5 173	+ 1 659	+ 1 273	- 3 579	+ 4 852	+ 1 592	+12 486	+ 1 726		
3. Vj.	+23 933	- 1 376	+25 309	+15 354	+ 455	+ 9 955	+ 2 514	+ 636	+ 3 464	- 2 828	+ 831	+ 9 549	+ 3 029		
4. Vj.	+32 420	- 1 813	+34 233	+26 370	+ 1 220	+ 7 863	+ 1 717	+ 526	- 920	+ 1 446	+ 1 942	+20 039	+ 3 418		
1977 1. Vj.	+ 7 214	- 2 260	+ 9 474	+ 4 278	- 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+11 991	+ 3 486		
2. Vj.	+23 340	+ 210	+23 130	+21 377	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	- 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+10 484	+ 2 993		
3. Vj.	+20 174	- 288	+20 462	+14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	- 2 124	- 61	- 2 063	+ 1 979	+ 7 311	+ 3 433		
4. Vj.	+43 456	+ 722	+42 734	+28 981	+ 403	+13 753	+ 3 605	+ 7 329	+11 314	- 3 985	+ 402	+19 715	+ 3 735		
1975 Jan.	- 3 446	- 8	- 3 438	- 5 699	- 284	+ 2 261	+ 149	+ 2 508	+ 1 638	+ 870	+ 666	+ 4 395	+ 705		
Febr.	+ 1 352	+ 268	+ 1 084	- 864	+ 43	+ 1 948	+ 388	+ 5 512	+ 2 422	+ 3 090	+ 1 332	+ 6 293	+ 1 172		
März	+ 6 455	+ 478	+ 5 977	+ 4 877	+ 85	+ 1 100	+ 257	+ 648	+ 934	- 286	+ 837	+ 5 769	+ 956		
April	+ 311	- 1 029	+ 1 340	- 2 727	+ 459	+ 4 067	+ 1 041	+ 3 339	- 2 587	+ 5 926	+ 1 554	+ 7 663	+ 1 013		
Ma	+ 7 725	+ 510	+ 7 215	+ 3 657	+ 326	+ 3 558	+ 627	+ 1 106	- 704	+ 810	+ 1 659	+ 5 713	+ 731		
Juni	+ 6 684	- 1 613	+ 8 297	+ 5 672	- 274	+ 2 625	+ 423	+ 1 497	- 662	+ 2 159	+ 1 675	+ 3 104	+ 101		
Juli	+ 3 314	+ 4 181	- 867	- 2 938	- 593	+ 2 071	- 253	+ 616	- 1 762	+ 2 378	+ 2 001	+ 1 497	+ 873		
Aug.	+ 9 360	- 1 208	+10 568	+ 1 117	- 138	+ 9 451	+ 17	+ 1 965	- 314	+ 2 279	+ 1 379	+ 3 206	+ 680		
Sept.	+ 9 256	+ 2 220	+ 7 036	+ 5 745	- 257	+ 1 291	- 589	+ 173	- 610	+ 783	+ 1 350	+ 3 875	+ 626		
Okt.	+14 334	+ 2 462	+11 872	+ 4 421	+ 770	+ 7 451	- 245	- 369	+ 1 064	- 1 433	+ 702	+ 3 945	+ 573		
Nov.	+14 104	+ 110	+13 994	+ 8 225	+ 221	+ 5 769	+ 185	+ 3 316	- 634	+ 3 950	+ 1 043	+ 3 985	+ 958		
Dez.	+16 059	+ 248	+15 811	+ 9 382	- 283	+ 6 429	+ 1 822	- 2 471	- 1 007	- 1 464	+ 1 701	+11 893	+ 1 023		
1976 Jan.	- 837	- 217	- 620	- 2 411	+ 797	+ 1 791	- 491	- 909	+ 111	- 1 020	+ 191	+ 5 215	+ 887		
Febr.	+ 4 777	- 427	+ 5 204	+ 2 857	+ 12	+ 2 347	- 3	+ 1 821	+ 1 842	- 21	+ 191	+ 5 433	+ 1 300		
März	+ 5 711	- 967	+ 6 678	+ 3 258	+ 874	+ 3 420	+ 475	+ 4 920	+ 7 826	- 2 906	+ 2 090	+ 6 395	+ 1 088		
April	+ 5 599	- 193	+ 5 792	+ 4 939	- 258	+ 853	- 70	+ 1 043	- 1 572	+ 2 615	+ 1 033	+ 4 672	+ 792		
Ma	+ 7 129	+ 264	+ 6 865	+ 4 023	+ 354	+ 2 842	+ 1 740	- 1 083	+ 2 104	+ 1 021	+ 403	+ 4 482	+ 872		
Juni	+12 475	- 371	+12 846	+11 368	- 113	+ 1 478	- 11	+ 1 313	+ 97	+ 1 216	+ 156	+ 3 332	+ 62		
Juli	+ 7 364	+ 42	+ 7 322	+ 2 379	+ 76	+ 4 943	+ 1 695	- 1 328	- 1 014	- 314	+ 208	+ 960	+ 706		
Aug.	+ 9 215	- 235	+ 9 450	+ 5 088	+ 301	+ 4 362	+ 314	+ 832	+ 3 371	- 2 539	+ 200	+ 4 361	+ 1 162		
Sept.	+ 7 354	- 1 183	+ 8 537	+ 7 887	+ 78	+ 660	+ 505	+ 1 132	+ 1 107	+ 25	+ 423	+ 4 228	+ 1 161		
Okt.	+ 5 975	- 1 066	+ 7 041	+ 7 486	+ 612	- 445	- 182	+ 2 409	+ 2 042	+ 367	+ 538	+ 3 386	+ 731		
Nov.	+11 057	- 2 515	+13 572	+ 6 840	+ 662	+ 6 732	+ 1 354	+ 701	- 2 600	+ 3 301	+ 544	+ 4 056	+ 1 058		
Dez.	+15 388	+ 1 768	+13 620	+12 044	- 54	+ 1 576	+ 545	- 2 584	- 362	- 2 222	+ 860	+12 597	+ 1 629		
1977 Jan.	- 5 782	- 1 745	- 4 037	- 4 980	+ 535	+ 943	- 721	+ 376	- 365	+ 761	+ 307	+ 2 106	+ 1 255		
Febr.	+ 4 557	- 377	+ 4 934	+ 3 138	- 514	+ 1 796	+ 1 689	+ 2 132	+ 308	+ 1 824	- 8	+ 5 239	+ 1 307		
März	+ 8 439	- 138	+ 8 577	+ 6 120	- 36	+ 2 457	+ 407	+ 1 407	+ 718	+ 699	+ 682	+ 4 646	+ 924		
April	+ 7 471	- 74	+ 7 545	+ 6 098	+ 670	+ 1 447	+ 222	- 1 260	- 896	- 364	+ 1 678	+ 3 987	+ 963		
Ma	+ 4 175	+ 1 672	+ 2 503	+ 4 068	+ 80	- 1 565	- 13	+ 213	- 380	+ 593	+ 1 481	+ 3 014	+ 920		
Juni	+11 694	- 1 388	+13 082	+11 211	+ 175	+ 1 871	+ 2 192	+ 2 074	- 130	+ 2 204	+ 1 733	+ 3 483	+ 1 110		
Juli	+ 5 832	+ 423	+ 5 409	+ 1 794	+ 181	+ 3 615	+ 291	- 1 664	+ 1 964	- 3 628	+ 21	- 6 214	+ 676		
Aug.	+ 4 771	- 831	+ 5 602	+ 3 610	+ 547	+ 1 992	+ 1 592	- 751	- 487	- 264	+ 662	+ 3 712	+ 1 410		
Sept.	+ 9 571	+ 120	+ 9 451	+ 9 068	- 71	+ 383	+ 537	+ 291	- 1 538	+ 1 829	+ 1 295	+ 3 233	+ 1 347		
Okt.	+10 691	- 153	+10 844	+ 6 932	+ 25	+ 3 912	+ 1 798	+ 2 252	+ 2 518	- 266	+ 556	+ 4 134	+ 1 244		
Nov.	+16 766	+ 2 569	+14 197	+ 8 219	+ 366	+ 5 978	+ 575	+ 1 953	+ 2 384	- 431	+ 1 412	+ 3 183	+ 1 216		
Dez.	+15 999	- 1 694	+17 693	+13 830	+ 12	+ 3 863	+ 1 232	+ 3 124	+ 6 412	- 3 288	- 1 566	+12 398	+ 1 275		
1978 Jan.	- 6 834	- 910	- 5 924	- 9 558	- 171	+ 3 634	- 1 625	+ 1 783	+ 1 767	+ 16	- 2 049	+ 2 338	+ 699		
Febr. p)	+ 5 530	+ 95	+ 5 435	+ 4 649	- 291	+ 786	+ 82	+ 2 506	+ 2 265	+ 241	- 589	+ 5 720	+ 2 187		

\* Die Angaben der Übersichts beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. 1, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. - 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. - 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für

Wiederaufbau. - 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Aus-



# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute	
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Bundesbahn und Bundespost	inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	Unterneh-	
			insgesamt	Öffentliche Haushalte			Buch-kredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wert-papiere					Aus-gleichs-forde-rungen
				insgesamt	zusammen	Buch-kredite							
1972	848 213	681 676	9 486	9 143	440	20	8 683	343	318	25	672 190	569 329	
1973 15)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	740 610	627 220	
1973 15)	958 286	758 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 888	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1976 Sept.	1 218 690	959 441	13 708	11 069	37	2 349	8 683	2 639	—	2 639	945 733	742 688	
1976 Okt.	1 230 369	965 436	12 642	10 602	—	1 919	8 683	2 040	—	2 040	952 794	750 194	
1976 Nov.	1 242 989	978 523	10 127	9 446	36	727	8 683	681	—	681	966 396	757 064	
1976 Dez.	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977 Jan.	1 252 546	986 219	10 150	9 486	205	598	8 683	664	—	664	976 069	764 218	
1977 Febr.	1 259 674	990 776	9 773	9 206	3	520	8 683	567	—	567	981 003	767 356	
1977 März	1 266 529	999 245	9 635	9 154	—	471	8 683	481	—	481	989 610	773 506	
1977 April	1 266 559	1 006 756	9 561	9 133	8	442	8 683	428	—	428	997 195	779 644	
1977 Mai	1 279 812	1 010 711	11 233	10 825	1 703	439	8 683	408	—	408	999 478	783 492	
1977 Juni	1 293 900	1 022 685	9 845	9 147	34	430	8 683	698	300	398	1 012 840	794 983	
1977 Juli	1 300 492	1 028 617	10 268	9 582	474	425	8 683	686	300	386	1 018 349	796 877	
1977 Aug.	1 303 684	1 033 388	9 437	9 062	18	361	8 683	375	—	375	1 023 951	800 487	
1977 Sept.	1 311 049	1 042 959	9 557	9 088	50	355	8 683	469	100	369	1 033 402	809 555	
1977 Okt.	1 329 129	1 053 680	9 404	9 056	18	355	8 683	348	—	348	1 044 276	816 517	
1977 Nov.	1 358 244	1 070 476	11 973	11 650	2 614	353	8 683	323	—	323	1 058 503	824 766	
1977 Dez.	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978 Jan.	1 375 655	1 079 771	9 369	9 040	—	357	8 683	329	—	329	1 070 402	829 168	
1978 Febr. p)	1 386 450	1 085 291	9 464	9 137	101	353	8 683	327	—	327	1 075 827	833 807	

### Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerte Gelder) 8)
		insgesamt	Geldvolumen M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren	Unternehmen und Privat-per-sonen 1)	Öffent-liche Haus-halte 7)			
			insgesamt	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken						
				zu-sammen	zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kre-ditinsti-tute) 6)					zu-sammen		
1972	848 213	378 449	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	146 119	7 083
1973 15)	953 282	412 795	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	148 467	11 298
1973 15)	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120
1976 Sept.	1 218 690	499 687	276 006	176 915	58 040	118 875	110 983	7 892	99 091	77 521	21 570	223 681	15 601
1976 Okt.	1 230 369	509 451	284 356	178 208	58 594	119 614	111 123	8 491	106 148	85 611	20 537	225 095	8 380
1976 Nov.	1 242 989	521 575	295 667	191 047	60 355	130 692	121 221	9 471	104 620	83 844	20 776	225 908	4 705
1976 Dez.	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939
1977 Jan.	1 252 546	523 165	283 245	178 050	58 546	119 504	111 773	7 731	105 195	82 400	22 795	239 920	4 341
1977 Febr.	1 259 674	526 367	285 409	179 394	58 369	121 025	112 011	9 014	106 015	82 592	23 423	240 958	4 240
1977 März	1 266 529	522 861	283 089	179 738	59 349	120 389	111 985	8 404	103 351	81 057	22 294	239 772	9 349
1977 April	1 266 559	526 405	287 199	182 623	60 522	122 101	113 165	8 936	104 576	83 127	21 449	239 206	6 633
1977 Mai	1 279 812	533 744	294 273	187 021	60 697	126 324	118 778	9 546	107 252	83 238	24 014	239 471	3 227
1977 Juni	1 293 900	532 225	292 816	190 483	61 908	128 575	119 133	9 442	102 333	78 904	23 429	239 409	6 071
1977 Juli	1 300 492	545 131	297 747	193 894	64 495	129 399	120 623	8 776	103 853	80 663	23 190	247 384	4 553
1977 Aug.	1 303 684	546 446	298 305	192 014	63 486	128 528	119 815	8 713	106 291	80 669	25 622	248 141	4 260
1977 Sept.	1 311 049	546 637	298 432	193 081	64 749	128 332	119 852	8 480	105 351	79 739	25 612	248 205	6 547
1977 Okt.	1 329 129	556 981	306 719	194 997	63 748	131 249	122 256	8 993	111 722	87 749	23 973	250 262	5 140
1977 Nov.	1 358 244	575 400	323 788	210 826	66 471	144 355	134 576	9 779	112 962	88 792	24 170	251 612	2 928
1977 Dez.	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120
1978 Jan.	1 375 655	579 687	315 579	201 877	65 307	136 570	127 850	8 720	113 702	90 338	23 364	264 108	6 096
1978 Febr. p)	1 386 450	580 429	315 772	203 054	65 939	137 115	127 590	9 525	112 718	89 062	23 656	264 657	9 042

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditäts-papiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 6. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne die Ende 1975 vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerten öffentlichen Gelder (§ 17 BBankG); Sichteinlagen: November 1975 bis Februar 1976, Termingelder: Dezember 1975 bis Januar 1976. — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1)

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva				
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere					Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende				
			zusammen					insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende				
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 529	1972				
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 15)				
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973 15)				
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974				
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975				
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976				
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977				
176 589	550 994	15 105	203 045	9 497	171 235	16 940	5 373	200 659	96 772	103 887	58 590	1976 Sept.				
177 901	556 576	15 717	202 600	8 773	171 701	16 758	5 368	206 682	98 809	107 873	58 251	Okt.				
178 432	562 253	16 379	209 332	10 521	175 335	18 112	5 364	207 002	95 905	111 097	59 444	Nov.				
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	Dez.				
177 642	569 716	16 860	211 851	9 431	179 311	17 936	5 173	198 013	87 770	110 243	68 314	1977 Jan.				
178 462	572 548	16 346	213 647	9 405	179 448	19 625	5 169	199 822	87 952	111 870	69 076	Febr.				
180 383	576 813	16 310	216 104	10 015	180 895	20 032	5 162	200 052	88 199	111 853	67 232	März				
181 812	580 852	16 980	217 551	10 328	181 812	20 254	5 157	198 782	87 774	111 008	61 021	April				
180 463	585 969	17 060	215 986	9 325	181 263	20 241	5 157	201 726	88 480	113 246	67 375	Mai				
187 074	590 674	17 235	217 857	8 799	181 588	22 433	5 037	203 646	87 104	116 542	67 569	Juni				
182 765	596 696	17 416	221 472	8 472	185 385	22 724	4 891	203 631	88 691	114 740	68 244	Juli				
180 260	602 264	17 963	223 464	8 032	186 227	24 316	4 889	202 793	88 659	114 134	67 503	Aug.				
185 341	606 322	17 892	223 847	7 395	186 710	24 853	4 889	204 493	87 697	116 796	63 597	Sept.				
185 499	613 101	17 917	227 759	7 703	188 517	26 651	4 888	208 591	90 056	118 535	66 858	Okt.				
187 238	619 245	18 283	233 737	10 136	191 487	27 226	4 888	215 746	92 555	123 191	72 022	Nov.				
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	Dez.				
182 709	628 335	18 124	241 234	11 688	197 938	26 833	4 775	214 254	92 636	121 618	81 630	1978 Jan.				
184 771	631 203	17 833	242 020	10 705	199 626	26 915	4 774	217 461	94 844	122 617	83 698	Febr. p)				

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva							
ins- gesamt	zu- sammen	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)		Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 13)	Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
		Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	Öffent- liche Haus- halte										
361 508	110 526	23 805	86 721	115 554	10 806	90 086	34 536	43 780	4 809	38 971	15 198	42 195	1972
416 322	123 948	29 947	94 001	127 624	16 343	110 459	37 948	45 723	3 669	42 054	14 420	52 724	1973 15)
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973 15)
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 342	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 739	56 413	84 125	3 352	80 773	19 543	64 536	1977
550 274	149 812	46 775	103 037	165 791	36 642	147 694	50 335	65 145	4 211	60 934	19 926	68 057	1976 Sept.
554 037	150 543	47 267	103 276	166 652	37 494	148 872	50 476	68 362	4 206	64 156	19 672	70 467	Okt.
558 031	151 601	48 030	103 571	167 374	38 786	149 631	50 639	68 053	3 902	64 151	21 071	69 534	Nov.
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	Dez.
572 479	154 485	50 930	103 555	170 421	43 479	152 668	51 426	68 511	3 910	64 601	20 154	63 896	1977 Jan.
577 468	155 792	51 988	103 804	171 577	44 871	153 583	51 645	68 438	3 784	64 654	19 521	63 640	Febr.
582 075	156 716	52 875	103 841	172 283	45 983	154 627	52 466	67 310	3 313	63 997	21 685	63 249	März
586 171	157 679	53 833	103 846	172 703	47 590	155 295	52 904	67 211	3 784	63 427	20 229	59 910	April
589 136	158 599	54 691	103 908	173 477	48 297	155 347	53 416	69 751	4 870	64 881	22 585	61 369	Mai
592 595	159 709	55 910	103 799	174 412	48 924	155 641	53 909	69 651	3 624	66 027	23 560	69 798	Juni
586 592	160 395	57 185	103 210	164 464	50 379	157 074	54 280	71 109	3 447	67 662	22 739	70 368	Juli
590 310	161 805	58 309	103 496	165 570	51 376	157 086	54 473	71 016	3 702	67 314	23 264	68 368	Aug.
594 325	163 152	59 381	103 771	166 457	51 710	158 055	54 951	72 543	4 278	68 265	17 738	73 259	Sept.
598 261	164 396	60 530	103 866	167 843	52 069	158 914	55 039	74 607	4 119	70 488	20 955	73 185	Okt.
601 419	165 612	61 366	104 246	168 901	52 499	158 751	55 656	79 874	4 234	75 640	23 336	75 267	Nov.
614 342	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 739	56 413	84 125	3 352	80 773	19 543	64 536	Dez.
617 151	167 646	63 568	104 078	171 008	57 652	163 707	57 138	80 396	3 993	76 403	25 845	66 480	1978 Jan.
622 550	169 763	65 254	104 509	172 166	58 945	164 247	57 429	81 378	3 936	77 442	25 973	67 078	Febr. p)

einschl. der von November 1975 bis Februar 1976 vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerten öffentlichen Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Inter-

bankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeneinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. Vgl. Tab. II, 1. — 15 S. Tab. III, 2 Anm. 14. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken \*)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitts der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)								B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der					
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)			I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)					
	Zusammen	Bargeldlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LÄF	Sonstige Nichtbanken		
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10,2	88,0	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	- 1 435	+ 1 592	- 1 826
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6,7	94,7	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 118	- 371	+ 1 953	- 2 899
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 6,1	100,8	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 309
1975	+ 9 480	+ 5 297	+ 4 183	9) + 10,1	9) 110,9	+10 390	14 882	+19 870	+ 8 276	- 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	- 2 509
1976	+ 7 878	+ 4 094	+ 3 784	9) + 9,2	9) 120,0	- 7 581	7 301	+ 297	+ 4 060	+ 8 277	+ 3 651	- 462	- 758	- 4 515
1977	+10 914	+ 6 644	+ 4 270	+ 11,8	131,8	+ 6 337	13 638	+17 251	+ 2 543	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 131
1974 1. Vj.	- 3 335	- 3 746	+ 411	+ 1,2	95,9	- 612	2 231	- 3 947	- 8 607	- 3 078	- 3 614	+ 721	- 1 088	- 1 345
2. Vj.	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 1,9	97,8	- 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	- 709	+ 89	+ 581	- 1 218
3. Vj.	+ 1 139	+ 1 876	- 737	+ 1,4	99,3	+ 461	2 004	+ 1 600	- 6 743	- 6 319	- 3 155	+ 112	- 276	- 1 379
4. Vj.	+ 5 029	+ 3 945	+ 1 084	+ 1,5	100,8	+ 2 488	4 492	+ 7 517	+ 950	+ 958	+ 4 513	- 850	+ 345	- 367
1975 1. Vj.	- 1 894	- 2 853	+ 959	+ 2,2	103,0	+ 6 318	10 810	+ 4 424	+ 1 766	+ 4 753	- 246	+ 884	- 989	- 842
2. Vj.	+ 1 994	+ 1 653	+ 341	+ 1,9	104,9	- 1 682	9 128	+ 3 112	+ 1 153	- 3 634	+ 2 397	+ 242	+ 69	- 855
3. Vj.	+ 2 184	+ 1 638	+ 546	+ 2,6	107,4	+ 4 093	13 221	+ 6 277	+ 287	- 2 390	+ 4 653	+ 371	- 355	- 1 293
4. Vj.	+ 7 196	+ 4 859	+ 2 337	9) + 3,5	9) 110,9	+ 1 661	14 882	+ 8 857	+ 6 070	- 809	+ 4 223	- 405	+ 1 709	+ 481
1976 1. Vj.	- 3 821	- 4 468	+ 647	9) + 1,3	9) 112,1	+ 393	15 275	- 3 428	- 3 281	+ 5 432	- 4 156	- 69	- 1 435	- 1 930
2. Vj.	+ 2 901	+ 2 603	+ 298	+ 2,3	114,4	+ 4 062	11 213	- 1 161	+ 2 874	+ 7	+ 3 787	- 218	+ 595	- 631
3. Vj.	+ 2 466	+ 1 528	+ 938	+ 3,2	117,5	- 5 088	6 125	- 2 622	+ 3 024	+ 3 129	- 4 531	- 2	- 428	- 966
4. Vj.	+ 6 332	+ 4 431	+ 1 901	+ 2,5	120,0	+ 1 176	7 301	+ 7 508	+ 7 491	- 291	+ 8 551	- 173	+ 508	- 988
1977 1. Vj.	- 3 099	- 3 398	+ 299	+ 2,2	122,3	- 1 988	5 313	- 5 087	- 7 727	+ 712	- 2 777	+ 93	- 776	- 1 138
2. Vj.	+ 3 117	+ 2 473	+ 644	+ 2,3	124,6	+ 2 948	8 261	+ 6 065	+ 972	- 1 039	+ 4 366	+ 21	- 873	- 1 016
3. Vj.	+ 3 535	+ 2 708	+ 827	+ 3,8	128,4	+ 2 578	10 839	+ 6 113	- 899	+ 517	- 1 972	+ 105	- 449	- 1 140
4. Vj.	+ 7 361	+ 4 861	+ 2 500	+ 3,4	131,8	+ 2 799	13 638	+10 160	+10 197	+ 8 171	+ 5 351	- 13	+ 630	- 837
1978 1. Vj. ts)	- 1 233	- 1 212	- 21	+ 4,3	136,1	- 3 317	10 321	- 4 550	- 2 765	+ 6 717	-11 703	- 333	- 319	- 1 195
1975 Jan.	- 2 046	- 3 588	+ 1 542	+ 1,2	102,0	+ 303	4 795	+ 1 743	- 2 342	+ 986	- 1 073	+ 914	- 1 368	- 683
Febr.	- 1 368	- 840	- 528	+ 0,4	102,3	+ 4 392	9 187	+ 3 024	+ 917	+ 1 843	- 318	+ 16	+ 11	+ 38
März	+ 1 520	+ 1 575	- 55	+ 0,7	103,0	+ 1 623	10 810	+ 3 143	+ 3 191	+ 1 924	+ 1 145	- 46	+ 368	- 197
April	- 413	- 356	- 57	+ 0,8	103,7	- 501	10 309	- 914	+ 1 789	- 1 085	+ 1 475	+ 100	- 79	- 219
Mai	+ 1 718	+ 1 577	+ 141	+ 0,6	104,3	- 376	9 933	+ 1 342	+ 835	- 1 887	+ 3 166	+ 136	+ 121	- 341
Juni	+ 699	+ 432	+ 257	+ 0,5	104,9	- 805	9 128	- 116	- 2 471	- 662	- 2 244	+ 278	+ 27	- 295
Juli	+ 1 772	+ 1 775	- 3	+ 0,5	105,3	+ 1 235	10 963	+ 3 007	- 1 157	- 924	- 43	+ 100	- 128	- 1 390
Aug.	+ 433	+ 317	+ 116	+ 0,8	106,2	+ 2 735	13 098	+ 3 168	+ 1 546	- 1 372	+ 855	- 13	± 0	+ 291
Sept.	- 21	- 454	+ 433	+ 1,2	107,4	+ 123	13 221	+ 102	- 102	- 94	- 5 465	+ 284	- 227	- 194
Okt.	- 47	- 237	+ 190	+ 1,1	108,5	+ 2 534	15 755	+ 2 487	- 407	+ 374	- 506	- 87	+ 299	- 296
Nov.	+ 1 554	+ 822	+ 732	+ 1,0	109,5	+ 143	15 898	+ 1 697	+ 1 834	+ 110	- 645	- 150	+ 245	+ 605
Dez.	+ 5 689	+ 4 274	+ 1 415	9) + 1,4	9) 110,9	- 1 016	14 882	+ 4 673	+ 4 643	- 1 293	+ 5 374	- 168	+ 1 165	+ 172
1976 Jan.	- 2 005	- 3 441	+ 1 436	9) + 1,0	9) 111,8	- 1 108	13 774	- 3 113	- 2 618	+ 24	+ 519	- 117	- 1 544	- 1 186
Febr.	- 2 010	- 1 008	- 1 002	9) - 0,1	9) 111,8	+ 936	14 710	- 1 074	- 1 107	+ 855	- 1 826	+ 134	- 32	- 236
März	+ 194	- 19	+ 213	9) + 0,3	9) 112,1	+ 565	15 275	+ 759	+ 444	+ 4 553	- 2 849	- 86	+ 141	- 508
April	+ 642	+ 1 229	- 587	+ 0,7	112,9	+ 1 447	16 722	+ 2 089	+ 2 469	+ 3 383	- 167	+ 21	+ 262	+ 63
Mai	+ 805	+ 527	+ 278	+ 0,7	113,6	- 874	15 848	- 69	+ 1 553	- 1 979	+ 3 544	- 43	- 10	- 194
Juni	+ 1 454	+ 847	+ 607	+ 0,8	114,4	- 4 635	11 213	- 3 181	- 1 148	- 1 397	+ 410	- 196	+ 343	- 500
Juli	+ 2 706	+ 2 090	+ 616	+ 1,5	115,9	- 2 911	8 302	- 205	- 414	- 206	- 590	- 111	- 609	- 614
Aug.	- 381	- 249	- 132	+ 0,5	116,4	- 1 380	6 922	- 1 761	- 2 180	+ 1 457	- 1 127	+ 36	+ 33	- 366
Sept.	+ 141	- 313	+ 454	+ 1,1	117,5	- 797	6 125	- 656	- 430	+ 1 878	- 2 814	+ 73	+ 150	+ 14
Okt.	+ 328	+ 398	- 70	+ 0,8	118,3	+ 1 120	7 245	+ 1 448	+ 2 305	+ 3 126	+ 1 691	- 84	+ 171	- 358
Nov.	+ 1 148	+ 153	+ 995	+ 1,3	119,7	+ 1 853	9 098	+ 3 001	+ 2 543	- 1 994	+ 5 578	- 73	+ 51	+ 76
Dez.	+ 4 856	+ 3 880	+ 976	+ 0,4	120,0	- 1 797	7 301	+ 3 059	+ 2 643	- 1 423	+ 1 282	- 16	+ 286	- 706
1977 Jan.	- 2 112	- 2 988	+ 876	+ 0,8	120,8	- 1 798	5 503	- 3 910	- 3 709	+ 576	+ 1 798	- 152	- 837	- 444
Febr.	- 1 510	- 913	- 597	+ 0,9	121,7	- 224	5 279	- 1 734	- 1 614	- 609	+ 980	+ 111	+ 350	- 472
März	+ 523	+ 503	+ 20	+ 0,6	122,3	+ 34	5 313	+ 557	- 2 404	+ 745	- 5 555	+ 134	- 289	- 222
April	+ 758	+ 1 139	- 381	+ 0,3	122,6	- 303	5 010	+ 455	+ 188	- 331	- 548	- 297	+ 211	- 22
Mai	+ 1 020	+ 713	+ 307	+ 0,8	123,4	+ 529	5 539	+ 1 549	+ 1 497	+ 1 219	+ 5 585	+ 151	+ 434	- 751
Juni	+ 1 339	+ 621	+ 718	+ 1,2	124,6	+ 2 722	8 261	+ 4 061	- 713	+ 511	- 651	+ 167	+ 228	- 243
Juli	+ 3 395	+ 3 194	+ 201	+ 1,4	126,0	- 770	7 491	+ 2 625	+ 2 808	+ 732	- 1 075	- 299	- 315	- 400
Aug.	- 22	- 548	+ 526	+ 1,6	127,5	+ 2 869	10 360	+ 2 847	+ 2 456	+ 896	- 279	+ 65	- 583	- 714
Sept.	+ 162	+ 62	+ 100	+ 0,9	128,4	+ 479	10 839	+ 641	- 613	- 1 111	- 618	+ 339	+ 449	- 26
Okt.	+ 69	+ 12	+ 57	+ 1,0	129,4	+ 984	11 823	+ 1 053	+ 812	+ 1 086	- 1 556	- 13	+ 250	- 398
Nov.	+ 1 410	+ 319	+ 1 091	+ 1,8	131,2	- 180	11 643	+ 1 230	+ 1 257	+ 1 270	+ 3 681	+ 24	+ 201	- 229
Dez.	+ 5 882	+ 4 530	+ 1 352	+ 0,6	131,8	+ 1 995	13 638	+ 7 877	+ 8 128	+ 5 815	+ 3 226	- 24	+ 179	- 210
1978 Jan.	- 1 595	- 2 888	+ 1 293	+ 2,4	134,2	- 3 080	10 558	- 4 675	- 2 162	+ 4 021	- 5 136	- 247	- 757	- 239
Febr.	- 1 070	- 26	- 1 044	+ 1,4	135,6	- 3 221	10 237	- 1 391	- 2 637	+ 517	- 88	- 11	+ 115	- 543
März ts)	+ 1 432	+ 1 702	- 270	+ 0,5	136,1	+ 84	10 321	+ 1 516	+ 2 034	+ 2 179	- 6 479	- 75	+ 323	- 413

\* Ohne Geldinstitute der Post. — 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und ausgenutzte Rediskontkontin-

gente sowie — bis Mai 1973 — freier Lombardspielraum. — 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Um-

wandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. — 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)					II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)				IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven				Ins-gesamt (B III + IV = A)	Zeit
Zusammen	mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barungen	in 5/10-Tage-Schatz-wechseln	Sonder- und befristeter Lombard (Rück-zahlun-gen: —)	Zusammen	Verände-rung des Mindest-reserve-Solls 6)	Mindest-reserve auf Aus-lands-verbind-lichkeiten	Bar-depot	III. Netto-Zentral-bank-geld-schaffung (B I + II) 2)	Zusammen	Verän-derung der Re-diskont-entgegen (Kür-zung: —) 7)	Geld-mart-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 8)		
— 2 087	— 2 087	—	—	—	— 9 586	— 5 978	— 2 121	— 1 487	+ 6 574	— 3 610	— 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
— 6 342	— 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	— 5 149	— 5 833	— 538	+ 1 222	+ 14 397	— 11 886	— 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
— 1 466	— 28	+ 1 438	—	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	—	+ 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	+ 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975
— 8 606	— 8 354	— 252	—	+ 6 473	— 4 429	— 3 909	— 702	+ 182	+ 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976
— 686	— 686	—	—	+ 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	— 102	+ 17 251	1977
+ 568	+ 886	— 318	—	— 771	+ 4 503	+ 2 359	— 2 279	— 135	— 4 104	+ 157	+ 767	— 610	— 3 947	1974 1. Vj.
— 789	+ 331	— 1 120	—	— 893	+ 345	—	— 398	+ 53	+ 4 115	— 1 862	— 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj.
— 778	— 778	—	—	+ 5 052	+ 4 743	+ 4 739	+ 192	— 188	+ 2 000	+ 3 600	+ 2 988	+ 612	+ 1 600	3. Vj.
— 467	— 467	—	—	+ 3 182	+ 3 930	+ 3 318	+ 235	+ 377	+ 4 880	+ 2 637	+ 2 533	+ 104	+ 7 517	4. Vj.
+ 773	+ 773	—	—	— 2 567	— 141	—	+ 94	— 235	+ 1 625	+ 2 799	+ 2 143	+ 656	+ 4 424	1975 1. Vj.
+ 1 184	+ 1 184	—	—	+ 750	+ 2 245	+ 2 015	— 52	+ 282	+ 2 398	+ 2 086	— 2 666	+ 580	+ 312	2. Vj.
+ 8 648	+ 5 990	+ 2 658	—	— 41	+ 5 360	+ 3 885	+ 1 519	— 44	+ 5 647	+ 630	+ 234	+ 396	+ 6 277	3. Vj.
+ 1 044	+ 3 450	— 2 406	—	— 173	— 412	—	— 286	— 126	+ 5 658	+ 3 199	+ 3 037	+ 162	+ 8 857	4. Vj.
— 487	— 235	— 252	—	— 636	— 71	—	— 229	+ 158	— 3 352	— 76	— 263	+ 187	— 3 428	1976 1. Vj.
— 1 148	— 1 148	—	—	+ 482	— 4 199	— 3 909	— 148	— 142	+ 1 325	+ 164	— 83	+ 247	— 1 161	2. Vj.
— 521	— 521	—	—	+ 293	— 27	—	— 83	+ 56	+ 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	— 2 622	3. Vj.
— 6 450	— 6 450	—	—	+ 6 334	— 132	—	— 242	+ 110	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj.
+ 1 605	— 304	+ 1 909	—	— 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	— 51	— 6 363	+ 1 276	+ 1 784	— 508	— 5 087	1977 1. Vj.
+ 2 018	— 521	— 1 497	—	— 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	— 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	—	— 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	+ 45	+ 3 730	+ 2 363	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.
— 2 565	— 42	— 2 523	—	— 540	+ 3	—	— 229	+ 232	+ 10 200	— 40	+ 55	— 95	+ 10 160	4. Vj.
— 1 454	— 3 583	+ 2 129	—	+ 5 522	— 1 337	— 400	— 937	—	+ 4 102	— 448	— 170	— 278	— 4 550	1978 1. Vj. (ts)
+ 571	+ 571	—	—	— 1 689	— 184	—	— 159	— 25	— 2 526	+ 783	+ 658	+ 125	— 1 743	1975 Jan.
+ 270	+ 270	—	—	— 943	+ 181	—	+ 257	— 76	+ 1 098	+ 1 926	+ 1 650	+ 276	+ 3 024	Febr.
— 68	— 68	—	—	+ 65	— 138	—	— 4	— 134	+ 3 053	+ 90	+ 165	+ 255	+ 3 143	März
+ 417	+ 417	—	—	+ 1 180	— 152	—	— 116	— 36	+ 1 637	— 2 551	— 2 589	+ 38	— 914	April
+ 219	+ 219	—	—	— 307	+ 387	—	+ 81	+ 306	+ 1 222	+ 120	+ 69	+ 189	+ 1 342	Mai
+ 548	+ 548	—	—	— 123	+ 2 010	+ 2 015	+ 17	+ 12	— 461	+ 345	— 8	+ 353	— 116	Juni
+ 2 132	+ 1 922	+ 210	—	— 904	+ 4 063	+ 3 885	+ 178	+ 0	+ 2 906	+ 101	— 7	+ 108	+ 3 007	Juli
+ 1 746	+ 1 776	— 30	—	+ 39	+ 1 328	—	+ 1 432	+ 104	+ 2 874	+ 294	+ 153	+ 141	+ 3 168	Aug.
+ 4 770	+ 2 292	+ 2 478	—	+ 824	— 31	—	— 91	+ 60	— 133	+ 235	+ 88	+ 147	+ 102	Sept.
+ 707	+ 2 232	— 1 525	—	— 898	— 123	—	— 18	+ 105	— 530	+ 3 017	+ 3 034	— 17	+ 2 487	Okt.
+ 1 699	+ 992	+ 707	—	— 30	— 207	—	— 129	— 78	+ 1 627	+ 70	+ 11	+ 59	+ 1 697	Nov.
— 1 362	+ 226	— 1 588	—	+ 755	— 82	—	— 139	+ 57	+ 4 561	+ 112	— 8	+ 120	+ 4 673	Dez.
+ 352	+ 604	— 252	—	— 666	— 470	—	— 233	— 237	— 3 088	— 25	— 18	— 7	— 3 113	1976 Jan.
+ 38	+ 38	—	—	— 40	+ 210	—	+ 158	+ 52	— 897	— 177	— 174	— 3	— 1 074	Febr.
— 877	— 877	—	—	+ 70	+ 189	—	— 154	+ 343	+ 633	+ 126	— 71	+ 197	+ 759	März
— 1 020	— 1 020	—	—	— 73	— 351	—	— 322	— 29	+ 2 118	— 29	— 37	+ 8	+ 2 089	April
— 56	— 56	—	—	+ 291	— 1 776	— 1 846	+ 109	— 39	— 223	+ 154	— 23	+ 177	— 69	Mai
— 72	— 72	—	—	+ 264	— 2 072	— 2 063	+ 65	— 74	— 3 220	+ 39	— 23	+ 62	— 3 181	Juni
— 179	— 179	—	—	+ 1 895	+ 129	—	+ 32	+ 97	— 285	+ 80	— 3	+ 83	— 205	Juli
— 118	— 118	—	—	— 2 095	+ 73	—	+ 27	+ 46	— 2 107	+ 346	+ 208	+ 138	— 1 761	Aug.
— 224	— 224	—	—	+ 493	— 229	—	— 142	— 87	— 659	+ 3	+ 52	— 49	— 656	Sept.
— 1 481	— 1 481	—	—	— 760	— 794	—	— 115	— 679	+ 1 511	— 63	+ 29	— 92	+ 1 448	Okt.
— 3 505	— 3 505	—	—	+ 2 350	+ 371	—	— 96	+ 467	+ 2 914	+ 87	+ 103	— 16	+ 3 001	Nov.
— 1 464	— 1 464	—	—	+ 4 744	+ 291	—	— 31	+ 322	+ 2 934	+ 125	+ 8	+ 117	+ 3 059	Dez.
— 368	— 368	—	—	— 4 282	— 141	—	— 151	+ 10	— 3 850	— 60	— 177	+ 117	— 3 910	1977 Jan.
+ 22	+ 22	—	—	— 1 996	+ 336	—	+ 367	— 31	— 1 278	— 456	— 181	— 275	— 1 734	Febr.
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	—	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	+ 102	— 30	— 1 235	+ 1 792	+ 2 142	— 350	+ 557	März
+ 1 218	— 423	+ 1 641	—	— 43	+ 64	—	+ 9	+ 55	+ 252	+ 203	+ 233	+ 30	+ 455	April
— 1 133	— 145	— 988	—	— 1 570	— 6	—	— 24	+ 18	+ 1 491	+ 58	— 14	+ 72	+ 1 549	Mai
— 2 103	+ 47	— 2 150	—	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 17	— 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni
+ 2 927	— 132	+ 3 059	—	+ 1 238	— 162	—	+ 35	— 197	+ 2 646	— 21	+ 17	— 38	+ 2 625	Juli
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	—	+ 507	— 261	—	— 181	— 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.
— 3 199	— 18	— 3 181	—	— 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 210	+ 232	— 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.
+ 1 849	— 185	+ 2 034	—	— 406	+ 244	—	+ 12	+ 232	+ 1 056	— 3	+ 33	— 36	+ 1 053	Okt.
— 3 496	— 94	— 3 402	—	— 194	— 64	—	— 64	—	+ 1 193	+ 37	+ 19	+ 18	+ 1 230	Nov.
— 918	+ 237	— 1 155	—	+ 60	— 177	—	— 177	—	+ 7 951	— 74	+ 3	— 77	+ 7 877	Dez.
— 427	— 427	—	—	+ 623	— 2 420	—	— 2 420	—	— 4 582	— 93	+ 10	— 103	— 4 675	1978 Jan.
— 2 845	— 2 845	—	—	+ 218	+ 1 479	—	+ 1 479	—	— 1 158	— 233	— 121	— 112	— 1 391	Febr.
+ 1 818	+ 311	+ 2 129	—	+ 4 681	— 396	— 400	+ 4	—	+ 1 638	— 122	— 59	+ 63	+ 1 516	März (ts)

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II (erfaßt). — 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — 5 Im laufen-

den bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 7 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung

der Lombardwarnmarke. — 8 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 9 Statistisch bereinigt. — ts Teilweise geschätzt.



## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kreditinstitute				
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Devisen und Sorten 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften Marktwechsel(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)	Inlandswechsel	Im Offenermarkt-geschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung	
					Ziehlungsrechte in der Goldtranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—	
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—	
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—	
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—	
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185	—	
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400	—	
1977	Febr.	130 588	87 950	76 116	14 034	4 115	2 409	4 586	50 972	11 834	19 168	17 990	—	
	März	135 010	88 197	76 491	14 034	4 099	2 409	4 528	51 421	11 706	22 423	21 234	3 207	
	April	131 003	87 772	76 066	14 034	4 098	2 409	4 510	51 015	11 706	24 614	23 460	16 430	
	Mai	134 796	88 478	76 772	14 034	4 207	2 709	4 553	51 269	11 706	20 165	19 049	15 366	
	Juni	138 562	87 102	75 019	14 034	3 854	2 580	4 459	50 092	12 083	25 841	24 857	15 465	
	Juli	137 982	88 889	77 129	14 034	3 548	2 580	4 442	52 525	11 760	23 547	22 577	15 519	
	Aug.	140 887	88 657	76 897	14 034	3 504	2 822	3 804	52 733	11 760	27 136	26 209	13 363	
	Sept.	129 636	87 695	77 106	14 034	3 253	2 822	3 355	53 642	10 589	23 168	22 099	14 781	
	Okt.	134 827	90 054	79 465	14 034	3 253	2 822	3 307	56 049	10 589	24 307	22 989	13 053	
	Nov.	138 569	92 553	81 964	14 034	3 226	2 822	3 279	58 601	10 589	17 242	15 785	13 779	
	Dez.	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400	
1978	Jan.	147 101	92 634	83 378	14 065	2 948	2 636	2 891	61 038	9 256	21 313	20 022	15 872	
	7. Febr.	135 729	92 419	83 163	14 065	2 948	2 636	2 663	60 851	9 256	17 305	16 024	15 681	
	15. Febr.	136 112	92 202	82 992	14 065	2 942	2 636	2 663	60 686	9 210	16 281	15 020	14 765	
	23. Febr.	140 677	94 213	85 003	14 065	2 942	2 636	2 625	62 735	9 210	20 845	19 671	14 299	
	28. Febr.	149 080	94 842	85 632	14 065	2 919	2 636	2 625	63 387	9 210	21 008	19 931	13 096	
	7. März	142 642	94 994	86 802	14 065	2 707	2 636	2 501	64 893	8 192	21 168	20 093	14 867	
	15. März	145 742	95 473	87 344	14 065	2 707	2 636	2 501	65 435	8 129	22 842	21 807	14 963	
	23. März	152 789	95 211	87 330	14 065	2 665	2 636	2 478	65 486	7 881	31 789	30 754	15 439	
	31. März	146 780	95 117	87 236	14 065	2 624	2 636	2 478	65 433	7 881	22 564	21 546	14 866	

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 9)	Einlagen											
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	darunter			
					Bund	laufende Einlagen		Länder	Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)			Konjunkturausgleichs-rücklagen	Konjunktur-zuschlag	Stabilitätszuschlag	Investition-steuer
						Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen	andere öffentliche Einleger 10)								
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	252	—	—		
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	170	935	235		
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	0	3 462	869		
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244		
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	—	92	117		
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	—	—		
1977	Febr.	130 588	57 401	49 441	4 240	466	229	3 354	142	—	—	142	—		
	März	135 010	58 682	47 145	9 349	3 120	351	5 754	90	—	—	90	—		
	April	131 003	59 383	48 982	6 633	2 550	341	3 653	64	—	—	64	—		
	Mai	134 796	59 999	49 409	3 227	256	200	2 682	48	—	—	48	—		
	Juni	138 562	61 662	48 025	6 071	1 217	283	4 535	36	—	—	—	—		
	Juli	137 982	63 525	47 049	4 553	503	683	3 345	—	—	—	—	—		
	Aug.	140 887	62 639	50 393	4 260	238	539	3 459	—	—	—	—	—		
	Sept.	129 636	63 426	41 987	6 547	348	528	5 648	—	—	—	—	—		
	Okt.	134 827	62 747	47 282	5 140	1 139	442	3 536	—	—	—	—	—		
	Nov.	138 569	65 753	45 478	2 928	297	331	2 264	—	—	—	—	—		
	Dez.	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	—	—	—	—	—		
1978	Jan.	147 101	64 183	49 868	6 096	1 783	519	3 773	—	—	—	—	—		
	7. Febr.	135 729	63 844	47 308	4 180	81	561	3 504	—	—	—	—	—		
	15. Febr.	136 112	62 986	47 300	5 586	208	560	4 753	—	—	—	—	—		
	23. Febr.	140 677	61 548	42 398	15 261	7 627	552	7 046	—	—	—	—	—		
	28. Febr.	149 080	64 760	46 414	9 042	3 686	434	4 898	—	—	—	—	—		
	7. März	142 642	65 299	48 480	6 553	1 581	654	4 294	—	—	—	—	—		
	15. März	145 742	64 730	47 616	11 832	4 198	858	6 729	—	—	—	—	—		
	23. März	152 789	64 152	45 339	21 803	11 906	846	9 024	—	—	—	—	—		
	31. März	146 780	66 512	44 046	12 483	5 491	498	6 471	—	—	—	—	—		

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 17. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der

früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und

ausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und



Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
		insgesamt	Bund 5)	Buchkredite	Ausgleichs-forderungen 6)	Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	zusammen	darunter Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungs-reserven 8)	
1 185	1 146	9 123	9 051	368	8 683	72	318	20	25	8	8 656	3 101	1972
460	321	11 535	11 535	2 852	8 683	—	300	6	11	8	16 211	10 279	1973
877	2 334	9 915	9 775	1 092	8 683	140	—	289	172	8	22 189	14 004	1974
903	1 708	9 044	8 683	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	8 931	1975
1 223	6 109	10 478	10 334	1 651	8 683	144	—	709	708	2	13 028	7 489	1976
1 629	5 559	9 588	9 506	823	8 683	82	—	359	332	2	19 252	10 925	1977
1 136	5 295	8 686	8 683	—	8 683	3	—	520	567	2	13 695	7 489	1977 Febr.
1 268	1 568	8 683	8 683	—	8 683	—	—	471	481	2	14 753	7 489	März
1 469	1 534	8 691	8 683	—	8 683	8	—	442	428	2	9 054	3 045	April
1 489	136	10 386	10 360	1 677	8 683	26	—	439	408	2	14 918	3 045	Mai
1 466	8 910	8 717	8 683	—	8 683	34	300	430	398	2	15 772	3 045	Juni
1 623	1 674	9 157	8 683	—	8 683	474	300	425	386	2	15 276	3 045	Juli
1 665	4 787	8 701	8 701	18	8 683	—	—	361	375	2	15 655	3 045	Aug.
1 592	3 201	8 733	8 733	50	8 683	—	100	355	369	2	9 214	3 045	Sept.
1 624	4 226	8 701	8 683	—	8 683	18	—	355	348	2	11 060	3 045	Okt.
1 650	1 803	11 297	11 201	2 518	8 683	96	—	353	323	2	16 799	3 045	Nov.
1 629	5 559	9 588	9 506	823	8 683	82	—	359	332	2	19 252	10 925	Dez.
1 535	3 906	8 683	8 683	—	8 683	—	—	357	329	2	23 783	10 925	1978 Jan.
1 461	163	9 708	9 699	1 016	8 683	9	—	356	328	2	15 611	10 925	7. Febr.
1 433	83	9 141	9 141	458	8 683	—	—	355	328	2	17 803	10 925	15. Febr.
1 387	5 159	8 683	8 683	—	8 683	—	—	355	328	2	16 251	10 925	23. Febr.
1 367	6 545	8 784	8 784	101	8 683	—	—	353	327	2	23 764	10 925	28. Febr.
1 326	4 975	8 698	8 683	—	8 683	15	—	465	355	2	16 960	10 925	7. März
1 361	3 788	8 683	8 683	—	8 683	—	—	465	355	2	17 922	10 925	15. März
1 374	11 113	8 683	8 683	—	8 683	—	—	465	355	2	16 284	10 925	23. März
1 376	1 941	8 683	8 683	—	8 683	—	—	463	355	2	19 596	10 925	31. März

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zuge-teilte Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gebenen Mobili-sierungs-und Liqui-ditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
	zu-sammen	Bundes-post 11)	sonstige Unter-nehmen und Privat-per-sonen	Gut-haben auf Sonder-konten Bardepot							ins-gesamt	darunter Scheide-münzen	
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
—	2 588	2 070	518	58	1 088	1 489	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976
—	3 905	3 419	486	—	477	1 387	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	1977
—	3 167	2 680	487	163	376	1 489	6 726	1 835	1 390	4 360	63 106	5 705	1977 Febr.
—	3 923	3 410	513	103	325	1 489	6 005	1 835	1 390	4 764	64 425	5 743	März
—	3 762	3 271	491	93	796	1 489	6 025	1 885	1 390	565	65 209	5 826	April
—	7 960	7 456	504	47	1 495	1 489	6 802	1 885	1 390	1 093	65 877	5 878	Mai
—	9 158	8 580	578	317	412	1 489	6 495	1 885	1 390	1 658	67 573	5 911	Juni
—	9 228	8 709	519	428	497	1 489	6 083	1 885	1 390	1 855	69 485	5 940	Juli
—	10 151	9 631	520	427	511	1 489	5 424	1 885	1 390	2 318	68 597	5 958	Aug.
—	3 267	2 740	527	—	709	1 489	6 302	1 885	1 390	2 634	69 411	5 985	Sept.
—	4 491	3 939	552	—	607	1 489	6 905	1 885	1 390	2 891	68 778	6 031	Okt.
—	9 625	9 038	587	—	743	1 489	6 114	1 885	1 390	3 164	71 821	6 068	Nov.
—	3 905	3 419	486	—	477	1 387	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	Dez.
—	9 472	9 020	452	—	568	1 387	8 501	1 885	1 390	3 751	70 259	6 076	1978 Jan.
—	2 368	1 898	470	—	492	1 387	8 972	1 885	1 390	3 903	69 929	6 085	7. Febr.
—	2 006	1 535	471	—	603	1 387	9 031	1 885	1 390	3 938	69 087	6 101	15. Febr.
—	2 176	1 677	499	—	459	1 387	9 887	1 885	1 390	4 286	67 652	6 104	23. Febr.
—	9 493	8 986	507	—	644	1 387	9 774	1 885	1 390	4 291	70 865	6 105	28. Febr.
—	2 912	2 395	517	—	584	1 387	9 674	1 885	1 390	4 478	71 415	6 116	7. März
—	2 148	1 660	488	—	576	1 387	9 576	1 885	1 390	4 602	70 865	6 135	15. März
—	2 070	1 572	498	—	624	1 387	9 436	1 885	1 390	4 703	70 318	6 166	23. März
—	4 138	3 595	543	—	686	1 387	9 589	1 885	1 390	4 664	72 692	6 180	31. März

U-Schätze umgetauscht und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche

Scheidmünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. Ausgleichs-posten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. —

10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 12 Sonderlombard.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM																
Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken															
	Ins- gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)				Langfristige Kredite 1) 2)				Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Bestände an Wert- papieren (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	
		zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffentliche Haushalte		zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen			Öffent- liche Haus- halte
				darunter Bestände an Schatz- wechseln und U- Schatzen 3)	zu- sam- men											
1963	+25 828	+ 3 992	+ 4 009	- 17	- 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+18 380	+15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625			
1964	+31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	- 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+21 611	+17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510			
1965	+34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 495	+16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006			
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518			
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285			
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526			
1969	+52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904			
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	- 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	- 410	- 63			
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	- 405	+ 197			
1972	+88 482	+23 745	+24 047	- 302	- 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	- 388	+ 222			
1973	+65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+48 842	+37 621	+11 221	- 493	+ 1 291			
1974	+61 246	+16 357	+12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+26 077	+11 570	- 454	+ 1 269			
1975	+78 889	- 901	- 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	- 1 903	+11 797	+68 204	+42 979	+25 225	- 495	+ 2 187			
1976	+96 307	+ 7 347	+11 566	- 4 219	+ 3 550	+10 980	+ 7 430	+ 3 550	+69 299	+43 421	+25 878	- 531	+ 9 212			
1977	+95 800	+11 886	+10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 930	+ 6 011	- 3 181	+69 717	+50 758	+18 959	- 404	+11 771			
1975 1. Hj.	+20 475	- 4 249	- 6 302	+ 2 053	+ 630	- 5 007	- 4 543	- 464	+26 823	+15 576	+11 247	- 162	+ 3 070			
1975 2. Hj.	+58 414	+ 3 348	- 2 271	+ 5 619	+ 4 458	+14 901	+ 2 640	+12 261	+41 381	+27 403	+13 978	- 333	- 883			
1976 1. Hj.	+36 765	+ 1 173	+ 3 011	- 1 838	- 1 019	+ 1 942	+ 1 977	- 35	+30 495	+17 380	+13 115	- 151	+ 3 306			
1976 2. Hj.	+59 542	+ 6 174	+ 8 555	- 2 381	- 2 531	+ 9 038	+ 5 453	+ 3 585	+38 804	+26 041	+12 763	- 380	+ 5 906			
1977 1. Hj.	+32 604	+ 3 355	+ 4 234	- 879	- 145	- 1 509	+ 1 706	- 3 215	+26 231	+18 805	+ 7 426	- 159	+ 4 686			
1977 2. Hj.	+63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+43 486	+31 953	+11 533	- 245	+ 7 085			
1975 1. Vj.	+ 3 623	- 3 880	- 4 716	+ 836	+ 282	- 4 012	- 3 534	- 478	+11 062	+ 6 890	+ 4 172	- 15	+ 468			
1975 2. Vj.	+16 852	- 369	- 1 586	+ 1 217	+ 348	- 995	- 1 009	+ 14	+15 761	+ 8 686	+ 7 075	- 147	+ 2 602			
1975 3. Vj.	+16 737	- 3 187	- 6 864	+ 3 677	+ 3 960	+ 4 966	+ 88	+ 4 878	+16 909	+11 688	+ 5 221	- 138	- 1 813			
1975 4. Vj.	+41 677	+ 6 535	+ 4 593	+ 1 942	+ 498	+ 9 935	+ 2 552	+ 7 383	+24 472	+15 715	+ 8 757	- 195	+ 930			
1976 1. Vj.	+11 262	- 6 720	- 5 514	- 1 206	- 438	- 1 076	- 539	- 537	+17 401	+ 8 074	+ 9 327	- 7	+ 1 664			
1976 2. Vj.	+25 503	+ 7 893	+ 8 525	- 632	- 581	+ 3 018	+ 2 516	+ 502	+13 094	+ 9 306	+ 3 788	- 144	+ 1 642			
1976 3. Vj.	+25 309	- 218	+ 2 344	- 2 562	- 2 134	+ 6 098	+ 1 725	+ 4 373	+16 663	+10 830	+ 5 833	- 203	+ 2 969			
1976 4. Vj.	+34 233	+ 6 392	+ 6 211	+ 181	- 397	+ 2 940	+ 3 728	- 788	+22 141	+15 211	+ 6 930	- 177	+ 2 937			
1977 1. Vj.	+ 9 474	- 2 150	- 2 487	+ 337	+ 908	- 2 394	- 1 003	- 1 391	+12 692	+ 7 783	+ 4 909	- 34	+ 1 360			
1977 2. Vj.	+23 130	+ 5 505	+ 6 721	- 1 216	- 1 053	+ 885	+ 2 709	- 1 824	+13 539	+11 022	+ 2 517	- 125	+ 3 326			
1977 3. Vj.	+20 462	- 3 167	- 1 763	- 1 404	- 736	+ 8	+ 1 036	- 1 028	+20 692	+14 542	+ 6 150	- 148	+ 3 077			
1977 4. Vj.	+42 734	+11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+22 794	+17 411	+ 5 383	- 97	+ 4 008			
1975 Jan.	- 3 438	- 5 233	- 5 651	+ 418	+ 223	- 1 423	- 1 245	- 178	+ 3 361	+ 1 481	+ 1 880	- 8	- 135			
1975 Febr.	+ 1 084	- 1 078	- 1 299	+ 221	+ 36	- 2 268	- 1 991	- 277	+ 4 003	+ 2 383	+ 1 620	- 4	+ 431			
1975 März	+ 5 977	+ 2 431	+ 2 234	+ 197	+ 23	- 321	- 298	- 23	+ 3 698	+ 3 026	+ 672	- 3	+ 172			
1975 April	+ 1 340	- 5 333	- 5 895	+ 562	+ 30	- 474	- 491	+ 17	+ 5 649	+ 3 200	+ 2 449	- 2	+ 1 500			
1975 Mai	+ 7 215	+ 443	+ 390	+ 53	+ 399	- 340	- 468	+ 128	+ 6 165	+ 3 409	+ 2 756	- 6	+ 953			
1975 Juni	+ 8 297	+ 4 521	+ 3 919	+ 602	- 81	- 181	- 50	- 131	+ 3 947	+ 2 077	+ 1 870	- 139	+ 149			
1975 Juli	- 867	- 6 215	- 6 815	+ 600	+ 804	+ 493	+ 253	+ 240	+ 5 823	+ 4 217	+ 1 606	- 122	- 846			
1975 Aug.	+10 568	+ 1 367	- 1 757	+ 3 124	+ 3 081	+ 3 418	+ 504	+ 3 922	+ 5 902	+ 3 516	+ 2 386	+ 2	- 121			
1975 Sept.	+ 7 036	+ 1 661	+ 1 708	- 47	+ 75	+ 1 055	+ 339	+ 716	+ 5 184	+ 3 955	+ 1 229	- 18	- 846			
1975 Okt.	+11 872	+ 1 455	- 224	+ 1 679	+ 334	+ 4 486	+ 1 030	+ 3 456	+ 6 946	+ 4 385	+ 2 561	-	- 1 015			
1975 Nov.	+13 994	+ 3 225	+ 3 014	+ 211	+ 531	+ 2 309	- 35	+ 2 344	+ 8 065	+ 5 025	+ 3 040	- 11	+ 406			
1975 Dez.	+15 811	+ 1 855	+ 1 803	+ 52	- 367	+ 1 140	+ 1 557	+ 1 583	+ 9 461	+ 6 305	+ 3 156	- 184	+ 1 539			
1976 Jan.	- 620	- 4 032	- 3 925	- 107	+ 65	- 1 831	- 1 343	- 488	+ 4 940	+ 2 060	+ 2 880	- 3	+ 306			
1976 Febr.	+ 5 204	- 1 254	- 580	- 674	- 406	- 50	+ 149	- 199	+ 6 500	+ 3 276	+ 3 224	- 1	+ 9			
1976 März	+ 6 678	- 1 434	- 1 009	- 425	- 97	+ 805	+ 655	+ 150	+ 5 961	+ 2 738	+ 3 223	- 3	+ 1 349			
1976 April	+ 5 792	+ 382	+ 716	- 334	- 120	+ 852	+ 838	+ 14	+ 4 889	+ 3 643	+ 1 246	- 3	- 328			
1976 Mai	+ 6 865	- 904	- 750	- 154	- 142	+ 961	+ 821	+ 140	+ 4 715	+ 3 598	+ 1 117	- 1	+ 2 094			
1976 Juni	+12 846	+ 8 415	+ 8 559	- 144	- 319	+ 1 205	+ 857	+ 348	+ 3 490	+ 2 065	+ 1 425	- 140	- 124			
1976 Juli	+ 7 322	- 2 432	- 1 812	- 620	- 529	+ 1 838	+ 195	+ 1 643	+ 6 340	+ 3 920	+ 2 420	- 195	+ 1 771			
1976 Aug.	+ 9 450	+ 227	+ 631	- 404	- 386	+ 2 313	+ 410	+ 1 903	+ 6 295	+ 3 746	+ 2 549	-	+ 615			
1976 Sept.	+ 8 537	+ 1 987	+ 3 525	- 1 538	- 1 219	+ 1 947	+ 1 120	+ 827	+ 4 028	+ 3 164	+ 864	- 8	+ 583			
1976 Okt.	+ 7 041	+ 578	+ 1 302	- 724	- 438	+ 494	+ 925	- 431	+ 5 544	+ 4 647	+ 897	- 5	+ 430			
1976 Nov.	+13 572	+ 2 259	+ 511	+ 1 748	+ 1 325	+ 397	+ 696	- 299	+ 8 904	+ 4 971	+ 3 933	- 4	+ 2 016			
1976 Dez.	+13 620	+ 3 555	+ 4 398	- 843	- 1 284	+ 2 049	+ 2 107	- 58	+ 7 693	+ 5 593	+ 2 100	- 168	+ 491			
1977 Jan.	- 4 037	- 5 455	- 5 208	- 247	+ 220	- 1 944	- 1 414	- 530	+ 3 571	+ 1 107	+ 2 464	- 23	- 186			
1977 Febr.	+ 4 934	+ 794	+ 820	- 26	+ 350	- 660	- 63	- 597	+ 3 629	+ 2 895	+ 734	- 4	+ 1 175			
1977 März	+ 8 577	+ 2 511	+ 1 901	+ 610	+ 338	+ 210	+ 474	- 264	+ 5 492	+ 3 781	+ 1 711	- 7	+ 371			
1977 April	+ 7 545	+ 1 732	+ 1 419	+ 313	- 7	+ 161	+ 595	- 434	+ 4 765	+ 3 414	+ 1 351	- 5	+ 892			
1977 Mai	+ 2 503	- 2 112	- 1 109	- 1 003	- 563	+ 211	+ 918	- 1 129	+ 4 759	+ 4 179	+ 580	-	+ 67			
1977 Juni	+13 082	+ 5 865	+ 6 411	- 526	- 483	+ 935	+ 1 196	- 261	+ 4 015	+ 3 429	+ 586	- 120	+ 2 367			
1977 Juli	+ 5 409	- 4 666	- 4 339	- 327	- 483	+ 47	+ 198	- 151	+ 9 702	+ 5 754	+ 3 948	- 146	+ 472			
1977 Aug.	+ 5 602	- 2 945	- 2 505	- 440	- 79	- 130	+ 549	- 679	+ 6 540	+ 5 019	+ 1 521	- 2	+ 2 139			
1977 Sept.	+ 9 451	+ 4 444	+ 5 081	- 637	- 174	+ 91	+ 289	- 198	+ 4 450	+ 3 769	+ 681	-	+ 466			
1977 Okt.	+10 844	+ 506	+ 198	+ 308	- 95	+ 820	+ 920	- 100	+ 7 696	+ 5 789	+ 1 907	- 1	+ 1 823			
1977 Nov.	+14 197	+ 4 422	+ 1 989	+ 2 433	+ 1 710	+ 1 519	+ 426	+ 1 093	+ 7 315	+ 5 438	+ 1 877	-	+ 941			
1977 Dez.	+17 693	+ 6 770	+ 5 711	+ 1 059	+ 198	+ 1 992	+ 1 923	+ 69	+ 7 383	+ 6 184	+ 1 599	- 96	+ 1 244			
1978 Jan.	- 5 924	- 9 787	-10 280	+ 493	+ 525	- 1 980	- 1 394	- 586	+ 7 656	+ 2 287	+ 5 369	- 17	- 1 796			
1978 Febr. p)	+ 5 435	+ 1 079	+ 2 062	- 983	- 392	- 2 060	- 373	- 1 687	+ 6 626	+ 3 251	+ 3 375	- 1	- 209			

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und

Deckungsforderungen. - 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. - 4 Abweichend vom Status

der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 8) ohne die Ende 1975 vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerten

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuldverschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufende Kredite)						Spareinlagen						
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte 4)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 5)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit		
				bis unter 3 Monate 4)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte 4)								
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963		
+ 3 035	+ 3 070	- 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964		
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	- 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965		
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966		
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967		
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968		
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969		
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970		
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971		
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972		
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973		
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974		
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975		
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 466	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976		
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 721	1977		
+ 888	+ 2 866	- 1 978	- 22 264	- 23 942	+ 1 678	- 21 103	- 1 161	+ 27 777	+ 26 007	+ 6 386	+ 19 396	+ 7 358	1975 1. Hj.		
+ 15 524	+ 12 968	+ 2 556	+ 9 884	+ 6 707	+ 3 177	+ 11 052	- 1 168	+ 36 927	+ 35 185	+ 2 537	+ 18 597	+ 5 574	2. Hj.		
- 243	+ 911	- 1 154	- 20	- 9 986	+ 9 966	- 4 274	+ 4 254	+ 10 759	+ 9 411	+ 4 568	+ 19 074	+ 12 952	1976 1. Hj.		
+ 3 058	+ 1 555	+ 1 503	+ 23 506	+ 12 699	+ 10 807	+ 19 162	+ 4 344	+ 23 571	+ 22 753	+ 5 835	+ 12 452	+ 6 325	2. Hj.		
+ 2 164	+ 2 994	- 830	- 2 526	- 10 108	+ 7 582	- 2 456	- 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+ 13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.		
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	+ 4 965	+ 15 815	+ 2 937	2. Hj.		
- 8 604	- 6 269	- 2 335	- 7 526	- 14 495	+ 6 969	- 7 985	+ 459	+ 10 581	+ 10 282	+ 4 123	+ 10 096	+ 4 924	1975 1. Vj.		
+ 9 492	+ 9 135	+ 357	- 14 738	- 9 447	- 5 291	- 13 118	- 1 620	+ 17 196	+ 15 725	+ 2 263	+ 9 300	+ 2 434	2. Vj.		
+ 3 084	+ 3 522	- 438	- 2 339	- 2 194	- 145	- 1 711	- 628	+ 10 318	+ 9 549	+ 1 458	+ 9 401	+ 2 746	3. Vj.		
+ 12 440	+ 9 446	+ 2 994	+ 12 223	+ 8 901	+ 3 322	+ 12 763	- 540	+ 26 609	+ 25 636	+ 1 079	+ 9 196	+ 2 828	4. Vj.		
- 10 995	- 8 250	- 2 745	- 2 374	- 10 330	+ 7 956	- 3 725	+ 1 351	+ 6 696	+ 5 913	+ 3 301	+ 14 493	+ 8 192	1976 1. Vj.		
+ 10 752	+ 9 161	+ 1 591	+ 2 354	+ 344	+ 2 010	- 549	+ 2 903	+ 4 063	+ 3 498	+ 1 267	+ 4 581	+ 4 760	2. Vj.		
- 4 282	- 3 405	- 877	+ 7 861	+ 2 920	+ 4 941	+ 6 288	+ 1 573	+ 2 946	+ 2 733	+ 1 978	+ 8 298	+ 4 899	3. Vj.		
+ 7 340	+ 4 960	+ 2 380	+ 15 645	+ 9 779	+ 5 866	+ 12 874	+ 2 771	+ 20 625	+ 20 020	+ 3 857	+ 4 154	+ 1 428	4. Vj.		
- 5 907	- 4 039	- 1 868	- 4 491	- 6 127	+ 1 636	- 3 248	- 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.		
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	- 8 181	+ 5 946	+ 792	- 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.		
- 212	+ 750	- 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.		
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 3 667	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 512	4. Vj.		
- 11 992	- 9 708	- 2 284	+ 180	- 1 449	+ 1 629	+ 464	- 284	+ 2 007	+ 2 332	+ 1 886	+ 3 784	+ 2 410	1975 Jan.		
- 238	+ 263	- 501	+ 387	- 3 488	+ 3 875	+ 1 308	+ 1 695	+ 3 703	+ 3 448	+ 1 342	+ 4 335	+ 1 823	Febr.		
+ 3 626	+ 3 176	+ 450	- 8 093	- 9 558	+ 1 465	- 7 141	- 952	+ 4 871	+ 4 502	+ 895	+ 1 977	+ 691	März		
+ 2 037	+ 2 687	- 650	- 4 968	- 3 645	- 1 323	- 3 311	- 1 857	+ 8 528	+ 7 916	+ 1 060	+ 3 668	+ 1 144	April		
+ 3 432	+ 2 159	+ 1 273	- 3 833	- 1 360	- 2 473	- 5 530	+ 1 697	+ 5 653	+ 4 886	+ 594	+ 3 362	+ 826	Juni		
+ 4 023	+ 4 289	- 2 66	- 9 937	- 4 442	- 1 495	- 4 277	- 1 660	+ 3 015	+ 2 923	+ 609	+ 2 270	+ 464	Juni		
- 1 215	- 165	- 1 050	- 52	+ 1 819	- 1 871	+ 391	- 443	+ 2 774	+ 2 607	+ 726	+ 2 631	+ 558	Aug.		
+ 751	+ 76	+ 675	+ 2 621	+ 2 185	+ 436	+ 1 563	+ 1 058	+ 4 464	+ 4 147	+ 389	+ 3 471	+ 1 585	Sept.		
+ 3 548	+ 3 611	- 63	- 4 908	- 6 198	+ 1 290	- 3 665	- 1 243	+ 3 080	+ 2 795	+ 343	+ 3 299	+ 1 331	Okt.		
- 1 207	- 1 191	- 16	+ 5 911	+ 3 017	+ 2 894	+ 6 301	- 390	+ 4 221	+ 3 985	+ 328	+ 3 139	+ 1 289	Nov.		
+ 11 645	+ 10 441	+ 1 204	- 838	- 528	- 310	+ 246	- 1 084	+ 3 106	+ 3 180	+ 306	+ 3 791	+ 2 208	Dez.		
+ 2 002	+ 196	+ 1 806	+ 7 150	+ 6 412	+ 738	+ 6 216	+ 934	+ 19 282	+ 18 471	+ 445	+ 2 266	+ 208			
- 12 238	- 9 126	- 3 112	- 2 673	- 1 638	- 1 035	- 3 276	+ 603	+ 3 218	+ 3 067	+ 1 269	+ 6 312	+ 4 050	1976 Jan.		
- 58	- 775	+ 717	+ 3 057	- 2 054	+ 5 111	+ 1 873	+ 1 184	+ 3 320	+ 3 047	+ 802	+ 4 714	+ 1 953	Febr.		
+ 1 301	+ 1 651	- 350	- 2 758	- 6 638	+ 3 880	- 2 322	- 436	+ 158	- 201	+ 1 230	+ 3 467	+ 2 189	März		
+ 1 029	+ 422	+ 607	+ 2 994	+ 1 465	+ 1 529	+ 4 066	- 1 072	+ 799	+ 549	+ 646	+ 1 588	+ 1 573	April		
+ 6 093	+ 5 437	+ 656	+ 59	- 675	+ 734	- 2 580	+ 2 639	+ 1 907	+ 1 563	+ 312	+ 1 485	+ 1 510	Mai		
+ 3 630	+ 3 530	+ 328	- 699	- 446	- 253	- 2 035	+ 1 336	+ 1 357	+ 1 386	+ 309	+ 1 508	+ 1 677	Juni		
- 3 019	- 2 530	- 489	+ 498	+ 2 190	- 1 692	+ 989	- 491	+ 700	+ 785	+ 776	+ 2 700	+ 2 092	Juli		
+ 342	+ 527	- 185	+ 6 567	+ 4 477	+ 2 090	+ 4 202	+ 2 365	+ 1 807	+ 1 528	+ 543	+ 2 937	+ 1 506	Aug.		
- 1 605	- 1 402	- 203	+ 796	- 3 747	+ 4 543	+ 1 097	- 301	+ 439	+ 420	+ 659	+ 2 661	+ 1 301	Sept.		
+ 678	+ 79	+ 599	+ 7 788	+ 2 321	+ 5 467	+ 8 582	- 794	+ 2 255	+ 2 369	+ 852	+ 1 373	+ 801	Okt.		
+ 11 034	+ 10 054	+ 980	- 470	+ 947	- 1 417	- 1 004	+ 534	+ 1 505	+ 1 545	+ 1 342	+ 1 852	+ 781	Nov.		
- 4 372	- 5 173	+ 801	+ 8 327	+ 6 511	+ 1 816	+ 5 296	+ 3 031	+ 16 865	+ 16 106	+ 1 663	+ 929	- 156	Dez.		
- 6 754	- 4 213	- 2 541	- 4 878	- 81	- 4 797	- 3 850	- 1 028	+ 104	+ 135	+ 3 030	+ 4 513	+ 3 448	1977 Jan.		
+ 1 519	+ 236	+ 1 283	+ 2 127	- 1 594	+ 3 721	+ 1 250	+ 877	+ 2 194	+ 1 851	+ 1 392	+ 1 690	+ 1 165	Febr.		
- 672	- 62	- 610	- 1 740	- 4 452	+ 2 712	- 648	- 1 092	- 510	- 611	+ 1 112	+ 2 797	+ 1 093	März		
+ 1 724	+ 1 192	+ 532	+ 2 188	- 703	+ 2 891	+ 2 948	- 780	- 186	- 207	+ 1 607	+ 1 781	+ 579	April		
+ 4 200	+ 3 590	+ 610	+ 3 596	+ 1 664	+ 1 932	+ 969	+ 2 627	+ 999	+ 635	+ 707	+ 1 190	+ 121	Mai		
+ 2 147	+ 2 251	- 104	- 3 819	- 4 942	+ 1 123	- 3 125	- 694	+ 733	+ 667	+ 627	+ 1 690	+ 378	Juni		
+ 863	+ 1 529	- 666	+ 2 186	+ 1 516	+ 670	+ 3 014	- 828	- 2 103	- 2 184	+ 1 455	+ 3 967	+ 1 292	Juli		
- 872	- 809	- 63	+ 3 848	+ 1 553	+ 2 295	+ 1 130	+ 2 718	+ 1 863	+ 1 781	+ 997	+ 2 218	+ 6	Aug.		
- 203	+ 30	- 233	+ 407	- 1 713	+ 2 120	+ 142	+ 265	+ 951	+ 1 026	+ 384	+ 955	+ 137	Sept.		
+ 2 882	+ 2 369	+ 513	+ 7 615	+ 3 221	+ 4 394	+ 9 159	- 1 544	+ 3 413	+ 3 173	+ 359	+ 2 629	+ 1 027	Okt.		
+ 13 061	+ 12 275	+ 786	+ 2 456	+ 2 861	- 405	+ 1 879	+ 577	+ 2 368	+ 2 351	+ 430	+ 2 537	+ 78	Nov.		
+ 3 703	- 4 437	+ 734	+ 12 039	+ 12 361	- 322	+ 10 236	+ 1 803	+ 16 452	+ 15 612	+ 1 340	+ 3 509	+ 563	Dez.		
- 3 977	- 2 184	- 1 793	- 9 335	- 7 709	- 1 626	- 6 508	- 2 827	- 1 979	- 1 874	+ 3 813	+ 6 923	+ 3 507	1978 Jan.		
+ 490	- 315	+ 805	+ 1 203	- 3 759	+ 4 962	+ 410	+ 793	+ 1 707	+ 1 494	+ 1 293	+ 4 786	+ 791	Febr. p)		

öffentlichen Gelder (§ 17 BBankG); Sichteinlagen:  
November 1975 bis Februar 1976, Termingelder:

Dezember 1975 bis Januar 1976. - 5 Ohne Schuld-  
verschreibungen eigener Emissionen im Bestand

der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der  
Transaktionen mit dem Ausland. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 11)	Kredite an Kreditinstitute 4)						Kredite an Nichtbanken 6)				
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)					
											insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl. 7)			
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>																
1966		3 714	498 379	2 151	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	263 760	46 286		
1967		3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	15) 143 659	92 487	6 575	9 572	35 025	380 886	286 175	46 016		
1968 12)		3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231		
1968 12)		3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388		
1969		3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	21) 197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791		
1970 13)		3 605	822 158	2 796	28 445	2 356	23) 218 748	24) 143 616	10 560	19) 10 443	54 129	515 075	430 925	81 789		
1970 13)		3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 906	54 129	543 733	430 925	81 789		
1971		3 511	924 513	3 052	35 770	2 393	28) 241 181	19) 163 041	11 356	6 891	59 893	591 841	497 526	99 084		
1972		3 414	1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	15) 186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	123 335		
1973 14)		3 362	1 171 590	3 654	56 802	3 378	35) 305 931	24) 219 600	7 973	7 809	70 549	764 357	658 874	143 557		
1973 14)		3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 549	768 873	663 138	144 829		
1974		3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	41) 360 739	42) 261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620		
1975		3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	48) 426 474	48) 306 478	6 873	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330		
1976		3 556	1 596 107	4 418	55 253	3 368	46) 455 049	51) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	875 599	151 857		
1977		3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 956	43) 520 129	43) 365 750	6 771	8 208	139 400	1 126 664	968 824	162 066		
1977 Jan.		3 544	577 367	5 049	52 424	3 061	30) 440 563	30) 303 259	8 599	8 095	120 610	1 018 114	875 697	147 430		
1977 Febr.		3 540	586 691	5 042	52 327	3 274	40) 463 664	20) 306 287	8 243	7 999	121 135	1 023 123	880 446	148 756		
1977 März		3 538	1 590 270	5 469	49 755	3 472	441 083	301 746	8 465	8 033	122 839	1 032 231	888 317	150 551		
1977 April		3 531	600 920	5 073	51 532	2 680	19) 442 382	19) 301 387	8 944	8 010	124 041	1 040 859	894 566	151 557		
1977 Mai		3 523	1 615 193	5 630	53 208	3 000	448 908	307 551	6 694	8 034	125 120	1 044 584	898 595	150 335		
1977 Juni		3 513	1 640 423	6 207	52 189	3 359	20) 459 847	317 977	8 203	8 035	126 462	1 058 970	911 327	157 314		
1977 Juli		3 495	1 651 334	5 455	52 365	2 780	19) 465 311	35) 320 762	7 268	8 104	129 177	1 064 600	916 725	152 639		
1977 Aug.		3 487	1 660 949	5 486	55 879	2 433	18) 466 198	18) 320 014	6 694	8 101	131 389	1 070 413	920 955	150 361		
1977 Sept.		3 483	1 672 063	4 984	44 964	2 865	19) 477 056	19) 330 132	6 600	8 117	132 207	1 081 215	931 555	155 890		
1977 Okt.		3 482	1 688 579	5 323	50 173	2 710	31) 485 469	31) 337 139	6 380	8 141	133 809	1 091 999	939 153	155 198		
1977 Nov.		3 477	1 748 819	5 642	52 042	3 029	20) 515 542	19) 364 248	6 740	8 120	136 434	1 107 772	950 153	156 500		
1977 Dez.		3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 956	50) 520 129	28) 365 750	6 771	8 208	139 400	1 126 664	965 824	162 066		
1978 Jan.		3 454	1 752 810	5 241	56 253	2 797	501 117	343 530	6 489	8 282	142 816	1 120 759	963 099	153 620		
1978 Feb. p)		3 454	1 769 817	5 216	53 034	3 285	39) 512 650	39) 351 295	6 265	8 279	146 811	1 126 361	970 765	156 443		
<b>Inlandsaktiva</b>																
1966		.	.	2 035	18 984	2 008	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	257 799	44 814		
1967		.	.	2 322	16 423	2 606	15) 134 621	85 105	5 016	9 475	35 025	366 771	279 432	45 337		
1968 12)		.	.	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138		
1968 12)		.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114		
1969		.	.	2 586	19 045	2 507	21) 178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370		
1970 13)		.	.	2 599	28 445	2 356	56) 197 365	24) 124 208	9 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895		
1970 13)		.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 006	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895		
1971		.	.	2 867	35 770	2 393	28) 219 282	19) 142 576	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308		
1972		.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	15) 165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	558 725	121 528		
1973 14)		.	.	3 463	56 802	3 378	31) 273 452	49) 189 489	7 893	5 521	70 549	740 610	645 913	141 925		
1973 14)		.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 549	745 124	650 176	143 197		
1974		.	.	3 877	51 584	3 374	58) 317 432	43) 221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159		
1975		.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088		
1976		.	.	4 167	55 253	3 368	35) 383 310	20) 251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839		
1977		.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 145	6 547	4 997	139 400	1 076 296	933 863	158 384		
1977 Jan.		.	.	4 759	52 424	3 061	371 547	237 565	8 329	5 043	120 610	976 069	849 098	143 687		
1977 Febr.		.	.	4 737	52 327	3 274	372 437	238 249	8 011	5 042	121 135	981 003	853 628	145 223		
1977 März		.	.	5 076	49 755	3 472	372 503	236 454	8 292	4 978	122 839	989 610	861 262	147 142		
1977 April		.	.	4 687	51 532	2 680	375 150	237 533	8 626	4 950	124 041	997 195	866 914	148 157		
1977 Mai		.	.	5 180	53 208	3 000	380 005	242 053	7 919	4 913	125 120	999 478	870 219	146 952		
1977 Juni		.	.	5 665	52 189	3 359	21) 389 612	251 094	7 129	4 927	126 462	1 012 840	882 127	153 788		
1977 Juli		.	.	4 970	52 365	2 780	16) 395 953	254 726	7 084	4 966	129 177	1 018 349	887 261	149 317		
1977 Aug.		.	.	5 111	55 879	2 433	398 886	256 038	6 512	4 947	131 389	1 023 951	891 383	147 154		
1977 Sept.		.	.	4 662	44 964	2 865	21) 408 126	21) 264 573	6 388	4 958	132 207	1 033 402	901 095	152 209		
1977 Okt.		.	.	5 030	50 173	2 710	413 979	269 015	6 178	4 977	133 809	1 044 276	908 985	151 846		
1977 Nov.		.	.	5 350	52 042	3 029	441 047	293 135	6 532	4 946	136 434	1 058 503	919 972	152 963		
1977 Dez.		.	.	4 160	58 689	3 956	15) 448 089	297 145	6 547	4 997	139 400	1 076 296	933 863	158 384		
1978 Jan.		.	.	4 952	56 253	2 797	429 800	275 646	6 295	5 043	142 816	1 070 402	931 362	150 177		
1978 Feb. p)		.	.	4 926	53 034	3 285	439 042	281 099	6 095	5 037	146 811	1 075 827	938 764	153 112		

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Banken-

statistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fällige Schuld-

verschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 8 Bis 1. Jahresendtermin 1968 „6 Monate und darüber“. — 9 Der Ankauf von Mobilisierung- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude,

über 1 Jahr 8)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Betelli- gun- gen	Sonstige Aktiva 10) 11)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5)	
18) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 080	22 809	4 320	39 605	1966
240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 12)
268 289	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 12)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	9 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 906	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 13)
24) 398 542	41 469	39 479	2 915	23 851	7 503	3 265	2 060	7 325	17 592	27 459	6 178	83 744	1971
29) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972
37) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 14)
45) 580 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	1974
16) 642 975	40 878	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	17) 13 474	135 058	1975
15) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	10 595	156 762	1976
54) 803 758	49) 45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	52) 38 315	33 223	10 731	16) 190 214	1977
728 267	43 143	50 350	6 491	37 260	5 173	4 103	3 841	13 226	36 986	28 876	10 594	157 870	1977 Jan.
731 690	41 874	50 624	6 754	38 256	5 169	4 434	4 024	13 189	37 614	29 725	11 188	159 391	Febr.
737 766	42 301	50 699	7 068	38 684	5 162	4 138	4 429	13 320	36 373	26 482	11 206	161 523	März
743 009	43 024	51 129	7 034	39 949	5 157	4 170	4 786	13 309	36 129	26 773	11 204	163 990	April
748 260	42 739	51 304	6 459	40 330	5 157	4 582	5 090	13 347	36 844	27 192	11 041	165 450	Mai
16) 754 013	42 399	51 306	5 929	42 972	5 037	4 527	4 880	13 405	37 039	26 736	10 456	169 434	Juni
21) 764 086	42 862	51 480	5 449	43 193	4 891	4 478	5 082	13 563	37 700	26 418	9 927	172 370	Juli
770 594	42 117	51 769	5 355	45 328	4 889	3 479	5 443	15 027	36 591	27 711	8 834	176 717	Aug.
775 665	41 457	51 923	5 181	46 210	4 889	3 943	5 430	15 101	36 525	26 230	9 124	178 417	Sept.
783 955	42 353	52 377	5 086	48 142	4 888	4 655	5 517	16) 15 331	37 402	28 904	9 741	181 951	Okt.
24) 793 653	43 903	52 640	6 795	49 393	4 888	3 890	5 311	21) 15 412	38 179	29 903	10 685	185 827	Nov.
803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	10 731	190 214	Dez.
809 479	43 047	53 185	7 509	49 144	4 775	4 900	4 708	15 984	41 051	27 002	12 409	191 960	1978 Jan.
814 322	41 528	53 427	7 117	48 750	4 774	7 306	4 955	15 943	41 067	27 979	14 423	195 561	Feb. p)

Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 12 Vgl. Anm. 8. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt;

s. a. Tab. III, 11, Anm. 11. — 15 + rd. 150 Mio DM. — 16 + rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 150 Mio DM. — 18 + rd. 250 Mio DM. — 19 — rd. 250 Mio DM. — 20 — rd. 200 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 22 — rd. 750 Mio DM. — 23 — rd. 900 Mio DM. — 24 + rd. 300 Mio DM. — 25 + rd. 550 Mio DM. — 26 — rd. 350 Mio DM. — 27 — rd. 1,3 Mrd DM. — 28 — rd. 1,0 Mrd DM. — 29 + rd. 400 Mio DM. — 30 + rd. 450 Mio DM. — 31 — rd. 400 Mio DM. — 32 — rd. 850 Mio DM. — 33 + rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 2,9 Mrd DM. — 35 — rd. 300 Mio DM. — 36 — rd. 600 Mio DM. — 37 + rd. 3,0 Mrd DM. —

38 + rd. 3,5 Mrd DM. — 39 — rd. 700 Mio DM. — 40 — rd. 6,0 Mrd DM. — 41 — rd. 4,0 Mrd DM. — 42 — rd. 2,8 Mrd DM. — 43 — rd. 2,0 Mrd DM. — 44 — rd. 1,6 Mrd DM. — 45 — rd. 1,7 Mrd DM. — 46 — rd. 1,2 Mrd DM. — 47 + rd. 1,0 Mrd DM. — 48 + rd. 750 Mio DM. — 49 + rd. 200 Mio DM. — 50 — rd. 950 Mio DM. — 51 — rd. 1,1 Mrd DM. — 52 — rd. 1,4 Mrd DM. — 53 + rd. 600 Mio DM. — 54 + rd. 650 Mio DM. — 55 + rd. 1,4 Mrd DM. — 56 — rd. 650 Mio DM. — 57 — rd. 800 Mio DM. — 58 — rd. 3,0 Mrd DM. — 59 — rd. 1,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon. 7)		zusammen	darunter		insgesamt	zusammen	Sichtein-lagen	Termin-1 Monat bis unter 3 Monate 7)	
														eigene Akzepte im Umlauf 15)
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>														
1966	498 379	100 245	79 286	22 690	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	285 813	256 669	49 905	4 638	
1967	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	19) 288 601	57 580	7 849	
1968 16)	646 681	21) 140 841	21) 110 346	29 853	10 701	10 057	11 049	1 074	9 212	321 243	22) 327 993	62 409	9 655	
1968 16)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 126	62 298	9 756	
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 17)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	26) 72 960	29 368	
1970 17)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971	924 513	31) 224 546	31) 187 151	45 526	23) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	33) 466 114	34) 83 460	37 552	
1972	960 335	37) 251 121	37) 213 321	54 265	19) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	38) 536 720	19) 95 937	44 148	
1973 18)	1 171 590	22) 265 442	22) 237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	41) 598 781	26) 96 830	67 170	
1973 18)	1 178 692	266 050	238 436	56 672	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	1 297 414	46) 303 982	46) 272 420	66 445	47) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	49) 653 870	109 455	75 258	
1975	1 454 257	35) 326 237	35) 303 076	71 287	26) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	52) 743 350	26) 129 978	61 468	
1976	1 596 107	58) 358 515	56) 327 296	75 943	23) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	26) 809 608	63 229	63 229	
1977	1 775 830	57) 411 782	57) 380 001	79 897	58) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	39) 891 396	26) 144 319	73 292	
1977 Jan.	577 367	43) 338 573	43) 303 525	61 282	26) 31 118	9 656	25 392	2 526	21 698	848 709	26) 799 920	122 680	63 120	
1977 Febr.	586 691	23) 340 058	23) 307 513	66 490	27 465	9 794	22 751	2 359	19 165	855 295	806 466	124 312	60 705	
1977 März	1 590 270	342 373	308 109	64 432	24 371	9 640	26 624	2 340	23 284	853 309	804 217	123 723	56 116	
1977 April	600 920	20) 344 230	20) 306 920	65 833	23 951	9 840	27 470	2 275	23 947	858 648	809 349	125 295	55 474	
1977 Mai	1 615 193	346 470	310 799	62 786	25 227	9 853	25 818	2 068	22 720	867 727	818 242	129 504	56 402	
1977 Juni	1 640 423	37) 362 223	37) 327 502	78 688	25 182	9 827	24 894	1 858	22 156	867 601	21) 818 087	131 801	51 288	
1977 Juli	651 334	27) 364 296	27) 329 075	73 152	25 228	9 837	25 384	1 672	22 642	871 410	21) 821 663	132 565	53 072	
1977 Aug.	660 949	19) 367 057	19) 334 434	74 162	24 568	9 890	22 733	1 633	20 051	877 954	827 974	131 745	54 635	
1977 Sept.	672 083	61) 369 033	61) 335 364	72 282	25 686	9 922	23 747	1 920	20 870	879 651	829 633	131 697	52 754	
1977 Okt.	698 579	44) 377 888	44) 345 572	72 912	37) 28 486	10 249	22 067	2 338	18 772	894 929	844 660	134 428	56 372	
1977 Nov.	746 819	20) 401 676	20) 368 128	74 764	40 399	10 325	23 223	2 483	19 643	914 700	864 265	147 793	60 266	
1977 Dez.	775 830	50) 411 782	50) 380 001	79 897	23) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	26) 891 396	144 319	73 292	
1978 Jan.	752 810	392 196	356 943	67 992	32 937	10 477	24 776	2 242	21 453	927 354	876 364	140 305	63 995	
1978 Feb. p)	769 817	68) 398 663	69) 366 446	74 747	31 702	10 575	21 642	1 828	18 771	932 773	881 642	140 571	60 258	
<b>Inlandspassiva</b>														
1966	95 451	74 718	19 425	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	282 285	253 308	48 439	4 576		
1967	110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	19) 284 937	56 064	7 800		
1968 16)	131 098	21) 110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	22) 356 516	22) 323 520	60 595	9 491		
1968 16)	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584		
1969	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822		
1970 17)	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	26) 70 918	28 427		
1970 17)	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427		
1971	194 504	31) 157 492	37) 37 008	23) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	32) 497 254	33) 459 612	34) 80 723	37 337		
1972	219 289	37) 181 743	37) 44 670	19) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	38) 569 057	38) 529 801	19) 93 020	43 915		
1973 18)	231 880	26) 204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	41) 632 721	41) 591 138	26) 93 981	66 740		
1973 18)	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081		
1974	267 203	63) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 404	48) 689 574	49) 646 010	106 396	74 302		
1975	283 513	22) 260 799	61) 094	27 302	8 676	22 108	2 210	10 769	64) 774 543	64) 728 791	126 278	58 597		
1976	304 229	23) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	28) 840 977	28) 792 561	125 763	59 840		
1977	351 507	36) 320 210	68 701	37) 32 327	9 979	21 318	2 549	17 937	67) 921 672	65) 871 224	21) 140 085	69 541		
1977 Jan.	289 959	255 399	51 862	24 031	9 197	25 363	2 526	21 669	832 519	783 948	119 019	59 759		
1977 Febr.	290 745	258 704	56 090	21 457	9 310	22 731	2 359	19 145	839 751	791 143	120 538	58 165		
1977 März	293 501	257 727	54 470	19 209	9 162	26 612	2 340	23 272	837 981	789 102	119 876	53 713		
1977 April	295 884	259 059	55 757	18 955	9 367	27 458	2 275	23 935	843 364	794 282	121 610	53 010		
1977 Mai	296 197	261 023	52 257	19 038	9 384	25 790	2 068	22 692	852 916	803 632	125 820	54 674		
1977 Juni	310 810	276 570	67 324	19 458	9 365	24 875	1 858	22 137	852 784	803 500	127 997	49 742		
1977 Juli	312 486	277 726	61 945	19 539	9 396	25 364	1 672	22 622	855 355	805 861	128 880	51 258		
1977 Aug.	316 303	284 227	63 801	19 593	9 383	22 693	1 633	20 011	861 191	811 486	128 008	52 811		
1977 Sept.	317 736	284 590	62 863	19 680	9 449	23 697	1 920	20 820	862 680	812 846	127 805	51 098		
1977 Okt.	325 337	293 539	63 362	23 265	9 778	22 020	2 238	18 725	876 989	827 021	130 697	54 319		
1977 Nov.	345 382	312 329	64 723	34 000	9 879	23 174	2 483	19 594	895 354	845 215	143 768	57 180		
1977 Dez.	351 507	320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	34) 921 672	21) 871 224	140 085	69 541		
1978 Jan.	332 913	298 152	57 608	26 874	10 041	24 720	2 242	21 397	910 234	859 586	136 118	61 832		
1978 Feb. p)	339 137	307 440	64 534	25 357	10 116	21 581	1 828	18 710	914 857	864 056	136 608	58 073		

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den ein-

zelnen Tabellen (hier Anm. 19 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 S. Tab. III, 2, Fußnote 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhabersparschulverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im

Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur Einlagen. — 8 Einschl. den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 10 Bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — 11 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhabersparschulverschreibungen, Sparkassen-

von Nichtbanken 3) 9)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 13)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 15)	Sonstige Passiva 14) 15)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und darüber 11)	Sparbriefe 12)	Spareinlagen													
29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	4 552	1966			
32 155	19) 46 096	249	144 672	20) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967			
43 250	22) 45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	3 772	1968 16)			
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 16)			
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	23) 17 826	711 244	26 769	2 337	1969			
38 372	27) 59 345	5 234	19) 205 440	28) 36 329	118 748	5 182	2 525	29 473	30) 19 477	797 866	34 506	2 691	1970 17)			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 17)			
40 242	64 980	7 402	35) 232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	36) 21 001	899 147	41 182	3 991	1971			
49 642	72 156	10 884	39) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	23) 25 231	1 033 751	45 814	3 4) 2 882	1972			
57 033	42) 83 078	16 416	43) 278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	44) 29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 18)			
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 550	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 18)			
47 862	30) 87 225	21 246	19) 312 824	22) 43 878	19) 205 041	9 178	4 194	44 219	50) 33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974			
46 491	53) 97 049	30 182	34) 378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	54) 34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975			
55 611	21) 106 759	40 602	19) 413 449	48 634	272 529	12 344	22) 3 840	54 725	25) 35 912	1 577 352	95 223	5 007	1976			
59 454	21) 119 299	54 152	39) 440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	1977			
48 934	107 915	43 671	413 600	48 789	277 173	13 038	3 988	55 075	40 811	601 554 501	94 636	4 998	1977 Jan.			
51 322	109 209	45 075	415 843	48 829	278 814	13 521	4 053	55 300	23) 1) 566 299	566 299	97 468	5 432	Febr.			
52 892	109 889	46 197	415 400	49 092	281 986	13 855	4 216	56 112	38 419	1 585 986	96 929	5 754	März			
54 805	110 676	47 818	415 281	49 299	284 189	13 827	4 217	56 543	39 266	20) 1) 575 725	97 134	6 123	April			
56 000	111 434	48 532	416 370	49 485	285 643	13 580	4 234	57 066	40 473	1 591 443	97 172	6 261	Mai			
55 988	112 567	49 165	21) 417 278	49 514	287 095	13 371	4 233	57 579	48 321	1 617 387	97 056	6 507	Juni			
56 987	113 074	50 626	21) 415 339	49 747	291 437	13 259	4 232	58 004	48 696	22) 1) 627 622	97 745	6 685	Juli			
58 384	114 345	51 630	417 235	49 980	294 017	13 038	4 236	58 196	46 451	19) 1) 639 849	97 922	6 717	Aug.			
59 291	115 606	51 971	418 214	50 118	296 003	13 004	4 227	58 669	51 496	23) 1) 650 256	98 374	6 509	Sept.			
63 036	116 805	52 336	421 683	50 269	298 544	12 856	4 230	58 822	26) 51 310	27) 1) 678 750	98 567	5 979	Okt.			
61 334	117 965	52 772	424 135	50 435	300 787	12 677	4 230	59 431	37) 53 318	27) 1) 726 079	99 149	5 690	Nov.			
37) 59 454	21) 119 299	54 152	26) 440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	62) 1) 757 013	99 372	5 252	Dez.			
55 176	119 972	59 289	438 934	50 990	311 483	13 977	4 470	60 987	42 343	1 730 276	99 805	6 185	1978 Jan.			
58 711	122 158	59 289	440 655	51 131	316 244	14 736	4 432	61 289	41 680	24) 1) 750 003	99 145	6 393	Feb. p)			

obligationen u. ä. — 13 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaberschuldverschreibungen, Sparkassennobilitationen u. ä.; bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlands-passiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 14 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahresendtermin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 15 In den unter „Inlands-passiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 16 Vgl. Anm. \* — 17 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 18 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 19 + rd. 250 Mio DM. — 20 — rd. 250 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 22 — rd. 150 Mio DM. — 23 — rd. 200 Mio DM. — 24 — rd. 750 Mio DM. — 25 + rd. 350 Mio DM. — 26 + rd. 100 Mio DM. — 27 — rd. 300 Mio DM. — 28 + rd. 300 Mio DM. — 29 + rd. 550 Mio DM. — 30 — rd. 1,7 Mrd DM. — 31 — rd. 450 Mio DM. — 32 + rd. 900 Mio DM. — 33 + rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 200 Mio DM. — 35 + rd. 450 Mio DM. — 36 — rd. 1,0 Mrd DM. — 37 + rd. 100 Mio DM. — 38 + rd. 850 Mio DM. — 39 + rd. 600 Mio DM. — 40 + rd. 2,9 Mrd DM. — 41 + rd. 3,5 Mrd DM. — 42 + rd. 3,0 Mrd DM. — 43 + rd. 400 Mio DM. — 44 — rd. 400 Mio DM. — 45 — rd. 6,0 Mrd DM. — 46 — rd. 3,5 Mrd DM. — 47 — rd. 350 Mio DM. — 48 — rd. 1,5 Mrd DM. — 49 — rd. 1,4 Mrd DM. — 50 — rd. 1,1 Mrd DM. — 51 + rd. 1,0 Mrd DM. — 52 + rd. 2,5 Mrd DM. — 53 + rd. 2,1 Mrd DM. — 54 — rd. 2,2 Mrd DM. — 55 — rd. 950 Mio DM. — 56 — rd. 1,2 Mrd DM. — 57 — rd. 3,0 Mrd DM. — 58 — rd. 500 Mio DM. — 59 + rd. 1,2 Mrd DM. — 60 + rd. 500 Mio DM. — 61 — rd. 1,3 Mrd DM. — 62 — rd. 900 Mio DM. — 63 — rd. 2,4 Mrd DM. — 64 + rd. 2,4 Mrd DM. — 65 + rd. 700 Mio DM. — 66 + rd. 650 Mio DM. — 67 + rd. 750 Mio DM. — 68 — rd. 650 Mio DM. — 69 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.



### III. Kreditinstitute

## 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM	Kredite insgesamt mit Schatzwchwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig					
			insgesamt mit Schatzwchwechselkredit(n)		ohne Schatzwchwechselkredit(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			mit	ohne	mit	ohne				mit	ohne	insgesamt mit	ohne
			Stand am Jahres- bzw. Monatsende										
<b>Nichtbanken, gesamt</b>													
1966	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311		
1967	5) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	6) 296 126	271 468	38 342	34 911		
1968 2)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 912	41 137	36 748		
1969	9) 491 247	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 570	41 115	36 763		
1970 3)	10) 543 075	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	9) 383 044	349 116	48 301	43 400		
1971	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	12) 423 470	390 993	58 163	54 014		
1972	17) 612 841	578 574	19) 138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	20) 474 801	443 447	69 901	54 345		
1973 4)	24) 698 933	666 762	26) 161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	27) 537 459	507 603	80 742	66 405		
1974	28) 764 357	732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	30) 594 021	563 688	86 307	77 645		
1975	34) 831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	1 727	31) 597 198	566 725	93 429	82 829		
1976	43) 918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	5 513	36) 642 954	611 545	86 307	83 362		
1977	48) 1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	40) 728 955	695 526	106 935	100 926		
	49) 1 126 664	1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	41) 917 226	871 620	112 825	112 572		
1977 Jan.	1 018 114	969 190	191 828	185 337	147 430	37 907	6 491	826 286	783 853	119 191	110 910		
Febr.	1 023 123	972 944	192 395	185 641	148 756	36 885	6 754	830 728	787 303	119 927	110 297		
März	1 032 231	981 317	194 823	187 755	150 551	37 204	7 068	837 408	793 562	120 144	110 515		
April	1 040 859	988 719	196 574	189 540	151 557	37 983	7 034	844 285	799 179	120 254	110 727		
Mai	1 044 584	992 638	194 517	188 058	150 335	37 723	6 459	850 067	804 580	119 965	110 576		
Juni	20) 1 058 970	1 005 032	53) 200 733	194 804	157 314	37 490	5 929	858 237	810 228	122 861	111 591		
Juli	1 064 600	1 011 067	195 926	190 477	152 639	37 838	5 449	868 674	820 590	122 680	111 767		
Aug.	1 070 413	1 014 841	192 897	187 542	150 361	37 181	5 355	877 516	827 299	123 798	111 715		
Sept.	1 081 215	1 024 935	197 789	192 608	155 890	36 718	5 181	883 426	832 327	123 710	111 819		
Okt.	1 091 999	1 033 883	197 929	192 843	155 198	37 645	5 086	894 070	841 040	126 381	112 628		
Nov.	1 107 772	1 046 696	8) 202 368	195 573	156 500	39 073	6 795	905 404	851 123	128 293	114 442		
Dez.	1 126 664	1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	861 620	130 608	116 572		
1978 Jan.	1 120 759	1 059 331	199 402	191 893	153 620	38 273	7 509	921 357	867 438	127 894	114 547		
Febr. p)	1 126 361	1 065 720	200 386	193 269	156 443	36 826	7 117	925 975	872 451	125 425	112 473		
<b>Inländische Nichtbanken</b>													
1966	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512		
1967	5) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	6 348	6) 284 811	260 937	37 364	33 958		
1968 2)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099		
1969	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334		
1970 3)	461 662	429 006	104 206	100 878	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929		
1971	512 422	481 180	116 933	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 285		
1972	57) 513 080	481 838	116 293	113 668	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 285		
1973 4)	24) 672 190	552 375	19) 135 223	132 749	97 308	35 411	2 474	43) 447 975	419 626	67 079	63 597		
1974	59) 740 610	641 984	25) 159 128	157 045	121 528	35 447	2 083	27) 513 062	474 939	78 824	75 727		
1975	59) 740 610	710 243	48) 168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	30) 572 254	543 433	85 143	82 199		
1976	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732		
1977	61) 804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	63) 618 378	588 743	92 488	89 149		
1978 Jan.	44) 883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	45) 10 265	20) 698 438	686 931	105 071	99 073		
Febr. p)	12) 980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	12) 787 568	747 390	118 751	110 163		
	68) 1 076 296	1 017 767	69) 204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	71) 872 122	820 577	127 256	113 333		
1978 Jan.	976 069	929 718	187 073	180 691	143 687	37 004	6 382	788 996	749 027	116 481	108 219		
Febr.	981 003	933 241	187 867	181 245	145 223	36 022	6 622	793 136	751 996	117 168	107 559		
März	989 610	941 146	190 398	183 438	147 142	36 296	6 960	799 212	757 708	117 366	107 769		
April	997 195	947 851	192 140	185 187	148 157	37 030	6 953	805 055	762 664	117 408	107 930		
Mai	69) 999 478	950 630	56) 189 788	183 398	146 952	36 446	6 390	809 690	767 232	117 062	107 719		
Juni	54) 1 012 840	962 228	44) 195 873	189 966	153 788	36 178	5 907	816 967	772 262	119 876	106 664		
Juli	14) 1 018 349	967 894	191 237	185 813	149 317	36 496	5 424	827 112	782 081	119 758	108 721		
Aug.	1 023 951	971 438	188 292	182 947	147 154	35 793	5 345	835 659	788 491	120 616	108 591		
Sept.	1 033 402	980 597	192 736	187 565	152 209	35 356	5 171	840 666	793 032	120 523	108 682		
Okt.	1 044 276	989 744	193 202	188 126	151 846	36 280	5 076	851 074	801 618	123 250	109 552		
Nov.	1 058 503	1 001 320	50) 197 374	190 588	152 983	37 605	6 786	861 129	810 732	125 097	111 331		
Dez.	14) 1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	872 122	820 577	127 256	113 333		
1978 Jan.	1 070 402	1 013 161	194 397	186 888	150 177	36 711	7 509	876 005	826 273	124 591	111 353		
Febr. p)	1 075 827	1 019 188	195 476	188 359	153 112	35 247	7 117	880 351	830 829	122 169	109 293		

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Banken-gruppengliederung sowie verschiedener Sachposi-tionen). Die Reihen sind — soweit möglich — ver-gleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen

den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. „Monats-berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4. In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Ver-änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). —

1 Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Auf-gliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Vgl. Anm. 3. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweis-änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 5 — 160 Mio DM. — 6 — 130 Mio DM. — 7 + 260 Mio DM. — 8 — 260 Mio DM. — 9 — 100 Mio DM. — 10 + 130 Mio DM. —







				langfristig							Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
28 601	.	690	598	178 533	171 054	147 451	23 603	7 479	—	1966	
29 683	.	613	1 162	8) 193 135	185 882	9) 161 311	10) 24 571	8) 7 253	—	1967	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 3)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)	
31 580	4 650	711	1 692	11) 245 753	12) 235 411	12) 209 944	25 467	10 342	—	1969	
39 994	5 281	930	1 733	17) 268 349	18) 257 252	230 630	16) 26 622	19) 11 097	—	1970 4)	
39 994	5 281	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)	
51 871	5 390	1 410	1 950	23) 298 212	24) 286 757	25) 258 801	27 856	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	24) 341 500	29) 329 695	29) 301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	35) 383 063	36) 370 496	36) 341 053	29 443	12 567	—	1973 5)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 5)	
72 407	6 150	908	2 250	41) 410 740	42) 398 351	43) 367 491	44) 30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975	
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
52) 86 165	4 755	563	1 376	53) 552 858	53) 535 939	53) 500 179	35 760	16 919	—	1977	
77 998	5 162	558	1 451	501 407	485 998	451 796	34 202	15 409	—	1977 Jan.	
78 125	4 917	613	1 280	503 959	488 893	454 550	34 343	15 066	—	Febr.	
78 647	5 025	457	1 297	507 697	492 684	458 326	34 358	15 013	—	März	
79 306	4 967	451	1 343	511 765	496 128	461 412	34 716	15 637	—	April	
80 251	4 956	435	1 283	516 104	500 327	465 525	34 802	15 777	—	Mai	
81 568	4 847	433	1 340	519 721	503 826	469 019	34 807	15 895	—	Juni	
81 697	4 959	400	1 303	525 753	509 640	474 738	34 902	16 113	—	Juli	
82 231	4 884	490	1 300	531 322	514 659	479 654	35 005	16 663	—	Aug.	
82 749	4 675	470	1 290	535 030	518 428	483 388	35 040	16 602	—	Sept.	
83 787	4 610	467	1 458	540 696	524 237	488 774	35 463	16 459	—	Okt.	
84 327	4 737	486	1 375	546 603	529 695	494 124	35 571	16 908	—	Nov.	
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	Dez.	
84 857	4 647	585	1 376	554 994	538 246	502 439	35 807	16 748	—	1978 Jan.	
84 531	4 578	607	1 179	558 141	541 487	505 568	35 919	16 654	—	Febr. p)	
3 197	—	24	450	47 246	35 157	33 736	1 421	3 348	8 741	1966	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 3)	
2 964	—	24	2 913	55) 67 169	57) 52 787	57) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969	
4 090	—	20	2 224	50) 73 528	59 967	57 991	1 978	5 653	7 908	1970	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972	
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 5)	
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)	
9 665	—	19	1 089	82) 115 150	63) 101 243	63) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974	
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975	
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976	
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977	
24 463	—	38	6 811	171 108	154 810	151 154	3 656	11 125	5 173	1977 Jan.	
23 867	—	37	8 329	172 009	155 544	151 863	3 681	11 296	5 169	Febr.	
23 607	—	33	8 300	174 149	157 255	153 540	3 715	11 732	5 162	März	
23 174	—	32	8 135	175 882	158 606	154 865	3 741	12 119	5 157	April	
22 049	—	28	8 060	176 524	159 186	155 442	3 744	12 181	5 157	Mai	
21 786	—	30	9 872	177 370	159 772	155 966	3 806	12 561	5 037	Juni	
21 623	—	42	9 734	181 601	163 720	159 886	3 834	12 990	4 891	Juli	
20 945	—	41	10 725	183 721	165 241	161 399	3 842	13 591	4 889	Aug.	
20 749	—	39	10 551	185 113	165 922	162 000	3 922	14 302	4 889	Sept.	
20 649	—	39	12 240	187 128	167 829	163 929	3 900	14 411	4 888	Okt.	
21 732	—	49	12 991	189 429	169 706	165 806	3 900	14 835	4 888	Nov.	
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	Dez.	
21 232	—	32	11 862	196 420	176 674	172 657	4 017	14 971	4 775	1978 Jan.	
19 535	—	42	11 697	200 041	180 049	176 018	4 031	15 218	4 774	Febr. p)	

31 + 3 340 Mio DM. — 32 + 110 Mio DM. —  
 33 + 3 190 Mio DM. — 34 + 3 230 Mio DM. —  
 35 + 3 140 Mio DM. — 36 + 3 180 Mio DM. —  
 37 — 330 Mio DM. — 38 — 290 Mio DM. —  
 39 — 440 Mio DM. — 40 — 400 Mio DM. —  
 41 — 460 Mio DM. — 42 — 420 Mio DM. —

43 — 270 Mio DM. — 44 — 150 Mio DM. —  
 45 + 220 Mio DM. — 46 + 240 Mio DM. —  
 47 + 180 Mio DM. — 48 + 420 Mio DM. —  
 49 — 220 Mio DM. — 50 — 140 Mio DM. —  
 51 + 640 Mio DM. — 52 + 340 Mio DM. —  
 53 + 300 Mio DM. — 54 — 240 Mio DM. —

55 — 250 Mio DM. — 56 + 280 Mio DM. —  
 57 — 210 Mio DM. — 58 — 1 530 Mio DM. —  
 59 — 1 450 Mio DM. — 60 — 1 500 Mio DM. —  
 61 — 1 400 Mio DM. — 62 — 1 420 Mio DM. —  
 63 — 1 370 Mio DM. — 64 — 180 Mio DM. —  
 p Vorläufig.



Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
. . . . .	. . . . .	. . . . .	127 112	83 030	44 082	. . . . .	12 786	. . . . .	29 144	. . . . .	1966
249 .	5 .	244 .	144 672	92 350	52 322	. . . . .	15 213	. . . . .	7) 31 255	. . . . .	1967
1 818 24	1 794 24	1 794 24	165 432	102 613	62 819	. . . . .	17 301	. . . . .	33 250	. . . . .	1968 4)
1 808 24	1 784 24	1 784 24	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	. . . . .	1968 4)
3 765 28	3 737 28	3 737 28	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	. . . . .	1969
5 234 17	5 217 17	5 217 17	12) 205 440	13) 119 107	10) 86 333	56 349	20 239	9 745	14) 36 339	. . . . .	1970
7 402 14	7 388 14	7 388 14	18) 232 478	6) 133 179	17) 99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	. . . . .	1971
10 884 .	10 884 .	10 884 .	21) 263 953	22) 147 259	23) 116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	. . . . .	1972
16 416 .	16 416 .	16 416 .	27) 278 254	14) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	. . . . .	1973 5)
16 416 .	16 416 .	16 416 .	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	. . . . .	1973 5)
21 246 .	21 246 .	21 246 .	12) 312 824	31) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	8) 43 878	. . . . .	1974
30 182 .	30 182 .	30 182 .	35) 378 182	36) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	. . . . .	1975
40 602 41)	299 7)	40 303 7)	42) 413 449	17) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	. . . . .	1976
54 152 253	53 899 253	53 899 253	45) 440 880	22) 261 799	42) 179 081	36) 97 952	40 002	41 127	50 774	. . . . .	1977
43 671 253	43 418 253	43 418 253	413 600	241 747	171 853	93 223	42 697	35 933	48 789	. . . . .	1977 Jan.
45 075 247	44 828 247	44 828 247	415 843	242 810	173 033	93 325	43 365	36 343	48 829	. . . . .	Febr.
46 197 211	45 986 211	45 986 211	415 400	241 642	173 758	93 083	44 047	36 628	49 092	. . . . .	März
47 818 232	47 586 232	47 586 232	415 281	241 101	174 180	92 717	44 704	36 759	49 299	. . . . .	April
48 532 227	48 305 227	48 305 227	416 370	241 392	174 978	92 716	45 333	36 929	49 485	. . . . .	Mai
49 165 225	48 940 225	48 940 225	47) 417 278	241 350	175 928	92 757	46 011	37 160	49 514	. . . . .	Juni
50 626 239	50 387 239	50 387 239	13) 415 339	249 352	165 987	93 512	34 903	37 572	49 747	. . . . .	Juli
51 630 216	51 414 216	51 414 216	417 235	250 121	167 114	93 679	35 530	37 905	49 980	. . . . .	Aug.
51 971 215	51 756 215	51 756 215	418 214	250 201	168 013	93 669	36 186	38 158	50 118	. . . . .	Sept.
52 336 230	52 106 230	52 106 230	421 683	252 281	169 402	94 015	36 876	38 511	50 269	. . . . .	Okt.
52 772 247	52 525 247	52 525 247	424 135	253 649	170 486	94 104	37 577	38 805	50 435	. . . . .	Nov.
54 152 253	53 899 253	53 899 253	10) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	. . . . .	Dez.
57 982 293	57 689 293	57 689 293	438 934	266 262	172 672	97 460	33 690	41 522	50 990	. . . . .	1978 Jan.
59 289 314	58 975 314	58 975 314	440 655	266 811	173 844	97 518	34 395	41 931	51 131	. . . . .	Febr. p)

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. - 4 Vgl. Anm. \* - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 260 Mio DM. - 7 - 260 Mio DM. - 8 - 140 Mio DM. - 9 + 330 Mio DM. - 10 + 100 Mio DM. - 11 - 300 Mio DM. - 12 + 230 Mio DM. - 13 + 130 Mio DM. - 14 + 300 Mio DM. - 15 + 880 Mio DM. - 16 + 180 Mio DM. - 17 + 190 Mio DM. - 18 + 450 Mio DM. - 19 + 110 Mio DM. - 20 + 840 Mio DM. - 21 + 610 Mio DM. - 22 + 340 Mio DM. - 23 + 270 Mio DM. - 24 + 3 650 Mio DM. - 25 + 3 160 Mio DM. - 26 + 3 200 Mio DM. - 27 + 390 Mio DM. - 28 - 1 550 Mio DM. - 29 - 1 710 Mio DM. - 30 - 1 700 Mio DM. - 31 + 220 Mio DM. - 32 + 2 510 Mio DM. - 33 + 2 230 Mio DM. - 34 + 2 100 Mio DM. - 35 + 200 Mio DM. - 36 + 150 Mio DM. - 37 - 130 Mio DM. - 38 - 290 Mio DM. - 39 - 160 Mio DM. - 40 + 160 Mio DM. - 41 + 210 Mio DM. - 42 + 240 Mio DM. - 43 + 640 Mio DM. - 44 - 170 Mio DM. - 45 + 580 Mio DM. - 46 + 170 Mio DM. - 47 + 140 Mio DM. - 48 - 120 Mio DM. - 49 + 2 410 Mio DM. - 50 + 2 140 Mio DM. - 51 + 760 Mio DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einsch.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1966	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 4)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 4)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	6) 331 406	7) 65 374	7) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	10) 384 509	11) 75 035	11) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	16) 446 826	8) 85 626	8) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 5)	20) 499 035	7) 84 069	7) 82 057	2 012	21) 128 817	99 783	53 200	43 676	2 907	15) 28 834
1973 5)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	24) 554 809	97 051	93 423	3 628	25) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	26) 33 631
1975	29) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	23) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	3 984	21) 48 872
1977	37) 773 137	9) 129 572	9) 125 503	4 069	9) 159 222	15) 97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1977 Jan.	691 526	111 288	109 924	1 364	132 449	82 400	44 690	34 778	2 932	50 049
Febr.	696 401	111 524	110 428	1 096	133 679	82 592	43 467	36 118	3 007	51 087
März	696 192	111 472	109 593	1 879	133 014	81 057	40 007	38 124	2 926	51 957
April	9) 701 932	112 674	111 264	1 410	135 950	83 127	40 432	39 743	2 952	52 823
Mai	708 039	116 274	114 917	1 357	136 882	83 238	40 125	40 105	3 008	53 644
Juni	11) 708 728	118 555	116 825	1 730	133 760	78 904	36 275	39 737	2 892	54 856
Juli	40) 712 829	120 104	118 771	1 333	136 769	80 663	37 935	39 779	2 949	56 106
Aug.	715 848	119 295	118 278	1 017	137 894	80 669	37 889	39 868	2 912	57 225
Sept.	717 359	119 325	117 273	2 052	138 029	79 739	36 470	40 328	2 941	58 290
Okt.	732 670	121 704	120 065	1 639	147 193	87 749	40 847	43 894	3 008	59 444
Nov.	749 623	133 989	132 261	1 728	149 046	88 792	42 787	42 918	3 087	60 254
Dez.	39) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978 Jan.	766 394	127 398	125 755	1 643	152 751	90 338	47 112	40 033	3 193	62 413
Febr. p)	769 378	127 083	125 893	1 190	153 114	89 062	43 563	42 214	3 285	64 052
<b>Inländische Öffentliche Haushalte</b>										
1966	93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967	98 547	6 330	.	.	13) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 4)	41) 102 702	6 693	.	.	41) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	41) 39 629
1968 4)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304
1971	43) 112 745	5 688	5 488	200	42) 62 670	14) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 5)	44) 133 686	9 912	9 664	248	44) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	45) 53 531
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	46) 134 765	9 345	8 886	459	47) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	48) 52 906
1975	50) 140 199	13 323	12 808	515	50) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1977 Jan.	140 993	7 731	7 499	232	78 660	22 795	15 069	7 314	412	55 865
Febr.	143 350	9 014	8 603	411	79 520	23 423	14 698	8 325	400	56 097
März	141 789	8 404	7 661	743	78 174	22 294	13 706	8 198	390	55 880
April	141 432	8 936	8 342	594	77 223	21 449	12 578	8 481	391	55 774
Mai	144 877	9 546	9 087	459	79 685	24 014	14 549	9 034	430	55 671
Juni	144 056	9 442	9 178	284	78 998	23 429	13 467	9 556	406	55 569
Juli	142 526	8 776	8 608	168	77 985	23 190	13 323	9 483	384	54 795
Aug.	145 343	8 713	8 487	246	80 497	25 622	14 922	10 315	385	54 875
Sept.	145 321	8 480	8 251	229	80 640	25 612	14 628	10 593	391	55 028
Okt.	144 319	8 993	8 857	136	78 957	23 973	13 472	10 087	414	54 984
Nov.	145 731	9 779	9 474	305	79 389	24 170	14 393	9 267	510	55 219
Dez.	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978 Jan.	143 840	8 720	8 483	237	77 949	23 364	14 720	8 194	450	54 585
Febr. p)	145 479	9 525	9 366	159	78 566	23 656	14 510	8 583	563	54 910

Anmerkungen \*, 1, 2, 3 und 4 s. Tab. III, 5, S. 20\*/21\*. - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 330 Mio DM. - 7 + 100 Mio DM. - 8 + 230 Mio DM. - 9 + 130 Mio DM. - 10 + 630 Mio DM. - 11 + 180 Mio DM. - 12 + 450 Mio DM. -

13 + 260 Mio DM. - 14 + 190 Mio DM. - 15 + 110 Mio DM. - 16 + 840 Mio DM. - 17 + 610 Mio DM. - 18 + 340 Mio DM. - 19 + 270 Mio DM. - 20 + 650 Mio DM. -

21 + 160 Mio DM. - 22 + 390 Mio DM. - 23 + 300 Mio DM. - 24 + 850 Mio DM. - 25 + 630 Mio DM. - 26 + 670 Mio DM. - 27 + 220 Mio DM. - 28 + 520 Mio DM. -

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							prämienbegünstigte	sonstige			
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 4)
1 714	24	1 690	156 763	.	98 603	58 160	17 355	2 195	370	.	1968 4)
3 575	28	3 547	176 104	.	107 152	68 952	18 777	4 768	408	.	1969
5 004	17	4 987	195 970	8)	115 167	80 803	20 239	8 828	450	.	1970
7 121	14	7 107	223 162	12)	129 373	93 789	22 731	12 777	587	.	1971
10 536	.	.	254 277	17)	143 306	110 971	25 884	18 283	850	.	1972
15 959	.	.	289 277	22)	145 947	123 330	22 501	34 298	1 113	.	1973 5)
15 959	.	.	273 631	.	148 343	125 288	34 745	22 800	1 113	.	1973 5)
20 790	.	.	304 705	8)	170 089	134 616	41 253	24 701	731	.	1974
29 701	.	.	369 436	30)	208 937	160 499	46 139	30 097	790	.	1975
40 023	34)	39 726	403 548	36)	230 953	172 595	48 913	33 989	855	.	1976
53 272	251	53 021	429 879	38)	256 462	173 417	40 002	39 246	1 192	.	1977
43 025	251	42 774	403 883	.	237 137	166 746	42 697	34 193	881	.	1977 Jan.
44 395	245	44 150	405 902	.	238 051	167 851	43 365	34 575	901	.	Febr.
45 479	209	45 270	405 309	.	236 790	168 519	44 047	34 848	918	.	März
47 083	229	46 854	405 215	.	236 255	168 960	44 704	35 009	1 010	.	April
47 783	224	47 559	406 053	.	236 346	169 707	45 333	35 219	1 047	.	Mai
48 405	222	48 183	406 954	39)	236 343	170 611	46 011	35 424	1 054	.	Juni
49 846	236	49 610	405 031	9)	244 357	160 674	49 927	34 903	1 079	.	Juli
50 834	213	50 621	406 741	.	244 992	161 749	50 066	35 530	1 084	.	Aug.
51 178	212	50 966	407 736	.	245 079	162 657	50 073	36 185	1 091	.	Sept.
51 542	227	51 315	411 145	.	247 106	164 039	50 417	36 876	1 086	.	Okt.
51 973	244	51 729	413 503	.	248 448	165 055	50 488	37 577	1 112	.	Nov.
53 272	251	53 021	429 879	7)	256 462	173 417	40 002	39 246	1 192	.	Dez.
57 046	286	56 760	428 044	.	260 964	167 080	93 731	33 690	1 155	.	1978 Jan.
58 336	307	58 029	429 643	.	261 485	168 158	93 743	34 395	1 202	.	Febr. p)
.	.	.	7 942	.	.	.	—	.	28 688	.	1966
.	.	.	8 846	.	.	.	—	.	30 740	.	1967
.	.	.	9 809	.	.	.	—	.	32 610	.	1968 4)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	1968 4)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 5)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	1973 5)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	.	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	.	1977
454	1	453	6 458	2 783	3 675	2 294	—	1 381	47 690	.	1977 Jan.
476	1	475	6 633	2 907	3 726	2 327	—	1 399	47 707	.	Febr.
504	1	503	6 746	2 982	3 764	2 359	—	1 405	47 961	.	März
507	1	506	6 694	2 951	3 743	2 373	—	1 370	48 072	.	April
514	1	513	6 895	3 125	3 770	2 447	—	1 323	48 237	.	Mai
519	1	518	6 867	3 066	3 801	2 461	—	1 340	48 230	.	Juni
533	1	532	6 817	3 027	3 790	2 448	—	1 342	48 415	.	Juli
542	1	541	6 970	3 149	3 821	2 468	—	1 353	48 621	.	Aug.
532	1	531	6 926	3 126	3 800	2 449	—	1 351	48 743	.	Sept.
527	1	526	6 960	3 156	3 804	2 449	—	1 355	48 882	.	Okt.
526	1	525	7 010	3 164	3 846	2 448	—	1 398	49 027	.	Nov.
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	.	Dez.
606	6	600	7 072	3 144	3 928	2 499	—	1 429	49 493	.	1978 Jan.
609	6	603	7 180	3 172	4 008	2 542	—	1 466	49 599	.	Febr. p)

29 + 310 Mio DM. — 30 + 200 Mio DM. —  
 31 + 150 Mio DM. — 32 — 130 Mio DM. —  
 33 — 160 Mio DM. — 34 + 210 Mio DM. —  
 35 — 260 Mio DM. — 36 + 240 Mio DM. —

37 + 790 Mio DM. — 38 + 580 Mio DM. —  
 39 + 140 Mio DM. — 40 + 170 Mio DM. —  
 41 — 140 Mio DM. — 42 — 300 Mio DM. —  
 43 + 250 Mio DM. — 44 + 3 000 Mio DM. —

45 + 3 090 Mio DM. — 46 — 700 Mio DM. —  
 47 — 1 080 Mio DM. — 48 — 1 030 Mio DM. —  
 49 + 380 Mio DM. — 50 + 2 100 Mio DM. —  
 p Vorläufig.





Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
77 279	1 806	2 553	72 920	6 398	138	228	6 032	107	76	2	29	1977 Jan.
77 444	1 678	2 545	73 221	6 432	120	219	6 093	79	48	2	29	Feb.
77 615	1 777	2 481	73 357	6 519	121	213	6 185	79	48	2	29	März
77 976	1 769	2 413	73 794	6 530	128	214	6 188	109	79	—	30	April
77 804	1 457	2 368	73 979	6 521	137	215	6 169	86	57	—	29	Mai
78 573	1 852	2 308	74 413	6 502	142	207	6 153	134	101	2	31	Juni
78 785	1 734	1 984	75 067	6 567	129	218	6 220	89	57	2	30	Juli
79 049	1 531	2 186	75 332	6 491	118	211	6 162	78	46	—	30	Aug.
79 177	1 563	2 136	75 478	6 622	120	210	6 292	76	43	2	31	Sept.
79 497	1 548	2 100	75 849	6 733	163	212	6 358	89	52	5	32	Okt.
79 934	1 564	2 084	76 286	6 797	143	207	6 447	78	42	2	34	Nov.
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	Dez.
80 857	1 872	2 011	76 974	6 593	136	157	6 300	141	109	—	32	1978 Jan.
80 806	1 693	1 928	77 185	6 687	144	165	6 378	128	95	—	33	Febr. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufende

Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 210 Mio DM. — 5 — 1 450 Mio DM. — 6 — 1 370 Mio DM. — 7 + 330 Mio DM. — 8 — 330 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	13) 29 514	2 732	14 391	14) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 689	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
5 749	384	4 733	1 013	363	400	31	219	29 044	2 831	14 178	10 109	1 926	1977 Jan.
6 734	398	4 870	1 057	358	421	36	242	28 813	3 322	13 460	10 068	1 963	Feb.
6 476	403	4 962	1 026	333	434	35	224	27 513	3 464	12 295	9 724	2 030	März
5 831	408	4 915	1 007	354	402	36	215	27 495	3 490	12 278	9 690	2 037	April
7 487	414	5 091	1 080	398	429	36	217	28 701	3 757	13 447	9 431	2 066	Mai
6 458	415	5 042	1 030	372	418	36	204	28 845	4 038	13 559	9 140	2 108	Juni
6 264	405	4 970	1 037	386	416	38	197	27 274	3 014	13 637	8 474	2 149	Juli
7 978	400	5 113	1 160	426	499	36	199	27 362	3 031	13 872	8 296	2 163	Aug.
7 368	414	5 051	1 114	415	456	36	207	27 605	3 124	14 127	8 190	2 164	Sept.
6 659	420	5 031	1 144	417	486	36	205	26 715	3 083	13 259	8 160	2 213	Okt.
7 387	366	5 074	1 163	475	451	39	198	26 680	3 439	12 855	8 160	2 226	Nov.
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	Dez.
5 906	362	5 102	995	368	385	45	197	27 261	2 972	13 925	8 019	2 345	1978 Jan.
6 982	377	5 194	1 052	383	426	43	200	26 483	3 218	12 948	7 977	2 340	Febr. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. —

6 — 220 Mio DM. — 7 — 180 Mio DM. — 8 + 250 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 + 3 000 Mio DM. — 11 + 3 090 Mio DM. —

12 — 700 Mio DM. — 13 — 690 Mio DM. — 14 — 640 Mio DM. — 15 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.



**9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
				3)										
1973	10	23	15 013	12 232	6	2 257	41	348	12 179	170	2 011	11	128	
1974	11	29	17 077	11 532	85	4 353	283	422	13 116	290	2 285	251	143	
1975	11	34	24 035	14 290	109	7 688	881	212	18 402	796	2 972	158	260	
1976	14	42	32 476	20 345	31	8 682	1 869	385	24 360	635	5 607	506	210	
1977	15	46	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	
1977 Jan.	14	42	33 093	21 124	28	8 885	1 933	589	25 582	728	4 795	736	243	
Febr.	14	42	33 742	21 516	16	9 010	2 017	704	26 458	808	4 644	515	255	
März	14	43	35 790	22 474	49	9 787	2 014	724	27 618	680	5 001	804	342	
April	14	43	36 793	23 560	15	10 105	1 927	596	28 418	580	5 722	892	330	
Mai	14	43	38 693	25 033	15	10 555	1 995	628	29 563	547	5 359	1 008	368	
Juni	14	43	40 000	25 689	27	10 990	2 010	621	30 803	895	5 662	998	499	
Juli	14	43	40 878	27 086	10	10 729	1 615	711	31 847	702	5 465	944	521	
Aug.	15	47	41 309	26 587	30	11 625	1 822	801	30 837	718	5 889	1 024	500	
Sept.	15	47	43 862	28 390	26	12 488	1 757	800	33 281	735	6 406	517	462	
Okt.	15	47	44 606	28 734	41	12 766	1 826	806	33 686	795	6 751	505	506	
Nov.	15	47	44 215	27 784	48	13 204	1 867	820	32 502	800	7 579	589	501	
Dez.	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	
1978 Jan.	15	48	45 355	27 488	29	13 552	2 501	931	34 259	802	7 721	591	495	

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. - 1 Ohne Wertpapiere. - 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. - 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. - 4 Einschl. Certificates of Deposit. - 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

**10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute \*)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		Forderungen		Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	
		insgesamt	zusammen										
<b>Alle Auslandsstöchter</b>													
1973	27	6 632	2 916	616	667	1 370	263	3 716	1 848	695	990	163	
1974	29	9 133	5 693	563	802	3 736	592	3 440	5 651	2 656	2 494	501	
1975	34	15 868	13 021	486	1 490	9 374	1 671	2 847	10 645	3 964	6 211	470	
1976	34	16 574	12 494	1 589	1 973	7 770	1 162	4 080	11 198	2 435	7 181	1 582	
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1977 Jan.	34	16 359	11 988	1 265	1 606	7 951	1 166	4 371	9 987	2 040	6 350	1 597	
Febr.	34	16 323	12 467	835	1 517	8 909	1 206	3 856	11 139	3 046	6 129	1 964	
März	33	17 078	13 110	992	1 542	9 328	1 248	3 968	10 614	2 191	6 298	2 125	
April	33	17 216	13 159	1 191	1 593	9 115	1 260	4 057	10 581	2 292	6 280	2 009	
Mai	34	17 133	13 198	861	1 786	9 343	1 208	3 935	9 696	1 996	5 523	2 177	
Juni	34	17 163	13 053	858	1 653	9 217	1 325	4 110	9 472	1 560	6 263	1 649	
Juli	35	18 682	14 610	1 326	1 698	10 248	1 338	4 072	8 616	1 586	5 545	1 485	
Aug.	35	18 970	14 697	903	1 540	10 903	1 351	4 273	8 531	1 234	5 872	1 425	
Sept.	36	19 982	15 804	795	1 841	11 809	1 359	4 178	8 738	1 423	5 684	1 631	
Okt.	36	21 379	17 138	987	1 859	12 993	1 299	4 241	8 579	1 313	5 897	1 369	
Nov.	35	21 750	17 484	841	1 992	13 344	1 307	4 266	8 572	1 168	6 085	1 319	
Dez.	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978 Jan.	36	22 596	17 153	1 568	2 086	12 262	1 237	5 443	7 358	727	5 541	1 090	
<b>darunter: Luxemburger Auslandsstöchter</b>													
1973	17	6 529	2 817	611	654	1 300	252	3 712	1 795	688	953	154	
1974	16	8 918	5 495	503	765	3 648	579	3 423	5 155	2 239	2 433	483	
1975	15	15 648	12 807	470	1 437	9 236	1 664	2 841	10 033	3 526	6 083	424	
1976	15	16 301	12 227	1 568	1 924	7 577	1 158	4 074	10 681	2 231	6 954	1 496	
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1977 Jan.	16	16 170	11 805	1 251	1 583	7 829	1 162	4 365	9 582	1 885	6 180	1 517	
Febr.	16	16 159	12 310	810	1 476	8 822	1 202	3 849	10 598	2 772	5 941	1 885	
März	16	16 994	13 033	980	1 527	9 282	1 244	3 961	10 335	2 117	6 171	2 047	
April	16	17 118	13 068	1 173	1 583	9 056	1 256	4 050	10 280	2 203	6 153	1 924	
Mai	17	17 044	13 116	847	1 767	9 298	1 204	3 928	9 386	1 903	5 388	2 095	
Juni	18	17 088	12 985	849	1 642	9 169	1 325	4 103	9 166	1 477	6 123	1 566	
Juli	19	18 579	14 513	1 294	1 686	10 195	1 338	4 066	8 306	1 511	5 398	1 397	
Aug.	19	18 874	14 608	884	1 531	10 842	1 351	4 266	8 224	1 157	5 734	1 333	
Sept.	19	19 864	15 693	771	1 816	11 747	1 359	4 171	8 423	1 342	5 551	1 530	
Okt.	19	21 208	16 974	904	1 848	12 923	1 299	4 234	8 236	1 210	5 760	1 266	
Nov.	19	21 578	17 319	761	1 978	13 273	1 307	4 259	8 255	1 100	5 935	1 220	
Dez.	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978 Jan.	20	22 424	16 988	1 486	2 065	12 200	1 237	5 436	7 059	667	5 406	986	

\* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

### III. Kreditinstitute

## 11. Aktiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 6)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl. 7)	
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1978 Jan. p)	3 454	1 752 810	5 241	56 253	2 797	501 117	343 530	6 489	8 282	142 816	1 120 759	963 099	153 620	
1978 Febr. p)	3 454	1 769 817	5 216	53 034	3 285	512 650	351 295	6 265	8 279	146 811	1 126 361	970 765	156 443	
<b>Kreditbanken</b>														
1978 Jan. p)	269	424 596	1 368	19 197	1 136	131 397	113 184	2 085	221	15 907	252 810	199 255	67 241	
1978 Febr. p)	269	427 344	1 345	18 455	1 179	135 022	115 660	2 068	220	17 074	251 417	199 989	68 579	
<b>Großbanken</b>														
1978 Jan. p)	6	178 085	800	11 172	528	48 270	43 690	1 094	58	3 428	106 962	82 089	23 050	
1978 Febr. p)	6	181 107	788	11 566	580	52 771	47 596	1 151	58	3 966	104 633	80 997	23 573	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1978 Jan. p)	113	186 862	501	6 023	461	51 494	42 006	712	141	8 635	121 732	99 745	31 042	
1978 Febr. p)	113	187 166	489	5 536	464	50 622	40 666	653	141	9 162	122 649	101 316	31 452	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1978 Jan. p)	51	31 885	11	691	28	21 598	20 205	74	8	1 311	9 056	6 628	5 381	
1978 Febr. p)	51	31 992	11	392	25	21 828	20 367	81	8	1 372	9 183	6 775	5 665	
<b>Privatbankiers</b>														
1978 Jan. p)	99	27 764	56	1 311	119	10 035	7 283	205	14	2 533	15 060	10 793	7 768	
1978 Febr. p)	99	27 079	57	961	110	9 801	7 031	183	13	2 574	14 952	10 901	7 889	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1978 Jan. p)	12	288 156	113	3 833	652	85 029	66 442	490	617	17 480	189 195	159 913	9 481	
1978 Febr. p)	12	293 431	118	2 944	715	89 223	69 686	511	630	18 396	190 813	161 783	9 945	
<b>Sparkassen</b>														
1978 Jan. p)	617	390 665	2 482	17 709	394	105 055	35 878	949	—	68 228	248 129	227 342	37 642	
1978 Febr. p)	617	393 454	2 471	16 604	494	107 141	36 979	807	—	69 355	250 112	229 261	38 333	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1978 Jan. p)	11	71 690	45	3 356	225	47 933	39 206	271	275	8 181	16 769	11 040	2 723	
1978 Febr. p)	11	71 613	57	2 954	228	47 538	38 693	257	279	8 309	16 884	10 999	2 683	
<b>Kreditgenossenschaften 11)</b>														
1978 Jan. p)	2 339	173 333	1 172	5 248	358	47 250	25 580	276	—	21 394	111 941	102 500	29 971	
1978 Febr. p)	2 339	175 097	1 168	5 437	397	47 571	25 462	247	—	21 862	113 060	103 552	30 506	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1978 Jan. p)	40	234 186	4	30	5	24 632	23 529	—	140	963	205 170	197 529	1 190	
1978 Febr. p)	40	237 680	4	33	4	25 860	24 697	—	141	1 022	206 879	199 060	1 071	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1978 Jan. p)	26	148 112	3	27	3	16 337	16 104	—	—	233	128 882	125 795	847	
1978 Febr. p)	26	150 172	3	26	2	16 939	16 651	—	—	288	130 170	126 887	742	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1978 Jan. p)	14	86 074	1	3	2	8 295	7 425	—	140	730	76 288	71 734	343	
1978 Febr. p)	14	87 508	1	7	2	8 921	8 046	—	141	734	76 709	72 173	329	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1978 Jan. p)	133	19 911	35	272	4	1 839	1 360	27	—	452	16 920	15 829	3 419	
1978 Febr. p)	133	20 139	32	384	4	1 825	1 341	29	—	455	17 055	15 982	3 500	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1978 Jan. p)	18	113 200	22	302	23	46 143	34 878	2 391	7 029	1 845	63 557	36 140	1 916	
1978 Febr. p)	18	113 940	21	367	264	46 390	35 192	2 346	7 009	1 843	63 668	36 366	1 790	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>														
1978 Jan. p)	15	37 073	—	6 306	—	11 839	3 473	—	—	8 366	16 268	13 551	37	
1978 Febr. p)	15	37 119	—	5 856	—	12 080	3 585	—	—	8 495	16 473	13 773	36	

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 11). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 12 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -. Anmerkungen 1 bis 10

s. Tab. III, 2, Aktiva. - 11 Teilerhebung; erfaßt sind: diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug,

### III. Kreditinstitute

Darlehen (Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
809 479 814 322	43 047 41 528	53 185 53 427	7 509 7 117	49 144 48 750	4 775 4 774	4 900 7 306	4 708 4 955	15 984 15 943	41 051 41 067	27 002 27 979	12 409 14 423	191 960 195 561	1978 Jan. Febr. p)
<b>Kreditbanken</b>													
132 014 131 410	24 241 22 977	4 682 4 699	3 052 2 557	20 454 20 069	1 126 1 126	422 2 100	187 185	8 784 8 799	9 295 8 842	16 523 16 925	3 474 4 657	36 361 37 143	1978 Jan. Febr. p)
<b>Großbanken</b>													
59 039 57 424	12 389 11 917	391 388	2 358 1 858	9 038 8 776	697 697	— 708	11 13	5 171 5 183	5 171 4 865	9 984 10 093	2 358 2 566	12 466 12 742	1978 Jan. Febr. p)
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
68 703 69 864	8 378 7 809	4 136 4 152	664 669	8 406 8 300	403 403	419 1 389	176 172	3 034 3 045	3 022 2 800	4 884 4 995	1 083 2 058	17 041 17 462	1978 Jan. Febr. p)
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1 247 1 110	992 953	40 39	5 5	1 390 1 410	1 1	— —	— —	9 9	492 544	638 665	5 5	2 701 2 782	1978 Jan. Febr. p)
<b>Privatbankiers</b>													
3 025 3 012	2 482 2 298	115 120	25 25	1 620 1 583	25 25	3 3	— —	570 562	610 633	1 017 1 172	28 28	4 153 4 157	1978 Jan. Febr. p)
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
150 432 151 838	3 382 3 269	15 839 15 861	1 067 1 067	8 564 8 403	430 430	1 082 1 237	2 469 2 666	2 903 2 848	2 900 2 867	2 482 2 757	2 129 2 304	26 044 26 799	1978 Jan. Febr. p)
<b>Sparkassen</b>													
189 700 190 928	6 851 6 714	3 649 3 653	155 200	8 285 8 438	1 847 1 846	12 12	— —	1 529 1 530	15 355 15 090	3 735 3 845	167 212	76 513 77 793	1978 Jan. Febr. p)
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
8 317 8 316	1 614 1 633	119 119	1 273 1 331	2 544 2 623	179 179	630 1 103	113 91	1 275 1 275	1 344 1 483	775 897	1 903 2 434	10 725 10 932	1978 Jan. Febr. p)
<b>Kreditgenossenschaften 11)</b>													
72 529 73 046	3 662 3 633	1 102 1 165	77 77	4 068 4 101	532 532	34 34	— —	687 688	6 643 6 742	2 371 2 421	111 111	25 462 25 963	1978 Jan. Febr. p)
<b>Realkreditinstitute</b>													
196 339 197 989	15 22	5 369 5 385	130 130	1 902 2 057	225 225	— 30	1 638 1 705	200 200	2 507 2 965	2 7	130 160	2 865 3 079	1978 Jan. Febr. p)
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
124 948 126 145	15 22	1 242 1 235	130 130	1 531 1 727	169 169	— 30	1 449 1 502	20 20	1 391 1 480	2 7	130 160	1 784 2 015	1978 Jan. Febr. p)
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
71 391 71 844	— —	4 127 4 150	— —	371 330	56 56	— —	189 203	180 180	1 116 1 485	— —	— —	1 101 1 064	1978 Jan. Febr. p)
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
12 410 12 482	777 760	16 16	100 100	198 197	— —	— —	— —	82 81	759 758	548 551	100 100	650 652	1978 Jan. Febr. p)
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
34 224 34 576	2 505 2 520	22 409 22 529	155 155	2 250 2 000	98 98	80 80	301 308	524 522	2 248 2 320	566 576	235 235	4 095 3 843	1978 Jan. Febr. p)
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
13 514 13 737	— —	— —	1 500 1 500	879 862	338 338	2 660 2 710	— —	— —	— —	— —	4 160 4 210	9 245 9 357	1978 Jan. Febr. p)

sowie kleinere Institute, die am 30.11.1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 21. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 12 — 740 Mio

DM. — 13 — 700 Mio DM. — 14 — 400 Mio DM. — 15 — 180 Mio DM. — 16 — 120 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 12. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von						
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			Termin-gelder 1 Monat bis unter 3 Monate 7)		
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 7)		zusammen	darunter		eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 8)	zusammen		Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate 7)
<b>Alle Bankengruppen</b>															
1978 Jan. Feb. p)	1 752 810 16) 1 769 817	392 196 17) 398 663	356 943 18) 366 446	67 992 74 747	32 937 31 702	10 477 10 575	24 776 21 642	2 242 1 828	21 453 18 771	927 354 932 773	876 364 881 642	140 305 140 571	63 995 60 258		
<b>Kreditbanken</b>															
1978 Jan. Feb. p)	424 596 18) 427 344	139 730 18) 140 281	124 614 18) 127 105	30 563 32 960	12 842 12 693	3 660 3 678	11 456 9 498	1 653 1 378	9 284 7 550	211 545 211 245	210 302 210 004	48 443 47 331	39 965 37 073		
<b>Großbanken</b>															
1978 Jan. Feb. p)	178 085 19) 181 107	40 179 19) 41 782	36 398 19) 38 549	10 297 11 935	2 612 3 190	89 88	3 692 3 145	193 170	3 132 2 577	108 769 109 089	108 409 108 731	26 610 26 124	18 839 17 151		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>															
1978 Jan. Feb. p)	186 862 20) 187 166	61 356 21) 60 589	52 948 21) 53 059	12 453 11 619	4 286 4 102	3 501 3 517	4 907 4 013	701 546	4 078 3 318	86 548 86 274	85 772 85 498	16 737 16 349	17 816 16 823		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>															
1978 Jan. Feb. p)	31 885 22) 31 992	25 773 23) 25 941	25 293 23) 25 520	4 950 6 273	4 865 4 578	12 12	468 409	40 40	426 366	3 290 3 204	3 254 3 169	1 538 1 403	542 498		
<b>Privatbankiers</b>															
1978 Jan. Feb. p)	27 764 27 079	12 422 11 969	9 975 9 977	2 863 3 133	1 079 823	58 61	2 389 1 931	719 622	1 648 1 289	12 938 12 678	12 867 12 606	3 558 3 455	2 788 2 601		
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>															
1978 Jan. Feb. p)	288 156 293 431	77 487 81 555	74 679 79 150	15 116 17 758	7 861 8 483	1 275 1 272	1 533 1 133	143 110	1 172 923	57 085 57 607	41 904 42 388	5 928 6 265	5 477 4 895		
<b>Sparkassen</b>															
1978 Jan. Feb. p)	390 665 393 454	28 399 26 215	20 216 20 423	2 531 2 238	1 775 1 391	1 994 2 002	4 189 3 790	124 114	3 821 3 415	340 785 343 776	339 130 342 125	48 001 49 129	9 827 9 960		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>															
1978 Jan. Feb. p)	71 690 71 613	54 264 54 173	52 701 52 803	11 183 11 665	8 451 6 709	282 284	1 281 1 086	171 93	1 109 992	10 054 9 957	9 942 9 843	1 466 1 410	1 353 1 054		
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>															
1978 Jan. Feb. p)	173 333 175 097	15 639 15 930	13 202 13 595	1 691 1 926	333 381	719 743	1 718 1 592	151 133	1 471 1 351	147 167 148 705	146 784 148 283	25 201 25 682	5 629 5 642		
<b>Realkreditinstitute</b>															
1978 Jan. Feb. p)	234 186 237 680	35 282 35 909	33 192 33 765	416 551	478 499	2 077 2 129	13 15	— —	13 15	66 730 67 510	63 298 64 113	343 411	56 37		
<b>Private Hypothekenbanken</b>															
1978 Jan. Feb. p)	148 112 150 172	19 365 19 510	18 700 18 783	369 491	253 200	652 712	13 15	— —	13 15	24 545 25 018	23 955 24 495	243 276	41 27		
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>															
1978 Jan. Feb. p)	86 074 87 508	15 917 16 399	14 492 14 982	47 60	225 299	1 425 1 417	— —	— —	— —	42 185 42 492	39 343 39 618	100 135	15 10		
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>															
1978 Jan. Feb. p)	19 911 20 139	10 351 10 536	10 079 10 282	1 516 1 763	307 279	16 16	256 238	— —	253 235	5 550 5 541	5 550 5 541	578 497	186 172		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
1978 Jan. Feb. p)	113 200 113 940	30 718 31 519	25 934 26 778	2 650 3 341	890 1 267	454 451	4 330 4 290	— —	4 330 4 290	55 826 55 583	26 842 26 496	1 593 1 060	1 502 1 425		
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>															
1978 Jan. Feb. p)	37 073 37 119	2 326 2 545	2 326 2 545	2 326 2 545	— —	— —	— —	— —	— —	32 612 32 849	32 612 32 849	8 752 8 786	— —		

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt, und

zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 3,

Nichtbanken 3) 9)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und darüber 11)	Sparbriefe 12)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf 13)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 14)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
55 176 58 711	119 972 122 158	57 982 59 289	438 934 440 655	50 990 51 131	311 483 316 244	13 977 14 736	4 470 4 432	60 987 61 289	42 343 41 680	1 730 276 16) 1 750 003	99 805 99 145	6 185 6 393	1978 Jan. Feb. p)
<b>Kreditbanken</b>													
29 230 31 935	9 799 10 280	10 059 10 587	72 806 72 798	1 243 1 241	31 732 33 023	4 996 5 172	1 447 1 436	21 240 21 317	13 906 14 870	414 793 18) 419 224	54 803 54 567	2 344 2 199	1978 Jan. Feb. p)
<b>Großbanken</b>													
12 369 14 471	3 213 3 407	5 386 5 600	41 992 41 978	360 358	6 724 7 028	2 997 3 029	622 576	8 436 8 489	10 358 11 114	174 586 19) 178 132	32 383 32 034	1 794 1 655	1978 Jan. Feb. p)
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
13 516 14 083	5 837 6 076	4 352 4 646	27 514 27 521	776 776	25 008 25 995	1 607 1 750	572 602	8 745 8 757	3 026 3 199	182 656 20) 183 699	15 739 15 796	469 442	1978 Jan. Feb. p)
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
723 767	240 291	52 54	159 156	36 35	— —	139 134	79 79	2 416 2 416	188 218	31 457 22) 31 623	3 373 3 362	— —	1978 Jan. Feb. p)
<b>Privatbankiers</b>													
2 622 2 614	509 506	269 287	3 141 3 143	71 72	— —	253 259	174 179	1 643 1 655	334 339	26 094 25 770	3 308 3 375	81 102	1978 Jan. Feb. p)
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
8 135 8 269	18 676 19 252	110 116	3 578 3 591	15 181 15 219	139 323 140 482	1 545 1 725	276 289	6 822 6 841	5 618 4 932	286 766 292 408	13 934 13 849	1 181 1 387	1978 Jan. Feb. p)
<b>Sparkassen</b>													
7 111 7 403	2 311 2 341	41 035 41 690	230 845 231 602	1 655 1 651	70 79	3 755 3 895	838 870	12 670 12 758	6 148 5 861	386 600 389 778	6 852 6 882	2 315 2 420	1978 Jan. Feb. p)
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1 112 1 326	1 940 1 984	3 626 3 631	445 438	112 114	3 617 3 614	292 313	77 78	2 421 2 456	965 1 022	70 580 70 620	6 240 6 206	309 334	1978 Jan. Feb. p)
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>													
5 804 5 943	3 234 3 287	1 647 1 737	105 269 105 992	383 422	— —	908 966	640 661	6 758 6 790	2 221 2 045	171 766 173 638	4 769 4 819	46 43	1978 Jan. Feb. p)
<b>Realkreditinstitute</b>													
1 494 1 517	61 331 62 072	— —	74 76	3 432 3 397	118 151 120 215	1 642 1 737	915 871	5 585 5 592	5 901 5 846	234 173 237 665	10 477 10 070	10 10	1978 Jan. Feb. p)
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1 041 1 059	22 575 23 078	— —	55 55	590 523	97 182 98 760	378 461	157 112	3 222 3 249	3 263 3 062	148 099 150 157	235 233	10 10	1978 Jan. Feb. p)
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
453 458	38 756 38 994	— —	19 21	2 842 2 874	20 969 21 455	1 264 1 276	758 759	2 343 2 343	2 638 2 784	86 074 87 508	10 242 9 837	— —	1978 Jan. Feb. p)
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
864 892	327 325	1 505 1 528	2 090 2 127	— —	— —	406 466	147 147	1 237 1 241	2 220 2 208	19 655 19 901	15 43	— —	1978 Jan. Feb. p)
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1 426 1 426	22 264 22 527	— —	57 58	28 984 29 087	18 590 18 831	433 462	130 80	4 274 4 294	3 229 3 171	108 870 109 650	2 715 2 709	— —	1978 Jan. Feb. p)
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>													
— —	90 90	— —	23 770 23 973	— —	— —	— —	— —	— —	2 135 1 725	37 073 37 119	— —	— —	1978 Jan. Feb. p)

Passiva. — 15 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. — 16 — 740 Mio DM. —

17 — 630 Mio DM. — 18 — 700 Mio DM. — 19 — 400 Mio DM. — 20 — 180 Mio DM. —

21 — 110 Mio DM. — 22 — 120 Mio DM. — 23 — 190 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter: Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		langfristig			darunter:		
						insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n)	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch-kredite und Darlehen	durch-laufende Kredite				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1978 Jan. p)	1 120 759	1 059 331	199 402	191 893	38 273	921 357	867 438	127 894	114 547	793 463	752 891	700 516	52 375
1978 Febr. p)	1 126 361	1 065 720	200 386	193 269	36 826	925 975	872 451	125 425	112 473	800 550	759 978	707 398	52 580
<b>Kreditbanken</b>													
1978 Jan. p)	252 810	228 178	92 420	89 368	22 127	160 390	138 810	43 728	37 226	116 662	101 084	96 840	4 244
1978 Febr. p)	251 417	227 665	92 076	89 519	20 940	159 341	138 146	41 951	36 176	117 390	101 970	97 708	4 262
<b>Großbanken</b>													
1978 Jan. p)	106 962	94 869	36 182	33 824	10 774	70 780	61 045	22 478	19 756	48 302	41 289	40 977	312
1978 Febr. p)	104 633	93 302	35 802	33 944	10 371	68 831	59 358	21 120	18 498	47 711	40 860	40 551	309
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1978 Jan. p)	121 732	112 259	39 662	38 998	7 956	82 070	73 261	18 529	15 759	63 541	57 502	53 647	3 855
1978 Febr. p)	122 649	113 277	39 516	38 847	7 395	83 133	74 430	18 259	15 591	64 874	58 839	54 961	3 878
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1978 Jan. p)	9 056	7 660	6 371	6 366	985	2 685	1 294	983	679	1 702	615	595	20
1978 Febr. p)	9 183	7 767	6 616	6 611	946	2 567	1 156	880	573	1 687	583	565	18
<b>Privatbankiers</b>													
1978 Jan. p)	15 060	13 390	10 205	10 180	2 412	4 855	3 210	1 738	1 532	3 117	1 678	1 621	57
1978 Febr. p)	14 952	13 319	10 142	10 117	2 228	4 810	3 202	1 692	1 514	3 118	1 688	1 631	57
<b>Grozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1978 Jan. p)	189 195	179 134	13 660	12 593	3 112	175 535	166 541	14 825	11 722	160 710	154 819	139 008	15 811
1978 Febr. p)	190 813	180 913	14 004	12 937	2 992	176 809	167 976	14 480	11 441	162 329	156 535	140 698	15 837
<b>Sparkassen</b>													
1978 Jan. p)	248 129	237 842	44 621	44 466	6 824	203 508	193 376	26 865	26 109	176 643	167 267	163 636	3 631
1978 Febr. p)	250 112	239 628	45 221	45 021	6 688	204 891	194 607	26 954	26 150	177 937	168 457	164 822	3 635
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1978 Jan. p)	16 769	12 773	5 610	4 337	1 614	11 159	8 436	3 837	2 686	7 322	5 750	5 631	119
1978 Febr. p)	16 884	12 751	5 647	4 316	1 633	11 237	8 435	3 694	2 589	7 543	5 846	5 727	119
<b>Kreditgenossenschaften 1)</b>													
1978 Jan. p)	111 941	107 264	33 655	33 578	3 607	78 286	73 686	17 264	16 944	61 022	56 742	55 771	971
1978 Febr. p)	113 060	108 350	34 160	34 083	3 577	78 900	74 267	17 363	17 053	61 537	57 214	56 214	1 000
<b>Realkreditinstitute</b>													
1978 Jan. p)	205 170	202 913	1 335	1 205	15	203 835	201 708	6 176	5 488	197 659	196 220	190 863	5 357
1978 Febr. p)	206 879	204 467	1 223	1 093	22	205 656	203 374	6 154	5 363	199 502	198 011	192 649	5 362
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1978 Jan. p)	128 882	127 052	992	862	15	127 890	126 190	4 305	3 720	123 585	122 470	121 228	1 242
1978 Febr. p)	130 170	128 144	894	764	22	129 276	127 380	4 321	3 643	124 955	123 737	122 502	1 235
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1978 Jan. p)	76 288	75 861	343	343	—	75 945	75 518	1 871	1 768	74 074	73 750	69 635	4 115
1978 Febr. p)	76 709	76 323	329	329	—	76 380	75 994	1 833	1 720	74 547	74 274	70 147	4 127
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1978 Jan. p)	16 920	16 622	3 645	3 545	126	13 275	13 077	10 113	10 101	3 162	2 976	2 966	10
1978 Febr. p)	17 055	16 758	3 712	3 612	112	13 343	13 146	10 085	10 073	3 258	3 073	3 063	10
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1978 Jan. p)	63 557	61 054	2 919	2 764	848	60 638	58 290	4 988	3 771	55 650	54 519	32 287	22 232
1978 Febr. p)	63 668	61 415	2 807	2 652	862	60 861	58 763	4 646	3 628	56 215	55 135	32 780	22 355
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>													
1978 Jan. p)	16 268	13 551	1 537	37	—	14 731	13 514	98	—	14 633	13 514	13 514	—
1978 Febr. p)	16 473	13 773	1 536	36	—	14 937	13 737	98	—	14 839	13 737	13 737	—

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

mit —, — 1 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. — p Vorläufig.



### 14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1978 Jan.	927 354	140 305	138 285	2 020	239 143	119 171	63 995	51 051	4 125	119 972	57 982	438 934	50 990	
1978 Febr. p)	932 773	140 571	139 167	1 404	241 127	118 969	60 258	54 408	4 303	122 158	59 289	440 655	51 131	
<b>Kreditbanken</b>														
1978 Jan.	211 545	48 443	47 217	1 226	78 994	69 195	39 965	28 231	999	9 799	10 059	72 806	1 243	
1978 Febr. p)	211 245	47 331	46 603	728	79 288	69 008	37 073	30 897	1 038	10 280	10 587	72 798	1 241	
<b>Großbanken</b>														
1978 Jan.	108 769	26 610	26 329	281	34 421	31 208	18 839	11 994	375	3 213	5 386	41 992	360	
1978 Febr. p)	109 089	26 124	25 992	132	35 029	31 622	17 151	14 086	385	3 407	5 600	41 978	358	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1978 Jan.	86 548	16 737	16 089	648	37 169	31 332	17 816	13 061	455	5 837	4 352	27 514	776	
1978 Febr. p)	86 274	16 349	15 977	372	36 982	30 906	16 823	13 655	428	6 076	4 646	27 521	776	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1978 Jan.	3 290	1 538	1 395	143	1 505	1 285	542	630	93	240	52	159	36	
1978 Febr. p)	3 204	1 403	1 266	137	1 556	1 265	498	642	125	291	54	156	35	
<b>Privatbankiers</b>														
1978 Jan.	12 938	3 558	3 404	154	5 899	5 390	2 768	2 546	76	509	269	3 141	71	
1978 Febr. p)	12 678	3 455	3 368	87	5 721	5 215	2 601	2 514	100	506	287	3 143	72	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1978 Jan.	57 085	5 928	5 591	337	32 288	13 612	5 477	7 363	772	18 676	110	3 578	15 181	
1978 Febr. p)	57 607	6 265	5 983	282	32 416	13 164	4 895	7 482	787	19 252	116	3 591	15 219	
<b>Sparkassen</b>														
1978 Jan.	340 785	48 001	47 847	154	19 249	16 938	9 827	6 830	281	2 311	41 035	230 845	1 655	
1978 Febr. p)	343 776	49 129	48 955	174	19 704	17 363	9 960	7 116	287	2 341	41 690	231 602	1 651	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1978 Jan.	10 054	1 466	1 417	49	4 405	2 465	1 353	1 068	44	1 940	3 626	445	112	
1978 Febr. p)	9 957	1 410	1 367	43	4 364	2 380	1 054	1 289	37	1 984	3 631	438	114	
<b>Kreditgenossenschaften 2)</b>														
1978 Jan.	147 167	25 201	25 123	78	14 667	11 433	5 629	5 463	341	3 234	1 647	105 269	383	
1978 Febr. p)	148 705	25 682	25 609	73	14 872	11 585	5 642	5 580	363	3 287	1 737	105 992	422	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1978 Jan.	66 730	343	343	—	62 881	1 550	56	351	1 143	61 331	—	74	3 432	
1978 Febr. p)	67 510	411	411	—	63 626	1 554	37	326	1 191	62 072	—	76	3 397	
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>														
1978 Jan.	24 545	243	243	—	23 657	1 082	41	76	965	22 575	—	55	590	
1978 Febr. p)	25 018	276	276	—	24 164	1 086	27	78	981	23 078	—	55	523	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1978 Jan.	42 185	100	100	—	39 224	468	15	275	178	38 756	—	19	2 842	
1978 Febr. p)	42 492	135	135	—	39 462	468	10	248	210	38 994	—	21	2 874	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1978 Jan.	5 550	578	417	161	1 377	1 050	186	756	108	327	1 505	2 090	—	
1978 Febr. p)	5 541	497	412	85	1 389	1 064	172	774	118	325	1 528	2 127	—	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1978 Jan.	55 826	1 593	1 578	15	25 192	2 928	1 502	989	437	22 264	—	57	28 984	
1978 Febr. p)	55 583	1 060	1 041	19	25 378	2 851	1 425	944	482	22 527	—	58	29 087	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>														
1978 Jan.	32 612	8 752	8 752	—	90	—	—	—	—	90	—	23 770	—	
1978 Febr. p)	32 849	8 786	8 786	—	90	—	—	—	—	90	—	23 973	—	

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialien; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. — p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 15. Schatzwechselbestände \*)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte				Länder		
		zusammen	Bund		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren							
1966	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224	
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	8 565	687	1 013	103	
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100	
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—	
1977 Jan.	10 594	9 965	9 465	5 362	500	520	109	
Febr.	11 188	10 646	10 146	5 712	500	410	132	
März	11 206	10 688	10 188	6 050	500	410	108	
April	11 204	10 713	10 213	6 043	500	410	81	
Mai	11 041	10 562	10 212	5 630	350	410	69	
Juni	10 456	10 024	9 774	5 247	250	410	22	
Juli	9 927	9 492	9 392	4 914	100	410	25	
Aug.	8 834	8 414	8 314	4 835	100	410	10	
Sept.	9 124	8 704	8 604	4 661	100	410	10	
Okt.	9 741	9 321	9 271	4 616	50	410	10	
Nov.	10 685	10 266	10 216	6 326	50	410	9	
Dez.	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—	
1978 Jan.	12 409	11 999	11 999	7 099	—	410	—	
Febr. p)	14 423	14 013	14 013	6 707	—	410	—	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \*. — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

#### 16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1966	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833	
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551	
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020	
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024	
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486	
1970	3) 13 100	3 957	4) 7 877	5 450	2 255	172	5 223	
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441	
1972	12 642	3 097	7 280	4 058	2 985	239	5 362	
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773	
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797	
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	5 273	3 279	222	6 636	
1975	7) 17 755	7) 5 998	7) 12 776	8 703	3 889	184	4 979	
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861	
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834	
1977 Jan.	25 387	8 262	17 936	13 641	4 150	145	7 451	
Febr.	26 594	9 609	19 625	15 343	4 135	147	6 969	
März	27 111	9 597	20 032	15 700	4 183	149	7 079	
April	27 717	9 478	20 254	15 944	4 174	136	7 463	
Mai	27 600	9 343	20 241	15 948	4 155	138	7 359	
Juni	29 824	11 212	22 433	18 012	4 285	136	7 391	
Juli	30 086	11 037	22 724	18 176	4 408	140	7 362	
Aug.	32 162	12 025	24 316	19 677	4 495	143	7 846	
Sept.	32 580	11 841	24 853	20 188	4 526	139	7 727	
Okt.	34 465	13 698	26 651	22 014	4 502	135	7 814	
Nov.	35 008	13 766	27 226	22 562	4 533	131	7 782	
Dez.	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834	
1978 Jan.	34 831	13 238	26 833	22 259	4 439	135	7 998	
Febr. p)	34 680	12 876	26 915	22 425	4 360	130	7 765	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \*. — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 230 Mio DM. — 4 — 140 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. —

6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.





## b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	Bau- gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nach- richter- über- mittlung 4)	Finanzierungs- instituten 5) und Versicherungsgewerbe	sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 6)	darunter Bauspar- kassen		
<b>Kredite insgesamt</b>													
1976 Dez.	427 268	380 464	119 219	27 509	18 887	65 489	26 577	50 971	7 296	4 327	64 516	46 804	
1977 März	426 623	379 049	116 595	27 647	19 728	65 856	27 211	51 025	7 171	4 020	63 816	47 574	
Juni	65) 435 532	65) 387 509	119 169	28 224	20 624	67 592	27 731	50 841	7 227	4 092	66 101	48 023	
Sept.	92) 440 344	92) 391 447	119 150	72) 28 264	20 596	68 661	28 145	51 236	7 711	4 288	97) 67 684	48 897	
Dez.	59) 456 623	68) 405 789	16) 125 153	29 170	19 783	70 572	28 610	51 887	8 413	4 681	99) 72 201	50 834	
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1976 Dez.	156 755	156 755	59 249	2 880	11 026	46 424	4 511	3 780	2 640	1 426	26 245	—	
1977 März	154 221	154 221	57 981	2 549	11 714	46 358	4 473	3 726	2 485	1 145	24 935	—	
Juni	158 767	158 767	60 082	2 909	12 300	47 443	4 686	3 790	2 059	742	25 498	—	
Sept.	156 649	156 649	58 830	2 170	11 985	47 827	4 650	3 555	2 352	823	25 280	—	
Dez.	74) 162 927	74) 162 927	62 499	2 924	11 039	48 390	4 882	3 798	2 576	1 000	100) 26 819	—	
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1976 Dez.	47 428	47 065	13 444	3 212	2 640	5 339	1 182	7 334	2 502	2 046	11 412	363	
1977 März	45 393	45 057	12 313	2 992	2 710	5 241	1 305	6 799	2 525	2 054	11 172	336	
Juni	45 663	45 380	12 207	2 723	2 920	5 369	1 405	6 259	2 992	2 476	11 505	283	
Sept.	45 072	44 829	11 903	2 719	2 983	5 342	1 459	5 656	3 055	2 528	11 712	243	
Dez.	96) 47 260	96) 47 014	12 921	2 451	2 943	5 912	1 551	5 784	3 182	2 648	101) 12 270	246	
<b>Langfristige Kredite</b>													
1976 Dez.	223 085	176 644	46 526	21 417	5 221	13 726	20 884	39 857	2 154	855	26 859	46 441	
1977 März	227 009	179 771	46 301	22 106	5 304	14 257	21 433	40 500	2 161	821	27 709	47 238	
Juni	91) 231 102	91) 183 362	46 880	22 592	5 404	14 780	21 640	40 792	2 176	874	29 098	47 740	
Sept.	90) 238 623	90) 189 969	48 417	72) 23 375	5 628	15 492	22 036	42 025	2 304	937	30 692	48 654	
Dez.	246 436	71) 195 848	49 733	23 795	5 801	16 270	22 177	42 305	2 655	1 033	91) 33 112	50 588	

## c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und Nichteisenmetallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe		
<b>Kredite insgesamt</b>												
1976 Dez.	119 219	12 969	4 386	5 107	15 841	25 121	19 908	11 713	10 560	13 614		
1977 März	116 595	12 345	4 228	5 291	14 518	25 143	19 084	11 803	10 730	13 453		
Juni	119 169	12 258	4 208	5 410	14 669	25 611	19 526	12 232	11 295	13 960		
Sept.	119 150	11 899	4 239	5 217	14 649	25 631	20 074	12 510	11 315	13 616		
Dez.	16) 125 153	13 336	4 357	5 313	16 217	26 535	21 251	12 424	10 889	14 831		
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1976 Dez.	59 249	5 584	2 276	2 299	7 331	11 557	9 774	5 815	6 814	7 799		
1977 März	57 981	4 899	2 218	2 502	6 996	11 699	9 303	5 803	6 928	7 633		
Juni	60 082	4 671	2 255	2 625	6 823	12 264	9 747	6 184	7 504	8 009		
Sept.	58 830	4 371	2 205	2 438	6 561	12 028	9 998	6 270	7 417	7 542		
Dez.	62 499	5 813	2 294	2 468	7 061	12 693	10 657	5 983	7 021	8 509		
<b>Mittelfristige Kredite</b>												
1976 Dez.	13 444	1 612	409	541	2 220	3 926	2 202	927	625	982		
1977 März	12 313	1 428	398	512	1 746	3 865	1 867	919	618	960		
Juni	12 207	1 455	346	523	1 719	3 725	1 876	943	614	1 006		
Sept.	11 903	1 336	371	491	1 676	3 708	1 740	953	643	985		
Dez.	12 921	1 537	382	532	2 306	3 646	1 963	941	604	1 010		
<b>Langfristige Kredite</b>												
1976 Dez.	46 526	5 773	1 701	2 267	6 290	9 638	7 932	4 971	3 121	4 833		
1977 März	46 301	6 018	1 612	2 277	5 776	9 579	7 914	5 081	3 184	4 860		
Juni	46 880	6 132	1 607	2 262	6 127	9 622	7 903	5 105	3 177	4 945		
Sept.	48 417	6 192	1 663	2 288	6 412	9 695	8 336	5 287	3 255	5 089		
Dez.	49 733	5 986	1 681	2 313	6 850	10 196	8 631	5 500	3 264	5 312		

53 — 178 Mio DM. — 54 + 372 Mio DM. —  
 55 + 337 Mio DM. — 56 + 135 Mio DM. —  
 57 — 113 Mio DM. — 58 + 223 Mio DM. —  
 59 + 130 Mio DM. — 60 + 149 Mio DM. —  
 61 + 114 Mio DM. — 62 + 240 Mio DM. —  
 63 + 440 Mio DM. — 64 — 200 Mio DM. —  
 65 + 170 Mio DM. — 66 + 335 Mio DM. —  
 67 — 165 Mio DM. — 68 + 210 Mio DM. —  
 69 — 150 Mio DM. — 70 — 110 Mio DM. —

71 + 150 Mio DM. — 72 + 100 Mio DM. —  
 73 — 1 430 Mio DM. — 74 — 210 Mio DM. —  
 75 — 1 220 Mio DM. — 76 + 1 490 Mio DM. —  
 77 — 170 Mio DM. — 78 — 645 Mio DM. —  
 79 — 555 Mio DM. — 80 + 645 Mio DM. —  
 81 — 615 Mio DM. — 82 — 580 Mio DM. —  
 83 + 635 Mio DM. — 84 — 260 Mio DM. —  
 85 — 300 Mio DM. — 86 + 360 Mio DM. —

87 — 130 Mio DM. — 88 — 250 Mio DM. —  
 89 — 270 Mio DM. — 90 + 260 Mio DM. —  
 91 + 120 Mio DM. — 92 + 300 Mio DM. —  
 93 — 120 Mio DM. — 94 + 220 Mio DM. —  
 95 + 470 Mio DM. — 96 + 270 Mio DM. —  
 97 + 105 Mio DM. — 98 + 320 Mio DM. —  
 99 + 250 Mio DM. — 100 — 135 Mio DM. —  
 101 + 265 Mio DM.

### III. Kreditinstitute

#### 19. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbs- charakter 1)	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämien- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien- gesetz
		insgesamt	darunter prämien- begünstigte Spareinlagen						
1966	127 112	115 638	12 786	.	2 448	7 943	1 083	1 442	1 942
1967	144 672	131 827	15 213	.	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442
1968 4)	165 432	151 002	17 301	.	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	12) 413 449	12) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	13) 440 880	13) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1977 Jan.	413 600	388 831	42 697	9 348	5 704	6 458	3 259	1 114	6 879
1977 Febr.	415 843	390 682	43 365	9 476	5 744	6 633	3 308	1 127	6 830
1977 März	415 400	390 101	44 047	9 489	5 719	6 746	3 345	1 143	6 913
1977 April	415 281	389 934	44 704	9 525	5 756	6 694	3 372	1 161	6 925
1977 Mai	416 370	390 609	45 333	9 630	5 814	6 895	3 422	1 173	6 984
1977 Juni	417 278	14) 391 416	46 011	9 730	5 808	6 867	3 457	1 180	6 976
1977 Juli	15) 415 339	15) 389 362	34 903	9 849	5 820	6 817	3 491	1 035	5 017
1977 Aug.	417 235	391 143	35 530	9 741	5 857	6 970	3 524	1 028	4 964
1977 Sept.	418 214	392 169	36 186	9 725	5 842	6 926	3 552	1 034	5 062
1977 Okt.	421 683	395 372	36 876	9 889	5 884	6 960	3 578	1 027	5 184
1977 Nov.	424 135	397 763	37 577	9 849	5 891	7 010	3 622	1 034	5 287
1977 Dez.	16) 440 880	16) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978 Jan.	438 934	411 631	33 690	10 343	6 070	7 072	3 818	936	4 277
1978 Feb. p)	440 655	413 125	34 395	10 437	6 081	7 180	3 832	942	4 259

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 3)
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1966	110 677	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1977 Jan.	413 473	30 889	1 963	30 902	8 225	- 13	140	413 600
1977 Febr.	413 601	18 953	1 085	16 718	431	+ 2 235	7	415 843
1977 März	415 870	19 186	1 087	19 669	410	- 483	13	415 400
1977 April	415 438	17 780	919	17 953	271	- 173	16	415 281
1977 Mai	416 316	17 475	888	16 442	268	+ 1 033	21	416 370
1977 Juni	416 508	18 328	1 101	17 619	448	+ 709	63	417 278
1977 Juli	417 394	31 325	2 006	33 536	13 220	- 2 211	156	415 339
1977 Aug.	415 351	20 608	1 262	18 761	644	+ 1 847	37	417 235
1977 Sept.	417 246	18 128	1 004	17 196	350	+ 932	36	418 214
1977 Okt.	418 237	19 357	949	15 952	265	+ 3 405	41	421 683
1977 Nov.	421 725	19 294	967	16 932	277	+ 2 362	48	424 135
1977 Dez.	424 232	24 515	1 297	22 667	435	+ 1 848	14 800	440 880
1978 Jan.	440 908	33 540	2 065	35 649	8 405	- 2 109	135	438 934
1978 Feb. p)	438 934	19 411	1 093	17 697	384	+ 1 714	7	440 655

Anmerkung \* s. Tab. III, 5. - 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. - 2 Enthält auch prämienbegünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 3 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der

Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 4 Vgl. Anm. \*. - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 230 Mio DM. - 7 + 450 Mio DM. - 8 + 610 Mio DM. -

9 + 470 Mio DM. - 10 + 390 Mio DM. - 11 + 200 Mio DM. - 12 + 240 Mio DM. - 13 + 580 Mio DM. - 14 + 140 Mio DM. - 15 + 130 Mio DM. - 16 + 100 Mio DM. - p Vorläufig.



### III. Kreditinstitute

#### 21. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften \*)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spar-einlagen
1973 Dez.	5 481	123 040	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	.	124 083	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	127 281	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	.	129 958	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	136 800	82 231	115 204	37 840	77 364
1975 März	.	137 940	82 663	117 672	36 406	81 266
Juni	5 236	141 746	83 984	120 774	33 930	86 844
Sept.	.	146 517	85 615	124 242	33 776	90 466
Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092
Dez.	4 814	196 394	118 395	165 919	43 817	122 102

\* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe.

#### 22. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1975 Jan.	581 139	1977 Jan.	696 838
Febr.	536 858	Febr.	655 865
März	547 815	März	728 803
April	617 430	April	673 885
Mai	554 764	Mai	700 722
Juni	583 580	Juni	742 930
Juli	647 193	Juli	760 042
Aug.	554 757	Aug.	759 852
Sept.	634 513	Sept.	741 140
Okt.	649 356	Okt.	741 211
Nov.	608 459	Nov.	777 290
Dez.	745 511	Dez.	917 753
1976 Jan.	661 002	1978 Jan. p)	808 136
Febr.	616 266	Febr. p)	710 434
März	670 504		
April	619 333		
Mai	614 529		
Juni	677 343		
Juli	666 317		
Aug.	658 359		
Sept.	685 276		
Okt.	658 708		
Nov.	683 580		
Dez.	814 235		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

#### 23. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1977

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 bis 10 Mrd DM	10 bis 50 Mrd DM	50 bis 100 Mrd DM	100 bis 500 Mrd DM	500 bis 1 Mrd Mrd DM	1 bis 5 Mrd Mrd DM	5 bis 10 Mrd Mrd DM	10 bis 50 Mrd Mrd DM	50 bis 100 Mrd Mrd DM
Kreditbanken	270	6	13	13	20	24	34	74	30	43	13								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5								
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	113	2	2	5	7	10	11	33	13	23	7								
Zweigstellen ausländischer Banken	51	—	—	—	—	4	6	21	9	10	1								
Privatbankiers	100	4	11	8	13	10	17	20	8	9	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10								
Sparkassen	622	—	—	—	3	18	60	330	125	79	7								
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	11	—	—	—	—	—	—	—	1	4	6								
Kreditgenossenschaften 3)	2 343	2	2	7	483	896	557	367	22	7	—								
Realkreditinstitute	40	—	—	—	—	1	2	6	—	11	20								
Private Hypothekenbanken	26	—	—	—	—	—	2	2	—	7	15								
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	—	4	—	4	5								
Teilzahlungskreditinstitute	134	13	18	10	19	12	14	39	6	3	—								
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	5	—	4	7								
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.								
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	1	6	7	10	6								
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	1	5	3	5	3								
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	1	4	5	3								
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 465	(21)	(33)	(30)	(526)	(951)	(668)	(821)	(184)	(153)	(63)								
mit Bausparkassen	3 495	(21)	(33)	(30)	(526)	(951)	(669)	(827)	(191)	(163)	(69)								

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973

bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 21. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.



24. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	— 36	+	528
1958	13 323	13 538	26 861	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1959	13 302	15 077	28 379	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1960	13 259	16 768	30 027	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1961	13 152	18 152	31 304	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	— 244	+ 1 040	+ 796
1963	12 716	20 307	33 023	— 369	+ 1 278	+ 909
1964	12 347	21 585	33 932	— 511	+ 1 461	+ 950
1965	11 836	23 046	34 882	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1966	11 356	24 599	35 955	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1968	10 222	28 394	38 616	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1969	9 536	30 440	39 976	— 987	+ 1 811	+ 824
1970	8 549	32 251	40 800	— 730	+ 1 653	+ 923
1971	7 819	33 904	41 723	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 1)	7 172	35 379	42 551	—	—	—
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	+ 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1976			1977			1977	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	273	5 830	6 103	263	5 841	6 104	+ 1	+ 0
Großbanken	8	787	795	6	3 040	3 046	6	3 041	3 047	+ 1	+ 0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	110	2 480	2 590	109	2 488	2 597	+ 7	+ 0
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	49	39	88	51	41	92	+ 4	+ 5
Privatbankiers 5)	245	104	349	108	271	379	97	271	368	— 11	— 3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	337	349	—	—
Sparkassen	871	8 192	9 063	649	16 226	16 875	622	16 398	17 020	+ 145	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	12	77	89	11	71	82	— 7	— 8
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	5 038	14 241	19 279	4 806	14 567	19 373	+ 94	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	40	29	69	40	29	69	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	26	21	47	26	21	47	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	128	461	589	123	471	594	+ 5	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	19	31	50	17	31	48	— 2	— 4
Bausparkassen 2)	·	·	·	19	21	40	19	18	37	— 3	— 8
Private Bausparkassen	·	·	·	16	21	37	16	18	34	— 3	— 8
Öffentliche Bausparkassen	·	·	·	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	86	1	87	84	1	85	— 2	— 2
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	33	1	34	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	45	—	45	43	—	43	— 2	— 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 276	37 254	43 530	5 997	37 764	43 761	+ 231	+ 0,5

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt 7, 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1976 und Ende 1977 weitere 6 Institute mit 290 bzw. 297 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 267 bzw. 293 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 3 bzw. 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### a) Dezember 1970 bis Februar 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten				Befristete Verbindlichkeiten							
	Bankplätze		Nebenplätze									
	1	2	3	4	1	2	3	4				
<b>Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen</b>												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,8	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
<b>Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden</b>												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

### b) ab März 1977

#### % der reservpflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	<b>Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen</b>										
	Sichtverbindlichkeiten				Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			1		Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3			1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten		
1977 1. März	9,35	12,7	14,9	1	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	0,5
1. Juni	8,9	12,05	14,15	1	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	0,5
1. Sept.	8,0	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	0,5
1978 1. Jan.	8,0	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	0,5
1. März	8,65	11,7	13,75	—	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	—

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservpflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bank-plätze 2)	Neben-plätze	Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen		
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1970 1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,6					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75					1. Juni

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bank-plätze 2)	Neben-plätze	Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen		
7,05	5,9	30	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1970 1. Dez.
16,2	13,5	30				1971 1. Juni
16,2	13,5	40	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März
30	30	60				1. Juli
30	30	60	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60				1. Okt.
25	25	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan.
23	23					1. Okt.
20,7	20,7					1975 1. Juli
6,25	6,25					1. Aug.
6,55	6,55	keine besonderen Sätze				1976 1. Mai
6,9	6,9					1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen			
14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze				1977 1. März	
14,15	9,95	6,3					1. Juni	
12,75	8,95	5,65					1. Sept.	
20	15	10	80	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		1978 1. Jan.	
20	15	10	80				1. März	

Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von

9%. — 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten

90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung \*)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll			Überschußreserven		Summe der Ober- schrei- tungen	Summe der Unter- schrei- tungen
	Ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins- gesamt	darunter: für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Ist- Reserve	Betrag	in % des Reserve- Solls		
		gegenüber		gegenüber		von								
		Gebiets- ansässig- gen	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- gen	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- gen	Gebiets- fremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 3)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		78 752		10 860		11 244	384	3,5	385	1
1964 " 3)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 3)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 3)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		12 686	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	260 549	67 832		56 918		155 799		15 967		16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 748		26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	48 405	243	0,5	245	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	45 475	1 121	2,5	1 125	4
1976 Febr.	516 390	106 391	8 936	97 740	4 965	296 495	1 863	40 276	1 791	40 563	287	0,7	290	3
März	520 135	108 404	9 538	95 765	5 686	298 829	1 913	40 643	1 945	40 806	163	0,4	165	3
April	517 443	105 592	11 067	93 793	6 893	298 140	1 958	40 378	2 267	41 370	992	2,5	994	2
Mai	518 228	107 239	9 985	94 535	6 189	298 276	2 004	42 393	2 158	42 595	202	0,5	206	4
Juni	521 588	111 543	9 709	94 125	4 908	299 254	2 049	44 998	2 093	45 222	224	0,5	227	3
Juli	526 522	115 368	10 068	93 265	4 032	301 699	2 090	45 582	2 061	45 780	198	0,4	200	2
Aug.	527 383	112 955	9 985	94 529	3 863	303 936	2 115	45 423	2 034	45 596	173	0,4	175	2
Sept.	534 131	112 673	9 658	99 085	5 682	304 888	2 145	46 019	2 176	46 163	144	0,3	147	3
Okt.	534 701	110 819	10 021	100 564	6 265	304 852	2 180	46 084	2 291	46 868	804	1,7	808	4
Nov.	545 014	113 757	10 213	105 671	6 888	306 265	2 220	47 155	2 387	47 319	164	0,3	165	1
Dez.	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	48 405	243	0,5	245	2
1977 Jan.	566 948	118 901	10 755	108 629	7 780	318 531	2 352	49 189	2 569	49 368	179	0,4	181	2
Febr.	562 461	113 231	9 538	106 424	5 954	324 915	2 399	48 225	2 399	48 381	156	0,3	157	1
März	561 795	114 101	9 399	104 975	5 185	325 704	2 431	47 046	2 100	47 205	159	0,3	161	2
April	557 427	112 817	9 508	103 733	4 906	324 002	2 461	46 656	2 091	46 877	221	0,5	223	2
Mai	559 889	115 050	9 966	104 514	4 461	323 406	2 492	46 987	2 115	47 276	289	0,6	290	1
Juni	566 588	119 799	10 607	105 790	4 394	323 488	2 530	45 472	2 098	45 658	186	0,4	188	2
Juli	569 276	121 947	10 256	102 149	4 536	327 827	2 561	45 638	2 064	45 890	252	0,6	255	3
Aug.	578 135	122 910	10 839	103 834	5 497	332 465	2 590	46 345	2 244	46 484	139	0,3	142	3
Sept.	579 984	121 758	10 509	105 815	6 103	333 182	2 617	41 625	2 034	41 798	173	0,4	175	2
Okt.	580 536	121 236	10 393	106 730	6 145	333 399	2 633	41 670	2 022	41 842	172	0,4	174	2
Nov.	592 834	126 166	10 334	111 217	6 917	335 543	2 657	42 825	2 066	43 010	185	0,4	188	3
Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	45 475	1 121	2,5	1 125	4
1978 Jan.	626 394	133 672	10 942	122 304	7 516	349 143	2 817	48 067	4) 4 683	48 240	173	0,4	178	5
Febr.	613 989	129 132	9 978	114 711	4 754	352 578	2 836	45 544	4) 3 204	45 727	183	0,4	185	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Ins- gesamt	Sichtverbindlichkeiten				Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			darunter an Neben- plätzen
		Progressionsstufe			darunter an Neben- plätzen	Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		1	2	3		1	2	3	1	2	3	
1977 März	544 780	24 171	37 202	52 728	35 280	12 705	21 128	71 142	44 485	96 843	184 376	150 445
April	540 552	23 852	36 578	52 387	34 234	12 682	20 899	70 152	44 421	96 337	183 244	149 855
Mai	542 970	24 241	37 637	53 172	35 699	12 763	21 134	70 617	44 362	96 077	182 967	149 706
Juni	549 057	24 629	38 940	56 230	37 108	12 978	21 790	71 022	44 278	96 243	182 947	149 773
Juli	551 923	24 737	39 110	58 100	37 318	12 905	21 422	67 822	43 945	97 096	186 786	151 566
Aug.	559 209	25 055	40 201	57 654	38 720	12 979	21 458	69 397	43 890	98 120	190 355	153 915
Sept.	560 755	25 257	40 301	56 200	39 265	13 256	22 062	70 497	43 973	98 390	190 819	154 590
Okt.	581 365	25 191	39 594	56 451	38 512	13 240	21 797	71 693	43 984	98 594	190 821	154 926
Nov.	572 926	25 434	40 960	59 772	39 995	13 221	21 649	76 347	44 135	99 248	192 160	156 319
Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	42 768	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381	157 204
1978 Jan.	605 119	25 278	42 162	66 232	40 448	13 363	22 176	86 765	44 296	102 371	202 476	162 969
Febr.	596 421	25 166	40 905	63 061	39 500	13 463	22 476	78 772	44 405	103 350	204 823	164 958

## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll	Überschußreserven	Durchschnittlicher Reservesatz					
					Insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden gesamt	
						Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
					Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten					
<b>Alle Bankengruppen</b>										
1978 Jan. Febr.	5 825	626 394	48 067	173	7,7	11,0	8,3	5,3	22,0	
	5 810	613 989	45 544	183	7,4	10,9	8,3	5,3	18,2	
<b>Kreditbanken</b>										
1978 Jan. Febr.	249	199 380	19 807	58	9,9	12,3	8,8	5,5	21,9	
	249	186 608	17 566	71	9,4	12,3	8,7	5,5	18,1	
<b>Großbanken</b>										
1978 Jan. Febr.	6	104 278	10 515	19	10,1	12,6	8,9	5,6	20,0	
	6	96 220	9 223	28	9,6	12,6	8,9	5,6	17,2	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>										
1978 Jan. Febr.	101	78 591	7 472	27	9,5	12,1	8,7	5,5	25,0	
	101	75 034	6 775	22	9,0	12,1	8,7	5,5	18,5	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>										
1978 Jan. Febr.	50	3 511	589	7	16,8	10,8	7,1	5,3	29,0	
	50	3 393	483	12	14,2	10,5	7,3	5,3	24,8	
<b>Privatbankiers</b>										
1978 Jan. Febr.	92	13 000	1 231	5	9,5	11,1	8,2	5,3	22,5	
	92	11 961	1 085	9	9,1	11,1	8,1	5,3	18,5	
<b>Girozentralen</b>										
1978 Jan. Febr.	12	22 137	2 277	6	10,3	12,3	8,8	5,4	30,1	
	12	20 905	2 033	8	9,7	12,3	8,8	5,4	19,6	
<b>Sparkassen</b>										
1978 Jan. Febr.	617	257 509	16 737	21	6,5	10,7	7,3	5,4	18,4	
	617	257 449	16 632	22	6,5	10,7	7,3	5,4	18,7	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>										
1978 Jan. Febr.	11	5 230	539	5	10,3	11,8	8,4	5,5	18,6	
	11	5 418	547	5	10,1	11,8	8,5	5,5	18,2	
<b>Kreditgenossenschaften</b>										
1978 Jan. Febr.	4 793	135 076	8 099	68	6,0	8,7	6,7	5,1	21,8	
	4 778	136 489	8 157	62	6,0	8,6	6,7	5,1	21,0	
<b>Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute</b>										
1978 Jan. Febr.	143	7 062	608	15	8,6	11,8	8,0	5,6	29,0	
	143	7 120	609	15	8,6	11,8	8,0	5,6	22,1	
<b>Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter</b>										
1978 Jan. Febr.	15	29 728	2 248	-	7,6	12,7	-	5,7	21,7	
	15	30 212	2 266	-	7,5	12,7	-	5,6	21,8	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren

Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 4 Darunter auf den Zuwachs: Januar 1 085 Mio DM, Februar 213 Mio DM.

# V. Zinssätze

## 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	17. Febr.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	12. Mai	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	1969 21. März	3	4	3
1951 1. Jan.	6	7	3	18. April	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	20. Juni	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	5. Dez.	6	9	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	16. Juli	7	9	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	23. Dez.	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
27. Juni	3	4	3	3. Nov.	4	6	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
23. Okt.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1960 3. Juni	5	6	3	1. Juni	7	8	3
11. Nov.	4	5	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	20. Dez.	6	8	3
5. Mai	3	2) 4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	7. März	5	6 1/2	3
13. Aug.	4	5	3	25. April	5	6	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
				15. Aug.	4	5	3
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
				1977 15. Juli	3 1/2	4	3
				16. Dez.	3	3 1/2	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

## 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.			
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)	Sonderlombardkredit 2)	Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Gültig	Satz	Gültig	
1973 18. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10
30. Juli	14		
2. Aug. — 16. Aug.	13		
30. Aug. — 6. Sept.	16		
26. Nov. — 13. Dez.	11		
1974 14. März — 5. April	11 1/2		
8. April — 24. April	10		
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2		
29. Aug. — 11. Sept.	4		
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2		
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2		
1977 10. März — 31. Mai 4)	4		
6. Juli — 14. Juli	4		
15. Juli — 26. Juli	3 3/4		
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2		
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2		
1978 13. März —	3 1/4		

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel 1)		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) 2)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 3) der Bundesbahn 4) und der Bundespost 5) – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 6) mit Laufzeit von				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	
	Nominalsätze																
1976	1. Juli	3,00	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	3,25	3,40	4,35	4,35	4,35	4,35	5,00	5,10	5,55	5,90
	22. Nov.	3,00	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	3,25	3,40	4,35	4,70	5,10	5,45	4,35	4,70	5,10	5,45
	23. Nov.	3,00	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	3,25	3,40	4,35	4,70	5,10	5,45	4,35	4,70	5,10	5,45
1977	21. Febr.	3,00	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	—	—	4,25	4,60	5,00	5,35	4,25	4,60	5,00	5,35
	21. März	3,00	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	—	—	4,15	4,50	4,90	5,25	4,15	4,50	4,90	5,25
	7. April	3,00	3,15	3,50	3,50	3,50	3,50	—	—	3,90	4,25	4,65	5,00	3,90	4,25	4,65	5,00
	1. Juli	3,00	3,15	3,50	3,50	3,50	3,50	—	—	3,65	4,00	4,40	4,75	3,65	4,00	4,40	4,75
	29. Aug.	3,00	3,15	3,20	3,25	3,30	3,35	—	—	3,45	3,85	4,15	4,40	3,45	3,85	4,15	4,40
	28. Nov.	3,00	3,15	3,20	3,25	3,30	3,35	—	—	3,35	3,75	4,05	4,30	7) 3,35	7) 3,75	7) 4,05	7) 4,30
	16. Dez.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	—	—	3,35	3,75	4,05	4,30	7) 3,35	7) 3,75	7) 4,05	7) 4,30
1978	6. Jan.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	—	—	3,15	3,55	3,85	4,10	3,15	3,55	3,85	4,10
	20. März	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	—	—	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	3,90
Renditen																	
1976	1. Juli	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	3,27	3,43	4,45	4,55	4,58	4,66	5,13	5,37	5,94	6,48
	22. Nov.	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	3,27	3,43	4,45	4,93	5,42	5,94	5,13	5,37	5,94	6,48
	23. Nov.	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	3,27	3,43	4,45	4,93	5,42	5,94	4,45	4,93	5,42	5,94
1977	21. Febr.	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	—	—	4,34	4,82	5,31	5,82	4,34	4,82	5,31	5,82
	21. März	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	—	—	4,24	4,71	5,20	5,70	4,24	4,71	5,20	5,70
	7. April	3,01	3,18	3,56	3,63	3,65	3,70	—	—	3,98	4,44	4,92	5,41	3,98	4,44	4,92	5,41
	1. Juli	3,01	3,18	3,56	3,63	3,65	3,70	—	—	3,72	4,17	4,64	5,12	3,72	4,17	4,64	5,12
	29. Aug.	3,01	3,18	3,25	3,36	3,43	3,53	—	—	3,51	4,00	4,36	4,71	3,51	4,00	4,36	4,71
	28. Nov.	3,01	3,18	3,25	3,36	3,43	3,53	—	—	3,41	3,90	4,25	4,60	7) 3,41	7) 3,90	7) 4,25	7) 4,60
	16. Dez.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	—	—	3,41	3,90	4,25	4,60	7) 3,41	7) 3,90	7) 4,25	7) 4,60
1978	6. Jan.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	—	—	3,20	3,68	4,03	4,37	3,20	3,68	4,03	4,37
	20. März	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	—	—	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	4,14

1 Ab 1. Januar 1977 nicht mehr in die Geldmarktregulierung einbezogen. – 2 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze“, die ab 28. April 1975

nicht mehr abgegeben werden. – 3 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. – 4 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. – 5 Erstmalige Ausgabe

24. Juni 1974. – 6 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975. – 7 Gilt nur für Finanzierungspapiere.

### 4. Privatkontsätze \*)

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
Gültig ab		Gültig ab	Geld	Brief	
1972	2. Juni	3 7/32	7,85	7,70	
	19. Juni	3 1/32	7,95	7,80	
	21. Juni	2 21/32	8,05	7,90	
	30. Juni	3 7/32			
	14. Juli	3 1/32	7,95	7,80	
	17. Juli	2 21/32	8,05	7,90	
	18. Juli	2 27/32	7,85	7,70	
	31. Juli	2 21/32	8,05	7,90	
	1. Aug.	3 1/32	7,85	7,70	
	2. Aug.	3 7/32	8,05	7,90	
	9. Okt.	3 23/32	7,85	7,70	
	3. Nov.	4 7/32	8,05	7,90	
	1. Dez.	4 23/32	7,55	7,40	
1973	12. Jan.	5 7/32	7,30	7,15	
	19. Jan.	5 1/32	7,45	7,30	
	24. Jan.	5 1/32	7,25	7,10	
	5. Febr.	5 1/32	7,05	6,90	
	20. Febr.	5 1/32			
	4. Mai	6 7/32	6,80	6,65	
	1. Juni	7 1/32	6,60	6,45	
	31. Juli	7 1/32	6,40	6,25	
	1. Aug.	7 1/32	5,55	5,40	
	14. Aug.	7 1/32	5,05	4,90	
	15. Aug.	7 1/32	4,30	4,15	
	18. Sept.	7 21/32	4,20	4,05	
	22. Okt.	7 27/32	4,10	3,95	
	29. Okt.	7 31/32	4,00	3,85	
	13. Nov.	7 25/32	3,85	3,70	
			3,55	3,40	
			3,05	2,90	
		1975			
		7. Jan.	6,80	6,65	
		3. Febr.	6,60	6,45	
		5. Febr.	6,40	6,25	
		13. Febr.	5,55	5,40	
		7. März	5,05	4,90	
		23. Mai	4,30	4,15	
		10. Juli	4,20	4,05	
		15. Juli	4,10	3,95	
		16. Juli	4,00	3,85	
		31. Juli	3,85	3,70	
		15. Aug.	3,55	3,40	
		12. Sept.	3,05	2,90	
		1976			
		19. Nov.	3,30	3,15	
		1977			
		29. Aug.	3,10	2,95	
		16. Dez.	2,60	2,45	

\* Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. – 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.		Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
Zeit		Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze
		1975	Juli	4,12	0,5–5,7	4,53	4,3–5
	Aug.	1,87	0,5–5,1	3,20	2,5–4,3	3,88	3,5–4,6
	Sept.	4,33	3,5–5	3,85	3,5–4,2	3,93	3,6–4,2
	Okt.	3,33	1–4,5	3,67	3,4–3,9	4,07	3,9–4,3
	Nov.	3,39	2,8–4	3,61	3,4–3,8	4,12	4–4,3
	Dez.	3,92	1) 3,3–4,7	4,26	4,1–4,4	4,21	4,1–4,4
1976	Jan.	3,58	2,9–4	3,75	3,5–3,9	3,93	3,7–4,1
	Febr.	3,28	2,5–4,2	3,49	3,2–3,8	3,72	3,5–4,1
	März	3,64	3,2–4,6	3,59	3,4–3,8	3,74	3,5–3,9
	April	2,81	1–3,7	3,45	3,2–3,7	3,62	3,4–3,8
	Mai	3,71	3,1–4,7	3,63	3,4–4	3,77	3,6–4,1
	Juni	4,31	3,8–4,7	4,04	3,7–4,3	4,14	3,8–4,4
	Juli	4,48	4–4,7	4,36	4–4,6	4,47	4,2–4,7
	Aug.	4,21	3,3–4,6	4,41	4,1–4,6	4,56	4,4–4,7
	Sept.	4,33	4–4,7	4,44	4,3–4,6	4,56	4,4–4,7
	Okt.	3,26	0,5–4,5	4,32	4–4,6	4,85	4,6–5,1
	Nov.	3,98	2,6–5,5	4,03	3,6–4,6	4,69	4,5–4,8
	Dez.	5,03	2) 4,5–9,5	5,04	4,6–5,3	4,93	4,6–5,1
1977	Jan.	4,57	4,4–4,7	4,67	4,5–4,8	4,78	4,6–4,9
	Febr.	4,36	3,8–4,7	4,35	4,2–4,6	4,71	4,6–4,8
	März	4,53	4,4–4,7	4,62	4,5–4,7	4,73	4,6–4,8
	April	4,52	4,4–4,6	4,52	4,4–4,6	4,62	4,5–4,7
	Mai	4,10	2,5–4,5	4,31	4,0–4,6	4,44	4,2–4,7
	Juni	4,13	3,5–4,9	4,18	4,0–4,3	4,28	4,1–4,4
	Juli	4,26	3,8–4,8	4,21	4,0–4,5	4,29	4,1–4,5
	Aug.	4,03	3,8–4,2	4,06	3,9–4,2	4,12	4,0–4,2
	Sept.	4,01	3,9–4,1	4,05	4,0–4,1	4,15	4,1–4,2
	Okt.	3,98	3,9–4,1	4,03	4,0–4,1	4,13	4,1–4,2
	Nov.	3,94	3,8–4,1	4,00	4,0–4,1	4,15	4,1–4,2
	Dez.	3,24	3) 1,0–4,1	4,05	3,7–4,4	3,98	3,6–4,3
1978	Jan.	3,37	3,0–3,6	3,50	3,4–3,7	3,58	3,5–3,7
	Febr.	3,34	3,0–3,6	3,30	3,2–3,5	3,46	3,3–3,6
	März	3,55	3,5–3,6	3,52	3,4–3,6	3,51	3,4–3,6

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Ultimo- und 2 Ultimo- und 3 Ultimo- und 4 Ultimo- und 5 Ultimo- und 6 Ultimo- und 7 Ultimo- und 8 Ultimo- und 9 Ultimo- und 10 Ultimo- und 11 Ultimo- und 12 Ultimo- und 13 Ultimo- und 14 Ultimo- und 15 Ultimo- und 16 Ultimo- und 17 Ultimo- und 18 Ultimo- und 19 Ultimo- und 20 Ultimo- und 21 Ultimo- und 22 Ultimo- und 23 Ultimo- und 24 Ultimo- und 25 Ultimo- und 26 Ultimo- und 27 Ultimo- und 28 Ultimo- und 29 Ultimo- und 30 Ultimo- und 31 Ultimo- und 1. Jan. und 2. Jan. und 3. Jan. und 4. Jan. und 5. Jan. und 6. Jan. und 7. Jan. und 8. Jan. und 9. Jan. und 10. Jan. und 11. Jan. und 12. Jan. und 13. Jan. und 14. Jan. und 15. Jan. und 16. Jan. und 17. Jan. und 18. Jan. und 19. Jan. und 20. Jan. und 21. Jan. und 22. Jan. und 23. Jan. und 24. Jan. und 25. Jan. und 26. Jan. und 27. Jan. und 28. Jan. und 29. Jan. und 30. Jan. und 31. Jan. und 1. Feb. und 2. Feb. und 3. Feb. und 4. Feb. und 5. Feb. und 6. Feb. und 7. Feb. und 8. Feb. und 9. Feb. und 10. Feb. und 11. Feb. und 12. Feb. und 13. Feb. und 14. Feb. und 15. Feb. und 16. Feb. und 17. Feb. und 18. Feb. und 19. Feb. und 20. Feb. und 21. Feb. und 22. Feb. und 23. Feb. und 24. Feb. und 25. Feb. und 26. Feb. und 27. Feb. und 28. Feb. und 29. Feb. und 1. März und 2. März und 3. März und 4. März und 5. März und 6. März und 7. März und 8. März und 9. März und 10. März und 11. März und 12. März und 13. März und 14. März und 15. März und 16. März und 17. März und 18. März und 19. März und 20. März und 21. März und 22. März und 23. März und 24. März und 25. März und 26. März und 27. März und 28. März und 29. März und 30. März und 31. März und 1. April und 2. April und 3. April und 4. April und 5. April und 6. April und 7. April und 8. April und 9. April und 10. April und 11. April und 12. April und 13. April und 14. April und 15. April und 16. April und 17. April und 18. April und 19. April und 20

### 6. Soll- und Habenzinsen \*) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)								Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM				von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1975 Okt.	8,91	8,00-10,25	7,62	7,00-8,75	5,12	3,63-7,50	8,27	7,71-8,91	0,34	0,30-0,65		
Nov.	8,88	7,75-10,00	7,66	7,00-8,75	5,08	3,63-7,50	8,24	7,71-8,85	0,34	0,30-0,65		
Dez.	8,85	7,75-10,00	7,66	7,00-9,00	5,06	3,63-7,50	8,20	7,71-8,73	0,33	0,30-0,65		
1976 Jan.	8,80	7,75-10,00	7,52	7,00-8,50	5,00	3,63-7,50	8,17	7,71-8,73	0,33	0,30-0,65		
Febr.	8,75	7,75-10,00	7,55	7,00-8,50	4,98	3,63-7,50	8,12	7,71-8,56	0,33	0,30-0,65		
März	8,68	7,50-9,75	7,43	6,75-8,50	4,93	3,62-7,50	8,02	7,58-8,33	0,33	0,30-0,65		
April	8,41	7,50-9,50	7,24	6,75-8,50	4,86	3,50-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,65		
Mai	8,33	7,25-9,25	7,21	6,75-8,50	4,84	3,50-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,65		
Juni	8,34	7,50-9,25	7,16	6,50-8,50	4,85	3,63-7,00	7,78	7,30-8,24	0,33	0,30-0,65		
Juli	8,35	7,50-9,50	7,16	6,50-8,00	4,87	3,75-7,00	7,82	7,25-8,50	0,33	0,30-0,63		
Aug.	8,36	7,50-9,25	7,18	6,50-8,25	4,98	4,00-6,75	7,81	7,25-8,36	0,33	0,30-0,63		
Sept.	8,34	7,25-9,25	7,23	6,50-8,25	5,02	4,00-6,75	7,77	7,30-8,22	0,33	0,30-0,63		
Okt.	8,35	7,50-9,25	7,21	6,50-8,50	5,04	4,00-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,60		
Nov.	8,35	7,50-9,50	7,18	6,50-8,25	5,00	4,00-7,00	7,70	7,30-8,10	0,33	0,30-0,60		
Dez.	8,32	7,50-9,50	7,21	6,50-8,50	4,99	4,00-6,75	7,63	7,19-8,07	0,33	0,30-0,60		
1977 Jan.	8,30	7,50-9,25	7,09	6,50-8,00	5,02	4,00-7,00	7,58	7,14-7,96	0,33	0,30-0,60		
Febr.	8,27	7,25-9,25	7,12	6,50-8,00	5,00	4,00-6,75	7,50	6,94-7,96	0,33	0,30-0,60		
März	8,26	7,25-9,25	7,11	6,50-8,00	4,99	4,00-6,75	7,47	6,88-7,91	0,33	0,30-0,60		
April	8,16	7,25-9,25	6,98	6,25-8,00	4,93	4,00-6,75	7,24	6,66-7,76	0,32	0,30-0,60		
Mai	8,03	7,00-9,00	6,89	6,37-7,50	4,88	4,00-6,50	7,05	6,59-7,71	0,32	0,30-0,60		
Juni	7,96	7,00-8,87	6,86	6,25-7,75	4,85	3,88-6,50	6,98	6,50-7,60	0,32	0,30-0,60		
Juli	7,93	7,00-8,87	6,82	6,25-7,50	4,82	3,75-6,50	6,93	6,50-7,50	0,32	0,30-0,60		
Aug.	7,89	7,00-8,75	6,75	6,00-7,50	4,79	3,75-6,50	6,84	6,17-7,25	0,32	0,30-0,60		
Sept.	7,83	7,00-8,75	6,64	6,00-7,50	4,72	3,75-6,50	6,69	6,06-7,19	0,32	0,30-0,60		
Okt.	7,79	6,75-8,75	6,65	6,00-7,50	4,71	3,75-6,50	6,63	6,06-7,14	0,32	0,30-0,60		
Nov.	7,76	6,75-8,75	6,61	6,00-7,50	4,69	3,75-6,50	6,60	6,06-7,09	0,32	0,30-0,60		
Dez.	7,74	6,75-8,75	6,59	6,00-7,50	4,67	3,75-6,50	6,58	6,00-7,09	0,32	0,30-0,60		
1978 Jan.	7,55	6,50-8,75	6,32	5,50-7,25	4,35	3,25-6,00	6,38	5,81-7,00	0,32	0,28-0,60		
Febr.	7,39	6,50-8,50	6,22	5,50-7,25	4,29	3,25-6,00	6,25	5,64-7,00	0,32	0,28-0,60		
März p)	7,34	6,50-8,25	6,18	5,75-7,00	4,27	3,25-6,00	6,12	5,56-6,75	0,31	0,28-0,60		

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen											
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)						Spareinlagen 2)					
	unter 1 Mio DM			von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1975 Okt.	6) 3,70	3,00-4,50	6) 4,39	3,50-5,00	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,17	6,00-6,75		
Nov.	6) 3,76	3,00-4,75	6) 4,52	3,62-5,13	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,16	6,00-7,00		
Dez.	6) 3,84	3,00-5,00	6) 4,77	3,75-5,25	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,16	6,00-6,75		
1976 Jan.	3,60	3,00-4,25	4,09	3,50-4,50	4,00	4,00-4,25	5,06	5,00-5,50	6,15	6,00-7,00		
Febr.	3,52	3,00-4,25	3,99	3,50-4,50	4,00	4,00-4,25	5,06	5,00-5,50	6,13	6,00-6,75		
März	3,43	3,00-4,00	3,89	3,50-4,50	4,00	4,00-4,25	5,05	5,00-5,50	6,12	6,00-6,75		
April	3,29	2,75-4,00	3,67	3,25-4,13	3,51	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25		
Mai	3,25	2,75-4,00	3,62	3,25-4,13	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25		
Juni	3,33	2,75-4,00	3,75	3,25-4,25	3,51	3,50-3,75	4,54	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25		
Juli	3,49	3,00-4,00	4,05	3,50-4,50	3,50	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,13		
Aug.	3,69	3,00-4,50	4,37	3,75-4,75	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25		
Sept.	3,82	3,00-4,50	4,51	4,00-5,00	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25		
Okt.	6) 4,09	3,00-5,00	6) 5,13	4,50-5,50	3,51	3,50-3,75	4,54	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25		
Nov.	3,95	3,00-4,87	4,69	4,00-5,25	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25		
Dez.	3,99	3,13-4,75	4,82	4,25-5,50	3,50	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,62	5,50-6,13		
1977 Jan.	3,95	3,25-4,50	4,50	4,00-5,00	3,51	3,50-4,00	4,53	4,50-5,00	5,61	5,50-6,25		
Febr.	3,87	3,25-4,50	4,43	4,00-4,87	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,60	5,50-6,00		
März	3,89	3,25-4,50	4,42	4,00-5,00	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-4,75	5,59	5,50-6,00		
April	3,75	3,00-4,38	4,30	3,88-4,75	3,07	3,00-3,50	4,09	4,00-4,75	5,15	5,00-6,00		
Mai	3,60	3,00-4,25	4,17	3,75-4,75	3,01	3,00-3,50	4,02	4,00-4,50	5,09	5,00-5,50		
Juni	3,53	3,00-4,00	3,99	3,75-4,40	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,08	5,00-5,50		
Juli	3,52	3,00-4,00	4,00	3,75-4,37	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50		
Aug.	3,48	3,00-4,00	3,98	3,63-4,25	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50		
Sept.	3,43	3,00-4,00	3,95	3,50-4,30	3,01	3,00-3,50	4,01	3,75-4,50	5,04	4,75-5,50		
Okt.	6) 3,57	3,00-4,25	6) 4,29	3,75-4,75	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,50	5,00	4,75-5,50		
Nov.	6) 3,60	3,00-4,25	6) 4,36	3,75-4,83	3,00	3,00-3,25	3,99	3,75-4,50	4,99	4,75-5,50		
Dez.	6) 3,59	3,00-4,25	6) 4,45	3,75-4,80	3,00	3,00-3,25	3,98	3,75-4,25	4,99	4,75-5,50		
1978 Jan.	3,08	2,62-3,75	3,43	3,00-4,00	2,93	2,50-3,00	3,90	3,50-4,25	4,90	4,50-5,50		
Febr.	2,93	2,50-3,50	3,32	3,00-3,75	2,85	2,50-3,00	3,55	3,50-4,00	4,57	4,50-5,25		
März p)	2,86	2,50-3,50	3,24	3,00-3,60	2,82	2,50-3,00	3,53	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00		

\* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 48 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. –

1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. – 2 Zinssätze in % p. a. – 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. – 4 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. – 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich

in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme) berechnet. – 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresresultimo. – p Vorläufig.





### 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Festverzinsliche Wertpapiere															
Zeit	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6) °)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7) °)
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	zusammen	zusammen										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x) 2 399	12 211	— 73	817
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	-1 184	17 778	x) 5 795	11 970	x) 13	1 616
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	15 322	— 359	7 729
1973	24 778	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 232	18 282	x) 3 525	14 785	— 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	13 313	— 444	-2 549
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 804	x) 27 183	18 131	7 490	-3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 084	x) 20 492	32 126	-6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 628	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 641	x) 32 280	22 087	— 726	687
1976 Okt.	2 177	2 420	2 222	198	1 254	179	591	— 35	232	— 243	1 464	— 353	2 140	-1 029	713
Nov.	3 112	3 026	1 869	294	1 453	28	93	— 40	1 198	86	2 753	3 149	2 155	-2 551	359
Dez.	3 521	3 273	840	83	1 142	— 217	— 168	— 80	2 514	248	3 358	1 635	1 714	9	163
1977 Jan.	6 248	5 799	4 218	469	2 675	222	852	— 79	1 661	449	6 738	1 080	5 813	— 155	— 490
Febr.	3 319	3 465	1 527	146	529	195	657	— 95	1 843	— 146	3 575	1 556	2 194	— 175	— 256
März	4 253	4 066	2 738	396	1 629	264	449	— 66	1 394	187	4 303	2 292	2 146	— 135	— 50
April	5 144	4 376	1 855	219	1 197	6	432	— 57	2 578	768	4 927	2 207	2 802	— 82	— 217
Mai	2 149	1 499	1 187	190	775	— 21	244	— 114	197	650	2 304	x) 1 314	1 013	— 23	— 155
Juni	5 347	4 497	1 618	467	1 167	38	— 54	— 85	2 963	850	5 304	x) 3 793	1 530	— 19	43
Juli	5 474	5 470	4 110	1 173	1 734	360	843	— 40	1 399	4	5 191	x) 2 728	2 480	— 17	283
Aug.	5 623	5 300	2 235	602	1 665	34	— 66	— 48	3 112	323	5 492	4 266	1 301	— 75	131
Sept.	1 794	1 294	615	399	328	— 117	4	— 90	769	500	1 799	1 664	147	— 12	— 5
Okt.	5 446	4 946	2 428	725	975	— 85	813	— 57	2 575	500	5 378	x) 3 588	1 811	— 21	68
Nov.	3 487	3 281	2 636	750	1 326	362	198	— 80	726	206	3 319	x) 3 466	— 120	— 27	168
Dez.	6 043	5 784	3 770	1 292	2 134	51	292	— 25	2 039	259	5 310	x) 4 326	969	15	733
1978 Jan.	9 009	8 537	7 451	2 204	3 627	37	1 584	— 45	1 130	472	8 301	2 147	6 159	— 5	708
Febr.p)	6 366	5 987	4 507	911	2 759	303	534	— 47	1 528	379	6 427	3 637	2 796	— 6	— 61

Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)				
Zeit	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb					insgesamt °)	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	ausländische Aktien 10)	Inländer				Ausländer 12) °)					
					zusammen 10)	Kreditinstitute 11)	Nichtbanken 6) °)	Ausländer 12) °)						
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	— 2 634	— 225	— 2 409				
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 124	+ 2 800	- 1 675				
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 490	162	2 328	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 639				
1973	5 549	3 561	1 968	4 855	257	4 598	x) 694	+ 5 454	+ 6 728	+ 1 274				
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 587	+ 4 329	- 3 224	- 1 106				
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 4 827	- 1 405				
1976	7 597	6 081	x) 1 516	5 780	1 333	4 447	x) 1 817	+ 2 076	+ 1 775	+ 301				
1977	7 706	4 368	3 338	5 888	678	5 210	x) 1 818	- 5 384	- 3 864	- 1 520				
1976 Okt.	394	377	17	343	162	181	51	+ 990	+ 956	+ 34				
Nov.	307	173	134	128	64	64	179	+ 318	+ 273	+ 45				
Dez.	699	352	347	375	25	350	324	- 109	— 85	— 23				
1977 Jan.	475	205	270	247	— 133	380	228	— 981	— 939	— 42				
Febr.	613	498	115	558	— 103	455	x) 55	— 170	— 110	— 60				
März	631	153	478	314	— 134	448	317	— 399	— 237	— 161				
April	473	213	260	362	266	96	111	— 700	— 551	— 149				
Mai	364	177	187	244	136	108	120	— 873	— 805	— 67				
Juni	160	65	95	182	52	130	x) — 22	— 923	— 807	— 117				
Juli	809	602	207	793	189	604	x) 16	+ 88	+ 279	— 191				
Aug.	845	529	316	751	101	650	x) 94	— 413	— 192	— 222				
Sept.	932	707	225	717	66	651	x) 215	— 515	— 505	— 10				
Okt.	680	164	516	512	— 47	559	x) 168	— 780	— 432	— 348				
Nov.	377	101	276	239	— 99	140	138	— 176	— 38	— 138				
Dez.	1 346	954	392	970	— 20	990	376	+ 458	+ 474	— 16				
1978 Jan.	868	632	236	571	— 23	594	297	+ 297	+ 236	+ 61				
Febr. p)	571	258	313	437	— 13	450	134	— 619	— 440	— 179				

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+)

bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. —

x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972 und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973 und Ende 1974. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1976	73 757	52 893	6 176	28 552	4 307	13 861	210	20 651	8 700
1977	80 512	54 522	10 000	26 399	3 527	14 598	312	25 678	13 170
1977 Febr.	6 310	3 492	426	1 412	308	1 346	150	2 668	610
März	6 393	4 921	702	2 358	347	1 513	—	1 473	670
April	6 687	3 677	465	2 137	97	977	—	3 010	1 095
Mai	3 499	2 934	479	1 307	158	991	150	416	1 725
Juni	7 131	3 940	771	1 736	366	1 068	—	3 191	1 615
Juli	8 142	6 432	1 430	2 684	617	1 702	—	1 710	495
Aug.	8 564	4 630	834	2 498	269	1 029	—	3 934	900
Sept.	3 901	2 770	642	1 301	139	689	—	1 131	1 325
Okt.	7 519	4 600	1 174	1 883	209	1 334	—	2 919	1 495
Nov.	5 679	4 656	883	2 103	405	1 265	—	1 022	1 235
Dez.	9 230	6 601	1 556	3 437	278	1 330	12	2 617	1 055
1978 Jan.	11 104	9 784	2 575	4 700	388	2 122	—	1 320	1 550
Febr.	9 031	7 285	1 295	3 857	500	1 633	—	1 746	1 370
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>									
1976	52 190	36 515	5 982	22 343	2 993	5 199	210	15 462	.
1977	60 711	42 884	9 645	23 538	2 927	6 774	312	17 511	.
1977 Febr.	2 945	2 308	409	1 223	162	513	150	488	.
März	5 214	3 741	661	2 010	327	743	—	1 473	.
April	6 144	3 133	458	2 083	64	528	—	3 010	.
Mai	2 746	2 180	460	1 166	134	420	150	416	.
Juni	3 877	2 978	709	1 536	310	424	—	898	.
Juli	6 577	5 061	1 380	2 301	593	787	—	1 515	.
Aug.	6 966	3 860	807	2 346	247	460	—	3 106	.
Sept.	3 287	2 155	613	1 131	80	332	—	1 131	.
Okt.	3 896	3 498	1 166	1 702	169	461	—	398	.
Nov.	4 330	3 457	857	1 638	403	559	—	872	.
Dez.	8 418	5 789	1 531	3 147	214	897	12	2 617	.
1978 Jan.	9 772	8 452	2 575	4 001	380	1 496	—	1 320	.
Febr.	8 202	6 456	1 289	3 720	385	1 062	—	1 746	.
<b>Netto-Absatz 11) insgesamt</b>									
1976	48 361	32 023	3 744	21 419	2 024	4 835	— 545	16 883	6 652
1977	50 474	29 699	7 234	16 651	1 345	4 467	— 417	21 191	10 295
1977 Febr.	3 423	1 752	278	652	193	628	96	1 575	488
März	4 122	3 140	503	1 749	224	664	— 66	1 047	251
April	4 792	2 210	267	1 412	20	510	— 57	2 640	774
Mai	1 794	1 493	352	787	10	345	— 114	187	1 434
Juni	4 308	1 380	596	971	79	— 267	— 85	3 013	1 386
Juli	5 633	4 328	1 169	1 897	367	894	— 40	1 345	329
Aug.	5 623	2 518	621	1 802	68	28	— 48	3 152	689
Sept.	1 638	752	498	356	5	— 107	— 90	976	1 124
Okt.	5 075	2 492	839	910	— 75	818	— 57	2 640	1 211
Nov.	3 081	2 386	648	1 389	207	142	— 80	776	899
Dez.	4 955	2 642	1 018	1 712	38	— 126	— 25	2 337	862
1978 Jan.	8 675	7 932	2 266	3 935	101	1 630	— 45	787	1 305
Febr.	6 251	4 789	969	2 957	301	562	— 47	1 509	1 144
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>									
1976	38 974	26 773	3 577	17 597	1 970	3 626	— 545	12 748	.
1977	44 044	30 007	6 986	17 082	1 810	4 128	— 417	14 456	.
1977 Febr.	1 438	1 471	283	795	47	345	96	— 128	.
März	4 119	2 830	461	1 574	254	540	— 66	1 355	.
April	4 604	2 022	264	1 410	— 13	361	— 57	2 640	.
Mai	2 090	1 689	338	885	76	390	— 114	287	.
Juni	2 354	1 718	546	829	239	103	— 85	721	.
Juli	5 057	3 822	1 140	1 540	512	630	— 40	1 275	.
Aug.	5 067	2 690	614	1 819	196	61	— 48	2 425	.
Sept.	2 230	1 294	477	604	— 9	222	— 90	1 026	.
Okt.	2 380	2 318	831	1 152	85	250	— 57	119	.
Nov.	3 174	2 428	633	1 266	220	310	— 80	826	.
Dez.	6 210	3 828	997	2 319	104	408	— 25	2 407	.
1978 Jan.	8 255	7 512	2 272	3 573	257	1 410	— 45	787	.
Febr.	6 630	5 118	989	3 346	256	527	— 47	1 559	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erteilt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Wandschuldverschreibungen und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erteilt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundeschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-

rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigten ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Tilgung 3) insgesamt</b>									
1976	25 396	20 874	2 433	7 134	2 280	9 027	755	3 768	2 048
1977	30 041	24 823	2 766	9 746	2 179	10 131	729	4 486	2 875
1977 Febr.	2 887	1 740	148	760	114	718	54	1 092	122
März	2 271	1 780	200	608	123	650	66	425	419
April	1 896	1 468	198	725	77	467	57	371	321
Mai	1 705	1 440	126	520	148	646	36	229	291
Juni	2 823	2 560	175	764	287	1 335	85	177	229
Juli	2 509	2 104	261	787	249	807	40	365	166
Aug.	2 941	2 112	213	697	201	1 001	48	781	211
Sept.	2 263	2 018	144	945	133	796	90	155	201
Okt.	2 445	2 109	335	973	284	516	57	279	284
Nov.	2 598	2 271	235	714	198	1 123	80	247	336
Dez.	4 276	3 958	538	1 724	240	1 456	37	280	193
1978 Jan.	2 429	1 852	309	764	287	492	45	533	245
Febr.	2 781	2 497	326	900	199	1 072	47	236	226
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren</b>									
1976	13 216	9 747	2 406	4 746	1 024	1 574	755	2 712	.
1977	16 665	12 877	2 660	6 457	1 114	2 646	729	3 058	.
1977 Febr.	1 507	837	126	428	114	169	54	616	.
März	1 095	911	200	436	73	203	66	118	.
April	1 540	1 111	194	673	77	167	57	371	.
Mai	655	491	121	281	58	30	36	129	.
Juni	1 523	1 260	162	707	70	320	85	177	.
Juli	1 519	1 239	240	762	81	157	40	240	.
Aug.	1 899	1 170	193	527	51	399	48	681	.
Sept.	1 057	862	137	527	88	110	90	105	.
Okt.	1 516	1 180	335	550	84	211	57	279	.
Nov.	1 156	1 029	225	372	183	249	80	47	.
Dez.	2 208	1 961	534	828	110	489	37	210	.
1978 Jan.	1 517	940	303	428	123	86	45	533	.
Febr.	1 571	1 337	299	373	129	535	47	186	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung gegeben. — 3 Einschl. der Ver-

änderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1973	3) 241 286	3) 183 133	65 346	75 795	3) 14 693	27 298	9 465	48 688	29 311
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720	29 948
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	4) 416 894	4) 302 662	86 168	147 135	21 017	4) 48 343	7 966	106 266	52 886
1977 Juni	389 692	286 347	81 376	139 069	20 407	45 496	8 306	95 040	47 771
Sept.	4) 403 784	4) 295 143	83 663	143 124	20 847	4) 47 509	8 129	100 513	49 914
Dez.	416 894	302 662	86 168	147 135	21 017	48 343	7 966	106 266	52 886
1978 Jan.	425 569	310 594	88 434	151 070	21 117	49 973	7 921	107 053	54 191
Febr.	431 819	315 383	89 404	154 027	21 419	50 534	7 874	108 563	55 335
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 5) Stand vom 28. Februar 1978</b>									
<b>Gesamt-fällige Anleihen</b>									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	173 648	119 252	13 609	62 658	9 413	33 572	702	53 694	.
über 4 bis unter 10	138 051	93 434	21 171	50 172	7 044	15 046	259	44 358	.
10 und darüber	8 133	5 883	2 114	3 277	305	187	—	2 250	.
<b>Nicht-gesamt-fällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	26 863	18 437	7 616	7 614	2 094	1 114	3 193	5 233	.
über 4 bis unter 10	40 737	33 989	17 155	14 469	1 780	585	3 720	3 028	.
10 " " 20	40 601	40 601	24 779	15 010	782	30	—	—	.
20 und darüber	3 786	3 786	2 960	826	—	—	—	—	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung gegeben. — 3 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 4 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf

1 198 Mio DM. — 5 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamt-fälligen Anleihen.

### 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver- schmelzung und Ver- mögensüber- tragung	Umwand- lung aus einer anderen Rechts- form	Um- stellung von RM- Kapital	Kapital- herab- setzung und Auf- lösung	Ver- schmelzung und Ver- mögensüber- tragung	Umwand- lung in eine andere Rechts- form
1968	51 190	+ 2 054	1 772	44	247	42	301	49	10	285	1	509	3	179
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1977 Jan.	78 376	+ 121	138	0	1	—	1	24	—	—	—	7	31	5
1977 Febr.	78 625	+ 249	245	—	2	5	—	0	—	13	—	16	—	—
1977 März	78 867	+ 242	96	0	107	34	16	—	—	—	—	2	—	9
1977 April	79 075	+ 208	113	11	2	—	104	1	—	—	—	5	4	14
1977 Mai	79 146	+ 71	68	—	7	1	—	2	—	—	—	2	—	5
1977 Juni	79 440	+ 294	45	0	42	—	5	—	—	230	—	0	27	1
1977 Juli	79 873	+ 433	389	—	185	0	—	31	4	128	—	276	26	2
1977 Aug.	80 267	+ 394	316	—	78	—	—	5	1	—	—	5	—	1
1977 Sept.	80 747	+ 480	453	0	46	5	2	4	—	112	—	109	—	33
1977 Okt.	80 970	+ 223	104	—	111	52	—	—	—	26	—	9	1	60
1977 Nov.	81 731	+ 761	56	—	8	1	5	700	29	8	—	4	42	—
1977 Dez.	82 350	+ 619	564	—	19	100	1	—	—	25	—	9	19	—
1978 Jan.	82 537	+ 187	252	—	2	—	—	—	—	10	—	43	—	—
1978 Febr.	82 595	+ 58	49	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	34

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. das Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festver- zinsliche Wert- papiere ins- gesamt	darunter:				Festver- zinsliche Wert- papiere ins- gesamt	darunter:				Nach- richtlich: DM- Anleihen auslän- discher Emit- tenten 2)	Steuergutschrift 4)	
		Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	In- dustrie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand		Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	In- dustrie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand			
1968	6,5	6,7	6,5	6,7	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	—	3,00	
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	—	2,87	
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39	
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08	
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62	
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	
1977 Jan.	7,1	7,1	7,1	—	7,1	7,2	7,3	7,3	7,4	7,0	7,6	3,61	
1977 Febr.	6,9	6,9	6,9	7,3	—	7,1	7,3	7,2	7,3	7,0	7,5	3,70	
1977 März	6,9	7,0	6,9	—	7,0	7,0	7,2	7,1	7,2	6,8	7,3	3,63	
1977 April	6,6	6,7	6,6	—	6,7	6,6	6,8	6,7	6,8	6,3	7,1	3,54	
1977 Mai	6,3	6,3	6,3	6,7	—	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	7,0	3,70	
1977 Juni	6,3	6,4	6,3	—	—	6,4	6,6	6,6	6,7	6,1	7,0	3,83	
1977 Juli	6,3	6,4	6,2	—	6,5	6,3	6,5	6,5	6,6	6,0	6,7	3,78	
1977 Aug.	6,0	6,0	6,1	—	6,1	6,1	6,3	6,2	6,5	5,7	6,5	3,74	
1977 Sept.	6,0	6,1	5,9	—	6,1	6,0	6,2	6,1	6,5	5,7	6,5	3,72	
1977 Okt.	5,9	6,1	5,9	—	—	6,0	6,2	6,1	6,5	5,7	6,4	3,77	
1977 Nov.	5,9	6,1	5,9	—	—	6,0	6,2	6,1	6,5	5,7	6,4	3,88	
1977 Dez.	5,9	6,0	5,9	—	5,8	6,0	6,2	6,1	6,4	5,7	6,2	4,06	
1978 Jan.	5,8	6,0	5,7	—	6,0	5,8	6,1	5,9	6,3	5,5	6,0	4,02	
1978 Febr.	5,7	5,8	5,7	—	5,7	5,7	6,0	5,9	6,3	5,4	6,0	3,99	
1978 März	...	...	...	...	...	5,6	5,9	5,8	6,4	5,2	5,9	...	

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.



Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1974 Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87
Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	30
Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101
1975 März	24	8 438	64	113	8 261	57	3 699	2 781	889	—	734	101
Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102
Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104
1976 März °)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162
Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez. p)	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. —

3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung; s. auch Anm. °. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG; s. auch Anm. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Anm. °. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften \*)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1965	459	383	383	—	·	76	·
1966	496	344	266	78	·	152	·
1967	785	488	398	87	·	297	·
1968	2 611	1 663	890	770	·	948	·
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	·	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1976 März	352	354	86	250	18	— 2	145
April	245	245	63	162	20	0	75
Mai	163	170	52	92	25	— 7	152
Juni	242	231	61	135	34	11	76
Juli	149	156	58	73	26	— 7	47
Aug.	421	424	199	218	7	— 3	70
Sept.	289	290	91	195	5	— 1	33
Okt.	335	335	126	202	7	— 0	128
Nov.	1 014	1 015	319	679	17	— 1	161
Dez.	660	662	189	426	48	— 2	214
1977 Jan.	760	761	146	590	25	— 1	140
Febr.	596	596	109	479	8	0	53
März	597	604	24	565	14	— 7	223
April	557	562	91	452	20	— 5	161
Mai	475	469	133	319	17	6	124
Juni	402	397	18	356	23	5	92
Juli	467	467	4	429	35	0	134
Aug.	918	920	134	751	34	— 2	141
Sept.	474	475	45	403	26	— 1	83
Okt.	409	412	22	378	13	— 3	282
Nov.	1 084	1 085	279	774	33	— 1	344
Dez.	877	887	75	767	44	— 10	328
1978 Jan.	1 301	1 299	103	1 089	106	— 2	256
Febr.	1 187	1 189	161	977	51	— 2	166

\* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten		
1970	154 137	135 660	83 597	50 482	1 582	—	18 240	1 756	+ 237	
1971	172 409	151 119	93 074	56 607	1 439	—	21 131	2 006	+ 159	
1972	197 003	171 571	101 706	66 945	1 380	1 541	25 319	2 362	+ 113	
1973	224 803	194 904	114 958	76 486	1 297	2 163	29 882	2 714	+ 17	
1974	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+ 115	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156	
1977	...	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	...	...	...	
1976 3. Vj.	67 142	57 342	32 519	22 739	280	1 804	9 149	930	+ 652	
4. "	79 020	69 666	40 007	27 401	485	1 773	12 113	868	- 2 759	
1977 1. Vj.	69 842	58 225	32 493	23 439	402	1 891	8 749	1 028	+ 2 869	
2. "	68 962	59 085	33 309	23 408	476	1 893	10 066	881	- 189	
3. "	75 325	64 284	35 989	25 844	221	2 230	10 456	983	+ 565	
4. "	...	75 741	43 153	30 501	244	1 844	...	...	...	
1976 Dez.	.	34 804	20 003	13 992	164	645	.	.	.	
1977 Jan.	.	18 349	9 911	7 570	123	746	.	.	.	
Febr.	.	17 173	9 859	6 592	224	498	.	.	.	
März	.	22 703	12 723	9 277	56	648	.	.	.	
April	.	16 323	9 440	6 044	91	748	.	.	.	
Mai	.	16 982	9 467	6 577	363	576	.	.	.	
Juni	.	25 781	14 402	10 788	22	569	.	.	.	
Juli	.	19 404	11 220	7 484	19	680	.	.	.	
Aug.	.	18 662	10 079	7 513	178	892	.	.	.	
Sept.	.	26 219	14 690	10 847	24	658	.	.	.	
Okt.	.	19 260	11 169	7 445	21	624	.	.	.	
Nov.	.	19 100	10 532	7 601	197	770	.	.	.	
Dez.	.	37 381	21 452	15 455	25	449	.	.	.	
1978 Jan.	.	19 185	9 940	8 061	20	1 165	.	.	.	
Febr. p)	.	19 685	11 402	7 479	178	627	.	.	.	

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geführten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

geleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

## 2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM															
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern						Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)				Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)		Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zu-sammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 4)					
		zu-sammen	Lohnsteuer												
1970	141 230	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1971	158 240	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	42 896	30 868	12 028	5 157	29 556	10 247	—	8 560	
1972	180 399	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	46 981	34 153	12 828	5 851	31 549	10 883	1 541	10 207	
1973	205 885	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	49 486	34 922	14 563	7 023	35 111	11 485	2 163	12 279	
1974	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1976 3. Vj.	61 020	32 190	20 589	7 683	3 064	854	13 745	8 283	5 462	1 799	8 932	3 462	892	3 958	
4. "	74 064	39 539	25 529	9 343	4 286	381	15 109	9 313	5 796	3 702	11 206	3 538	969	4 882	
1977 1. Vj.	61 856	33 102	20 014	8 793	3 557	738	16 210	10 546	5 664	348	7 558	3 705	932	4 033	
2. "	62 451	31 940	19 690	7 752	3 640	858	14 950	9 044	5 906	2 003	8 853	3 723	982	3 842	
3. "	68 535	37 442	23 136	8 809	4 382	1 115	15 022	9 254	5 768	2 073	9 456	3 666	876	4 472	
4. "	80 830	44 008	27 934	10 153	5 251	670	16 503	10 514	5 989	4 316	11 263	3 889	851	5 332	
1976 Dez.	37 416	23 812	12 077	7 756	3 857	122	5 273	3 289	1 983	1 821	5 258	930	323	2 777	
1977 Jan.	19 571	10 544	8 243	1 366	624	311	6 159	4 264	1 895	129	1 399	997	344	1 345	
Febr.	17 910	7 145	6 143	718	26	258	5 729	3 824	1 904	166	2 980	1 641	249	961	
März	24 375	15 413	5 628	6 709	2 906	169	4 322	2 457	1 865	54	3 180	1 067	339	1 727	
April	17 158	6 914	6 017	599	36	334	4 935	2 849	2 086	1 144	2 879	948	339	926	
Mai	17 583	6 636	6 542	201	230	123	5 029	3 146	1 883	850	2 993	1 747	309	944	
Juni	27 730	18 389	7 130	6 952	3 907	401	4 966	3 049	1 937	10	2 982	1 029	335	1 971	
Juli	20 605	9 353	8 030	685	260	377	5 172	3 147	2 024	1 629	3 165	1 000	286	1 220	
Aug.	19 647	9 095	7 637	671	164	623	5 034	3 195	1 839	441	3 006	1 766	305	1 163	
Sept.	28 284	18 995	7 469	7 452	3 959	115	4 816	2 911	1 905	3	3 286	900	285	2 089	
Okt.	20 439	9 319	7 656	913	363	388	5 216	3 268	1 948	1 603	3 047	966	286	1 200	
Nov.	20 031	8 423	7 451	607	243	121	5 578	3 575	2 004	585	3 222	1 932	290	1 128	
Dez.	40 360	26 266	12 827	8 634	4 645	161	5 708	3 671	2 038	2 126	4 994	991	274	3 004	
1978 Jan.	20 517	10 620	8 461	1 197	635	327	7 216	5 197	2 019	11	1 298	1 076	296	1 352	
Febr. p)	20 526	7 723	6 369	908	274	173	7 458	5 280	2 178	113	3 309	1 646	277	1 019	

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-

steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

Länder = 31 %, 1978: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.



## 3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkeh- rsteuern 1)	Sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	Sonstige Ge- meinde- steuern 3)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1971	1 100	12 417	6 863	2 403	1 483	5 290	1 226	3 123	4 156	1 742	12 313	1 805	2 801	967
1972	1 406	14 227	7 826	2 870	1 654	3 566	1 250	2 994	4 722	1 917	14 847	2 176	3 004	1 049
1973	1 854	16 589	8 872	3 175	1 875	2 946	1 269	3 234	4 989	1 993	17 777	2 535	3 209	1 122
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	...	...	...	...
1976 3. Vj.	194	4 610	2 500	677	417	534	377	988	1 353	745	5 020	832	1 425	364
4. "	204	6 068	3 009	963	417	546	324	1 151	1 354	709	5 800	817	1 185	372
1977 1. Vj.	94	3 196	1 771	1 305	600	593	283	1 170	1 518	735	5 408	919	1 189	416
2. "	60	4 646	2 369	742	472	565	323	1 174	1 538	689	5 594	796	1 292	356
3. "	47	5 001	2 643	800	458	508	351	1 236	1 444	634	5 926	887	1 510	319
4. "	40	6 342	3 021	697	450	513	331	1 415	1 429	713	...	...	...	...
1976 Dez.	129	2 916	1 384	496	135	197	117	146	428	239	.	.	.	.
1977 Jan.	45	339	268	383	142	221	100	122	520	254	.	.	.	.
Febr.	20	1 530	562	437	272	159	85	893	430	233	.	.	.	.
März	29	1 327	941	484	185	213	98	155	567	247	.	.	.	.
April	23	1 393	788	321	168	185	108	83	530	228	.	.	.	.
Mai	22	1 677	763	180	148	203	100	907	508	232	.	.	.	.
Juni	14	1 575	817	240	157	177	115	184	500	229	.	.	.	.
Juli	18	1 607	955	256	143	186	122	113	534	231	.	.	.	.
Aug.	18	1 666	710	277	174	162	116	986	443	221	.	.	.	.
Sept.	11	1 728	978	267	141	161	113	137	467	183	.	.	.	.
Okt.	13	1 636	836	254	154	154	116	139	493	217	.	.	.	.
Nov.	15	1 747	851	292	151	166	103	1 100	471	257	.	.	.	.
Dez.	12	2 959	1 333	351	146	192	111	176	464	240	.	.	.	.
1978 Jan.	18	305	231	367	152	224	109	115	602	250	.	.	.	.
Febr. p)	11	1 628	742	417	336	175	80	875	441	249	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern, Straßengüter-

verkehrsteuer und Beförderungsteuer sowie bis 1971 gesamte Zolleinnahmen, ab 1972 einschließlich dem Bund verbleibendem Anteil an den Zoll-

einnahmen (1977: 104 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

## 4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Art der Einlagen	Mio DM													
	Stand Ende									1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.



## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Position	Stand Ende 1975	Stand Ende 1976	Stand Ende 1977 §)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1976			1977		
				Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt §)	darunter	
					1.-3. Vj.	4. Vj.		1.-3. Vj.	4. Vj. §)
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Bund	108 502	128 449	150 150	+19 948	+17 602	+ 2 346	+21 701	+13 074	+ 8 627
2) Lastenausgleichsfonds	5 179	4 813	3 771	- 366	- 290	- 76	- 1 042	- 660	- 381
3) ERP-Sondervermögen	1 297	1 753	1 634	+ 457	+ 126	+ 330	- 119	- 92	- 28
4) Länder	67 001	81 805	89 749	+14 803	+11 298	+ 3 505	+ 7 944	+ 3 864	+ 4 080
5) Gemeinden	68 841	74 248	77 300	+ 5 406	+ 3 959	+ 1 448	+ 3 052	+ 1 552	+ 1 500
Zusammen (1 bis 5)	250 820	291 068	322 604	+40 248	+32 695	+ 7 554	+31 537	+17 738	+13 798
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	361	1 795	905	+ 1 434	- 325	+ 1 759	- 891	- 1 746	+ 855
2) Schatzwechsel 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 1)	12 246	8 409	8 554	- 3 836	- 2 884	- 952	+ 144	- 1 930	+ 2 074
4) Steuergutscheine	31	11	0	- 20	- 0	- 20	- 11	- 10	- 0
5) Kassenobligationen	6 401	11 194	20 005	+ 4 794	+ 4 729	+ 65	+ 8 811	+ 5 892	+ 2 919
6) Bundesschatzbriefe	9 802	14 474	21 956	+ 4 672	+ 2 339	+ 2 333	+ 7 482	+ 5 951	+ 1 531
7) Anleihen 2)	30 877	37 627	41 588	+ 6 750	+ 4 858	+ 1 893	+ 3 962	+ 2 794	+ 1 168
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	144 806	175 523	189 486	+30 717	+26 725	+ 3 993	+13 962	+ 8 214	+ 5 748
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	3 550	1 831	—	- 1 719	- 151	- 1 568	- 1 831	- 1 454	- 378
10) Darlehen von Sozialversicherungen	6 168	2 847	1 705	- 3 322	- 3 326	+ 4	- 1 141	- 462	- 680
11) Sonstige Darlehen	16 078	17 663	19 360	+ 1 585	+ 1 271	+ 314	+ 1 697	+ 958	+ 739
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	524	463	397	- 61	- 62	+ 1	- 66	- 65	- 2
13) Ausgleichsforderungen	18 199	17 966	17 710	- 233	- 132	- 101	- 256	- 162	- 95
14) Deckungsforderungen 4)	1 065	688	440	- 377	- 239	- 138	- 248	- 187	- 61
15) Auslandsschulden 3) 5)	713	576	499	- 137	- 109	- 28	- 77	- 57	- 21
Zusammen (1 bis 15)	250 820	291 068	322 604	+40 248	+32 695	+ 7 554	+31 537	+17 738	+13 798
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	12 971	11 189	9 948	- 1 782	- 1 902	+ 120	- 1 241	- 2 101	+ 859
b) Kreditinstitute	168 551	196 734	221 367	+28 183	+22 847	+ 5 336	+24 633	+12 989	+11 644
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	11 840	6 356	1 729	- 5 484	- 3 518	- 1 966	- 4 627	- 3 565	- 1 062
b) Sonstige 6)	50 185	63 113	75 392	+12 928	+ 9 246	+ 3 682	+12 279	+ 9 861	+ 2 418
3) Ausland §)	7 273	13 676	14 169	+ 6 403	+ 6 021	+ 382	+ 493	+ 554	- 61
Zusammen (1 bis 3)	250 820	291 068	322 604	+40 248	+32 695	+ 7 554	+31 537	+17 738	+13 798

\* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand

des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. —

5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alt-schulden. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenzen ermittelt). — § Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite			Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige				
<b>Bundesbahn</b>														
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831	
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513	
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363	
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215	
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098	
1976 Sept.	29 380	—	—	831	1 245	10 325	510	12 023	452	1 817	40	1 125	1 012	
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980	
1977 März	30 384	—	—	411	1 195	11 141	509	12 487	451	1 946	40	1 231	974	
1977 Juni	30 923	4)	300	411	1 295	11 708	506	12 021	437	1 990	36	1 250	971	
1977 Sept.	31 323	4)	100	410	1 195	12 420	505	12 211	373	1 949	33	1 234	893	
1977 Dez. r)	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862	
<b>Bundespost</b>														
1971 Dez.	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	—	462	
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	—	474	
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436	
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414	
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391	
1976 Sept.	37 710	—	—	46	727	9 482	10 984	13 097	495	2 513	5	—	360	
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317	
1977 März	37 581	—	—	—	300	9 317	12 459	12 283	474	2 408	4	—	335	
1977 Juni	36 920	—	—	—	300	9 227	12 409	11 890	463	2 328	4	—	299	
1977 Sept.	36 313	—	—	—	250	9 137	12 409	11 680	286	2 248	4	—	299	
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281	

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer

Beträge an Warenwechselln. — 3 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet

bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Buchkredite der Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden. — r Berichtigt.

## 8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nech-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel				Unverzinsliche Schatzanweisungen
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	zu-sammen	Bundes-bahn		
1963 Dez.	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355	
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125	
1974 "	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125	
1975 "	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20	
1976 Nov.	10 537	9 705	—	—	—	9 674	9 173	501	31	832	—	811	21	—	
1976 Dez.	9 088	8 420	—	—	—	8 409	7 908	501	11	668	—	661	8	—	
1977 Jan.	8 721	8 179	—	—	—	8 168	7 667	501	11	542	—	542	—	—	
1977 Febr.	8 755	8 336	—	—	—	8 325	7 825	500	11	419	—	419	—	—	
1977 März	8 517	8 107	—	—	—	8 096	7 596	500	11	411	—	411	—	—	
1977 April	8 399	7 989	—	—	—	7 978	7 478	500	11	411	—	411	—	—	
1977 Mai	7 826	7 415	—	—	—	7 405	7 055	350	10	411	—	411	—	—	
1977 Juni	7 430	7 020	—	—	—	7 019	6 769	250	0	411	—	411	—	—	
1977 Juli	6 928	6 518	—	—	—	6 517	6 417	100	0	410	—	410	—	—	
1977 Aug.	7 091	6 681	—	—	—	6 680	6 580	100	0	410	—	410	—	—	
1977 Sept.	6 890	6 480	—	—	—	6 480	6 380	100	0	410	—	410	—	—	
1977 Okt.	6 850	6 440	—	—	—	6 440	6 390	50	0	410	—	410	—	—	
1977 Nov.	8 611	8 201	—	—	—	8 201	8 151	50	0	410	—	410	—	—	
1977 Dez.	8 964	8 554	—	—	—	8 554	8 504	50	0	410	—	410	—	—	
1978 Jan.	8 932	8 522	—	—	—	8 522	8 522	—	0	410	—	410	—	—	
1978 Febr.	9 131	8 720	—	—	—	8 720	8 720	—	0	410	—	410	—	—	

\* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.



## VII. Öffentliche Finanzen

### 10. Verschuldung des Bundes \*)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädligungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forderungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen					Sozial-versicherungen					
										Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen	Sonstige			
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	—	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 685	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 784	1 717	41	—	1 700	2 183	1 554	9 189	12 530	3 803	500	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	4 102	5 075	524	11 306	639
1976 Okt.	124 410	—	—	—	8 162	10 109	12 319	21 540	49 235	3 326	876	6 587	463	11 261	533
Nov.	128 159	—	—	—	9 173	10 156	12 841	22 430	50 450	3 326	876	6 648	464	11 261	534
Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	10 174	14 474	23 283	49 319	1 831	875	6 685	463	11 259	527
1977 Jan.	128 653	137	—	—	7 667	10 174	15 124	23 281	50 775	1 684	875	6 712	462	11 228	534
Febr.	131 143	—	—	—	7 825	12 103	15 641	23 221	50 495	1 684	887	7 072	461	11 228	527
März	133 336	—	—	—	7 596	11 896	16 163	24 159	51 472	1 684	895	7 255	462	11 228	526
April	135 530	—	—	—	7 478	11 896	17 629	24 877	51 688	1 672	895	7 250	406	11 229	510
Mal	135 677	1 677	—	—	7 055	11 796	18 038	24 865	50 161	1 672	886	7 397	406	11 229	494
Juni	135 822	—	—	—	6 769	13 838	18 955	24 757	49 723	1 312	848	7 485	406	11 226	502
Juli	138 745	—	—	—	6 417	13 838	19 271	25 689	51 794	1 312	790	7 549	398	11 195	491
Aug.	141 789	18	—	—	6 580	15 846	20 196	25 386	52 008	1 312	759	7 596	398	11 196	494
Sept.	141 523	50	—	—	6 380	15 846	20 425	26 109	51 890	378	716	7 644	398	11 196	492
Okt.	144 532	—	—	—	6 390	18 267	20 721	26 074	52 160	378	716	7 744	398	11 196	488
Nov.	150 426	2 518	—	—	8 151	18 967	21 041	26 048	52 965	378	716	7 566	397	11 196	483
Dez.	150 150	822	—	—	8 504	18 897	21 956	27 439	52 405	—	283	7 783	397	11 192	472
1978 Jan.	154 169	—	—	—	8 522	18 897	22 261	27 601	56 696	—	283	7 879	398	11 161	472
Febr.	157 635	—	—	—	8 720	18 847	22 635	28 903	58 120	—	290	8 101	400	11 161	458

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 11. Ausgleichsforderungen \*)

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 214	3) 8 683	7 607	5 858	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1977	4 506	—	2 528	1 955	23
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1977	17 708	8 683	5 079	3 903	43
darunter:					
Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 225	—	707	509	9
<b>II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 192	8 683	459	2 050	—
b) Länder	6 516	—	4 620	1 853	43
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	10	—	10	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 867	8 136	4 731	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 942	—	3	3 896	43
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	335	—	335	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 708	8 683	5 079	3 903	43

\* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 77. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

## 12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM														Veränderung des Vermögens
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)							
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen	Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen	
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versiche-rung der Rentner								
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	+ 2 172
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	+ 2 040
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+ 1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7 015	1 379	+ 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	+ 1 721
1969	43 190	33 898	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	+ 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+ 3 496
1976	101 343	82 668	15 237	108 083	83 698	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	+ 6 925
1977 r)	107 073	87 209	16 780	116 907	93 936	13 081	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	+ 10 264
1976 1. Vj.	23 741	19 325	3 742	24 922	19 365	3 501	41 747	6 964	1 732	10 570	3 457	16 298	2 728	+ 1 430
2. "	24 419	19 789	3 806	26 262	20 464	3 561	39 735	6 583	1 732	10 049	3 446	13 072	2 854	+ 2 012
3. "	25 267	20 656	3 776	27 669	21 738	3 547	37 000	6 813	1 717	9 642	3 446	12 690	2 892	+ 2 735
4. "	27 622	22 753	3 884	28 162	21 896	3 612	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	+ 748
1977 1. Vj.	24 860	19 910	4 095	28 054	21 954	3 994	32 726	7 345	40	8 850	1 739	11 833	2 920	+ 3 526
2. "	25 849	20 934	4 130	29 367	22 944	4 030	29 215	6 175	—	7 674	1 367	10 957	3 043	+ 3 511
3. "	26 933	22 001	4 246	29 331	24 214	2 531	26 404	5 531	—	7 199	445	10 154	3 076	+ 2 811
4. " r)	29 431	24 364	4 309	29 771	24 440	2 526	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	+ 4 616

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse (insgesamt 3 150 Mio DM) und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der

Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Einschl. der Ratenzahlungen nach dem Rentenabkommen mit Polen. — r Berichtigt.

## 13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM														Veränderung des Vermögens	
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 4)							
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter			Ins-gesamt	Ein-lagen 5)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 6)		
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits-losen-geld 2) 3)	Schlecht-wetter-geld 3)	Winter-geld								Förde-rung der Beschäf-tigung 3)
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	5 428	2 427	—	588	404	1 800	— 18
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	+ 347
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	+ 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	+ 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	+ 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	+ 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 128	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	+ 2 326
1975	8) 16 516	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	2 325	159	—	281	—	1 325	+ 1 261
1976	8) 17 051	12 497	775	15 930	9 194	678	514	3 073	3 503	1 591	—	275	—	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 211	576	703	2 933	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 394
1976 1. Vj.	8) 5 092	2 613	183	5 262	3 122	430	257	869	2 190	44	—	280	—	1 305	+ 136
2. "	4 405	3 109	165	4 095	2 351	206	225	734	2 535	504	—	280	—	1 191	+ 346
3. "	3 746	3 312	206	3 156	1 868	24	29	623	3 089	1 088	—	278	—	1 162	+ 553
4. "	3 808	3 464	222	3 417	1 853	17	4	847	3 503	1 591	—	275	—	1 052	+ 414
1977 1. Vj.	3 469	3 142	200	4 504	2 443	397	407	619	2 491	603	—	275	—	1 030	+ 1 011
2. "	3 938	3 369	176	3 723	2 025	128	262	660	2 751	964	—	271	—	932	+ 260
3. "	3 883	3 535	184	3 173	1 852	17	31	648	3 440	1 680	—	289	—	907	+ 689
4. "	4 078	3 727	194	3 682	1 891	34	3	1 006	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 457

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl.

Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM. — 8 Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1975: 7 282 Mio DM, 1976: 2 990 Mio DM (1. Vj. 2 171 Mio DM, 2. Vj. 819 Mio DM).

# 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts \*)

Posten	1960	1970	1974	1975 p)	1976 p)	1977 p)	1975 p)	1976 p)	1977 p)	1975 p)	1976 p)	1977 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) In Jeweiligen Preisen</b>												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	27,0	30,5	32,2	32,4	+ 13,0	+ 5,6	+ 0,5	3,0	2,9	2,7
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	495,1	494,3	544,6	578,1	- 0,1	+ 10,2	+ 6,1	48,0	48,5	48,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,3	37,9	43,1	47,7	.	+ 13,6	+ 10,8	.	4,2	4,2	.
Verarbeitendes Gewerbe	121,7	277,3	377,9	376,1	417,6	.	- 0,5	+ 11,0	.	36,5	37,2	.
Baugewerbe	23,8	58,2	79,3	75,1	79,3	.	- 5,2	+ 5,6	.	7,3	7,1	.
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	150,2	159,2	171,9	180,2	+ 6,0	+ 8,0	+ 4,9	15,5	15,3	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	198,3	219,1	238,1	258,3	+ 10,5	+ 8,7	+ 8,5	21,3	21,2	21,6
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	870,6	903,2	986,8	1 049,0	+ 3,7	+ 9,3	+ 6,3	87,7	87,8	87,9
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	830,5	860,3	939,9	998,7	+ 3,6	+ 9,3	+ 6,3	83,5	83,6	83,7
Staat	21,9	63,5	114,6	124,3	131,5	160,0	+ 8,5	+ 5,8	+ 7,0	12,1	11,7	13,4
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	15,1	16,7	18,0	.	+ 10,2	+ 8,0	.	1,6	1,6	.
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	960,2	1 001,2	1 089,4	1 158,7	+ 4,3	+ 8,8	+ 6,4	97,2	96,9	97,1
	5,7	18,6	26,9	28,0	32,3	34,5	+ 4,0	+ 15,5	+ 6,7	2,7	2,9	2,9
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	987,1	1 029,2	1 121,7	1 193,2	+ 4,3	+ 9,0	+ 6,4	99,9	99,8	100,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	- 0,2	+ 1,1	+ 2,1	+ 0,1	.	.	.	0,1	0,2	0,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	986,9	1 030,3	1 123,8	1 193,3	+ 4,4	+ 9,1	+ 6,2	100	100	100
<b>b) In Preisen von 1970</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	765,7	746,8	789,1	808,0	- 2,5	+ 5,7	+ 2,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	29 210	29 490	31 450	32 360	+ 1,0	+ 6,6	+ 2,9	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	560,6	583,8	624,7	668,3	+ 4,1	+ 7,0	+ 7,0	56,7	55,6	56,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	211,8	218,1	252,2	280,0	+ 3,0	+ 15,6	+ 3,1	21,2	22,4	21,8
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	213,3	222,9	259,9	271,8	+ 4,5	+ 16,6	+ 4,6	21,6	23,1	22,8
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 1,6	- 4,8	- 7,7	- 11,9	.	.	.	- 0,5	- 0,7	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	772,4	801,9	876,9	928,2	+ 3,8	+ 9,3	+ 5,9	77,8	78,0	77,8
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	107,3	111,3	121,2	129,9	+ 3,8	+ 8,9	+ 7,2	10,8	10,8	10,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	879,6	913,3	998,1	1 058,2	+ 3,8	+ 9,3	+ 6,0	88,6	88,8	88,7
+ Abschreibungen	23,6	68,4	107,3	117,0	125,7	135,2	+ 9,1	+ 7,4	+ 7,5	11,4	11,2	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	986,9	1 030,3	1 123,8	1 193,3	+ 4,4	+ 9,1	+ 6,2	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	527,6	574,6	621,9	665,1	+ 8,9	+ 8,2	+ 6,9	55,8	55,3	55,7
Staatsverbrauch	40,8	108,1	194,0	215,2	227,5	240,2	+ 10,9	+ 5,7	+ 5,6	20,9	20,2	20,1
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	164,0	182,7	193,1	.	+ 11,4	+ 5,7	.	17,7	17,2	.
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	30,0	32,5	34,4	.	+ 8,4	+ 5,7	.	3,2	3,1	.
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	216,4	214,5	232,9	247,8	- 0,9	+ 8,5	+ 6,4	20,8	20,7	20,8
Ausrüstungen	27,1	68,4	76,5	82,3	91,4	98,4	+ 7,7	+ 11,1	+ 7,7	8,0	8,1	8,2
Bauten	46,4	105,3	139,9	132,2	141,5	149,4	- 5,5	+ 7,0	+ 5,6	12,8	12,6	12,5
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 5,5	- 3,4	+ 13,4	+ 12,7	.	.	.	- 0,3	1,2	1,1
Inländische Verwendung	295,1	664,8	943,5	1 000,9	1 095,7	1 165,8	+ 6,1	+ 9,5	+ 6,4	97,1	97,5	97,7
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 43,4	+ 29,4	+ 28,1	+ 27,5	.	.	.	2,9	2,5	2,3
Ausfuhr	60,7	152,7	276,2	272,1	310,4	328,0	- 1,5	+ 14,1	+ 5,7	26,4	27,6	27,5
Einfuhr	52,8	138,4	232,8	242,7	282,3	300,5	+ 4,3	+ 16,3	+ 6,5	23,6	25,1	25,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	986,9	1 030,3	1 123,8	1 193,3	+ 4,4	+ 9,1	+ 6,2	100	100	100

\* Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1960 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer). —

5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersver-

sorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p) Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.







## 5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand			Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Geförderte Wohnungs- gen im sozialen und steuerbegünstig- ten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	Mio DM 3)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude							
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1	
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	18 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1	
1972	87 233,7	+18,5	57 221,1	19 769,1	10 243,6	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6	
1973	85 939,4	- 1,5	55 732,1	19 915,9	10 291,4	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	-10,3	126 769	-30,4	
1974	72 216,6	-16,0	41 963,7	15 472,3	14 780,6	14 982,6	+13,3	32 998,6	- 4,7	153 380	+21,0	
1975	74 270,7	+ 2,8	40 481,8	18 800,6	14 988,4	15 180,8	+ 1,4	37 196,2	+12,7	153 989	+ 0,4	
1976	72 857,1	- 1,9	46 337,8	16 558,6	9 960,6	14 955,2	- 1,5	39 279,0	+ 5,6	133 847	-13,1	
1977	p) 71 176,6	- 2,3	p) 46 686,8	p) 15 423,3	p) 9 066,5	16 540,1	+10,6	47 302,2	+20,4	p) 112 283	-16,1	
1976 Aug.	5 872,5	- 9,3	3 848,2	1 224,3	799,9	1 410,8	+15,4	3 287,0	+ 0,6	12 741	-16,6	
1976 Sept.	5 715,1	-20,6	3 741,3	1 214,3	759,5	1 486,5	- 5,2	3 112,4	- 2,6	12 109	- 3,4	
1976 Okt.	5 772,1	-21,1	3 566,6	1 422,0	783,6	1 598,6	+ 2,4	2 875,1	-13,2	11 507	-30,2	
1976 Nov.	5 162,4	-26,0	3 293,9	1 013,1	855,4	1 322,5	+ 4,2	3 280,7	+ 6,2	15 304	+17,6	
1976 Dez.	5 229,7	-17,7	3 179,6	1 223,1	826,9	1 261,6	- 9,0	3 726,9	+ 3,5	25 870	-31,7	
1977 Jan.	4 252,7	-16,7	2 621,7	1 038,4	592,5	801,6	-19,6	2 597,4	+ 4,8	5 283	-16,0	
1977 Febr.	4 296,4	-29,9	2 952,6	876,7	467,2	681,7	- 4,6	3 243,8	+ 1,7	3 302	-53,5	
1977 März	5 933,5	-12,4	3 817,1	1 219,0	897,4	977,9	+ 0,5	3 808,7	+ 4,8	5 036	-35,8	
1977 April	5 689,3	- 9,2	3 838,3	1 199,6	651,4	1 286,3	+21,0	3 186,8	- 5,0	3 713	-29,7	
1977 Mai	6 436,4	- 4,8	4 307,4	1 378,9	752,1	1 319,8	+18,2	4 085,9	+ 6,6	4 806	-36,7	
1977 Juni	6 049,1	- 8,1	4 142,1	1 231,2	675,9	1 654,4	+24,5	3 934,1	+17,4	11 662	+84,7	
1977 Juli	7 041,0	- 4,3	4 472,6	1 670,4	897,9	1 769,5	+ 5,2	3 644,3	+15,6	7 295	-56,3	
1977 Aug.	6 069,1	+ 3,3	4 326,3	1 169,6	573,2	1 560,3	+10,6	4 509,7	+37,2	8 121	-36,3	
1977 Sep.	6 369,4	+11,4	4 196,6	1 462,2	710,7	1 603,4	+ 7,8	4 234,6	+36,1	10 785	-10,9	
1977 Okt.	7 239,1	+25,4	4 486,4	1 573,0	1 179,7	1 826,9	+14,3	4 281,9	+48,9	11 943	+ 3,8	
1977 Nov.	5 701,1	+10,4	3 713,2	1 189,6	798,2	1 676,7	+26,8	4 548,1	+38,6	14 031	- 8,3	
1977 Dez.	6 099,6	+16,6	3 812,6	1 416,7	870,3	1 382,5	+ 9,6	5 226,9	+40,2	26 306	+ 1,7	
1978 Jan.	...	...	...	...	...	956,4	+19,3	3 305,1	+27,2	...	...	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einsch.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — 3 Die gesondert erfaßten

Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — p Vorläufig.

## 6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
				Einzelhandel 1) mit						Warenhaus-		Versandhandels-	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- und Genußmitteln	Textilwaren, Schuhen	Metalwaren, Hausrat und Wohnbedarf	Warenhaus-	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	
1971 D.	110,4	+10,4	+ 5,0	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,5	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,9	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 2,1	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 2,6	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,7	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,2	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,4	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 " p)	170,6	+ 6,8	...	168,9	+ 6,2	159,3	+ 6,7	175,1	+10,8	163,3	+ 2,3	182,0	+ 9,3
1976 Juni	151,0	+ 7,9	+ 3,9	159,9	+11,8	130,7	+ 3,6	141,8	+ 3,5	138,5	+ 0,4	127,8	+ 4,5
1976 Juli	156,2	+ 6,5	+ 3,3	167,6	+11,9	136,5	- 0,2	145,5	+ 0,5	162,5	+ 4,6	107,9	- 0,7
1976 Aug.	141,0	+ 5,9	+ 2,0	152,3	+ 3,7	112,0	+ 6,8	136,4	+ 8,3	138,0	+ 5,7	127,3	+10,3
1976 Sept.	155,2	+ 6,6	+ 3,2	152,7	+ 7,9	149,8	+ 8,3	160,2	+ 4,4	146,5	+ 3,9	187,1	+ 9,9
1976 Okt.	165,1	- 1,0	- 4,1	160,2	+ 3,9	172,0	- 7,2	169,9	+ 0,5	159,2	- 6,4	222,8	- 5,2
1976 Nov.	179,6	+ 9,1	+ 5,5	163,5	+11,5	186,3	+ 4,4	191,8	+10,8	195,8	+ 4,0	270,6	+12,7
1976 Dez.	219,4	+ 8,6	+ 4,7	199,5	+11,3	222,4	+ 8,0	245,3	+ 5,3	256,6	+ 5,2	208,1	+ 7,3
1977 p) Jan.	143,2	+ 2,3	- 1,6	143,5	+ 1,1	136,9	+ 0,3	132,3	+ 7,0	150,9	- 3,6	121,4	+12,3
1977 p) Febr.	141,9	+ 4,8	+ 1,0	145,7	+ 4,1	115,2	+ 8,7	138,4	+ 5,0	133,1	+ 5,9	152,4	+ 7,6
1977 p) März	173,3	+ 9,5	+ 5,6	168,1	+ 8,8	158,8	+15,9	171,2	+11,4	150,7	+ 6,1	207,8	+11,5
1977 p) April	164,5	+ 1,2	- 2,3	168,8	+ 3,0	146,0	- 6,8	156,6	+ 4,3	149,0	- 2,0	160,8	- 1,3
1977 p) Mai	167,2	+ 9,1	+ 5,2	168,3	+10,1	158,3	+ 9,1	161,9	+11,6	146,5	+ 2,7	186,6	+25,9
1977 p) Juni	163,9	+ 8,5	+ 4,4	171,3	+ 7,1	140,8	+ 7,7	161,2	+13,7	145,7	+ 5,2	153,1	+19,8
1977 p) Juli	166,3	+ 6,5	+ 2,1	170,9	+ 2,0	152,5	+11,7	169,9	+16,8	168,0	+ 3,4	125,6	+16,4
1977 p) Aug.	155,7	+11,1	+ 7,1	166,6	+ 9,4	128,0	+14,3	163,5	+19,9	146,6	+ 6,2	146,1	+14,8
1977 p) Sept.	167,3	+ 7,8	+ 3,8	167,8	+ 9,9	160,1	+ 6,9	178,1	+11,2	149,0	+ 1,7	196,4	+ 5,0
1977 p) Okt.	174,9	+ 5,9	+ 2,0	169,3	+ 5,7	182,4	+ 6,0	187,5	+10,4	160,9	+ 1,1	232,5	+ 4,4
1977 p) Nov.	191,3	+ 6,5	+ 2,8	175,4	+ 7,3	198,9	+ 6,8	208,9	+ 8,9	198,1	+ 1,2	287,1	+ 6,1
1977 p) Dez.	237,1	+ 8,1	...	211,0	+ 5,8	233,6	+ 5,0	271,4	+10,6	261,1	+ 1,8	214,2	+ 2,9
1978 p) Jan.	154,2	+ 7,7	...	155,7	+ 8,5	147,7	+ 7,9	146,1	+10,4	161,3	+ 6,9	129,3	+ 6,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.



## 8. Masseneinkommen \*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1965	208,1	+11,0	34,6	+ 6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+ 9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+ 7,3	39,5	+14,1	183,8	+ 6,0	50,9	+ 9,2	10,4	+10,4	245,2	+ 6,8
1967	222,5	- 0,4	40,3	+ 1,9	182,3	- 0,9	56,6	+11,1	11,0	+ 6,2	249,9	+ 1,9
1968	237,7	+ 6,8	45,5	+13,0	192,2	+ 5,5	59,2	+ 4,5	11,6	+ 5,0	263,0	+ 5,2
1969	266,4	+12,1	54,5	+19,9	211,9	+10,2	63,4	+ 7,2	12,9	+11,4	288,2	+ 9,6
1970	314,4	+18,0	69,3	+27,1	245,1	+15,7	68,0	+ 7,2	14,4	+11,3	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,8	+19,6	270,4	+10,3	75,6	+11,3	16,6	+15,6	362,6	+10,8
1972	385,7	+ 9,2	90,2	+ 8,9	295,5	+ 9,3	86,8	+14,7	18,0	+ 8,1	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	112,4	+24,6	322,2	+ 9,0	97,3	+12,1	19,8	+10,5	439,3	+ 9,8
1974	477,2	+ 9,8	127,9	+13,9	349,3	+ 8,4	112,9	+16,1	22,1	+11,6	484,4	+10,3
1975 p)	493,4	+ 3,4	131,7	+ 2,9	361,7	+ 3,5	144,0	+27,5	24,5	+10,7	530,2	+ 9,5
1976 p)	524,3	+ 6,3	149,6	+13,6	374,7	+ 3,6	154,4	+ 7,2	25,7	+ 4,7	554,7	+ 4,6
1977 p)	560,7	+ 6,9	163,7	+ 9,4	397,0	+ 6,0	165,9	+ 7,5	27,2	+ 5,9	590,1	+ 6,4
1976 p) 1. Vj.	119,6	+ 4,5	30,8	+13,9	88,8	+ 1,6	39,3	+11,0	5,9	+ 4,4	134,0	+ 4,4
2. "	130,0	+ 5,8	36,1	+15,3	94,0	+ 2,6	37,0	+ 6,2	6,1	+ 4,6	137,0	+ 3,6
3. "	131,2	+ 6,8	37,6	+12,3	93,6	+ 4,7	38,7	+ 5,7	6,1	+ 4,5	138,4	+ 5,0
4. "	143,5	+ 7,7	45,1	+13,3	98,4	+ 5,4	39,4	+ 6,0	7,6	+ 5,1	145,3	+ 5,5
1977 p) 1. Vj.	128,7	+ 7,6	34,6	+12,1	94,2	+ 6,1	41,8	+ 6,4	6,2	+ 5,3	142,2	+ 6,1
2. "	139,8	+ 7,5	40,2	+11,3	99,6	+ 6,0	39,8	+ 7,7	6,5	+ 6,2	145,9	+ 6,5
3. "	140,1	+ 6,7	41,1	+ 9,3	98,9	+ 5,7	41,9	+ 8,1	6,5	+ 6,3	147,2	+ 6,4
4. "	152,2	+ 6,1	47,9	+ 6,1	104,3	+ 6,0	42,4	+ 7,7	8,0	+ 5,8	154,8	+ 6,5

\* Angaben ab 1960 revidiert. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den

Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). Ab 1975 Entlastungswirkungen auf Grund der Steuerreform. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familien-

ausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft				Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten					
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1965	71,0	+ 7,7	73,1	+ 7,0	67,8	+ 9,1	69,7	+ 7,4	71,8	+ 6,7
1966	76,0	+ 7,1	77,7	+ 6,3	72,7	+ 7,3	74,4	+ 6,7	76,3	+ 6,2
1967	79,1	+ 4,0	80,0	+ 2,9	75,1	+ 3,3	77,5	+ 4,2	78,3	+ 2,6
1968	82,2	+ 4,0	83,1	+ 3,9	79,8	+ 6,2	81,1	+ 4,6	81,8	+ 4,5
1969	88,0	+ 7,0	88,5	+ 6,5	87,1	+ 9,2	86,8	+ 7,0	87,4	+ 6,8
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+14,4	100,0	+14,4
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,3	114,2	+14,2
1972	125,0	+ 9,5	123,6	+ 9,1	121,8	+ 9,0	124,3	+ 8,7	123,9	+ 8,6
1973	138,3	+10,8	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,2	+12,6	153,5	+12,5
1975 p)	170,7	+ 9,3	166,4	+ 8,5	162,8	+ 7,2	168,3	+ 9,1	167,5	+ 9,1
1976 p)	180,9	+ 6,0	178,2	+ 5,9	174,1	+ 7,0	178,8	+ 6,2	177,8	+ 6,2
1977 p)	193,3	+ 6,8	188,2	+ 6,8	186,2	+ 6,9	191,9	+ 7,4	190,9	+ 7,4
1976 p) 1. Vj.	176,7	+ 5,6	172,2	+ 5,6	160,2	+ 6,4	174,1	+ 5,6	173,2	+ 5,6
2. Vj.	181,0	+ 5,9	178,3	+ 5,8	173,5	+ 6,8	178,5	+ 6,1	177,6	+ 6,1
3. Vj.	182,7	+ 6,2	178,0	+ 6,1	173,4	+ 7,0	180,8	+ 6,5	179,9	+ 6,5
4. Vj.	183,2	+ 6,2	178,5	+ 6,1	189,3	+ 7,3	181,6	+ 6,6	180,6	+ 6,6
1977 p) 1. Vj.	188,9	+ 6,9	184,0	+ 6,9	171,6	+ 7,1	187,9	+ 7,9	186,9	+ 7,9
2. Vj.	193,7	+ 7,0	188,6	+ 7,0	186,2	+ 7,3	191,9	+ 7,5	190,9	+ 7,5
3. Vj.	195,0	+ 6,8	189,9	+ 6,7	185,3	+ 6,9	193,6	+ 7,1	192,5	+ 7,1
4. Vj.	195,5	+ 6,7	190,3	+ 6,7	201,7	+ 6,6	194,3	+ 7,0	193,2	+ 7,0
1976 p) Okt.	183,0	+ 6,2	178,2	+ 6,1	.	.	181,2	+ 6,6	180,3	+ 6,6
Nov.	183,3	+ 6,2	178,5	+ 6,2	.	.	181,7	+ 6,6	180,7	+ 6,6
Dez.	183,4	+ 6,2	178,6	+ 6,2	.	.	181,8	+ 6,6	180,8	+ 6,6
1977 p) Jan.	186,6	+ 6,8	181,7	+ 6,7	.	.	187,2	+ 7,7	186,2	+ 7,7
Febr.	189,7	+ 7,1	184,7	+ 7,0	.	.	188,2	+ 8,2	187,2	+ 8,2
März	190,4	+ 6,9	185,4	+ 6,9	.	.	188,3	+ 7,8	187,3	+ 7,8
April	192,0	+ 6,9	187,0	+ 6,9	.	.	189,6	+ 7,3	188,6	+ 7,3
Mai	194,3	+ 7,1	189,2	+ 7,1	.	.	193,0	+ 7,6	192,0	+ 7,6
Juni	194,7	+ 7,1	189,6	+ 7,0	.	.	193,2	+ 7,5	192,2	+ 7,5
Juli	194,9	+ 6,8	189,8	+ 6,7	.	.	193,5	+ 7,1	192,4	+ 7,1
Aug.	195,0	+ 6,8	189,9	+ 6,7	.	.	193,6	+ 7,1	192,6	+ 7,1
Sept.	195,1	+ 6,8	190,0	+ 6,7	.	.	193,7	+ 7,1	192,7	+ 7,1
Okt.	195,3	+ 6,8	190,2	+ 6,7	.	.	194,0	+ 7,1	193,0	+ 7,1
Nov.	195,5	+ 6,7	190,4	+ 6,6	.	.	194,4	+ 7,0	193,3	+ 7,0
Dez.	195,6	+ 6,7	190,5	+ 6,6	.	.	194,4	+ 7,0	193,4	+ 6,9

1 Wegen der Umstellung auf ein neues Erhebungskonzept ist die Vergleichbarkeit der Angaben für

1977 mit dem Reihenniveau bis Ende 1976 nicht voll gewährleistet. — p Vorläufig.





## 3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Kapitalerträge	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)	Restliche Dienstleistungen
1971	- 1 570	- 6 957	+ 4 253	+ 760	+ 6 582	- 2 630	- 937	- 1 248	- 1 393
1972	- 3 197	- 8 574	+ 4 179	+ 1 061	+ 6 900	- 2 599	- 900	- 1 504	- 1 759
1973	- 5 559	- 11 463	+ 4 431	+ 1 555	+ 7 099	- 2 891	- 1 058	- 1 392	- 1 839
1974	- 7 865	- 12 211	+ 5 880	- 173	+ 7 420	- 3 907	- 1 022	- 1 347	- 2 503
1975	- 8 801	- 13 926	+ 5 949	+ 1 214	+ 7 838	- 4 281	- 1 256	- 1 429	- 2 911
1976	- 6 586	- 14 211	+ 5 697	+ 2 430	+ 8 364	- 4 419	- 1 264	- 1 073	- 2 110
1977	- 10 326	- 16 254	+ 6 002	+ 540	+ 8 259	- 4 668	- 1 462	- 1 171	- 1 571
1977 1. Vj.	- 1 861	- 2 796	+ 1 634	- 58	+ 1 769	- 1 233	- 411	- 458	- 307
2. "	- 1 679	- 3 524	+ 1 592	+ 270	+ 2 140	- 1 057	- 336	- 417	- 347
3. "	- 7 117	- 7 325	+ 1 274	- 666	+ 2 058	- 1 201	- 332	- 227	- 700
4. "	+ 331	- 2 609	+ 1 503	+ 994	+ 2 292	- 1 177	- 383	- 69	- 217
1977 Jan.	- 661	- 900	+ 541	+ 330	+ 526	- 452	- 191	- 190	- 325
Febr.	- 558	- 820	+ 523	- 303	+ 578	- 361	- 95	- 131	- 51
März	- 642	- 1 075	+ 570	- 85	+ 665	- 419	- 125	- 138	- 34
April	- 484	- 1 105	+ 486	+ 336	+ 689	- 364	- 110	- 170	- 248
Mai	- 337	- 1 081	+ 582	+ 111	+ 733	- 365	- 156	- 142	- 20
Juni	- 858	- 1 338	+ 524	- 177	+ 717	- 328	- 70	- 106	- 80
Juli	- 2 216	- 2 712	+ 405	+ 608	+ 681	- 474	- 114	- 118	- 492
Aug.	- 1 994	- 2 881	+ 419	+ 217	+ 697	- 396	- 136	+ 16	+ 71
Sept.	- 2 908	- 1 732	+ 450	- 1 491	+ 680	- 331	- 81	- 125	- 278
Okt.	- 184	- 1 011	+ 558	+ 163	+ 711	- 395	- 139	+ 9	- 80
Nov.	+ 221	- 712	+ 519	+ 176	+ 819	- 365	- 96	- 119	- 2
Dez.	+ 294	- 886	+ 425	+ 654	+ 762	- 417	- 148	+ 40	- 138
1978 Jan.	- 115	- 982	+ 570	+ 599	+ 742	- 461	- 151	- 163	- 270

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen aus ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinschaft.		
1971	-11 497	-7 553	-6 450	- 782	- 320	-3 944	-1 620	-1 127	- 569	- 866	- 330
1972	-14 009	-8 434	-7 450	- 865	- 119	-5 575	-1 853	-2 173	-1 584	-1 122	- 428
1973	-15 842	-9 481	-8 450	- 935	- 97	-6 361	-1 882	-2 848	-2 266	-1 339	- 293
1974	-16 353	-9 269	-8 000	-1 041	- 229	-7 084	-1 876	-2 603	-1 982	-1 738	- 855
1975	-17 489	-8 582	-7 000	-1 124	- 458	-8 906	-1 930	-4 649	-3 819	-1 982	- 345
1976	-17 985	-8 448	-6 600	-1 230	- 618	-9 537	-1 695	-4 776	-3 745	-2 995	- 70
1977	-17 928	-8 348	-6 400	-1 390	- 558	-9 580	-1 718	-4 250	-3 221	-3 340	- 271
1977 1. Vj.	- 3 913	-1 918	-1 500	- 308	- 109	-1 995	- 399	- 772	- 322	- 707	- 118
2. "	- 4 546	-2 046	-1 500	- 314	- 231	-2 500	- 409	- 949	- 808	-1 098	- 44
3. "	- 5 153	-2 348	-1 800	- 386	- 161	-2 806	- 421	-1 638	-1 327	- 734	- 13
4. "	- 4 316	-2 037	-1 600	- 381	- 58	-2 279	- 490	- 891	- 764	- 800	- 97
1977 Jan.	- 1 338	- 712	- 550	- 101	- 60	- 627	- 133	- 204	+ 54	- 260	- 31
Febr.	- 1 850	- 625	- 500	- 80	- 44	-1 226	- 132	- 827	- 712	- 215	- 52
März	- 724	- 581	- 450	- 127	- 4	- 143	- 134	+ 259	+ 337	- 232	- 36
April	- 1 408	- 680	- 500	- 97	- 81	- 728	- 134	- 365	- 281	- 217	- 12
Mai	- 1 803	- 726	- 500	- 123	- 103	-1 076	- 132	- 250	- 236	- 676	- 17
Juni	- 1 335	- 640	- 500	- 93	- 45	- 695	- 142	- 334	- 291	- 205	- 13
Juli	- 1 920	- 802	- 600	- 139	- 63	-1 117	- 130	- 737	- 581	- 269	+ 20
Aug.	- 1 754	- 842	- 600	- 138	- 102	- 912	- 135	- 534	- 458	- 220	- 23
Sept.	- 1 480	- 703	- 600	- 109	+ 7	- 777	- 155	- 367	- 288	- 245	- 10
Okt.	- 1 535	- 731	- 550	- 119	- 62	- 804	- 134	- 371	- 360	- 255	- 44
Nov.	- 1 390	- 630	- 500	- 103	- 26	- 760	- 168	- 305	- 295	- 299	+ 11
Dez.	- 1 391	- 676	- 550	- 160	+ 34	- 715	- 188	- 216	- 110	- 247	- 64
1978 Jan.	- 2 320	- 666	- 500	- 119	- 46	-1 654	- 137	-1 237	- 952	- 280	- 1
Febr. p)	- 1 900	- 600	- 450	- 96	- 54	-1 300	- 135	- 860	- 740	- 230	- 75

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. -

2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der

Sozialversicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland\*)

Position	Mio DM											
	1975	1976	1977	1977						1978		
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr. p)	
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	—21 875	—17 556	—22 111	— 3 489	— 8 137	— 5 304	— 5 182	— 2 109	— 1 274	— 1 362	— 1 165	
Direktinvestitionen	— 4 940	— 6 179	— 6 208	— 1 471	— 1 095	— 1 780	— 1 862	— 393	— 894	— 410	— 387	
Aktien	— 2 191	— 2 257	— 2 482	— 862	— 374	— 548	— 699	— 121	— 244	— 152	— 156	
Sonstige Kapitalanteile	— 2 021	— 3 166	— 2 902	— 468	— 598	— 724	— 1 112	— 226	— 617	— 340	— 289	
Kredite und Darlehen	— 729	— 756	— 824	— 141	— 124	— 508	— 50	— 46	— 33	+ 81	+ 58	
Portfolioinvestitionen	— 2 629	— 915	— 5 407	— 492	— 2 437	— 1 027	— 1 451	— 361	— 408	— 556	— 537	
Aktien	— 1 203	+ 403	— 873	— 9	— 162	— 203	— 499	— 156	— 158	— 82	— 159	
Investmentzertifikate	— 41	+ 36	+ 17	+ 7	— 6	+ 2	+ 14	+ 1	+ 10	— 2	+ 2	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 384	— 1 354	— 4 551	— 490	— 2 269	— 826	— 966	— 206	— 259	— 472	— 379	
Kredite und Darlehen	—13 805	— 9 965	— 9 935	— 1 406	— 4 437	— 2 384	— 1 708	— 1 317	+ 84	— 350	— 201	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 500	— 496	— 562	— 120	— 168	— 112	— 162	— 38	— 56	— 46	— 40	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 3 882	+14 830	+12 132	+ 2 123	+ 1 725	+ 2 858	+ 5 426	+ 1 365	+ 3 166	+ 4 066	+ 2 064	
Direktinvestitionen	+ 3 090	+ 3 852	+ 3 545	+ 751	+ 905	+ 980	+ 910	+ 165	+ 517	+ 335	+ 218	
Aktien	+ 333	+ 540	+ 528	+ 11	+ 50	+ 310	+ 157	+ 27	+ 50	+ 23	— 232	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 2 892	+ 3 337	+ 1 944	+ 381	+ 616	+ 558	+ 389	+ 94	+ 168	+ 304	+ 445	
Kredite und Darlehen	— 134	— 25	+ 1 073	+ 359	+ 239	+ 112	+ 363	+ 43	+ 299	+ 7	+ 5	
Portfolioinvestitionen	— 1 571	+ 4 766	+ 2 284	— 186	+ 300	+ 655	+ 1 515	+ 279	+ 1 060	+ 982	+ 306	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 872	+ 1 637	+ 1 597	+ 610	+ 195	+ 246	+ 546	+ 111	+ 326	+ 274	+ 367	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 3 443	+ 3 129	+ 687	— 796	+ 105	+ 409	+ 969	+ 168	+ 733	+ 708	— 61	
Kredite und Darlehen	+ 2 405	+ 6 274	+ 6 367	+ 1 571	+ 536	+ 1 241	+ 3 019	+ 931	+ 1 599	+ 2 761	+ 1 547	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 42	— 61	— 65	— 12	— 17	— 18	— 18	— 9	— 10	— 12	— 7	
Saldo	—17 993	— 2 726	— 9 979	— 1 366	— 6 412	— 2 446	+ 244	— 743	+ 1 893	+ 2 703	+ 899	
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	+ 1 162	+ 2 408	— 1 657	+ 237	— 278	— 252	— 1 365	— 585	— 210	— 138	— 301	
darunter												
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 923	— 1 416	— 1 256	— 425	— 96	— 391	— 344	— 154	— 30	— 161	— 244	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	—16 831	— 317	—11 636	— 1 128	— 6 689	— 2 698	— 1 121	— 1 328	+ 1 683	+ 2 565	+ 598	
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	—13 037	— 2 691	+ 2 090	+ 6 611	+ 711	+ 2 287	— 7 519	— 2 794	— 3 235	+ 4 682	— 1 441	
Verbindlichkeiten	+10 776	+ 9 422	+ 6 413	— 8 781	+ 1 928	+ 1 437	+11 829	+ 4 747	+ 4 882	— 6 358	+ 473	
Saldo	— 2 261	+ 6 731	+ 8 503	— 2 170	+ 2 639	+ 3 724	+ 4 310	+ 1 953	+ 1 647	— 1 676	— 968	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	— 1 287	— 2 046	— 433	— 867	+ 201	+ 145	+ 88	— 127	+ 112	— 27	+ 72	
Verbindlichkeiten	+ 3 805	+ 2 005	+ 9 041	+ 2 535	+ 949	+ 2 761	+ 2 796	+ 1 153	— 510	+ 442	+ 1 346	
Saldo	+ 2 518	— 41	+ 8 608	+ 1 668	+ 1 150	+ 2 906	+ 2 884	+ 1 026	— 398	+ 415	+ 1 418	
Handelskredite												
Forderungen	— 2 297	—10 739	— 6 546	— 2 160	— 4 154	+ 1 103	— 1 335	— 740	+ 887	+ 904	·	
Verbindlichkeiten	+ 6 363	+ 5 085	+ 2 659	+ 106	+ 1 433	— 248	+ 1 368	+ 440	+ 415	— 1 108	·	
Saldo	+ 4 066	— 5 654	— 3 887	— 2 054	— 2 721	+ 855	+ 33	— 300	+ 1 302	— 204	·	
Sonstiges	— 61	+ 10	— 156	— 41	— 151	+ 87	— 51	— 27	— 95	+ 40	— 51	
Saldo	+ 6 523	— 5 685	+ 4 565	— 427	— 1 722	+ 3 848	+ 2 866	+ 699	+ 809	+ 251	+ 1 367	
3. Öffentliche Hand 4)	+ 688	— 517	— 516	+ 96	+ 291	+ 290	— 1 193	+ 43	— 1 296	+ 806	+ 1 047	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 950	+ 529	+12 552	— 2 501	+ 1 208	+ 7 862	+ 5 983	+ 2 695	+ 1 160	— 619	+ 1 446	
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>	—11 881	+ 212	+ 916	— 3 629	— 5 481	+ 5 164	+ 4 862	+ 1 367	+ 2 843	+ 1 946	+ 2 044	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung

der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

## 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

## a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A+B)	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
		Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)	
					Insgesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)							
1971 6)	59 345	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	176
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	—
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	65 823	65 549	1 923	4 280	—	1 808	—	2 471	—
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	49 748	49 513	2 202	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468	—
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	51 303	51 057	1 869	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502	—
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 004	51 826	2 738	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	58 310	55 239	1 977	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—
1976 Okt.	96 254	83 353	14 002	11 675	60 229	58 335	2 554	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
Nov.	93 654	80 753	14 002	11 820	57 181	56 997	2 250	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
Dez. 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 004	51 826	2 738	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—
1977 Jan.	85 334	73 501	14 034	11 187	50 713	50 521	2 434	11 834	1 147	3 322	4 823	2 541	—
Febr.	85 643	73 809	14 034	11 110	50 972	50 788	2 307	11 834	1 147	3 322	4 823	2 541	—
März	86 362	74 656	14 034	11 036	51 421	51 166	1 635	11 706	1 147	2 946	5 072	2 541	—
April	85 466	73 760	14 034	11 017	51 015	50 779	2 307	11 706	1 147	2 946	5 072	2 541	—
Mai	85 083	73 377	14 034	11 469	51 269	51 029	3 395	11 706	1 147	2 946	5 072	2 541	—
Juni	84 954	72 871	14 034	10 893	50 092	49 887	2 149	12 083	1 147	2 946	5 449	2 541	—
Juli	86 920	75 160	14 034	10 570	52 525	52 312	1 970	11 760	1 147	2 589	5 483	2 541	—
Aug.	86 432	74 672	14 034	10 130	52 733	52 522	2 225	11 760	1 147	2 589	5 483	2 541	—
Sept.	84 885	74 296	14 034	9 430	53 642	53 436	2 810	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—
Okt.	87 412	76 823	14 034	9 381	56 049	55 837	2 642	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—
Nov.	89 795	79 206	14 034	9 329	58 601	58 075	2 758	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—
Dez. 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	58 310	55 239	1 977	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—
1978 Jan.	90 021	80 766	14 065	8 275	61 038	58 780	2 613	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—
Febr.	92 280	83 070	14 065	8 179	63 387	62 769	2 561	9 209	1 022	1 884	3 786	2 518	—
März p)	92 795	84 914	14 065	7 738	65 433	65 234	2 322	7 882	774	1 884	2 723	2 501	—

## b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:				
	Insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der		Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 9)		DM-Abrufe durch den IWF 10)	Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 8 abzügl. Spalten 9 + 10)
			„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten					Gold			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1971	5 581	3 917	—	—	1 663	1 364	299	5 856	1 464	2 453	1 939	
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532	1 572	
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598	1 265	
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627	913	
1975 6)	9 309	4 394	—	—	460	4 454	1 665	4 912	1 228	3 166	517	
1976 6)	10 650	4 207	—	—	1 647	4 796	1 489	4 392	1 098	3 109	185	
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928	1 140	
1976 Okt.	11 675	4 502	—	—	1 800	5 373	1 665	3 708	4 912	1 228	410	
Nov.	11 820	4 683	—	—	1 800	5 337	1 665	3 672	4 912	1 228	229	
Dez. 6)	10 650	4 207	—	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	185	
1977 Jan.	11 187	4 151	762	1 647	4 627	1 489	3 138	4 392	1 098	3 053	240	
Febr.	11 110	4 115	762	1 647	4 586	1 489	3 097	4 392	1 098	3 017	277	
März	11 036	4 098	762	1 647	4 528	1 489	3 040	4 392	1 098	3 001	293	
April	11 017	4 098	762	1 647	4 510	1 489	3 021	4 392	1 098	3 001	293	
Mai	11 469	4 206	1 062	1 647	4 553	1 489	3 064	4 392	1 098	3 108	185	
Juni	10 893	3 854	1 062	1 517	4 459	1 489	2 971	4 392	1 098	2 756	538	
Juli	10 570	3 548	1 062	1 517	4 442	1 489	2 953	4 392	1 098	2 450	844	
Aug.	10 130	3 504	1 304	1 517	3 804	1 489	2 315	4 392	1 098	2 406	888	
Sept.	9 430	3 253	1 304	1 517	3 356	1 489	1 867	4 392	1 098	2 155	1 139	
Okt.	9 381	3 253	1 304	1 517	3 307	1 489	1 818	4 392	1 098	2 155	1 139	
Nov.	9 329	3 228	1 304	1 517	3 279	1 489	1 790	4 392	1 098	2 130	1 164	
Dez. 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928	1 140	
1978 Jan.	8 275	2 948	1 223	1 413	2 691	1 387	1 304	4 091	1 023	1 925	1 143	
Febr.	8 179	2 919	1 223	1 413	2 625	1 387	1 238	4 091	1 023	1 896	1 172	
März	7 738	2 624	1 223	1 413	2 478	1 387	1 091	4 091	1 023	1 601	1 467	

## c) Veränderungen

Mio DM												
Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition 11)	B. Währungsreserven					C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
			Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten						
1971	+10 989	- 5 996	+16 878	+ 353	+ 1 281	+15 304	- 60	+ 107	-	- 200	+ 35	+ 272
1972	+15 194	- 1 116	+16 137	+ 106	+ 1 504	+14 607	- 80	+ 173	-	- 7	- 101	+ 281
1973	+16 149	-10 279	+26 444	+ 30	+ 1 982	+23 401	+ 1 031	- 16	-	- 8	- 22	+ 14
1974	- 9 137	- 7 231	-10 189	+ 1	+ 388	-10 249	- 329	+ 8 283	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4
1975	+ 3 260	+ 5 480	- 1 665	-	+ 906	- 2 904	+ 333	- 554	-	+ 563	- 1 145	+ 28
1976	+ 1 301	- 7 489	+ 7 688	-	+ 2 495	+ 6 069	- 875	+ 1 102	-	- 395	+ 1 443	+ 53
1977	+ 2 570	- 7 880	+12 128	+ 64	- 1 421	+12 725	+ 760	- 1 677	-	- 1 151	- 517	- 9
1974 1. Vj.	- 509	-	- 523	+ 0	- 57	- 911	+ 445	+ 14	-	-	-	+ 14
2. "	+ 3 401	-	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	-	+ 1 125	-	- 10
3. "	- 6 432	-	-11 730	-	+ 111	- 9 515	- 2 326	+ 5 298	-	-	+ 5 308	-
4. "	- 5 597	- 7 231	- 212	-	- 480	- 1 268	+ 1 536	+ 1 846	+ 1 283	+ 563	-	-
1975 1. Vj.	+ 4 998	-	+ 6 143	-	+ 330	+ 5 134	+ 679	- 1 145	-	-	- 1 145	-
2. "	- 3 953	-	- 4 515	-	+ 60	- 4 608	+ 33	+ 563	-	+ 563	-	-
3. "	- 2 686	-	- 2 715	-	+ 505	- 3 005	- 215	+ 28	-	-	-	+ 28
4. "	+ 4 901	+ 5 480	- 578	-	+ 11	- 425	- 164	-	-	-	-	-
1976 1. Vj.	+ 9 781	-	+ 7 806	-	+ 1 072	+ 6 910	- 176	+ 1 975	-	-	+ 1 936	+ 39
2. "	- 3 581	-	- 3 994	-	+ 1 108	- 5 114	+ 12	+ 412	-	-	+ 412	-
3. "	+ 3 464	-	+ 4 754	-	+ 241	+ 5 037	- 525	- 1 290	-	- 395	- 910	+ 14
4. "	- 8 362	- 7 489	- 877	-	+ 73	- 765	- 185	+ 4	-	-	+ 4	-
1977 1. Vj.	+ 596	-	+ 738	+ 33	+ 386	- 583	+ 903	- 142	-	- 376	+ 234	-
2. "	- 1 408	-	- 1 785	-	- 143	- 1 329	- 314	+ 377	-	-	+ 377	-
3. "	- 88	-	+ 1 426	-	- 1 463	+ 3 550	- 661	- 1 494	-	- 357	- 1 128	- 9
4. "	+ 3 451	- 7 880	+11 749	+ 31	- 201	+11 087	+ 832	- 418	-	- 418	-	-
1978 1. Vj. p)	+ 4 546	-	+ 5 920	-	- 857	+ 7 122	- 345	- 1 374	- 247	-	- 1 110	- 17
1975 April	- 2 587	-	- 3 149	-	- 9	- 2 476	- 664	+ 563	-	+ 563	-	-
Mai	- 702	-	- 702	-	+ 80	- 946	+ 164	-	-	-	-	-
Juni	- 664	-	- 664	-	- 11	- 1 186	+ 533	-	-	-	-	-
Juli	- 1 764	-	- 1 764	-	- 43	- 1 354	- 367	-	-	-	-	-
Aug.	- 312	-	- 312	-	- 30	- 596	+ 314	-	-	-	-	-
Sept.	- 610	-	- 639	-	+ 579	- 1 054	- 163	+ 28	-	-	+ 28	-
Okt.	+ 1 069	-	+ 1 069	-	- 26	+ 1 113	- 18	-	-	-	-	-
Nov.	- 634	-	- 634	-	- 25	- 709	+ 100	-	-	-	-	-
Dez.	+ 4 467	+ 5 480	- 1 013	-	+ 62	- 829	- 246	-	-	-	-	-
1976 Jan.	+ 113	-	- 537	-	+ 663	- 1 304	+ 104	+ 650	-	-	+ 650	-
Febr.	+ 1 840	-	+ 1 840	-	+ 215	+ 1 719	- 94	-	-	-	-	-
März	+ 7 828	-	+ 6 503	-	+ 194	+ 6 495	- 186	+ 1 325	-	-	+ 1 286	+ 39
April	- 1 552	-	- 1 552	-	+ 599	- 1 515	- 636	-	-	-	-	-
Mai	- 2 128	-	- 2 128	-	+ 562	- 2 397	- 293	-	-	-	-	-
Juni	+ 98	-	- 314	-	- 52	- 1 202	+ 940	+ 412	-	-	+ 412	-
Juli	- 1 014	-	- 1 207	-	- 33	- 1 044	- 131	+ 193	-	-	+ 193	-
Aug.	+ 3 374	-	+ 3 413	-	- 74	+ 3 360	+ 128	- 39	-	-	- 39	-
Sept.	+ 1 103	-	+ 2 548	-	+ 348	+ 2 722	- 522	- 1 445	-	- 395	- 1 065	+ 14
Okt.	+ 2 043	-	+ 2 043	-	- 55	+ 2 092	+ 6	-	-	-	-	-
Nov.	- 2 600	-	- 2 600	-	+ 145	- 3 049	+ 304	-	-	-	-	-
Dez.	- 7 805	- 7 489	- 320	-	- 17	+ 191	- 495	+ 4	-	-	+ 4	-
1977 Jan.	- 432	-	- 417	+ 33	+ 537	- 1 291	+ 304	- 14	-	-	- 14	-
Febr.	+ 309	-	+ 309	-	- 77	+ 259	+ 127	-	-	-	-	-
März	+ 719	-	+ 847	-	- 74	+ 449	+ 472	- 127	-	- 376	+ 248	-
April	- 896	-	- 896	-	- 18	- 406	- 472	-	-	-	-	-
Mai	- 383	-	- 383	-	+ 452	+ 254	- 1 089	-	-	-	-	-
Juni	- 130	-	- 507	-	- 576	- 1 177	+ 1 247	+ 377	-	-	+ 377	-
Juli	+ 1 966	-	+ 2 289	-	- 323	+ 2 433	+ 179	- 323	-	- 357	+ 34	-
Aug.	- 487	-	- 487	-	- 440	+ 207	- 255	-	-	-	-	-
Sept.	- 1 547	-	- 376	-	- 700	+ 909	- 585	- 1 171	-	-	- 1 162	- 9
Okt.	+ 2 527	-	+ 2 527	- 0	- 49	+ 2 408	+ 168	-	-	-	-	-
Nov.	+ 2 382	-	+ 2 382	-	- 52	+ 2 551	+ 117	-	-	-	-	-
Dez.	- 1 458	- 7 880	+ 6 840	+ 31	- 100	+ 6 128	+ 781	- 418	-	- 418	-	-
1978 Jan.	+ 1 772	-	+ 1 772	-	- 320	+ 2 728	- 636	-	-	-	-	-
Febr.	+ 2 258	-	+ 2 305	-	- 96	+ 2 349	+ 51	- 46	-	-	- 46	-
März p)	+ 516	-	+ 1 843	-	- 441	+ 2 045	+ 239	- 1 328	- 247	-	- 1 063	- 17

\* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte A, Tab. 6 c). - 1 Aufgliederung s. Tab. b). - 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungs-

politische Zusammenarbeit. - 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. - 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung des

Wechselkurses) zurück. - 7 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abfragen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). - 8 Die - in DM ausgedrückte - Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. - 9 Summe der Spalten 9 und 10 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). - 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

### 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							Kurzfristige Verbindlichkeiten 4)					
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)			Langfristige Forderungen insgesamt 3)	gegenüber			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 5)		
			zusammen	täglich fällige Forderungen 6)	befristete Forderungen	zusammen	Buchkredite		Wechseldiskontokredite	ausländische Noten und Münzen	insgesamt		ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	2 112	1 815	297	163	33 284	31 757	25 783	5 974	8 656
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	1 776	1 630	146	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	- 3 154	51 874	46 897	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977	-11 441	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 385	42 748	16 637	23 576
1977 Febr.	- 890	46 772	42 068	7 019	34 833	4 503	3 620	883	201	64 563	47 662	34 971	12 691	19 187
März	- 960	45 503	40 861	6 909	33 737	4 392	3 475	917	250	65 737	46 463	33 975	12 488	19 819
April	- 2 966	42 950	38 289	7 018	30 972	4 416	3 467	949	245	67 547	45 916	33 490	12 426	19 927
Mai	- 3 672	43 457	38 436	6 754	31 411	4 729	3 481	1 248	292	69 164	47 129	35 297	11 832	20 200
Juni	- 3 341	44 691	39 474	6 816	32 428	4 877	3 613	1 264	340	71 038	48 032	36 254	11 778	20 484
Juli	- 6 752	42 484	37 451	6 917	30 351	4 740	3 434	1 306	293	71 541	49 236	36 266	12 970	20 815
Aug.	- 7 637	40 891	35 987	6 643	29 175	4 665	3 291	1 374	239	72 532	48 528	34 968	13 560	21 104
Sept.	- 7 053	42 209	36 858	6 832	29 828	5 143	3 774	1 369	208	73 870	49 262	35 569	13 693	21 142
Okt.	- 7 768	43 253	38 209	6 818	31 193	4 859	3 445	1 414	185	74 569	51 021	36 533	14 488	21 614
Nov.	- 9 718	45 827	40 519	7 155	33 168	5 121	3 604	1 517	187	76 624	55 545	39 794	15 751	22 317
Dez.	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	r) 59 737	r) 43 100	16 637	23 576
1978 Jan.	- 9 764	43 326	37 988	7 268	30 527	5 163	3 530	1 633	175	77 390	53 090	40 073	13 017	25 797
Febr. p)	- 8 820	44 096	38 828	7 283	31 372	5 092	3 475	1 617	176	77 616	52 916	39 285	13 631	26 908

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind die langfristigen Auslandsaktiva der Kreditanstalt für Wiederaufbau, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittel-

kursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Da die täglich

fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraums jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

### 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten \*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung	
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)			
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981	
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1977 Febr.	-10 631	7 805	3 104	4 701	2 935	4 870	6 032	18 436	3 525	14 911	12 283	6 153	20 231	8 992	
März	-10 902	8 080	3 021	5 059	3 261	4 819	6 128	18 982	3 749	15 233	12 495	6 487	20 710	9 026	
April	-10 877	8 315	3 331	4 984	3 400	4 915	6 196	19 192	3 802	15 390	12 341	6 851	20 628	8 909	
Mai	-11 821	8 659	3 408	5 251	3 878	4 781	6 214	20 480	3 741	16 739	13 396	7 062	20 607	8 872	
Juni	-12 210	7 878	3 461	4 418	3 210	4 669	6 276	20 089	3 868	16 221	13 138	6 951	20 952	9 048	
Juli	-13 762	7 710	3 476	4 234	2 997	4 713	6 520	21 472	3 825	17 647	14 664	6 808	21 099	9 023	
Aug.	-13 861	8 025	3 850	4 175	2 893	5 132	6 713	21 886	4 053	17 833	14 707	7 179	21 218	9 038	
Sept.	-15 116	7 734	3 636	4 098	2 546	5 188	6 841	22 850	3 678	19 172	14 989	7 861	21 086	8 994	
Okt.	-17 300	7 631	3 558	4 073	2 557	5 074	6 714	24 931	3 646	21 285	17 365	7 566	21 168	8 983	
Nov.	-18 339	7 758	3 738	4 020	2 447	5 311	6 764	26 097	3 919	22 178	18 860	7 237	21 215	8 945	
Dez.	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1978 Jan.	-18 392	7 673	3 831	3 842	2 317	5 356	6 747	26 065	4 118	21 947	17 973	8 092	21 448	8 938	
Febr. p)	-19 810	7 601	3 798	3 803	2 387	5 214	6 777	27 411	4 369	23 042	19 218	8 193	21 516	8 901	

\* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingekommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975	97,301	6,692	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
1976	95,271	6,524	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042
1977	94,610	6,480	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1976 Sept.	95,588	6,487	64,238	41,598	8,023	4,315	3,673	2,952
Okt.	95,414	6,515	63,045	41,240	7,784	3,988	3,572	2,844
Nov.	95,750	6,526	62,839	40,864	7,676	3,945	3,531	2,789
Dez.	95,945	6,553	62,770	40,870	7,573	4,002	3,493	2,750
1977 Jan.	95,618	6,517	62,886	40,614	7,483	4,096	3,487	2,721
Febr.	95,742	6,518	62,925	40,648	7,324	4,112	3,483	2,725
März	95,852	6,521	62,905	40,778	6,179	4,106	3,478	2,698
April	96,022	6,531	58,876	39,686	6,133	4,080	3,453	2,675
Mai	96,019	6,535	57,856	39,250	6,107	4,053	3,420	2,661
Juni	94,999	6,528	57,743	38,969	6,093	4,048	3,396	2,661
Juli	93,840	6,439	56,894	38,305	5,954	3,934	2,848	2,589
Aug.	94,564	6,510	56,684	38,450	5,933	4,029	2,737	2,625
Sept.	94,368	6,491	55,741	37,640	5,741	4,051	2,749	2,632
Okt.	93,557	6,433	54,977	37,281	5,613	4,033	2,712	2,587
Nov.	92,690	6,367	53,721	36,622	5,525	4,079	2,706	2,554
Dez.	92,420	6,372	52,289	36,216	5,346	3,995	2,637	2,459
1978 Jan.	93,310	6,451	52,743	36,705	5,284	4,096	2,626	2,430
Febr.	93,250	6,428	50,866	36,594	5,175	4,027	2,576	2,415
März	93,515	6,426	48,784	36,332	4,996	3,883	2,543	2,380
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1976 Sept.	2,5552	2,4921	45,905	50,687	57,290	0,8679	14,101	100,779
Okt.	2,4982	2,4295	45,703	48,808	57,133	0,8356	14,080	99,364
Nov.	2,4493	2,4110	45,777	48,334	57,204	0,8176	14,081	98,825
Dez.	2,3397	2,3851	45,761	47,832	57,339	0,8094	14,087	97,384
1977 Jan.	2,3657	2,3904	45,349	48,116	56,786	0,8221	14,077	96,057
Febr.	2,3397	2,4042	45,490	48,295	56,644	0,8446	14,071	95,421
März	2,2760	2,3913	45,550	48,012	56,760	0,8538	14,084	93,734
April	2,2584	2,3729	44,918	47,801	54,651	0,8622	14,082	93,986
Mai	2,2492	2,3583	44,735	47,619	54,187	0,8502	14,052	93,612
Juni	2,2262	2,3543	44,548	47,663	53,309	0,8633	14,057	94,633
Juli	2,1537	2,2840	43,444	47,078	52,500	0,8631	14,092	94,697
Aug.	2,1547	2,3153	43,705	47,300	52,054	0,8689	14,079	96,205
Sept.	2,1652	2,3237	42,372	47,214	47,885	0,8712	14,037	97,830
Okt.	2,0745	2,2777	41,540	46,900	47,490	0,8943	14,020	99,984
Nov.	2,0216	2,2415	41,101	46,210	46,750	0,9166	14,024	101,961
Dez.	1,9620	2,1526	41,030	44,922	45,323	0,8933	13,941	103,702
1978 Jan.	1,9250	2,1184	41,132	44,897	45,376	0,8794	13,931	106,496
Febr.	1,8649	2,0755	39,447	42,912	44,738	0,8648	13,918	109,035
März	1,8089	2,0341	38,212	43,185	44,164	0,8785	13,881	107,182
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht.





## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate  
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank  
behandelten Themen:

- April 1977 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik  
zu Beginn des Jahres 1977
- Mai 1977 Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen  
und Verpflichtungen in der Bundesrepublik  
im Jahre 1976  
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1976
- Juni 1977 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1977
- Juli 1977 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den  
OPEC-Ländern seit dem Ausbruch der Ölkrise  
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn  
und der Deutschen Bundespost seit 1974
- August 1977 Die Entwicklung der Bausparkassen  
in den Jahren 1975 und 1976  
Die zweite Änderung des Übereinkommens  
über den Internationalen Währungsfonds –  
ein wichtiger Schritt bei der Fortentwicklung  
der Weltwährungsordnung
- September 1977 Die Wirtschaftslage im Sommer 1977
- Oktober 1977 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und  
private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977  
Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland  
gegenüber dem Ausland  
Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts  
der D-Mark
- November 1977 Ertragslage und Finanzungsverhältnisse  
der Unternehmen im Jahre 1976  
Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte  
von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern  
Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen  
Rentenversicherung
- Dezember 1977 Die Wirtschaftslage im Herbst 1977
- Januar 1978 Die Ertragslage der Banken im Jahre 1976  
Die Evidenzzentrale für Millionenkredite  
bei der Deutschen Bundesbank
- Februar 1978 Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1977/78  
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz  
für das Jahr 1977
- März 1978 Entstehung und Verwendung der Einkommen  
im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren  
Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der  
deutschen Kreditinstitute

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem  
Monatsbericht Dezember 1977 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach  
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,  
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank  
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.